

# **Tagebuch des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg: März 1646**

WDB – Wolfenbütteler Digitale Bibliothek  
work in progress (Stand: 11.04.2024)

# Inhaltsverzeichnis

Editorische Notiz.....	VI
Erklärung häufiger Symbole.....	VII
01. März 1646.....	2
<i>Unverhoffte Abreise des Grafen Johann Moritz von Nassau-Siegen – Finanzangelegenheiten – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Besuch bei der Gräfin Katharina Belgica von Hanau-Münzenberg – Predigtanhörung – Ankunft von Landgraf Friedrich von Hessen-Eschwege – Essen nebst den Söhnen Erdmann Gideon und Viktor Amadeus mit der Gräfin, ihrer Tochter Charlotte Louise und dem Hofprediger Peter von Streithagen – Besichtigung des Raritätenkabinetts von Gräfin Charlotte Louise – Zurückgezogene Hofhaltung der Gräfin Katharina Belgica – Offene Worte des Streithagen – Unterhaltung mit Gräfin Charlotte Louise – Gespräch mit Gräfin Katharina Belgica – Besuch der niederländischen Predigt.</i>	
02. März 1646.....	7
<i>Starker Frost – Ratschläge Streithagens für die Ausbildung der Söhne – Finanzangelegenheiten – Besuch durch den Prediger Kaspar Streso – Eilige Abreise des Jan Wolfert von Brederode – Gemeinsam mit den Söhnen Mittagessen bei der Burggräfin Ursula von Dohna und ihren Kindern – Ankunft des Prince Henri Charles de Talmont – Weitere Inhalte des Gesprächs mit der Gräfin Katharina Belgica – Einstellung der Niederländer gegenüber dem Haus Nassau-Oranien – Gespräch mit dem Hofjunker Christian Friedrich von Einsiedel.</i>	
03. März 1646.....	13
<i>Empfang der Geldforderung von der Provinz Holland – Dankbarkeit dafür – Eigennutz des Grafen von Nassau-Siegen – Dienstleister des Kammermeisters und Sekretariatsverwalters Tobias Steffek von Kolodey – Besuche bei Louisa Christina van Brederode und dem erkrankten Oberst Johann von Mario – Abschiedsbesuch bei der Kurfürstin Elisabeth von der Pfalz und ihren Töchtern und Gespräche mit ihnen – Neuigkeiten und Kriegsnachrichten.</i>	
04. März 1646.....	21
<i>Starker Regen – Verhalten der Kurfürstin und ihrer Töchter beim Abschied am Vortag – Abstammung der Herren von Brederode von den Grafen von Holland – Besenkung des hessisch-kasselischen Agenten Joachim von Wickevoort – Dessen zweifacher vergeblicher Besuch am Vortag – Schlägerei unter den Bediensteten am Vortag – Vertrauliche Neuigkeiten in Finanzangelegenheiten – Abschiedsbesuche bei Fürst Friedrich Heinrich und Fürstin Amalia von Oranien sowie zwei ihrer Töchter – Kriegsnachrichten und anderen Neuigkeiten – Finanzangelegenheiten – Vermuteter Gegenbesuch des Fürsten – Missglückter Abschiedsbesuch bei der Gräfin Katharina Belgica von Hanau-Münzenberg – Besuch durch Wickevoort.</i>	
05. März 1646.....	29
<i>Weitere Gesprächsinhalte der Besuche am Vortag – Krankheit des Fürsten von Oranien – Warnung vor Interessenkonflikten des Wickevoort – Ratschläge des Fürsten zur Erziehung der Söhne – Einfordern der Akten von Wickevoort – Entsendung des Prinzenlehrers Martin Hanckwitz nach Leiden und von Steffek zu den Generalstaaten – Abreise mit den Söhnen und Gefolge nach Delft – Unterwegs zufälliges Zusammentreffen mit dem Landgrafen von Hessen-Eschwege – Unbeständiges Wetter – Verhandlungen mit einem Juwelier in Delft – Kriegs- und andere Neuigkeiten.</i>	
06. März 1646.....	39
<i>Starker Schneefall – Rückkehr Steffeks – Finanzangelegenheiten – Klage der Gräfin von Hanau-Münzenberg über verpassten Abschied – Erwartete Rückkehr Brederodes – Ausstehende Besuche – Übersendung von Akten aus Münster – Abschiedsbesuch durch Obrist Charles de Rechignevoisin des Loges</i>	

– Erneute Absendung Steffecks in den Haag – Abschiedsbesuch durch den Pastor Samuel de l'Echerpière – Rückkehr Steffecks – Weiterreise nach Leiden – Gespräch mit Dr. Friedrich Spanheim.

07. März 1646.....	42
<i>Andauernder Schneefall – Spaziergang mit Dr. Spanheim und Besichtigung des Stadtbergs – Besichtigung zweier Kirchen, der Anatomiekammer und des Heilgartens – Besuch bei den Stieftöchtern des Volrad von Plessen – Besichtigung eines erfundenen Fahrzeugs und eines Schöpfrades – Besichtigung der Hörsäle – Verfasstheit der Universität Leiden – Korrespondenz – Neuigkeiten – Besuch durch Dr. Spanheim und den Prediger Pierre Cordier – Empfang eines abgesandten Adligen des Prince Henri Charles de Talmont – Absendung des Majors Hans Albrecht von Halck mit Hanckwitz.</i>	
08. März 1646.....	48
<i>Ergänzung von Beobachtungen des Vortages – Mehrfacher Kirchgang – Besuch der hochdeutschen Kirche durch die Söhne – Ankunft des ehemaligen Kammerdieners Melchior Örtel – Rückkehr des Lakaien Christian – Dr. Spanheim als Essensgast – Abfertigung Steffecks für den Folgetag – Besichtigung einer Kirchenbaustelle – Unerwartete Ankunft des Kammerdieners Jakob Ludwig Schwarzenbergers.</i>	
09. März 1646.....	50
<i>Bericht Schwarzenbergers – Korrespondenz – Anstrengungen – Besuch durch Dr. Spanheim – Besuch durch Gebhard von Alvensleben – Alvensleben als Essensgast der Söhne – Verabschiedung Örtels – Rückkehr Steffecks.</i>	
10. März 1646.....	51
<i>Korrespondenz und andere Mühen – Absendung Schwarzenbergers in den Haag – Erinnerungsschriften für Dr. Spanheim und Hanckwitz – Spanheim als Mittagsgast – Abfertigung des Lakaien Christian Große – Besuch durch Heinrich Julius von Wietersheim – Geldausgaben.</i>	
11. März 1646.....	52
<i>Abschickung Steffecks – Verfertigung von Schriften durch Schwarzenberger – Tischgespräche mit einem niederländische Hauptmann und Hamburger Kaufmann – Besuch durch den ehemaligen Aufwärter Krigihre – Rückkehr Steffecks – Besichtigung der Unterkunft der Söhne – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.</i>	
12. März 1646.....	55
<i>Verabschiedung Krigihres – Abschiedsbesuch durch Cordier – Voraussendung des Gefolges – Abschiedsbesuch bei Dr. Spanheim – Weiterreise nach Amsterdam.</i>	
13. März 1646.....	56
<i>Absendung Steffecks – Besuch durch den Prediger Johannes (Nikolaus) Rulicius – Religionsvielfalt in Amsterdam – Besuch durch den Amsterdamer Kaufmann Jeremia Calandrini – Erledigungen – Unterdessen Besichtigung der Amsterdamer Sehenswürdigkeiten durch die Söhne nebst Hanckwitz und Halck – Absendungen von Schwarzenberger, Kammerjunker Ernst Dietrich von Röder und Prinzenkammerdiener Hans Georg Hornburg – Neuigkeiten.</i>	
14. März 1646.....	59
<i>Schlaflosigkeit aufgrund der bevorstehenden Trennung von seinen Söhnen – Trauriger Abschied von den Söhnen und von Hanckwitz – Besichtigung eines Pelikans und anderer Tiere – Weiterreise nach Utrecht – Besichtigung der Stiftskirche in Utrecht – Absendung Steffecks.</i>	
15. März 1646.....	61
<i>Zweifacher Predigtbesuch – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Vergeblicher Besuch bei der Gelehrten Anna Maria van Schurman – Besuch durch den Utrechter Provinzialsekretär Anton von Hilde – Neuigkeiten.</i>	

16. März 1646.....	66
<i>Zunichtegemachte Vorhaben – Weiterreise nach Arnheim.</i>	
17. März 1646.....	67
<i>Starker Frost – Einnahme von Manna – Absendung Steffecks – Finanzangelegenheiten.</i>	
18. März 1646.....	70
<i>Abgelehnter Besuchswunsch des Grafen Johan Belgicus van Horne und des Johann Dietrich von Heyden am Vorabend – Vergeblicher Besuch bei diesen am Morgen – Absendung Steffecks – Keine Zeit für einen Besuch bei Schurman.</i>	
19. März 1646.....	71
<i>Weiterreise nach Amsterdam – Erneute Besichtigung des Pelikans – Neuigkeiten und Kriegsnachrichten – Rückkehr des Lakaien Martin Haug.</i>	
20. März 1646.....	75
<i>Widriges Glück – Dringendes Gesuch an Calandrini – Korrespondenz – Weiterreise nach Haarlem – Besichtigung von Sehenswürdigkeiten – Gemeinsames Abendessen und Gespräch – Gerüchte und Neuigkeiten.</i>	
21. März 1646.....	77
<i>Weiterreise nach Leiden – Besuch der Vorbereitungspredigt – Ankunft des Lakaien Haug – Herbeiholen der Söhne nebst Haugwitz.</i>	
22. März 1646.....	78
<i>Osterfest in der Kirche mit Abendmahl – Kriegsnachrichten.</i>	
23. März 1646.....	80
<i>Zweifacher Kirchgang – Besuch beim erkrankten Dr. Spanheim – Besuch durch Alvensleben – Besichtigung der Unterkunft der Söhne – Neuigkeiten – Finanzangelegenheiten – Besuch durch Cordier – Besuch durch Radislaw Kinsky von Wchinitz und Tettau – Kinsky als Essensgast – Hitziges Gespräch.</i>	
24. März 1646.....	85
<i>Rückkehr des Lakaien Christian am Vorabend – Absendung Steffecks – Spaziergang zur Windmühle und zum Schützenhof – Besichtigung der Unterkunft der Söhne – Cordier als Mittagsgast – Verhandlung von Cordier, Halck und Hanckwitz mit der neuen Wirtin der Söhne – Finanzangelegenheiten – Geldgeschenk an Obrist Mario – Neuigkeiten – Dienstangebot durch Sittich von Berlepsch – Empfang von zurückgelassenen Akten – Besuch Steffecks bei Dr. Spanheim.</i>	
25. März 1646.....	88
<i>Abschiedsbesuch durch Cordier – Abschiedsbesuch bei Dr. Spanheim – Besuch durch den Capitän-Leutnant Johann Heinrich von Mario – Abschied von den Kindern und Weiterreise nach Amsterdam – Korrespondenz.</i>	
26. März 1646.....	89
<i>Abschickungen der Lakaien Christian und Haug – Gerüchte über Korruption – Schlaf verhindernde Angst um die Söhne – Absendung Steffecks zu Rulicius und dem Arzt Dr. Francucus Sylvius – Kleidungskauf – Schlechte Neuigkeiten über die Leidener Wirtin der Söhne – Besuch durch Dr. Sylvius – Neuigkeiten und Kriegsnachrichten.</i>	
27. März 1646.....	95

*Rückkehr des Lakaien Christian – Finanzangelegenheiten – Erneute Absendung Steffecks zu Rulicius – Rückkehr von Haug – Korrespondenz – Einkäufe – Aufschieben der geplanten Weiterreise wegen widrigem Wind.*

28. März 1646.....	97
<i>Schlaflosigkeit und Träume – Besuch durch den Prediger Godefroid Hotton – Spaziergang – Abfertigung Halcks.</i>	
29. März 1646.....	98
<i>Neuigkeiten – Erinnerungsschrift für Hotton – Weiterreise nach Leiden – Ärger und Verdruss über den Fuhrmann vom Haarlem.</i>	
30. März 1646.....	102
<i>Gestrige Neuigkeiten – Gespräch mit Cordier – Essen mit den Söhnen, Cordier, Steffeck und Hanckwitz – Besuch durch Dr. Spanheim – Kriegs- und andere Nachrichten – Gespräch mit dem Prediger Keller.</i>	
31. März 1646.....	107
<i>Übernachtung in der Unterkunft der Söhne – Religiöse Handlungen – Absendung des Lakaien Christian – Maßnahmen zur Verbesserung der Unterbringung der Söhne – Spaziergang mit Steffeck – Begegnung mit dem Fuhrmann von Haarlem – Bucheinkauf – Neuigkeiten.</i>	
Personenregister.....	111
Ortsregister.....	117
Körperschaftsregister.....	120

## Editorische Notiz

Diese pdf-Datei ist als Ergänzung und zusätzliches Angebot zur digitalen Edition gedacht. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Zur diplomatischen und kommentierten Ausgabe der Tagebücher Christians II. von Anhalt-Bernburg konsultieren Sie bitte die digitale Edition in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000228/start.htm>

Die Textgestalt der pdf-Ausgabe folgt soweit wie technisch möglich den Editionsrichtlinien der digitalen Edition (abrufbar unter: [http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article\\_id=7](http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article_id=7)). Technisch bedingte Unterschiede betreffen hauptsächlich den Anmerkungsapparat: Text- und Sachkommentar wurden zu einem Apparat zusammengefasst, desweiteren alle durch Tooltip realisierten Kommentare in Fußnoten überführt. Um Redundanzen möglichst zu beschränken und den Fußnotenapparat nicht zu sehr zu überfrachten, werden allerdings bei Personen nur die für eine Identifizierung unbedingt notwendigen Informationen angegeben. Dazu zählen eine vereinheitlichte Namensansetzung und, soweit bekannt, die Lebensdaten. Unter der in den Fußnoten angegebenen Namensansetzung, sind die Personen und zusätzliche Informationen zu ihnen leicht im Personenregister der digitalen Edition zu finden. Ausgenommen von der Darstellung im Fußnotenapparat sind Symbole und die per Tooltip aufgelösten Abkürzungen. Symbole sind in einer vorangestellten Übersicht erklärt, Abkürzungen werden durch ihre Bedeutungsentsprechung in geschweiften Klammern ersetzt. Grundsätzlich wurde versucht, den Informationsgehalt und die Standards der digitalen Edition in der pdf-Ausgabe beizubehalten.

**Achtung: Diese pdf ist nicht zitierfähig!**

## Erklärung häufiger Symbole

☿	
⊕	Astrologisches Symbol für den Glückspunkt (Pars Fortunae) = glücklicher/erfolgreicher Tag
♁	Montag
♂	Dienstag
♊	Mittwoch
♋	Donnerstag
♌	Freitag
♍	Samstag
♎	Sonntag



# **Tagebucheinträge**

## 01. März 1646

[[189v]]

○ den 1. / 11. Martij<sup>1</sup> : 1646.

Graf Moritz von Naßaw<sup>2</sup>, ist wieder alles verhoffen, vndt vermuhnten, heütte frühe, darvon gezogen, da ich ihme noch vermeinte zuzusprechen.

herr von Brederode<sup>3</sup> hat sich gegen Tobias Steffek von Kolodey<sup>4</sup> wol erkläret, in meinen sachen, waß aber die gesuchten interesse<sup>5</sup> deß capitals, vndt dann die holländische<sup>6</sup> pillegave<sup>7</sup> anbelanget, hat ers plat suspendiret<sup>8</sup>, vermeindende, es wehre anitzo gar nicht zeitt, bey so gar wichtigen deliberationibus<sup>9</sup>, wie an itzo vor wehren, solcher zu gedengken, damit man daß häuptwergk nit dadurch stutzig machte. Man müßte es spahren, biß auf ein andermahl.

[[190r]]

Wyckfordt<sup>10</sup> erbeütt sich auch, comme de coustüme<sup>11</sup>.

Die ordinar:courranten<sup>12</sup> geben:

Daß der Türgke<sup>13</sup> Canea<sup>14</sup> endtsetzt, vndt in einem außfall den Düc de la Valette<sup>15</sup> verwundet, vndt sein volck<sup>16</sup> geschlagen, also: das zwey Regimenten capot gemacht worden.

Der Türckische Kayser<sup>17</sup>, rüßtet sich, mit 300 mille<sup>18</sup> Türgken vndt 30000 Tartarn, in zweyen heeren, eines durch Dalmatien<sup>19</sup>, das andere, durch Croatien<sup>20</sup> einzubrechen, vndt die waßerarmada<sup>21</sup>, ist vor sich auch sehr stargk.

---

1 *Übersetzung*: "des März"

2 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von (1604-1679).

3 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

4 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

5 Interesse: Zinsertrag eines Kapitals.

6 Holland, Provinzialstände.

7 Pillegabe: Taufgeschenk des Taufpaten an sein Patenkind.

8 suspendiren: eine bestimmte Zeit aussetzen, auf längere Zeit verschieben, aufschieben, hinauszögern.

9 *Übersetzung*: "Beratschlagungen"

10 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

11 *Übersetzung*: "wie üblich"

12 Ordinarcourante: gewöhnliche/regelmäßige zirkulierende Zeitung.

13 Osmanisches Reich.

14 Canea (Chania).

15 Nogaret de La Valette, Bernard de (1592-1661).

16 Volk: Truppen.

17 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

18 *Übersetzung*: "tausend"

19 Dalmatien.

20 Kroatien, Königreich.

21 Wasserarmada: Kriegsflotte.

Der Graf von Trauttmanßdorf<sup>22</sup> schreibet, die kronen<sup>23</sup>, möchten doch von ihren harten postulatis<sup>24</sup> abstehen, vndt sich mit dem Kayser<sup>25</sup>, conjungiren<sup>26</sup>, sonst würde der *Kaiser* ihnen den Türcken, den paß nicht verwehren können.

Die Schweden, setzen sich wieder, an die Sahle<sup>27</sup>, gegen das landt zu Francken<sup>28</sup> zu. Ist nicht gut vor vnß.

In Engellandt<sup>29</sup>, sol des Printzen, de Galles<sup>30</sup>, vndt des Königes<sup>31</sup> volck<sup>32</sup>, gantz geschlagen sein.

Zu Dantzick<sup>33</sup>, ist die Königlich Polnische<sup>34</sup> brautt<sup>35</sup>, mit großer magnificentz<sup>36</sup>, empfangen worden, mit ehrenforten, salven auß canonen, vndt entgegen schickungen, etcetera etcetera[.]

In der Moßkaw<sup>37</sup>, gibts auch händel, zwischen dem Großfürsten<sup>38</sup>, vndt seinen Bojaren.

Der pabst<sup>39</sup>, zweyete sich, mit Frangkreich.

[[190v]]

Jch bin vormittags, zu der alten Fürstin von hanaw<sup>40</sup> gefahren, alda ich den ChurPfälzischen<sup>41</sup> hofprediger, Ern<sup>42</sup> Streitthagen<sup>43</sup> erudite<sup>44</sup> predigen hören.

Darnach kahn Landgraf Friederich<sup>45</sup>, vnversehens dahin, welcher von Caßel<sup>46</sup>, angelanget, vndt vnß ansprach[.]

Er gienge aber, inß Printzen hoff, baldt darauf. Jch aber, wurde bey der Mahlzeit, behalten, nebenst meinen Söhnen<sup>47</sup>, vndt aßen mit der Fürstin, (des Printzen von Vranien<sup>48</sup> Schwester) Item<sup>49</sup>:

---

22 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von (1584-1650).

23 Frankreich, Königreich; Schweden, Königreich.

24 *Übersetzung*: "Forderungen"

25 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

26 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

27 Saale, Fluss.

28 Franken.

29 England, Königreich.

30 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

31 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

32 Volk: Truppen.

33 Danzig (Gdansk).

34 Wladyslaw IV., König von Polen (1595-1648).

35 Louise Maria, Königin von Polen, geb. Gonzaga di Nevers (1611-1667).

36 Magnificenz: Herrlichkeit, Hoheit.

37 Moskauer Reich.

38 Alexei, Zar (Moskauer Reich) (1629-1676).

39 Innozenz X., Papst (1574-1655).

40 Hanau-Münzenberg, Katharina Belgica, Gräfin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1578-1648).

41 Pfalz, Karl Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

42 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

43 Streithagen, Peter von (1591-1653).

44 *Übersetzung*: "gelehrt"

45 Hessen-Eschwege, Friedrich, Landgraf von (1617-1655).

46 Kassel.

47 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

mit ihrer Tochter, Frewlein Charlotte<sup>50</sup>, vndt dem pfarrer, welcher geprediget hatte, an einem kleinen Täfelein, da niedliche bißen aufgetragen wurden, so wol an warmen speisen, Federvieh, vndt pasteeten, alß auch an fischen, zugemüse<sup>51</sup>, confect, vndt gutem wein. Nach gehaltenem discourß, vor: vndt nach der Mahlzeit, habe ich mich wieder, mit meinen Söhnen, retirirt, vndt meine Jungkern<sup>52</sup>, vndt leüttlin, die ich nach hause, geschickt, haben mich wieder abgeholt.

Madame la Princesse, me donnoit tousiours, le haut bout, quoy que je protestasse a l'encontre, s'assessant avec sa fille, a main gauche, de la table, & mes fils, a droicte. Avant le repas, elle [[191r]] me contraignit, de mettre mon chapeau souvent, mais a table, ie ne le voulüs point faire.<sup>53</sup>

Nach der malzeit, hat vnß Frewlein Charlotte<sup>54</sup>, ihr cabinetlein gewiesen, vndt allerley schöne Damenrariteten darinnen, alß kästlein, vasa<sup>55</sup>, bildnüß, vndt dergleichen.

Madame<sup>56</sup>, tient üne cour fort retirée, & reiglée. Elle plaint ses calamitèz & pertes en Allemaigne<sup>57</sup>, & dit, qu'on ne luy donne icy, point d'assistance.<sup>58</sup>

Streithagen<sup>59</sup>, parloit fort librement, contre le Roy d'Angleterre<sup>60</sup>, & son fait, contre quelques procedüres, quj enfraignent les Privileges dü Parlament<sup>61</sup>, contre Messieurs les Estats<sup>62</sup> mesmes, & qu'ils sont trop Politiques, & point si Zelateurs, comme ils devroyent, au fait dès Refformèz, qu'icy on pouvoit apprendre beaucoup, mais plüs de mal, que dü bien, & que le monde estoit fort perverty, qu'on ne trouvoit plüs quasj, de foy en terre, comme anciennement, mesmes entre les grands Seigneurs auquel propos, il vinst fort avant, tellement qu'il fallüt ün peu, que ie moderasse son propos á table, afin qu'il parlast sobrement, & conditionnellement, de ceste matiere, comme il füst aussy de faire, obligè par mon propos. Il dist aussy; que c'estoit üne follie, de se fier, aux Papistes.<sup>63</sup> perge<sup>64</sup>

---

48 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

49 *Übersetzung*: "ebenso"

50 Hanau-Münzenberg, Charlotte Louise, Gräfin von (1597-1649).

51 Zugemüse: zum Fleisch hinzugegebene Speisen.

52 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658); Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672); Röder, Ernst Dietrich von (ca. 1612-1686).

53 *Übersetzung*: "Die Frau Fürstin gab mir immer die oberste Stelle, obwohl ich dagegen protestierte, und setzte sich mit ihrer Tochter zur linken Hand an die Tafel, während meine Söhne zur rechten Hand saßen. Vor dem Essen nötigte sie mich, meinen Hut aufzusetzen, aber an der Tafel wollte ich es nicht tun."

54 Hanau-Münzenberg, Charlotte Louise, Gräfin von (1597-1649).

55 *Übersetzung*: "Gefäße"

56 Hanau-Münzenberg, Katharina Belgica, Gräfin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1578-1648).

57 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

58 *Übersetzung*: "Madame hält einen sehr zurückgezogenen und ordentlichen Hof. Sie klagt über ihre Unglücke und Verluste in Deutschland und sagt, dass man ihr hier keine Hilfe gibt."

59 Streithagen, Peter von (1591-1653).

60 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

61 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

62 Niederlande, Generalstaaten.

63 *Übersetzung*: "Streithagen redete sehr freizügig gegen den König von England und sein Tun, gegen einige gerichtliche Verfahren, die die Vorrechte des Parlaments verletzen, gegen die Herren Staaten selbst und dass sie zu politisch sind und nicht so Eiferer, wie sie sein sollten, für die Sache der Reformierten, dass man hier viel, aber mehr Schlechtes als Gutes lernen kann und dass die Welt sehr verderbt sei, dass man fast nicht mehr Vertrauen auf der Erde finde wie einst, auch nicht unter den großen Herren, zu welchem Ende er sehr weit hinein kam, so dass ich bald seine

[[191v]]

Madame la Contesse Charlotte de Hanaw<sup>65</sup>, parla fort discrettement de plusieurs choses, entr'autres aussy, disoit elle: Qu'on persuadoit a la Roine de Boheme<sup>66</sup>, telles nouvelles, qu'on vouloit, d'Angleterre<sup>67</sup>, & de son frere, le Roy de la Grande Bretagne<sup>68</sup> mais qu'on la trompoit souvent, & que le Roy devoit estre encores Papiste dedans son coeur, ayant mesme fait d'escence a ün Seigneur Anglois, qui envoyoit de cordialité a la bonne Roine 2000 livres sterling par an, de ne le plus faire, que c'estoit chose preiüdiciable, a la repütation dü Roy, & elle ne le scait pas, & ne veut rien croyre, de mal, de son frere.<sup>69</sup>

Son fils, l'Electeur<sup>70</sup> ne se mèsle point de ces brouilleries, en Angleterre, mais tasche de tirer ses pensions de l'Angleterre, autrement il n'aurait pas le pain, sür sa table, & on a fort declamè, contre son èscuyer qu'on dit: qu'il soit Papiste en son coeur, nonobstant qu'il se dit <estre> de la religion.<sup>71</sup> Item<sup>72</sup>: que toutes les Dames, quj ont estè icy<sup>73</sup>, avec la Roine d'Angleterre<sup>74</sup>, se sont dites estre de la religion, & elles auroyent estè dre toutes Papistes, ne le pouvans a la fin, plus dissimuler. Que ie ne devois point croyre, que le grand Diamant, de la Princesse Royale<sup>75</sup>, auroit coustè 500 mille {florins} car elle dit, qu'il n'auroit coustè [[192r]] que 100 mille {florins} & les pendans d'oreille 20 mille {florins}<sup>76</sup> La vieille Princesse<sup>77</sup> disoit aussy, que son frere le Prince d'Orange<sup>78</sup>, luy donnoit tout ce, qu'il voyoit a ses yeux, luy pouvoir aggrèr, & que ce luy estoit, üne fille, bien

---

Rede bei Tisch mäßigen musste, auf dass er nüchtern und angemessen über diese Materie spreche, wie er es auch tun müsse, durch meine Worte verpflichtet. Er sagte auch, dass es eine Torheit sei, den Papisten zu vertrauen."

64 *Übersetzung*: "usw."

65 Hanau-Münzenberg, Charlotte Louise, Gräfin von (1597-1649).

66 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

67 England, Königreich.

68 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

69 *Übersetzung*: "Die Frau Gräfin sprach sehr vernünftig über viele Dinge, unter anderem auch sagte sie: Dass man der Königin von Böhmen solche Neuigkeiten von England und ihrem Bruder, dem König von Großbritannien, zuredet, die man wolle, dass man sie aber oft täuschte, und dass der König in seinem Herzen immer noch Papist sein müsse, und dass man sogar einen englischen Herrn, der der guten Königin aus Herzlichkeit 2.000 Pfund Sterling pro Jahr schickte, dazu brachte, es nicht mehr zu tun, da dies eine präjudizierliche Sache für das Ansehen des Königs sei, und sie wisse es nicht und wolle nichts Böses von ihrem Bruder glauben."

70 Pfalz, Karl Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

71 *Übersetzung*: "Ihr Sohn, der Kurfürst, nimmt sich überhaupt nicht der Streitigkeiten in England an, bemüht sich aber, seine Einkünfte aus England zu beziehen, andernfalls hätte er kein Brot auf seinem Tisch, und man hat sich sehr gegen ihren Stallmeister gewandt, von dem man sagt, er sei im Herzen Papist, obwohl er von sich sagt, von der [reformierten] Religion zu sein."

72 *Übersetzung*: "Ebenso"

73 Den Haag ('s-Gravenhage).

74 Henrietta Maria, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra (1609-1669).

75 Oranien, Maria (Henrietta), Fürstin von, geb. Prinzessin von England, Schottland und Irland (1631-1660).

76 *Übersetzung*: "dass alle Damen, die mit der Königin von England hier waren, sich von der [reformierten] Religion zu sein bezeichneten, und dass sie alle Papistinnen gewesen wären, was sie am Ende nicht mehr verbergen konnten. Dass ich nicht glauben sollte, dass der große Diamant der Princess Royal 500.000 Gulden gekostet hätte, denn sie sagt, dass er nur 100.000 Gulden gekostet hätte und das Orngehänge 20.000 Gulden."

77 Hanau-Münzenberg, Katharina Belgica, Gräfin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1578-1648).

78 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

chere. Qu'elle n'avoit rien apportè dans la mayson, & coustoit ün Thresor, á entretenir. Elle est fort süjette a l'hyg<d>ropisie Mademoiselle Charlotte de Hanaw<sup>79</sup>.<sup>80</sup>

La Vieille Princesse dit, que Victorio Amedeo<sup>81</sup>, ressembloit a feu son fils<sup>82</sup>. Que ie devois bien solliciter les Estats<sup>83</sup> icy<sup>84</sup>, afin qu'ils me payent bien tost, d'autant que je dèspends beaucoup d'argent, en l'hostellerie, & suis ün estranger, ayant entendü, que mes affaires alloient le bon train, avec admiration. Elle a aussy ouy, beaucoup de bien, de ma femme<sup>85</sup>, par Madame l'Electrice de Brandenburg<sup>86</sup>, quj correspond, avec elle.<sup>87</sup>

Elle veut, que i'ayde á marier, le Conte Maurice<sup>88</sup>, avec ma cousine<sup>89</sup>, belle vefue encores a Hanaw<sup>90</sup>, ou a son Douaire, á Steinheim<sup>91</sup> [!]. On a eu mauvayses nouvelles, de Monsieur l'Electeur de Brandenburg<sup>92</sup> comme s'il auroit estè presque tüè, le bon-heur ayant voulü, qu'ün traistre ait tirè ün coup, a son cheval, sür lequel il estoit montè, a la chasse, sans blesser l'Electeur.<sup>93</sup>

Les Princes Palatins, Robert<sup>94</sup>, & Maurice<sup>95</sup>, ne correspondent nüllement, avec leur frere aisné<sup>96</sup>, afin de ne se rendre süspects, & le Parlement<sup>97</sup> pretend, de deffendre la religion.<sup>98</sup>

[[192v]]

---

79 Hanau-Münzenberg, Charlotte Louise, Gräfin von (1597-1649).

80 *Übersetzung*: "Die alte Fürstin sagte auch, dass ihr Bruder, der Fürst von Oranien, ihr alles gebe, was er mit seinen Augen sehe, das ihr gefallen könnte, und dass diese eine sehr liebe Tochter sei. Dass sie nichts in das Haus mitgebracht habe und [dass es] einen Schatz kostete, den Unterhalt zu beschaffen. Sie sei sehr anfällig für die Wassersucht, Fräulein Charlotte [Louise] von Hanau[-Münzenberg]."

81 Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

82 Nicht eindeutig identifiziert; infrage kommen die Grafen Philipp Moritz, Wilhelm Reinhard, Heinrich Ludwig, Friedrich Ludwig und Jakob Johann von Hanau-Münzenberg.

83 Niederlande, Generalstaaten.

84 Den Haag ('s-Gravenhage).

85 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

86 Brandenburg, Elisabeth Charlotte, Markgräfin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1597-1660).

87 *Übersetzung*: "Die alte Fürstin sagte, dass Viktor Amadeus ihrem seligen Sohn ähnlich sei. Ich solle die Staaten hier ansuchen, dass sie mich bald bezahlten, da ich ebenso viel Geld in der Herberge verliere und ein Fremder sei, wobei sie mit Bewunderung gehört habe, dass meine Angelegenheiten in guten Bahnen liefen. Sie hat auch viel Gutes über meine Frau gehört durch die Frau Kurfürstin von Brandenburg, mit der sie korrespondiert."

88 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von (1604-1679).

89 Hanau, Sibylla Christina, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau (1603-1686).

90 Hanau.

91 Steinau an der Straße.

92 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

93 *Übersetzung*: "Sie will, dass ich helfen soll, den Grafen [Johann] Moritz mit meiner Cousine, der schönen Witwe noch in Hanau oder auf ihrem Wittum in Steinheim[!], zu verheiraten. Man hat schlechte Nachrichten vom Herrn Kurfürsten von Brandenburg gehabt, als ob er fast gestorben wäre, weil das Schicksal es wollte, dass ein Verräter einen Schuss auf sein Pferd, auf das er zur Jagd gestiegen war, abgegeben hatte, ohne den Kurfürsten zu verletzen."

94 Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von (1619-1682).

95 Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von (1621-1652).

96 Pfalz, Karl Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

97 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

98 *Übersetzung*: "Die Pfälzischen Prinzen Ruprecht und Moritz korrespondieren keinesfalls mit ihrem ältesten Bruder, um sich nicht verdächtig zu machen, und das Parlament gibt vor, die Religion zu verteidigen."

Nachmittags, oder vielmehr am abendt, (lange nach der Nachmittagspredigt) in die große kirche, gegangen, vndt vnsern landßmann den Stresonem<sup>99</sup> Niederdeüttsch erudite<sup>100</sup>, vndt diserte<sup>101</sup> städtlich predigen hören, welches gewehret, neben dem gesange, (alß eine pausa<sup>102</sup> auß dem 119. Pssalm<sup>103</sup>, vor der predigt, vndt 2 verß auß dem 51. Pssalm<sup>104</sup>, nach der predigt) von 5 vhr an, biß vmb 7 vhr, vndt die kirche ist sehr voller leütte gewesen, wiewol die andern beyde predigten, dergleichen soll gewesen sein. Darnach, hat man, mit den orgeln, musiciret. *perge*<sup>105</sup>

Tobias Steffek von Kolodey<sup>106</sup> hat diesen abendt, vom Wyckfordt<sup>107</sup>, die vertröstung bekommen, Morgen *gebe gott* solte die ordinan[tz] an die außzahler, von der provjntz hollandt<sup>108</sup>, gewiß erfolgen. Gott gebe es doch, vndt mache der schwähren Mühesehligkeit, ein erwüntzschtes, gesegnetes ende! vndt das wir seiner gnadengaben, wol genießen, vndt gebrauchen mögen! Amen! Faxit Deus!<sup>109</sup> Amen, Amen!

Je le tiendray, pour üne merveille de Dieu, si ie reçoÿ ceste somme entiere, car autrefois, ie ne l'aurois osè esperer, nonobstant les grands fraix, que i'ay consumè plusieurs années, & à diverses fois, a solliciter ceste, debte en personne, & par mes depütèz, quj sürpassent le Capital.<sup>110</sup>

## 02. März 1646

[[193r]]

› den 2 / 12<sup>ten</sup>: Martij<sup>111</sup> : 1646.

<harter Froßt.>

Streithagen<sup>112</sup> richte gestern, so wol, als vor wenig tagen, Er<sup>113</sup> Streso<sup>114</sup>, gethan, ich solte meine Söhne<sup>115</sup>, lieber nach Vtrecht<sup>116</sup>, [a]lß nach Leyden<sup>117</sup> schigken, weil die hohe Schuele<sup>118</sup> daselbst

---

99 Streso, Kaspar (ca. 1603-1664).

100 *Übersetzung*: "gelehrt"

101 *Übersetzung*: "redegewandt"

102 *Übersetzung*: "Unterbrechung"

103 Ps 119

104 Ps 51

105 *Übersetzung*: "usw."

106 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

107 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

108 Holland, Provinz (Grafschaft).

109 *Übersetzung*: "Gott gebe es!"

110 *Übersetzung*: "Ich werde es für ein Wunder Gottes halten, wenn ich diese Summe ganz empfangen, denn früher hätte ich es nicht zu hoffen gewagt, unangesehen der großen Kosten, die ich in vielen Jahren und zu verschiedenen Malen, zu denen ich persönlich und durch meine Abgesandten um diese Schuld angesucht hatte, vergeudet habe [und] die das Kapital übersteigen."

111 *Übersetzung*: "des März"

112 Streithagen, Peter von (1591-1653).

113 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

114 Streso, Kaspar (ca. 1603-1664).

115 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

116 Utrecht.

itzo, beßer, vndt ordentlicher, bestellet wehre. Je[do]ch, köndte ich, Ern Spanheimium<sup>119</sup> gewinnen, damit der[se]lbige die kinder in sein hauß nehme, vndt sie vndterrichtete, [s]o wehre es der Mühe werth, sintemal des Mannes [in]gleichen, nicht allein in Leyden, sondern auch anderstwo, [n]icht leichtlich, zu sehen<finden>, welcher in den Linguis<sup>120</sup>, vndt allen [f]acultatibu<sup>121</sup> s dermaßen excellirte. Er mattete sich [a]ber auch, gar zu sehr abe, tag vndt nacht, vndt dörfte [es] wol nicht lange also treiben, sondern dem vermuthen [n]ach, wol baldt abgehen, welches wol schade wehre! Gott wolle ihn seiner kirchen zu trost, vndt den Schulen, zum aufnehmen, noch viel, vndt lange Jahr, erhalten, vndt seine dona<sup>122</sup>, stärgken, fristen, vndt segenen.

Tobias Steffek von Kolodey<sup>123</sup> ist bey Wickfordt<sup>124</sup>, Boemundt<sup>125</sup>, Bergk<sup>126</sup>, &cetera gewesen. Alle rahten, ich solle die quittung, auf die provintz hollandt<sup>127</sup>, ihre quotam<sup>128</sup> anreichende, vndterschreiben, vndt gegen die ordo[n]antz, das ich bezahlet solle werden, außhändigen. Dieweil [m]ir aber dieses, seltsam vorkömbt, zu quittiren, ehe ich bezahlet werde, vndt auch eine præiudicirliche<sup>129</sup> clausul darinnen stehet, [s]ie nicht mehr, in dieser sache zu molestiren, als schicke ichs zum [[193v]] herren von Brederode<sup>130</sup>, denselben vmb guten raht zu bitten[,] alß einen freündt, damit ich mir selber nicht præiudicare[n] vndt die interesse<sup>131</sup> gar dahindten laßen möge! hat[t] doch die provintz Ütrecht<sup>132</sup>, so viel wonders, nicht gema[cht] viel weniger die quittung vor der außzahlung, begeh[rt.]

Er<sup>133</sup> Streso<sup>134</sup>, ist bey mir, gewesen, mich zu consuliren<sup>135</sup>, w[ie] den reformatis<sup>136</sup> zu Münster<sup>137</sup> vndt Osnabrück<sup>138</sup> zu helfen, weil 22 Stimmen vor Sie, vndt 32 Stimmen, wieder sie gesprochen. Bahte vmb benennung der anstifter. Jch habe gesagt, waß ic[h] gewußt, approuvant le conseil d'intercession am[ia]ble, & en fin, de fermer les 28 temples icy au pays<sup>139 140</sup>. hab[e] mich vngerne

---

117 Leiden.

118 Universität Utrecht (Rijksuniversiteit Utrecht).

119 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

120 *Übersetzung*: "Sprachen"

121 *Übersetzung*: "Fähigkeiten"

122 *Übersetzung*: "Gaben"

123 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

124 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

125 Beaumont, Herbert van (1607-1679).

126 Berckel, Johan van (d. J.) (ca. 1603-1662).

127 Holland, Provinz (Grafschaft).

128 *Übersetzung*: "Anteil"

129 präjudicirlich: nachteilig, eine Vorentscheidung für künftige Rechtsfälle treffend.

130 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

131 Interesse: Zinsertrag eines Kapitals.

132 Utrecht, Provinz.

133 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

134 Streso, Kaspar (ca. 1603-1664).

135 consuliren: um Rat fragen, zu Rate ziehen.

136 *Übersetzung*: "Reformierten"

137 Münster.

138 Osnabrück.

139 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

140 *Übersetzung*: "wobei ich den Ratschlag der gutwilligen Fürbitte und letztlich, die 28 Tempel hier im Land zu schließen, guthieß"

in die sachen einmengen wollen, ob metum Potenti[ae] Saxonicae, & infirmitatem nostram.<sup>141</sup> Vana sine viribus ira.<sup>142 143</sup>

Le conseil *Ecclesiastique* veut conseiller, a cest Estat<sup>144</sup> [!], ce, qu'ils aur[ont] a faire, en ce cas. Car ils disent, qu'ils ne scavent, comme a[yder.]<sup>145</sup>

Ein *Niederländischer* pfarrer von Münster, hat hieher<sup>146</sup> geschrieben, vndt vmb guten rath, vndt assistentz, gebethen, auch das man es doch den Stadt, erinnern möchte, bey zeitten. *perge*<sup>147</sup>

*herr* von Brederode, ist eilends hinweg, nacher Vianen<sup>148</sup>, gezo[gen,] also das ich ihn, in meinen *privatis*<sup>149</sup>, nicht consuliren können[,] darumb ich gleichwol eigentlich, bin anhero gezogen.

Zu Mittage, haben ich, vndt meine Söhne<sup>150</sup>, bey der Fra[w] von Dohna<sup>151</sup>, gegeben, apres luy avoir dèscouvert, mes [se]cettes pensées, en trois choses<sup>152</sup>! *herr* Friderich<sup>153</sup>, aß mit vn[ß] Sie, vndt 3 ihrer Töchter<sup>154</sup>, vndt Halcke<sup>155</sup>.

Prince de Talmond<sup>156</sup> kam nach der mahlzeit, vnversehens dahin vndt zerstöhrete vnser gelack.

[[194r]]

Madamoyselle, *c'est a dire* Louyse<sup>157</sup>, croyt on icy<sup>158</sup>, aura l'Electeur de Brandenburg<sup>159</sup>, ou le Prince de Galles<sup>160</sup>. Mademoyselle Albertine<sup>161</sup>, croyt on, le Prince de Talmond<sup>162</sup>, fort riche prince, ou le Conte Guillaume de Nassaw<sup>163</sup>, gouverneur de Frise<sup>164</sup>. Mademoiselle Henriette<sup>165</sup>, le Conte d'OostFrise<sup>166 #167</sup>, & la 4<sup>me</sup> Marie<sup>168</sup>, n'a que quatre ans.<sup>169</sup>

141 *Übersetzung*: "aus Besorgnis der sächsischen Mächtigkeit und unserer Schwäche."

142 *Übersetzung*: "Unbedeutend ist Wut ohne Macht."

143 Zitatanklang an "vanam sine viribus iram esse" aus Liv. 1,10,4 ed. Hillen/Feix 1997-2008, Bd. 1, S. 32f..

144 Niederlande, Generalstaaten.

145 *Übersetzung*: "Der Kirchenrat will den [General-]Staaten das raten, was sie in diesem Fall zu tun haben. Denn sie sagen, dass sie nicht wissen, wie zu helfen."

146 Den Haag ('s-Gravenhage).

147 *Übersetzung*: "usw."

148 Vianen.

149 *Übersetzung*: "Privatangelegenheiten"

150 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

151 Dohna, Ursula, Burggräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1594-1657).

152 *Übersetzung*: "nachdem ich hier meine geheimen Gedanken in drei Angelegenheiten enthüllt habe"

153 Dohna, Friedrich, Burggraf von (1621-1688).

154 Bylandt, Louise, Gräfin von, geb. Burggräfin von Dohna (1633-1690); Dohna, Henrietta Amalia, Burggräfin von (1626-1655); Dohna, Katharina, Burggräfin von (1627-1697).

155 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

156 La Trémoille, Henri-Charles de (1620-1672).

157 Brandenburg, Louise Henrietta, Kurfürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1627-1667).

158 Den Haag ('s-Gravenhage).

159 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

160 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

161 Nassau-Diez, Albertina Agnes, Gräfin bzw. Fürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1634-1696).

162 La Trémoille, Henri-Charles de (1620-1672).

163 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

Le *Baron de Brederode*<sup>170</sup> a dit, que ie serois contentè, de la Province d'Hollande<sup>171</sup>, non seülement, pour leur quote dü capital, mais aussy pour la Pillegave. Cependant, pour le dernier, nous n'en scavons rien, encores. *Madame de Dhona*<sup>172</sup>, me le dist en confiance, ne voulant pourtant, estre nommée.<sup>173</sup>

Der hertzog von Mecklenburgk, hertzog Christian<sup>174</sup>, sol an itzo, auch alhier<sup>175</sup> sein, vndt vor Franckreich<sup>176</sup>, ein deützsches Regiment richten. Aulcüns disent, qu'il plaint, les procedüres dü Düc<sup>177</sup> son Pere, contre ma seur<sup>178</sup>, mais ie ne scay, ce, qu'il me dira?<sup>179</sup>

#<sup>180</sup> *Madame la Princesse* sent üne angoise dedans son coeur, pour avoir, comme contrajnt sa fille, avant son aage meur, a ün mariage, qu'elle aura paraventüre, ün jour, á contrecoeur.<sup>181</sup>

Les escripts, qui me touchent, de France, Savoye<sup>182</sup> & Boheme<sup>183</sup>, elle me les fera ravoir, s'il s'en trouve, parmy les actes de feu *Monsieur*<sup>184</sup> son mary, a Orange<sup>185</sup>.<sup>186</sup>

Le *Comte de Stirumb*<sup>187</sup>, son gendre, elle l'a creü de la Religion, mesme apres ses nopces, car il y a estè èslevè, par ün gouverneur, & Precepteur, & ce change inopinè a plüs contristè *Madame de*

---

164 Friesland, Provinz.

165 Anhalt-Dessau, Henrietta Katharina, Fürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1637-1708).

166 Ostfriesland, Enno Ludwig, Graf bzw. Fürst von (1632-1660).

167 Inhaltlicher Verweis auf den vierten Absatz derselben Seite.

168 Pfalz-Simmern, Maria (Henrietta), Pfalzgräfin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1642-1688).

169 *Übersetzung*: "Das Fräulein, das heißt Louise [Henriette], glaubt man hier, wird den Kurfürsten von Brandenburg oder den Prince of Wales bekommen; Fräulein Albertina [Agnes], glaubt man, den Prince de Talmont, einen sehr reichen Fürsten, oder den Grafen Wilhelm [Friedrich] von Nassau[-Diez], Statthalter von Friesland; Fräulein Henrietta [Katharina] den Grafen von Ostfriesland und die vierte, Maria, ist erst vier Jahre alt."

170 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

171 Holland, Provinz (Grafschaft).

172 Dohna, Ursula, Burggräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1594-1657).

173 *Übersetzung*: "Der Freiherr von Brederode hat gesagt, dass ich von der Provinz Holland zufriedengestellt werde nicht nur für deren Anteil am Kapital, sondern auch für die Pillegabe [d. i. Taufgeschenk des Taufpaten an sein Patenkind]. Bezüglich der letzteren wissen wir noch nichts davon. Frau von Dohna sagte es mir im Vertrauen, dennoch wollte sie nicht genannt werden."

174 Mecklenburg-Schwerin, Christian Ludwig I., Herzog von (1623-1692).

175 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

176 Frankreich, Königreich.

177 Mecklenburg-Schwerin, Adolf Friedrich I., Herzog von (1588-1658).

178 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1600-1657).

179 *Übersetzung*: "Einige sagen, dass er die Vorgehensweisen des Herzogs, seines Vaters, gegen meine Schwester bedauert, aber ich weiß nicht, was er mir sagen wird?"

180 Inhaltlicher Verweis auf den ersten Absatz derselben Seite.

181 *Übersetzung*: "Die Frau Fürstin fühlt eine Qual in ihrem Herzen, weil sie ihre Tochter vor ihrem reifen Alter zu einer Ehe gewzungen hat, die sie eines Tages widerwillig eingehen wird."

182 Savoyen, Herzogtum.

183 Böhmen, Königreich.

184 Dohna, Christoph, Burggraf von (1583-1637).

185 Orange.

186 *Übersetzung*: "Die Schriften, die mich betreffen, aus Frankreich, Savoyen und Böhmen, wird sie mir zurückgeben, wenn sie sich unter den Akten ihres seligen Herrn in Orange finden."

187 Limburg-Styrum und Bronckhorst, Otto, Graf von (1620-1679).

Dhona, que la mort de feu son mary, sûr tout scachant sa fille<sup>188</sup> si devote, & conscientieuse, mais elle vid en toute libertè de religion.<sup>189</sup>

[[194v]]

Son Pere le Conte Hermann Otto de Stirumb<sup>190</sup>, a èspousè h[uit] ans, apr avant sa mort, la d Mere<sup>191</sup> dü Conte<sup>192</sup>, autrement il[s] seroyent bastards, & i'avois ouy seülement de peü de jours[.]<sup>193</sup>

Tobias Steffek von Kolodey<sup>194</sup> ist wieder bey Wyckfordt<sup>195</sup>, Boemundt<sup>196</sup>, Bergke[l]<sup>197</sup> [,] <Doublet<sup>198</sup>, > gewesen. Es hat noch heütte difficulteten<sup>199</sup> gegeben, weg[en] der außzahlung. Interim<sup>200</sup> ist die quittung doppelt schon außgestellet vber die ordonnance<sup>201</sup>, vndt vber die gelder. Bergkel, ist receveur<sup>202</sup> von Hollandt<sup>203</sup>. Je n'espere pas, qu'il me jouera ün mauvais tour, avec les quittances[.]<sup>204</sup>

La popülace icy, est mal affectionnée, a Madame la Princesse<sup>205</sup>, disant, qu'elle est trop süperbe, & qu'elle bat ses gens, ayant ünefois frappè sa Damoyselle de chambre, & rompi ün doigt, en le mordant, à icelle, comme ils disent, et que le Prince<sup>206</sup> mesme, a de la peine a la remettre, & amadouer, quand elle se met en fouguè[.]<sup>207</sup>

Le Prince aussy, n'est pas trop aymè, mais sa grande fortune, & authoritè, le rendent si recommendè & considerable, qu'on n'oseroit gronder, a l'encontre de luy.<sup>208</sup>

---

188 Limburg-Styrum, Elisabeth Charlotte, Gräfin von, geb. Burggräfin von Dohna (1625-1691).

189 *Übersetzung*: "Den Grafen von [Limburg-]Styrum, ihren Schwiegersohn, hat sie von der [reformierten] Religion geglaubt, sogar nach seiner Hochzeit, denn er von einem Hofmeister und Präzeptor erzogen wurde, und dieser unerwartete Wechsel [hier: Glaubenswechsel] hat die Frau von Dohna mehr betrübt als der Tod ihres Ehemannes selig, vor allem da alle ihre Tochter so fromm und gewissenhaft wüssten, aber sie lebt in völliger Religionsfreiheit."

190 Limburg-Styrum und Bronckhorst, Hermann Otto, Graf von (1592-1644).

191 Limburg-Styrum, Anna Magdalena, Gräfin von, geb. Spies von Büllenheim (1595-1691).

192 Limburg-Styrum und Bronckhorst, Otto, Graf von (1620-1679).

193 *Übersetzung*: "Sein Vater, der Graf Hermann Otto von [Limburg-]Styrum, hat acht Jahre vor seinem Tod die Mutter des Grafen geheiratet, andernfalls wären sie Bastarde gewesen, und ich hatte nur von wenigen Tage gehört."

194 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

195 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

196 Beaumont, Herbert van (1607-1679).

197 Berckel, Johan van (d. J.) (ca. 1603-1662).

198 Doubleth, Philips (1590-1660).

199 Difficultet: Schwierigkeit.

200 *Übersetzung*: "Inzwischen"

201 *Übersetzung*: "Anordnung"

202 *Übersetzung*: "Einnehmer"

203 Holland, Provinz (Grafschaft).

204 *Übersetzung*: "Ich hoffe nicht, dass er mir mit den Quittungen einen bösen Streich spielen wird."

205 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

206 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

207 *Übersetzung*: "Der Pöbel hier ist der Frau Fürstin nicht wohlgesonnen und sagt, dass sie zu hochmütig ist und dass sie ihre Leute prügele, nachdem sie einmal ihr Kammerfräulein geschlagen und ihr einen Finger gebrochen hat, indem sie in denselben biss, wie sie sagen, und dass der Fürst selbst Mühe hat, sie wieder zu versöhnen und zu besänftigen, wenn sie in Jähzorn gerät."

208 *Übersetzung*: "Auch der Fürst wird nicht sehr geliebt, aber sein großes Vermögen und Ansehen machen ihn so lobenswert und ansehnlich, dass man es nicht wagen kann, gegen ihn zu murren."

Autrement le peuple, & ceulx des Estats, qui se souviennent de la grande familiarité dü feu Prince Maurice<sup>209</sup>, & de son entr[e]tien si doux, hümbel, & affable, gemissent après, tenants ce Prince trop grand, & hautain, s'ils ne veulent dire, Magnanim[e] pour frequenter les gens de petite, ou moyenne condition, & quj aspire (comme le peüple dit) a choses haultes, & Monarchiques.<sup>210</sup>

[[195r]]

Auiourd'huy, le jeüne Einsidel<sup>211</sup>, gentilhomme de la cour dü Prince<sup>212</sup>, m'a rapportè, que la Strade<sup>213</sup> Ambassadeur de France<sup>214</sup>, n'avoit desirè autre chose, sinon: que cest estat<sup>215</sup>, voullüst conceder l'exercice de la religion Catolique Romajne, comme en France on le permet aux refformèz. La responce, a estè negative, *c'est a dire* qu'en France ceux de la religion l'avoient gagnè par la glaive ou par le trenchant de leurs èspèes, ce quj se trouvoit en ces pays icy, tout au rebours.<sup>216</sup> Jtem<sup>217</sup>: qu'en France iamais les Hüguenots <(qui autrement ont maintenü leurs Rois, de leurs èspèes en leur throsnes)> auroyent conspirè contre les personnes, & vies de leurs Roys, comme ont fait les Papistes en ces pays icy, contre le Prince d'Orange<sup>218</sup> & autres chefs, qu'ils auroyent assassinè, & fait des coniürations avec leurs ennemis, à leur dommage,<sup>219</sup> item<sup>220</sup>: en Angleterre<sup>221</sup>, & ailleurs, comme aussy en France, les Papalins ont conspirè contre les vies des Roys mesmes, ainsy qu'il a fallü restraindre, la libertè de leur Doctrine. Et si on permettoit aux Papistes, d'avoir, sans distinction les forteresses en leur pouvoir, en cest' estat, jl se pourroit fourrer des Espagnols<sup>222</sup>, ou des Espagnoliséz parmy eulx, & leur trahir, telles clés de l'estat.<sup>223</sup>

209 Oranien, Moritz, Fürst von (1567-1625).

210 *Übersetzung*: "Andernfalls jammern das Volk und diejenigen von Stand, die sich an die große Vertraulichkeit des seligen Fürsten Moritz erinnern und an seine so sanfte, bescheidene und leutselige [Art des] Gesprächs, [jenem] hinterher, da sie diesen Fürsten für zu groß und hochmüig halten, wenn sie nicht sagen wollen, dass er großtuerisch ist, um mit Menschen von kleinem und mittlerem Stand umzugehen, und dass er (wie das Volk sagt) nach hohen und monarchischen Dingen strebt."

211 Einsiedel, Christian Friedrich von (ca. 1621-1649).

212 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

213 Estrades, Godefroy Louis, Marquis d' (1607-1686).

214 Frankreich, Königreich.

215 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

216 *Übersetzung*: "Heute hat mir der junge Einsiedel, Hofjunker des Fürsten, erzählt, dass la Strade, Botschafter Frankreichs, nichts anderes gewünscht hatte, als dass dieser Staat die Ausübung der römisch-katholischen Religion gestatten wolle, wie man es in Frankreich den Reformierten erlaubt. Die Antwort ist negativ gewesen, besser gesagt dass es in Frankreich diejenigen der [reformierten] Religion mit dem Schwert oder mit der Schneide ihrer Degen gewonnen hatten, was sich in den Ländern hier ganz im Gegenteil befand."

217 *Übersetzung*: "Ebenso"

218 Oranien, Wilhelm I., Fürst von (1533-1584).

219 *Übersetzung*: "dass in Frankreich niemals die Hugenotten (die sonst ihre Könige mit ihren Degen in ihren Thronen gehalten haben) sich gegen die Personen und Leben ihrer Könige verschworen hätten, wie es die Papisten in diesen Ländern hier getan haben gegen den Fürsten von Oranien und andere Führer, die sie ermordet und Verschwörungen mit ihren Feinden zu ihrem Schaden getan hätten"

220 *Übersetzung*: "ebenso"

221 England, Königreich.

222 Spanien, Königreich.

223 *Übersetzung*: "in England und anderswo wie auch in Frankreich haben sich die Papalisten [d. h. Anhänger des Papstes] gegen die Leben der Könige selbst verschworen, so dass die Freiheit ihrer Lehre eingeschränkt werden musste. Und wenn man den Papisten erlaubte, unterschiedslos alle Festungen in diesem Staat in ihrer Gewalt zu haben, könnten sich Spanier oder Spanien Zugeneigte unter sie einmengen und ihnen solche Schlüssel des Staates verraten."

Il dit aussy Einsidel, que Messieurs les Estats<sup>224</sup>, ont commandè a leurs Ambassadeurs<sup>225</sup> a la diete de Münster<sup>226</sup>, de ne rien conclürre au preiüdice, & a l'exclüision dés refformèz, en Allemaigne<sup>227</sup>, mais ie ne voy pas?, comme leur voix, puisse estre admise, ou receüe, en l'Empire. *et cetera* Car on ne les cite pas, aux Dietes Imperialles.<sup>228</sup>

### 03. März 1646

[[195v]]

σ den 3 / 13<sup>den</sup>: Martij<sup>229</sup>: 1646. ⊕ ⊕ ⊕

Auiourd'huy graces a Dieu, (quj vueille benir ses biens, en me[s] mains) i'ay receu dü Receveur d'Hollande<sup>230</sup>, Berkel<sup>231</sup>, la quote de Holla[n]de près de 12 mille<sup>232</sup> {florins} en bel or, *assavoir* Iacobins, & escüs d'or, de France, après tant de peines, & travaulx. Dieu soit louè, quj n'a pas encores diverty sa main misericordieuse de moy, en mes grandes afflictions, et necessitèz indicibles. Il me vueille continüer benignement, ses paternelles benedictions, & a mes enfans<sup>233</sup>, a ce qu'ils cheminent en ses voyes, de Veritè & Droictüre, & qu'ils ne fleschissent (par les appasts de ce monde) nj á droicte, ni á gauche, & que nous n'abüsions point, de des graces, ains en jouissions convenablement, en sa crainte! Ainsy soit il! par Iésus Christ<sup>234</sup>, nôtre Sa[u]veur, Amen. Louè soit Dieu, le Pere, le Fils, & le Saint Esprit, toute la Sainte Trinitè, Amen, Amen, Amen. Il vueill[e] accomplir, l'œuvre de ses mains, & nous ottroyer le reste de ses benedictions, icy & ailleurs, paternellement, Amen, Amen!<sup>235 236</sup>

224 Niederlande, Generalstaaten.

225 Clant tot Stedum, Adriaen (1599-1665); Donia, Frans van (1580-1651); Gent, Barthold van (gest. 1650); Knuyt, Johan de (1587-1654); Mathenesse, Johan van (1596-1653); Pauw, Adriaen (1585-1653); Reede, Godart van (1588-1648); Ripperda, Willem (ca. 1600-1669).

226 Münster.

227 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

228 *Übersetzung*: "Er, Einsiedel, sagt auch, dass die Herren [General-]Staaten ihren Gesandten bei dem [Friedens-]Kongress von Münster befohlen haben, nichts zum Nachteil und zum Ausschluss der Reformierten in Deutschland zu beschließen, aber ich sehe nicht, wie ihre Stimme im Reich zugelassen oder angenommen werden kann usw. Denn sie werden zu den Reichstagen nicht gefordert."

229 *Übersetzung*: "des März"

230 Holland, Provinz (Grafschaft).

231 Berckel, Johan van (d. J.) (ca. 1603-1662).

232 *Übersetzung*: "tausend"

233 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704).

234 Jesus Christus.

235 "& le reste de ses benedictions, icy & ailleurs, nous ottroyer paternellement, Amen, Amen!" im Original korrigiert in "& nous ottroyer le reste de ses benedictions, icy & ailleurs, paternellement, Amen, Amen!"

236 *Übersetzung*: "Heute habe ich, Dank sei Gott (der seine Wohltaten in meine Hände segnen wolle) von Berckel, dem Einnehmer von Holland, die Quote Hollands in Höhe von fast 12.000 Gulden in schönem Gold, nämlich Jakobinern und Écu d'or aus Frankreich, erhalten, nach so vielen Sorgen und Mühen. Gott sei gepriesen, dass er seine barmherzige Hand von mir in meiner großen Bedrängnis und unaussprechlichen Not noch nicht abgewendet hat. Er wolle gnädig

Les bienfaiteurs, & intercesseurs, sont dignes de grande louange, & meritent certes, üne recognoissance perpetüelle, car ie suis presque venü á bout de telles choses, que je n'eusse osè moy mesme, esperer, nonobstant ma legitime recherche, & ce bon credit de *Messieurs* les Estats<sup>237</sup> les doibt rendre honorables, & recommandables à Dieu, & aux hommes, *pour* les en benir. Voy-cy ün vray signe de la Merveilleuse Providence de Dieu, comme il peut fleschir les coeurs, pour conserver ses fidelles!<sup>238</sup>

[[196r]]

Ah! que nous puissions, luy en rendre assèz digne gratitude & n'abüser jamais, de ses graces, & benedictions! & que la jalousie, envie, & perversité, de mes adversaires, & malvueillans, ne me puisse endommager, nj destruire, ces bons commencemens, Dieu nous en vueille benignement preserver, garentir, & proteger, par sa grace, & Toutepuissance, par le ministere de ses saints Anges, nous donnant interieurement aussy la force dü *Saint* Esprit, afin de vaincre avec constance, courage, & vraye patience Chrestienne, toutes afflictions, calamitèz, & adversitèz, que nous aurons encores paraventüre à attendre, afin que nous demeurions, tant en prosperité, qu'en adversité, tousiours vrays enfans de Dieu, & ne nous èsgarions jamais, dü vray sentier.<sup>239</sup>

Le bon Thresorier General Doublet<sup>240</sup>, a dit en confiance, a mon Tobie<sup>241</sup>, que le *Comte Maurice de Nassau*<sup>242</sup> (sür lequel, comme parent & nepheu de ma femme<sup>243</sup> i'avois beaucoup de confiance, mais on ne se doibt trop fier <au bras de la chair> aux hommes) luy auroit bien parlè de moy, & de mes affaires, mais en sorte, qu'il eust plüs volontiers, retenü l'argent pour soy mesme, sür ses propres pretensions, que de vouloir, qu'on me le baillast. Mais (dit Doublet) nous scavons bien, que le *Comte Maurice* peut mieue attendre que ce bon Prince, les ancestres düquel, nous ont prestè cest' argent, en nos necessitèz, & maintenant nous sommes obligèz en <Chrestienne> conscience de luy ayder derechef, en ses afflictions, & souffrances, que cest Estat cognoist tresbien! Le *Comte*

---

seine väterlichen Segnungen an mir und meinen Kindern fortsetzen, dass sie auf seinen Wegen der Wahrheit und Rechtschaffenheit gehen und dass sie (durch die Reize dieser Welt) nicht abbiegen, weder nach rechts, noch nach links, und dass wir seine Wohltaten keinesfalls missbrauchten, sondern sie in seiner Furcht angemessen genössen. So sei es, durch Jesus Christus, unseren Retter, Amen! Gelobt sei Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, die ganze Heilige Dreifaltigkeit, Amen, Amen, Amen. Er möge das Werk seiner Hände vollenden und uns den Rest seiner Segnungen hier und anderswo väterlich gewähren, Amen, Amen!"

237 Niederlande, Generalstaaten.

238 *Übersetzung*: "Die Wohltäter und Fürsprecher sind großer Lobpreisung würdig und verdienen gewiss eine ewige Anerkennung, denn ich habe fast so viel erreicht, wie ich selbst nicht zu hoffen gewagt hätte, trotz meiner berechtigten Bemühung, und dieses gute Ansehen der Herren [General-]Staaten muss man ihnen ehrenvoll und Gott und den Menschen zu empfehlen vergelten, um sie dafür zu belohnen. Siehe ein wahres Zeichen der wunderbaren Vorsorge Gottes, wie er die Herzen erweichen kann, um seine Gläubigen zu erhalten!"

239 *Übersetzung*: "Ah, dass wir ihm dafür genug würdige Dankbarkeit erwidern und niemals seine Gnadenbeweise und Segnungen missbrauchen dürfen und dass die Eifersucht, der Neid und die Bosheit meiner Gegner und Missgünstigen mir nicht schaden, noch diese guten Anfänge zerstören können, so möge Gott uns davor gnädig bewahren, absichern und beschützen durch seine Gnade und Allmacht und durch den Dienst seiner heiligen Engel, die uns innerlich auch die Kraft des Heiligen Geistes schenken, damit wir mit Standhaftigkeit, Mut und wahrer christlicher Geduld alle Bedrängnisse, Unglücke und Widrigkeiten zu bezwingen, die wir vielleicht noch zu erwarten haben werden, auf dass wir sowohl in Wohlstand als Not allezeit wahre Kinder Gottes bleiben und nie vom wahren Pfad abweichen."

240 Doublet, Philips (1590-1660).

241 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

242 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von (1604-1679).

243 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

*Maurice* (dist il encore) <est en bon estat &> n'est pas chargè, de femme & enfans, nj de telles rüines, comme ce bon prince, nous le scavons bien!<sup>244</sup>

[[196v]]

Der gute Tobias Steffek von Kolodey<sup>245</sup>, Mein aufwarte[r] vndt kammermeister<sup>246</sup>, auch Secretariatsverwalter, hat sein[e] Trewe, fleiß, vndt Sorgfalt, in dieser negotiation, mit g[u]ter geschicklichkeit, hervor leuchten, vndt spühren laß[en,] hat auch heütte noch, das pflaster wol belauften. Gott wolle ihn derentwegen gesegenen, vndt mir die gnad[e] verleyhen, damit ich seinen trewen fleiß, <wol> belohnen könne[.]

Bey Madame de Brederode<sup>247 248</sup>, bin ich, diesen Nachmittag, gewesen, vndt habe ihr, die visite<sup>249</sup> gegeben. Sie ist der Princeßin<sup>250</sup> Schwester, vndt also, eine geborene grävin von Solms, von gutem discours<sup>251</sup>, vndt hüpschen qualiteten.

Von dannen, in transitu<sup>252</sup>, zum alten Obersten Marjo<sup>253</sup>, ihn zu besuchen, weil er kranck ist, vndt ihme â Dieu<sup>254</sup>, zu sagen.

Vndt dann, zur Königinn in *Böhmen*<sup>255</sup> nach deme ich mich, vorhero, anmelden laßen, welche gar Trewhertzig, mjt mir parliret vndt sehnlich valediciret<sup>256</sup>, folgends, die Elltiste Princesse Madame<sup>257</sup> Louyse<Elizabeth><sup>258</sup> vndt ihre beyde Frewlein Schwestern<sup>259</sup> in ihrem zimmer besucht, vndt ihnen valediciret. *Je les ay baysè toutes trois, comme aussy Madame de Brederode, y sür venante afin de prendre ainsy mon congè, avec deue recognoissance[.] Madame Elisabeth, est üne sage, & vertüeuse Princesse, & de tres bon discours, car i'ay fait cognoissance, avec elle, ce jourd'huy, á ceste occasion. Elle ne dance pas volentiers<& va vesfüe de n[oir]> apres la mort de feü son Pere,*

---

244 *Übersetzung*: "Der gute Generalkassier Douleth hat im Vertrauen zu meinem Tobias [Steffek von Kolodey] gesagt, dass der Graf [Johann] Moritz von Nassau[-Siegen] (dem ich als Verwandten und Neffen meiner Frau sehr vertraute, aber man sollte sich nicht zu sehr auf die helfende Hand des Fleisches verlassen) ihm gut von mir und meinen Angelegenheiten erzählt hätte, aber so, dass er das Geld lieber für sich selbst und seine eigenen Ansprüche zurückgehalten hätte, als dass er gewollt hätte, dass es mir ausgehändigt wird. Aber (sagte Doubleth) wir wissen sehr wohl, dass der Graf [Johann] Moritz besser warten kann als der gute Fürst, dessen Vorfahren uns dieses Geld in unserer Not gegeben haben, und jetzt sind wir in unserem christlichen Gewissen verpflichtet, ihm in seinen Bedrängnissen und Leiden, die dieser Staat sehr gut kennt, wieder zu helfen! Der Graf [Johann] Moritz (sagte er weiter) ist in einem guten Zustand und weder beladen mit Frau und Kindern, noch mit solchen Sorgen, wie dieser gute Fürst, wir wissen es wohl!"

245 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

246 Kammermeister: (höherer) fürstlicher Bediensteter einer Finanzverwaltung.

247 Brederode, Louise Christina van, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1606-1669).

248 *Übersetzung*: "Frau von Brederode"

249 *Übersetzung*: "Besuch"

250 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

251 *Übersetzung*: "Gespräch"

252 *Übersetzung*: "im Vorbeigehen"

253 Mario zu Gammerslewe, Johann von (ca. 1574-nach 1650).

254 *Übersetzung*: "Lebwohl"

255 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

256 valediciren: Lebwohl sagen, Abschied nehmen.

257 *Übersetzung*: "Frau Prinzessin"

258 Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680).

259 Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Kurfürstin bzw. Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1630-1714); Rákóczi, Henrietta Maria, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1626-1651).

& est encores nève, á Heidelberg<sup>260</sup> d'ün an plus ieüne, que le Prince Electeur Charles Louys<sup>261</sup>, son Fre[re.]<sup>262</sup>

[[197r]]

La Roine<sup>263</sup> dit: qu'il ne faut pas croire tout ce, quj se dit, a la Haye<sup>264</sup>. Que tout cela n'est rien, qu'on a rapportè, de l'Ambassadeur de France<sup>265</sup>, la Strade<sup>266</sup>, assavoir de la conjunction de la France, avec l'Espagne<sup>267</sup>, & dü desir, d'avoir l'exercice libre pour les Papistes, en ce pays<sup>268</sup> icy.<sup>269</sup>

Qu'il est seulement venü, pour voir, ce, que feront, Messieurs les Estats<sup>270</sup>, ceste annèe en campagne, afin que la France puisse former ses desseings aussy, & qu'il a apportè les sübsides, pour cest' estat. Mais, qu'il a envie, de licentier son regiment, & s'en aller à Paris<sup>271</sup>, affin d'y estre gouverneur dü Roy, de France<sup>272</sup>.<sup>273</sup>

Qu'en Angleterre<sup>274</sup>, les gens dü Roy de la Gran Bretaigne<sup>275</sup>, ont estè ün peu battü, mais non pas le Prince de Galles<sup>276</sup>, & qu'il ne fa[u]t pas croire toutes les menteries, qu'on dit a la Haye, ou on ment d'ün coin de rüe a l'autre. Que mesme des gens de condition, disent quelques fois des choses, afin d'amüser, & abüser le peuple, si desireux de nouveautéz.<sup>277</sup>

---

260 Heidelberg.

261 Pfalz, Karl Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

262 *Übersetzung*: "Ich habe sie alle drei besucht, wie auch Frau von Brederode, die gerade dort war, um mit schuldiger Anerkennung so meinen Abschied zu nehmen. Frau Elisabeth ist eine weise und verständige Prinzessin, die sehr gut reden kann, denn ich habe heute bei dieser Gelegenheit mit ihr Bekanntschaft gemacht. Sie tanzt nicht und trägt nach dem Tod ihres seligen Vaters schwarze Witwenkleidung und ist noch in Heidelberg geboren, noch ein Jahr jünger als der Kurprinz Karl Ludwig, ihr Bruder."

263 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

264 Den Haag ('s-Gravenhage).

265 Frankreich, Königreich.

266 Estrades, Godefroy Louis, Marquis d' (1607-1686).

267 Spanien, Königreich.

268 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

269 *Übersetzung*: "Die Königin sagt, dass man nich alles glauben soll, was im Haag gesagt wird. Dass all dies nichts ist, was man vom Botschafter von Frankreich, la Strade, berichtet hat, nämlich von der Vereinigung Frankreichs mit Spanien und dem Wunsch, für die Papisten in diesem Land hier freie Ausübung [hier: Religionsausübung] zu haben."

270 Niederlande, Generalstaaten.

271 Paris.

272 Ludwig XIV., König von Frankreich (1638-1715).

273 *Übersetzung*: "Dass er nur gekommen ist, um zu sehen, was die Herren [General-]Staaten dieses Jahr im Feld machen werden, damit Frankreich auch seine Absichten entwickeln kann, und dass er die Subsidien für diesen Staat mitgebracht hat. Aber dass er Lust hat, sein Regiment zu entlassen und nach Paris zu gehen, um dort Statthalter des Königs von Frankreich zu sein."

274 England, Königreich.

275 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

276 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

277 *Übersetzung*: "Dass in England die Leute [d. h. die Truppen] des Königs von Großbritannien ein wenig geschlagen worden sind, aber nicht der Prince of Wales, und dass man nicht alle Lügen glauben soll, die man im Haag erzählt oder von einer Straßenecke zur anderen gelogen wird. Dass selbst Leute von Stand manchmal Dinge sagen, um das Volk, das so sehr nach Neuem verlangt, zu unterhalten und abzuschrecken."

Que le Düc de Meckelnbourg<sup>278</sup>, qui est arrivè icy devant deux iours de France, est fort gentil, de belle taille, de bonne façon, & fort accompli. Qu'en trois ans, son pere, ne luy a pas envoyè ün denier, ainsy qu'il a esté contrajnt, de prendre sous Rantzaw<sup>279 280</sup>, üne compagnie de cavallerie, & que maintenant il levera ün regiment pour le Roy de France, contre la volontè dü Røy Düc Adolphe<sup>281</sup> son Pere, & qu'il luy estoit impossible a ün tel genereux Seigneur, de demeurer tousjours a la mayson, comme le Pere veut. Qu'il tançoit le Pere, pour les procedüres, contre ma seur<sup>282</sup>, & donnoit toute la coulpe a sa belle mere, nèce Düchesse de Tannenberg<sup>283</sup>, qu'il la quelle [[197v]] il disoit, la beau-fils<sup>284</sup>, estre layde au possible, & cause de toutes les dissensions.<sup>285</sup>

Elle<sup>286</sup> parla aussy dü Roy de Pouloigne<sup>287</sup>, qu'iceluy estoit fort maladif, & que sj elle estoit en la place de la Düchesse de Nevers ou de Mantoue<sup>288</sup>, elle ne l'auroit point èspousè, car si le Roy venoit à mourir elle seroit desolèe & abandonnèe. La Roine Regente de France<sup>289</sup>, ne luy auroit donnè, que 200000 livres, & au reste, elle auroit eüe, pour dot, 400000 escüs, & quelque autre argent, ainsy qu'en tout, elle ne prenoit avec soy, que 600000 escüs, ayant quittè ses pretensions, sür Mantoue<sup>290</sup>, & Nevers<sup>291</sup>, pour 200000 {Livres tournois} si i'ay bien comprins.<sup>292</sup>

Elle se souvint aussy la bonne Reyne, dü proche parentage, de ma femme<sup>293</sup>, & dit: qu'elle vouloit faire dü bien, a mes enfans<sup>294</sup>, s'ils demeuroyent au pays<sup>295</sup> encores?<sup>296</sup>

---

278 Mecklenburg-Schwerin, Christian Ludwig I., Herzog von (1623-1692).

279 Rantzau, Josias von (1609-1650).

280 Identifizierung unsicher.

281 Mecklenburg-Schwerin, Adolf Friedrich I., Herzog von (1588-1658).

282 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1600-1657).

283 Mecklenburg-Schwerin, Maria Katharina, Herzogin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Lüneburg-Dannenberg (1616-1665).

284 Mecklenburg-Schwerin, Christian Ludwig I., Herzog von (1623-1692).

285 *Übersetzung*: "Das der Herzog von Mecklenburg, der hier vor zwei Tagen aus Frankreich angekommen ist, sehr freundlich, von schöner Leibesgestalt, gutem Wesen und sehr vollendet ist. Dass sein Vater ihm in drei Jahren nicht ein Stück Geld geschickt hat, obwohl er verpflichtet war, unter Rantzau eine Kavalleriekompanie anzunehmen, und dass er jetzt ein Regiment für den König von Frankreich aufstellen wird, gegen den Willen von Herzog Adolf [Friedrich I.], seinem Vater, und dass es ihm unmöglich ist, bei so einem großherzigen Herrn allzeit zu Hause zu bleiben, wie es der Vater will. Dass er den Vater wegen der Vorgänge gegen meine Schwester tadelte und die ganze Schuld seiner Stiefmutter, geborener Herzogin von Danneberg, gab, von der er, der Stiefsohn, sagte, sie sei garstig wie nur möglich und die Ursache aller Meinungsverschiedenheiten."

286 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

287 Wladyslaw IV., König von Polen (1595-1648).

288 Louise Maria, Königin von Polen, geb. Gonzaga di Nevers (1611-1667).

289 Anna, Königin von Frankreich und Navarra, geb. Infantin von Spanien (1601-1666).

290 Mantua (Mantova), Herzogtum.

291 Nevers, Herzogtum.

292 *Übersetzung*: "Sie sprach auch vom König von Polen, dass dieser sehr kränklich sei und dass, wenn sie anstelle der Herzogin von Nevers oder Mantua wäre, sie ihn nicht geheiratet hätte, denn wenn der König sterben würde, wäre sie trostlos und verlassen. Die Königin-Regentin von Frankreich hätte ihr nur 200.000 Livres gegeben und im Übrigen hätte sie als Mitgift 400.000 Écu und anderes Geld erhalten, sodass sie insgesamt nur 600.000 Écu mit sich nahm, nachdem sie ihre Ansprüche auf Mantua und Nevers für 200.000 Livres tournois aufgegeben hätte, wenn ich es richtig verstanden habe."

293 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

Elle faysoit a me femme, & a mes seurs<sup>297</sup>, ses recommandations, & fit honorable souvenance d'elles.<sup>298</sup>

Elle dist aussy: que le Conte Maurice<sup>299</sup> estoit allè á Borch<sup>300</sup>, afin d'establi le mariage de ma cousine de Styrum<sup>301</sup>, avec son frere Henry<sup>302</sup>, & que le Baron de Dhona<sup>303 304</sup> s'en departiroit[.]<sup>305</sup>

Le Landgrave Fritz<sup>306</sup>, dit elle; est, comme ün phantosme, quan[d] il vient ainsy, a l'improviste, sans y penser, nous sürprendre, & que le Düc de Meckelnbourg, est tous les jours, en sa mayson[.]<sup>307</sup>

Qu'on attend aussy, le Düc Radzivil<sup>308</sup>, tous les jours.<sup>309</sup>

Ie pensay aussy voir le Prince Palatin Philippe<sup>310</sup>, mais il n'estoit point au logis, & ie priay le *Secrtaire* Maurice<sup>311</sup>, de me recommander à luy.<sup>312</sup>

[[198r]]

Elle la Roine<sup>313</sup> se contenta fort, de ce que i'avois veu le ballet, & en discourüt de plüsieurs circonstances, sür tout de la bonne maniere de dancier, de la Princesse Royale<sup>314</sup>, que i'exaltay sür toutes, & elle s'en contenta merueilleusement, disant qu'entre les cavagliers, (dont auroyent esté: 24 au ballet) il n'y auroit eu, que trois quj auroyent bien dancè, assavoir le Prince de Talmond<sup>315</sup>, Primerose<sup>316</sup>, & encores ün Cherart<sup>317</sup>, Chevallier Anglois.<sup>318</sup>

294 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

295 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

296 *Übersetzung*: "Sie erinnerte sich auch, die gute Königin, an die nahe Verwandtschaft zu meiner Frau und sagte, dass sie meinen Kindern Gutes tun wolle, wenn sie noch im Land blieben?"

297 Anhalt-Bernburg, Dorothea Bathilde, Fürstin von (1617-1656); Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648); Anhalt-Dessau, Sophia Margaretha, Fürstin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1615-1673); Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1600-1657).

298 *Übersetzung*: "Sie erteilte meiner Frau und meinen Schwestern ihre Empfehlung und tat rühmliche Erinnerungen an sie."

299 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von (1604-1679).

300 Terborg.

301 Nassau-Siegen, Maria Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Limburg-Styrum und Bronckhorst (1632-1707).

302 Nassau-Siegen, Heinrich, Graf von (1611-1652).

303 Dohna, Friedrich, Burggraf von (1621-1688).

304 Identifizierung unsicher.

305 *Übersetzung*: "Sie sagte auch, dass Graf [Johann] Moritz nach Terborg gegangen sei, um die Ehe meiner Cousine von Styrum mit seinem Bruder Heinrich einzurichten, und dass sich der Baron von Dohna losmache."

306 Hessen-Eschwege, Friedrich, Landgraf von (1617-1655).

307 *Übersetzung*: "Der Landgraf Friedrich, sagt sie, ist wie ein Gespenst, wenn er so unversehens kommt, uns unverhofft überrascht, und der Herzog von Mecklenburg ist jeden Tag in seinem Haus."

308 Radziwill, Boguslaw, Fürst (1620-1669).

309 *Übersetzung*: "Dass man auch auf den Herzog Radziwill wartet, jeden Tag."

310 Pfalz-Simmern, Philipp Friedrich, Pfalzgraf von (1627-1650).

311 Maurice, Theobald (gest. 1654).

312 *Übersetzung*: "Ich gedachte auch, den Pfälzischen Prinzen Philipp [Friedrich] zu sehen, aber er war nicht in seiner Wohnung und ich bat den Sekretär Maurice, mich bei ihm zu empfehlen."

313 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

314 Oranien, Maria (Henrietta), Fürstin von, geb. Prinzessin von England, Schottland und Irland (1631-1660).

315 La Trémoille, Henri-Charles de (1620-1672).

Madame Elisabeth<sup>319</sup>, me conta, entr'autres, que le ieüne Düc de Rohan<sup>320</sup>, doit estre envoyè aux Indes<sup>321</sup>, par les menès de sa seur<sup>322</sup>, mais que le gentilhomme quj devoit executer le desseing, le laissa en Hollande<sup>323</sup>, & par honnestetè, & par ce qu'il voyoit que la recompense attendüe luy manquoit. Maintenant on le recognoist, que Monsieur de Rohan<sup>324</sup>, a laissè ün fils, de cest aage, & que sa femme<sup>325</sup> est allè en France<sup>326</sup> exprès, pour l'y enfanter, (autrement les loix dü Royaulme, ne permettent pas, qu'il puisse heriter s'il n'est nè en France) á certain temps, mais sa seur femme de Chabod dit, que Tancredj, (ainsy s'appelle le jeüne Duc de Rohan) soit eschangè pour le vray fils, quj seroit mort, & l'a fait condamner, par le Parlement de Paris<sup>327</sup>, en contümace, d'autant que personne n'est comparü de sa part, estant citè, aussy il ne peut comparoir, n'estant en aage de majorité, mais en France il y sürviennent tant des changemens, et sj souvent, qu'il est aysè de se remettre, & il est bon, que le jeüne Dücq cependant ne se soit preiüdicie, par üne sentence de iüges Papistes & [[198v]] passionnèz, car il n'y a, que deux<ün> tiers, quj soit de la religion, deux tiers dü Parlement pour le moins, estans Papistes, et dü costè, de Chabot<sup>328</sup>, fem<mary> de la femme<sup>329</sup>, qui est seur dü Duc de Rohan<sup>330</sup>, & le persecüte, iusqu'a luy vouloir oster, l'honneur de sa naissance, sa dignitè, & ses biens, & peut estre, la vie aussy, nonobstant qu'elle soit contredite de la Mere<sup>331</sup>, qui le peut mieulx scavoir, qu'aucüne autre! On en veut faire üne histoire, comme dü Roy Sebastian de Portugall<sup>332</sup>, resüscitè apres sa mort, ou dü faulx Demetrius<sup>333</sup>, en Moscovie<sup>334</sup> .<sup>335</sup>

---

316 Primrose, N. N..

317 Cherart, N. N..

318 *Übersetzung*: "Sie, die Königin, war sehr zufrieden damit, dass ich das Ballett gesehen hatte, und redete dabei über viele Umstände, vor allem die gute Art und Weise der Princess Royal zu tanzen, die ich unter allen hervorhob, und sie war überaus zufrieden damit, indem sie sagte, dass unter den Edelleuten (von denen 24 beim Ballett waren) es nur drei gegeben habe, die gut getanzt hätten, nämlich der Fürst von Talmont, Primrose und noch ein Cherart, ein englischer Edelmann."

319 Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680).

320 Rohan, Tancrède, Duc de (1630-1649).

321 Indien.

322 Chabot, Marguerite de, geb. Duchesse de Rohan (1617-1684).

323 Holland, Provinz (Grafschaft).

324 Rohan, Henri, Vicomte bzw. Duc de (1579-1638).

325 Rohan, Marguerite, Duchesse de, geb. Béthune (1595-1660).

326 Frankreich, Königreich.

327 Parlement de Paris.

328 Chabot, Henri de (ca. 1616-1655).

329 Chabot, Marguerite de, geb. Duchesse de Rohan (1617-1684).

330 Rohan, Tancrède, Duc de (1630-1649).

331 Rohan, Marguerite, Duchesse de, geb. Béthune (1595-1660).

332 Sebastian, König von Portugal (1554-1578).

333 Dimitri II., Zar (Moskauer Reich) (1581-1606).

334 Moskauer Reich.

335 *Übersetzung*: "Frau Elisabeth erzählte mir unter anderem, dass der junge Herzog von Rohan auf Geheiß seiner Schwester nach Indien geschickt werden sollte, dass aber der Edelmann, der den Plan ausführen sollte, ihn in Holland zurückließ, sowohl aus Ehrenhaftigkeit, als auch weil er sah, dass ihm die erwartete Belohnung fehlte. Nun ist bekannt, dass der Herr von Rohan einen Sohn in diesem Alter hinterlassen hat und dass seine Frau nach Frankreich gereist ist, um ihn dort zu gebären (sonst erlauben es die Gesetze des Königreichs nicht, dass er erben kann, wenn er nicht in Frankreich geboren ist), aber seine Schwester, Frau von Chabot, sagt, dass Tancredi (so heißt der junge Herzog von Rohan) gegen den wahren Sohn ausgetauscht wurde, der tot wäre, und hat ihn vom Parlament zu Paris in Abwesenheit verurteilen lassen, da niemand von seiner Seite erschienen ist, als er vorgeladen wurde, und auch er nicht erscheinen

La Roine<sup>336</sup> disoit aussy, que l'Ambassadeur<sup>337</sup> de Portugal<sup>338</sup> qui est icy<sup>339</sup>, ne veut rien scavoir, de la rebellion dü Bresil<sup>340</sup>, comme si le nouveau Roy<sup>341</sup>, son maistre, en scavoit quelque chose, & que le jeüne Prince d'Orange<sup>342</sup> auroit dit, que ce ne seroit rien, que le Roy de Portugall, auroit èscrit des lettres, les süscitans a rebelljon ces peübles dü Bresil, & moins encores, qu'on les auroit interceptèes, mais la vraye cause en estoit, le mauvais traitement, qu'auroyent receu, ces pauvres Portugais, & Brasiliens, demeurans en ces pays lá, par les marchands & Bewindthebbers, de ce pays icy, quj y estoyent allèz pour èschorcher, & maltraitter, ces pauvres peuples, apres le dèpart dü Conte Maurice<sup>343</sup>, lequel les auroit hümajnement gouvernèz, & contenüs en leur devoir, la où maintenant, tout va, en desordre & en confüsiön, par l'insatiable avarice, & aspretè qui y domine, & regne.<sup>344</sup>

[[199r]]

Madame Elisabeth<sup>345</sup>, disoit aussy, que sa seur Louyse<sup>346</sup>, quj est allèe a Düsseldorf<sup>347</sup>, pour changer d'air, est tousjours malade icy, encores qu'elle soit nèe, icy a la Haye<sup>348</sup>, & là, en Allemagne<sup>349</sup>, elle se porte bien. Madame Catherine, Princesse Palatine<sup>350</sup>, est sür son chemin, pour venir icy, & l'Electeur de Brandenburg<sup>351</sup>, doibt venir bien tost, vers Berlin<sup>352</sup>. Je demanday a Madame Elizabeth, si elle m'avoit a commander quelque chose vers là, pour dire a Monsieur

---

kann, da er nicht das Alter der Volljährigkeit hat, aber in Frankreich gibt es so viele Veränderungen und so oft, dass es leicht ist, sich wieder in vorigen Stand zu setzen, und es ist gut, dass der junge Herzog durch ein Urteil von papistischen und eifernden Richtern dennoch nicht benachteiligt sei, denn es gibt nur ein Drittel, das von der [reformierten] Religion ist, während zum Mindesten zwei Drittel des Parlaments Papisten und auf der Seite des Chabot, der mit der Frau, die die Schwester des jungen Herzogs von Rohan ist, verheiratet ist und ihn verfolgt, bis er ihm die Ehre seiner Geburt, seine Würde, seine Güter und vielleicht auch sein Leben nehmen will, ungeachtet dessen, dass die Mutter widerspricht, die es besser wissen kann als jede andere. Man will eine Geschichte daraus machen, wie beim König Sebastian von Portugal, der nach seinem Tod wieder erschienen ist, oder vom falschen Dimitri im Moskauer Reich."

336 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

337 Sousa Coutinho, Francisco de (1597-1660).

338 Portugal, Königreich.

339 Den Haag ('s-Gravenhage).

340 Brasilien.

341 Johann IV., König von Portugal (1604-1656).

342 Oranien, Wilhelm II., Fürst von (1626-1650).

343 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von (1604-1679).

344 *Übersetzung*: "Die Königin sagte auch, dass der Gesandte Portugals, der hier ist, nichts von der Rebellion in Brasilien wissen will, als ob der neue König, sein Herr, etwas davon wüsste, und dass der junge Prinz von Oranien gesagt hätte, dass es nicht stimme, dass der König von Portugal Briefe geschrieben hätte, die die Völker Brasiliens zur Rebellion aufriefen, und noch weniger, dass man sie abgefangen hätte, sondern dass die wahre Ursache dafür die schlechte Behandlung sei, die die armen Portugiesen und Brasilianer, die in diesen Ländern dort wohnen, von den Händlern und Bewindthebbern [Direktoren der Handelskompanien] aus diesem Land hier, die dorthin gegangen waren, um die armen Leute zu züchtigen und zu misshandeln, empfangen hätten, nachdem der Graf [Johann] Moritz, der sie gut regiert und in ihrer Pflicht gehalten hatte, dort wo nun alles in Unordnung und Verwirrung gerät durch die unersättliche Habgier und Gier, die dort herrscht und regiert."

345 Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680).

346 Pfalz-Simmern, Louise Hollandine, Pfalzgräfin von (1622-1709).

347 Düsseldorf.

348 Den Haag ('s-Gravenhage).

349 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

350 Pfalz-Neuburg, Katharina Charlotte, Pfalzgräfin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Zweibrücken (1615-1651).

351 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

352 Berlin.

l'Electeur, au a Madame l'Electrice<sup>353</sup>, ou a Madame Catherine, elle me dit, en riant, que i'estois trop haut messenger, pour me laisser encharger de telles choses, toutesfois me priant si ie voulois prendre ceste grande peine, de faire par tout, mes<ses> recommandations, amiables, & selon le parentage, comme on dit en Allemand, car elle parloit tousiours Allemand.<sup>354</sup> perge<sup>355</sup>

## 04. März 1646

☿ den 4 / 14<sup>den</sup>: Martij<sup>356</sup>: 1646. et cetera

<Stargker regen, nach gesterigem, schönem wetter.>

Les filles Royales<sup>357</sup>, prindrent hier, mes fils<sup>358</sup>, par la teste, & les bayserent, pour monstrier leur hümilitè, en les voulant salüer, & qu'ils ne dèsdaignoyent point, leur semblables, en ce pays<sup>359</sup>, & en leur condition presente, en laquelle leur Mere<sup>360</sup> dist elle mesme, que tous moyens, luy manquent, & dèsfaillent. La Roine embrassa au dè<s>part, mes dits fils, hier au congè.<sup>361</sup>

Madame de Brederode<sup>362</sup> dit, que Monsieur<sup>363</sup> son mary, est descendü des vrays Contes d'Hollande<sup>364</sup>, d'un frere aisé, mais qu'iceluy se mariant, contre la volontè de son pere, le Pere luy prefera en la süccessjon le puisné, & dèsbouta l'autre.<sup>365</sup> Mais il porte encores les armoiries des Contes d'Hollande, & üne barre en haut.<sup>366</sup>

353 Brandenburg, Elisabeth Charlotte, Markgräfin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1597-1660).

354 *Übersetzung*: "Frau Elisabeth sagte auch, dass ihre Schwester Louise [Hollandine], die nach Düsseldorf gegangen ist, um die Luft zu verändern, hier noch immer krank ist, obwohl sie hier im Haag geboren sei, und dort in Deutschland geht es ihr gut. Frau Katharina [Charlotte], Pfälzische Prinzessin, ist auf ihrem Weg, hierher zu kommen, und der Kurfürst von Brandenburg muss bald nach Berlin kommen. Ich fragte Frau Elisabeth, ob sie mir etwas zu bestellen habe, um es dem Herrn Kurfürsten, der Frau Kurfürstin oder Frau Katharina [Charlotte] zu sagen, da sagte sie mir lachend, ich sei ein zu hoher Bote, um mich zu solchen Dingen einbinden zu lassen, bat mich jedoch, wenn ich diese große Mühe auf mich nehmen wolle, an alle ihre freundschaftlichen Empfehlungen zu machen und gemäß der Verwandtschaft, wie man auf Deutsch sagt, denn sie sprach immer Deutsch"

355 *Übersetzung*: "usw."

356 *Übersetzung*: "des März"

357 Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Kurfürstin bzw. Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1630-1714); Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680); Rákóczi, Henrietta Maria, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1626-1651).

358 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

359 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

360 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

361 *Übersetzung*: "Die königlichen Töchter fassten gestern meine Söhne beim Kopf und küssten sie, um ihre Demut zu zeigen, als sie sich bei ihnen verabschieden wollten, und dass sie überhaupt nicht auf ihresgleichen herabsehen in diesem Land und in ihrem gegenwärtigen Zustand, in welchem, wie ihre Mutter selbst sagte, dass ihr alle Mittel fehlen und schwinden. Die Königin umarmte meine besagten Söhne gestern zum Abschied."

362 Brederode, Louise Christina van, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1606-1669).

363 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

364 Holland, Haus (Grafen von Holland).

365 Die genaue Abstammung der Herren von Brederode aus dem Geschlecht der Grafen von Holland ist unklar.

366 *Übersetzung*: "Frau von Brederode sagt, dass ihr Herr Gemahl von den wahren Grafen von Holland abstammt, von einem älteren Bruder, aber, da dieser sich gegen den Willen seines Vaters verheiratet hat, der Vater den jüngeren Sohn

[[199v]]

Les Contes d'Hollande<sup>367</sup>, dist elle<sup>368</sup> aussy, viennent de deux branches, assavoir: de France<sup>369</sup>, et de Baviere<sup>370</sup>. De la derniere sont, les Seigneurs de Brederode<sup>371</sup>, dont celuy, quj füst preferè au frere ainsè, (pour ün mariage mal prins) en la süccession de la Contè d'Hollande<sup>372</sup>, n'eust qu'une fille, laquelle entra par nopces, en la mayson de Bourgogne<sup>373</sup>, tellement qu'alors ceste mayson, eust a gagner la Contè de Hollande, & continua depuis á s'aggrandir, par mariages, exclüant la ligne de ceux de Brederode, si qu'elle s'en ressent preiüdicieè, & se plaint, contre la violence.<sup>374 375</sup>

La Seigneurie de Vianen<sup>376</sup>, est fort endebtèe, & l'ayeul de Monsieur de Brederode<sup>377</sup> lá chargèe de plüs de trois tonnes d'or, qu'il a prestè a cest estat, & on ne luy veut rien rendre, sous pretexte que cest argent a servy, pour la conservation dü pays, de leurs libertèz & dignitèz mesmes, tant en general, qu'n particulier, et que cela ont estè des contribüions deües, & necessaires, pour le bien de la Patrie, qu'on n'est pas obligè de rendre, mais cela donne ün dèsgoust, & mauwayse satisfaction a luy, & aux siens. Il n'a qu'ün fils<sup>378</sup> ünique, & neuf filles<sup>379</sup>. La mayson de Brederode (dit elle de sürplüs) s'est souvent allièe & fiancèe avec les Contes de Bentheim<sup>380</sup> mes cousins.<sup>381</sup>

[[200r]]

---

in der Nachfolge vorzog und den anderen abwies. Aber er trägt weiterhin das Wappen der Grafen von Holland und einen [Bastard-]Balken oben."

367 Holland, Haus (Grafen von Holland).

368 Brederode, Louise Christina van, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1606-1669).

369 Frankreich, Königreich.

370 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

371 Brederode, Familie (Herren von Brederode).

372 Holland, Provinz (Grafschaft).

373 Burgund, Haus (Herzöge von Burgund).

374 *Übersetzung*: "Die Grafen von Holland, sagte sie auch, kommen aus zwei Zweigen, nämlich aus Frankreich und aus Bayern. Vom letzteren sind die Herren von Brederode, von denen derjenige, der dem älteren Bruder (wegen einer schlecht gefassten Heirat) bei der Nachfolge in der Grafschaft Holland vorgezogen wurde, nur eine Tochter hatte, die durch Heirat in das Haus Burgund eintrat, dass dieses Haus alsdann die Grafschaft Holland erworben hatte und danach fortfuhr, sich durch Heiraten zu vergrößern, wobei die Linie derjenigen von Brederode ausgeschlossen wurde, so dass sie sich benachteiligt fühlt und über die Unterdrückung beschwert."

375 Die genaue Abstammung der Herren von Brederode aus dem Geschlecht der Grafen von Holland ist unklar.

376 Vianen, Herrschaft.

377 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

378 Brederode, Heinrich van (1638-1657).

379 Brederode, Hedwig Agnes van (1643-1684); Brederode, Juliana van (ca. 1621/22-1678); Brederode, Walravina van (1642-1660); Dohna, Louise Christina, Burggräfin von, geb. Brederode (1639-1660); Dohna, Sophia Dorothea, Burggräfin von, geb. Brederode (1620-1678); La Force, Amelia Wilhelmina, de, geb. Brederode (geb. 1646); Solms-Hungen, Florentina, Gräfin zu, geb. Brederode (1624-1698); Wied-Runkel, Anna Trajectana, Gräfin von, geb. van Brederode (ca. 1625/26-1672); Windischgrätz, Amalia Margaretha, Gräfin von, geb. Brederode (ca. 1626/30-1663).

380 Bentheim, Familie (Grafen von Bentheim).

381 *Übersetzung*: "Die Herrschaft Vianen ist sehr verschuldet und der Ahnherr des Herrn von Brederode hat sie mit mehr als drei Tonnen Gold belastet, die er diesem Staat zur Verfügung gestellt hat, und man will ihm nichts zurückgeben unter dem Vorwand, dass dieses Geld zur Erhaltung dieses Landes, ihrer Freiheiten und Würden selbst, so viel im Allgemeinen als im Besonderen, und dass dies die schuldigen und notwendigen Kontributionen gewesen sind für das Wohl des Vaterlandes, die man nicht verpflichtet ist zurückzugeben, aber dies gibt ihm und den seinen einen Verdross und schlechte Genugtuung. Er hat nur einen einzigen Sohn und neun Töchter. Das Haus Brederode (sagte sie im Übrigen) hat sich oft mit den Grafen von Bentheim, meinen Vettern, verbunden und verlobt."

Jch habe heütte, dem Wyckfordt<sup>382</sup>, heßischen<sup>383</sup> Agenten<sup>384</sup>, durch Tobias Steffek von Kolodey<sup>385</sup> complimenten<sup>386</sup> machen laßen, vndt ein kunststück eines auß der kunstkammer zu München<sup>387</sup>, erlangten vierfachen gemäldes, in einem kleinen quadro<sup>388</sup> so man viermal fortschieben, vndt außdrehen kan, von den vier seculis, aureo, argenteo, æneo, et Ferreo<sup>389</sup>, schön gemahlet, zur dancksagung, vor seine Mühe, in seine raritetenkammer, präsentiret<sup>390</sup>, auch einen güldenen gnadenpfenning<sup>391</sup>, inß künftige versprochen. Er hats sehr wol aufgenommen, sich gewaltig bedangkt, keine geschenck begehret, meinen itzigen zustandt, sonderlich behertziget, seinen eyfer, in meinen sachen, vndt negociationibus<sup>392</sup>, angezogen<sup>393</sup>, vndt wie er wüste, das ihme deßen, der herr von Brederode<sup>394</sup> selbst, würde zeügnüß geben, auch vmb erhaltung meiner gnade vornehmlich gebehten, weil ich ihn anderstwo, auch recommendiren köndte, vndt wil mirs endlich zum gedechnüß, aufheben.

Er hat mich gestern zweymal vergebens, im losament<sup>395</sup> gesucht. Wil aber heütte, sejn devoir<sup>396</sup> ablegen.

Il y a hier au soir, derechef eu, dü tintamarre, & dü bruit, entre mes gens, üne poignée de monde, qui s'entrebattent, & s'enyvrent, comme dès templiers<sup>397</sup>.<sup>398</sup>

Wyckfoort m'a fait dire en confiance, que les Provinces de Gueldre<sup>399</sup>, et de Zeelande<sup>400</sup>, estoyent fort affectionnées a mon contentement, mais la Frise<sup>401</sup> faysoit le restif.<sup>402</sup>

[[200v]]

382 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

383 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

384 Agent: (diplomatischer) Geschäftsträger.

385 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

386 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung.

387 München.

388 *Übersetzung*: "Rahmen"

389 *Übersetzung*: "Zeitaltern, dem Goldenen, Silbernen, Bronzenen und Eisernen"

390 präsentiren: schenken, als Geschenk geben.

391 Gnadenpfennig (Gnadendenarius): Bildnismedaille, die von Landesherrn als Auszeichnung oder Geschenk verliehen wird.

392 *Übersetzung*: "Verhandlungen"

393 anziehen: anführen, erwähnen.

394 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

395 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

396 *Übersetzung*: "Schuldigkeit"

397 Templerorden (Pauperes commilitones Christi templique Salomonici Hierosolymitanis).

398 *Übersetzung*: "Es hat gestern Abend erneut ein Getöse und Zank unter meinen Leuten gegeben, eine Handvoll Leute, die sich wie Tempelritter miteinander schlugen und voll sofften."

399 Gelderland, Provinz.

400 Seeland (Zeeland), Provinz.

401 Friesland, Provinz.

402 *Übersetzung*: "Wickevoort hat mir im Vertrauen gesagt, dass die Provinzen Gelderland und Seeland sehr erpicht auf meine Zufriedenstellung wären, aber Friesland sich widerspenstig stellte."

Sür les quatre heures, apres midy, i'ay veu Monsieur le Prince d'Orange<sup>403</sup> derechef en son logis, pour prendre congè de luy, & me recommander avec le reste de mes affaires, quj ne sont faites, qu'a demy, d'autant que les autres Provinces<sup>404</sup>, (horsmis Hollande<sup>405</sup>, & Ütrecht<sup>406</sup>) me manquer[ai.]<sup>407</sup>

Il s'est fort bien offert, m'a courtoisement traittè, a beaucoup parlè, dés traittèz de Münster<sup>408</sup>, de l'esperance de la paix, et si la trefue, peut estre, se feroit en ce pays<sup>409</sup> icy, avec le Roy d'Espagne<sup>410</sup> ? que nous Allemands, ne le verrions pas volontiers.<sup>411</sup> Item<sup>412</sup>: il jnsistoit, sür l'affaire de la religion, entre les Lütheriens, & refformèz, me demandant beaucoup, de l'Electeur de Saxen<sup>413</sup>, & des aigreurs, contre ceux de la religion.<sup>414</sup> Item<sup>415</sup>: dü Pere<sup>416</sup> de l'Electeur, qui avoit fait General en France<sup>417</sup>, feu Mon[sieur] mon Pere<sup>418</sup>, contre le Düc de Parme<sup>419</sup>, etablissant le throsne royal, de ceulx de la mayson de Bourbon<sup>420</sup>, & de mes pretensions en France.<sup>421</sup> Item<sup>422</sup>: dü Türck<sup>423</sup>, & de sa puissance, de la bataille de Weisseburg<sup>424</sup>, de feü mon Oncle le Prince Iean Ernest<sup>425</sup>, & de sa valeur. Je le ressouvins aussy[,] qu'iceluy mon Oncle auroit estè Volontaire a la Bataille de Flandres<sup>426</sup>, ou ie prins occasion d'exalter la Valeur, & la Vertü, de Monsieur le Prince d'Orange

---

403 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

404 Friesland, Provinz; Gelderland, Provinz; Groningen (Stadt und Umland), Provinz; Overijssel, Provinz; Seeland (Zeeland), Provinz.

405 Holland, Provinz (Grafschaft).

406 Utrecht, Provinz.

407 *Übersetzung*: "Zur vierten Stunde am Nachmittag habe ich den Herrn Fürsten von Orange wiederum in seiner Wohnung besucht, um Abschied von ihm zu nehmen und mich mit dem Rest meiner Angelegenheiten, die kaum zur Hälfte erledigt sind, zu empfehlen, zumal die anderen Provinzen (außer Holland und Utrecht) sich mir versagten."

408 Münster.

409 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

410 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

411 *Übersetzung*: "Er hat sich sehr gut erboten, hat mich höflich behandelt, hat viel von den Verträgen von Münster gesprochen, von der Hoffnung auf Frieden und ob vielleicht in diesem Land hier der Waffenstillstand mit dem König von Spanien gemacht würde, dass wir Deutschen ihn nicht gern sehen würden."

412 *Übersetzung*: "Ebenso"

413 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656).

414 *Übersetzung*: "er drang auf die Angelegenheit der Religion zwischen den Lutheranern und den Reformierten, wobei er mich viel nach dem Kurfürsten von Sachsen und den Verbitterungen gegen die von der [reformierten] Religion fragte."

415 *Übersetzung*: "Ebenso"

416 Sachsen, Christian I., Kurfürst von (1560-1591).

417 Frankreich, Königreich.

418 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

419 Farnese, Alessandro (2) (1545-1592).

420 Frankreich, Haus (Könige von Frankreich).

421 *Übersetzung*: "vom Vater des Kurfürsten, der meinen seligen Herrn Vater zum General in Frankreich gemacht hatte gegen den Herzog von Parma, wobei er den königlichen Thron für die vom Haus Bourbon aufgerichtet hat, und von meinen Ansprüchen an Frankreich."

422 *Übersetzung*: "Ebenso"

423 Osmanisches Reich.

424 Stuhlweißenburg (Székesfehérvár).

425 Anhalt, Johann Ernst, Fürst von (1578-1601).

426 Flandern, Grafschaft.

mesme, [[201r]] qui accepta mes louanges, fort modestement. Il<sup>427</sup> craint, que l'Empereur<sup>428</sup>, ne concède le passage au Türck<sup>429</sup>, ne le pouvant divertir.<sup>430</sup>

Nous parlasmes aussy de la guerre de Brunswig<sup>431</sup>, ou *Monsieur* le Prince par sa conduite, fit faire le Hola. Il s'offrit fort à moy, & a mes enfans<sup>432</sup>, leur proposant la demeure d'Ûtrecht<sup>433</sup>, ou Leyden<sup>434</sup>, mais il me semble, qu'il inclinoit plüs a Ûtrecht. Il m'accompagna, jüsqu'aux degrèz, de la gallerie, devant son Antichambre, et s'y fit mener sous les bras, de deux gentilshommes, estant fort incommodè dés gouttes le bon Prince, Il me vouloit conduyre, iusqu'au carosse, (quoy que, ie l'en priasse, & protestasse a l'encontre) ce quj luy auroit estè trespenible, mais ie le previns en ce, que i'avois iüstement l'heure de monter en haut, voir Madame la Princesse<sup>435</sup>, dont il estoit fort content, & attendit au degrè, a la sortie de la gallerie, iusqu'a ce, que je montay, faysant semblant, de venir avec, mais s'en deportant, à ma requisition.<sup>436</sup>

Madame la Princesse, me vid fort volontiers, parla beaucoup avec moy, des affaires d'Allemagne<sup>437</sup> & Angleterre<sup>438</sup>, souhaittant de <re>voir ün iour sa Patrie, en tel bon estat, comme elle l'auroit laissèe, discourant beaucoup de la misere de la Roine de Bohème<sup>439</sup> icy<sup>440</sup>, et de ses afflictions, en sa chair, en ses biens, en ses dignitèz, et en toute forte de fasson [[201v]] & qu'elle auroit estè, 25 ans en ce pays<sup>441</sup> icy. Madame la Princesse<sup>442</sup> s'offrit fort, envers mes enfans<sup>443</sup> proposant plüs

---

427 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

428 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

429 Osmanisches Reich.

430 *Übersetzung*: "vom Türken und seiner Macht, von der Schlacht von Weißenburg, von meinem seligen Onkel Fürst Johann Ernst und von seiner Tapferkeit. Ich erinnerte ihn auch daran, dass derselbe mein Onkel als Freiwilliger in der Schlacht von Flandern gewesen sei, wobei ich Gelegenheit ergriff, die Tapferkeit und Tugend des Herrn Fürsten von Oranien selbst zu rühmen, der meine Lobpreisungen in höchster Bescheidenheit annahm. Er befürchtet, dass der Kaiser dem Türken den Durchgang zubilligt, da er ihn nicht davon abhalten kann."

431 Braunschweig.

432 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

433 Universität Utrecht (Rijksuniversiteit Utrecht).

434 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

435 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

436 *Übersetzung*: "Wir sprachen auch über den Krieg von Braunschweig, wo der Herr Fürst durch sein Verhalten half, den Frieden zu machen. Er erbot sich mir und meinen Kindern sehr und schlug ihnen Utrecht oder Leiden als Aufenthalt vor, aber mir scheint, dass er eher zu Utrecht neigt. Er begleitete mich bis zu den Stufen der Galerie vor seinem Vorzimmer und ließ sich dort von zwei Edelleuten unter den Armen führen, da er, der gute Fürst, vom Podagra sehr geplagt war. Er wollte mich bis zur Kutsche führen (obwohl ich ihn darentgegen bat und protestierte), was für ihn sehr schmerzhaft gewesen wäre, aber ich kam ihm damit zuvor, dass es bald Zeit sei, nach oben zu gehen, um die Frau Fürstin zu sehen, womit er sehr zufrieden war, und wartete auf der Ebene am Ausgang der Galerie, bis ich nach oben ging, und tat so mitzukommen, stand davon aber auf mein Begehren ab."

437 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

438 England, Königreich.

439 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

440 Den Haag ('s-Gravenhage).

441 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

442 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

443 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

Leyden<sup>444</sup> & le Docteur Spanheim<sup>445</sup>, plüs qu'autre Academie, desirant que mes enfans vinsent souvent icy<sup>446</sup>, & qu'elle leur feroit toute sorte de bien, selon son pouvoir, & aussy a Charles Ürsin<sup>447</sup> & cetera que Berlepsch<sup>448</sup> devoit solliciter.<sup>449</sup>

Comme ie la remerciay des bonnes recommandations, de mon negoce, elle dit, avoir honte, de ne m'avoir peu rendre, plüs de bien faits, qu'en partie, j'en estois cause moy mesme, pour avoir voulü estre incognü, ainsy on ne m'auroit osè rendre, nül devoir, convenable a ma qualittè.<sup>450</sup>

Elle me confia, d'avoir parlè, a ün de Messieurs les Estats<sup>451</sup>, ün dés principaulx, pour ma iüste pretension, (car elle l'appella ainsy, comme elle <l'>est aussy) & iceluy auroit repliquè, que j'aurois estè satisfait, il y a long temps, si mon propre frere<sup>452</sup> ne l'eust retardè & empeschè par ses sollicitations reiterès, ayant encores escrit pour cela tout fraichement a Messieurs les Estats. Mais Madame la Princesse auroit deffendü ma cause, comme iüste & Raysonnable. Elle dit, qu'il y avoit á craindre, que les Agents mesme pourroyent estre infidelles, & preoccüpèz, qui me servoyent.<sup>453</sup>

[[202r]]

Elle<sup>454</sup> se monstra tresaffectionnèe, & passionnèe pour moy.<sup>455</sup>

Elle parla aussy fort dü Roy de Pouloigne<sup>456</sup>, de ses Vertüs, de ses nopces, ou il y avoit desja dü mèsentendü entre le Roy & la nouvelle Roine<sup>457</sup> èspouse, veu qu'elle veut estre couronnèe Reyne, le iour de ses nopces, disant, que les Ambassadeurs dü Roy <de Pouloigne<sup>458</sup>> l'ont promis, avant que

444 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

445 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

446 Den Haag ('s-Gravenhage).

447 Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660).

448 Berlepsch, Sittich von (1587-1662).

449 *Übersetzung*: "Die Frau Fürstin sah mich sehr gern, sprach viel mit mir über die Angelegenheiten Deutschlands und Englands, wünschte, ihr Vaterland eines Tages in so gutem Zustand zu sehen, wie sie es verlassen hatte, und sprach viel über das Elend der Königin von Böhmen hier und ihre Bedrängnisse an ihrem Leib, ihren Gütern und ihrer Würde und über alles, was ihr 25 Jahre in diesem Land hier gewesen sei. Die Frau Fürstin erbot sich gegenüber meinen Kindern sehr, wobei sie Leiden und Dr. Spanheim gegenüber jeder anderen Akademie vorschlug, und wünschte, dass meine Kinder oft hierher kämen, und dass sie ihnen gemäß ihrem Können jede Art von Gutem tun würde, und auch gegenüber Karl Ursinus usw., was Berlepsch ansuchen sollte."

450 *Übersetzung*: "Als ich ihr für die guten Empfehlungen meiner Handlungen dankte, sagte sie, sie schämte sich dafür, dass sie mir die vielen guten Taten nur zum Teil habe zurückgeben können, ich sei selbst daran schuld, weil ich unbekannt sein wollte, so dass man sich unterstanden habe, keine meiner Stellung angemessene Schuldigkeit zu erwidern."

451 Niederlande, Generalstaaten.

452 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

453 *Übersetzung*: "Sie vertraute mir an, dass sie mit einem der Herren von den [General-]Staaten, einem der wichtigsten, über meinen gerechten Anspruch (denn sie nannte ihn so, wie er auch so ist) gesprochen habe und dieser habe erwidert, dass ich vor langer Zeit befriedigt worden wäre, wenn mein eigener Bruder es nicht durch seine wiederholten Bitten verzögert und verhindert hätte, wobei er erneut wegen all diesem neulich an die Herren [General-]Staaten geschrieben habe. Aber die Frau Fürstin hätte meine Sache als gerecht und vernünftig verteidigt. Sie sagte, dass zu befürchten sei, dass selbst die Agenten, die mir dienten, untreu und voreingenommen sein könnten."

454 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

455 *Übersetzung*: "Sie zeigte sich mir gegenüber sehr gewogen und eifrig für mich."

456 Wladyslaw IV., König von Polen (1595-1648).

457 Louise Maria, Königin von Polen, geb. Gonzaga di Nevers (1611-1667).

458 Polen, Königreich.

partir de France<sup>459</sup>, & le Roy dit, qu'il ne s'en souvient pas de leur avoir donné charge de cela, qu'il èspousoit üne Düchesse de Mantoue<sup>460</sup>, non üne Reyne.<sup>461</sup>

Elle croyt, que l'Electeur de Brandenburg<sup>462</sup> èspousera encores, la Roine de Swede<sup>463</sup>. Que l'Empereur<sup>464</sup> a accensenty la donation de la Pomeranie<sup>465</sup> a la couronne de Swede<sup>466</sup>, & rendra a l'Electeur de Brandenburg quelque autre pays. Qu'on craint, que le desespoir, fera joindre, l'Empereur au Türck<sup>467</sup>, enfin, si on le presse, trop. Elle disoit aussy beaucoup dü Ballet, & que c'estoit dommage, que je ne l'aurois veu la premiere fois, ou il y auroit eu beaucoup plus a a estimer, & plus de Dames spectatrices. Elle se plaint de la rigueur des ministres, quj l'en ont voulu empescher, comme si üne honneste dance estoit ün pechè, ce quj n'est pas, a son avis, & qu'on n'est pas si libre icy, & effrontè, comme en aulcunes cours d'Allemaigne<sup>468</sup>, ou la guerre a introduit (dit elle) beaucoup de desordres & libertèz, dèssaprouvant la mauveyse coustüme de mener aux armèes, Dames de condition, [[202v]] comme font les Imperiaulx<sup>469</sup> & les Swedoix<sup>470</sup>, en Allemaigne<sup>471</sup>. Que la dance d'icy<sup>472</sup>, estoit maintenant plus üne marche qu'üne dance, & qu'il n'y avoit nulle legeretè, rien que gravitè, & modestie.<sup>473</sup> (Sjttsamkeitt perge<sup>474</sup>)

Elle<sup>475</sup> dit, que les ministres icy<sup>476</sup> sont si rigoureux a tancer les modes, & tout ce qu'on trouve ün peu rare, que l'on est empeschè de ne gueres extravaguer, outre la bonne nourriture.<sup>477</sup> perge<sup>478</sup>

---

459 Frankreich, Königreich.

460 Mantua (Mantova), Herzogtum.

461 *Übersetzung*: "Sie sprach auch viel über den König von Polen, von seinen Tugenden, seiner Hochzeit, wo es bereits ein Missverständnis zwischen dem König und der neuen angetrauten Königin gab, da sie am Tag ihrer Hochzeit zur Königin gekrönt werden wollte, wobei sie sagte, dass die Abgesandten des Königs von Polen es versprochen hatten, bevor man Frankreich verließ, und der König sagte, dass er sich nicht daran erinnere, ihnen zu diesem den Auftrag gegeben zu haben, dass er eine Herzogin von Mantua heiratete, nicht eine Königin."

462 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

463 Christina, Königin von Schweden (1626-1689).

464 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

465 Pommern, Herzogtum.

466 Schweden, Königreich.

467 Osmanisches Reich.

468 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

469 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

470 Schweden, Königreich.

471 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

472 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

473 *Übersetzung*: "Sie glaubt, dass der Kurfürst von Brandenburg noch immer die Königin von Schweden heiraten wird. Dass der Kaiser der Schenkung Pommerns an die Krone Schwedens zugestimmt hat und dem Kurfürsten von Brandenburg einige andere Länder übergeben wird. Dass man fürchtet, dass die Verzweiflung machen wird, den Kaiser schließlich mit dem Türken zu vereinigen, wenn man ihn zu sehr in die Enge treibt. Sie sagte auch viel über das Ballett, und dass es schade sei, dass ich es nicht beim ersten Mal gesehen hätte, wo es viel mehr hochzuschätzen gegeben hätte und mehr Damen als Zuschauerinnen. Sie beklagt die Strenge der Kirchendiener, die sie daran hindern wollten, als ob ein tugendhafter Tanz eine Sünde wäre, was ihrer Meinung nach nicht der Fall ist, und dass man hier nicht so offenherzig und frech ist, wie an einigen Höfen in Deutschland, wo der Krieg (sagte sie) viele Leichtfertigkeiten und Freizügigkeiten eingeführt hat, wobei sie die schlechte Gewohnheit missbilligte, Damen von Stand zu den Armeen zu führen, wie es die Kaiserlichen oder die Schwedischen in Deutschland tun. Dass der Tanz von hier jetzt mehr ein Marsch als ein Tanz sei, und dass es keine Leichtsinnigkeit gebe, [sondern] nichts als Ernsthaftigkeit und Sittsamkeit."

474 *Übersetzung*: "usw."

475 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

Elle plaignit aussy les maladies, sür tout, le mal caducq dü Roy de Pouloigne<sup>479</sup>, chose miserable & deplorable. Ie luy contay avoir ouy dire, dü venin qu'il auroit receu des Moscovites<sup>480</sup>, ou Iesuites<sup>481</sup>. &cetera<sup>482</sup>

Madamoyselle<sup>483</sup> estoit en sa chambre & la Princesse de Portugal<sup>484</sup>, avec la seconde fille<sup>485</sup> dü Prince<sup>486</sup>. Ie les salüay toutes trois.<sup>487</sup>

La Princesse me fit la guerre, avec les baysers, de ce pays icy, & le Prince m'avoit fait la guerre, avec ce qu'il croyoit, (me tenant si cachè icy, a la Haye<sup>488</sup>) que ie frequentois quelque Dame, mais ie m'excüsay disant, que i'estois si accablè d'affliction, que ie ne pensois á rien moins, & honorois trop ma femme<sup>489</sup>, pour songer à telles choses, ayant eu mes sollici [[203r]] tations, & poursuites diligentes. Il<sup>490</sup> me demanda incontinent pardon le bon Seigneur, qu'il ne le disoit, qu'en gaussant, moy: quj recognoissois sa debonnairetè, & qu'il auroit tout pouvoir sür moy, & de parler librement, ne l'empeschay point, en sa douce & amiable conversation, & contenance. Il vint d'ün propos á l'autre, ainsy ie ne reiteray point, les raysons alleguées á nostre premiere entreveüe, afin de ne me rendre süspect a la cour Imperiale<sup>491</sup>, & le reste que je luy dis alors.<sup>492</sup>

---

476 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

477 *Übersetzung*: "Sie sagte, dass die Geistlichen hier so streng im Tadeln der Moden seien und all dessen, was ein wenig besonders ist, dass man an allen Extravaganzen gehindert werde, außer beim guten Essen."

478 *Übersetzung*: "usw."

479 Wladyslaw IV., König von Polen (1595-1648).

480 Moskauer Reich.

481 Jesuiten (Societas Jesu).

482 *Übersetzung*: "Sie klagte auch über die Krankheiten, vor allem über die hinfallende Sucht des Königs von Polen, eine so elende und zu beklagende Sache. Ich erzählte ihr, sagen gehört zu haben von einem Gift, das er von den Moskowitern oder Jesuiten erhalten habe."

483 Brandenburg, Louise Henrietta, Kurfürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1627-1667).

484 Nicht eindeutig identifiziert; infrage kommen die Infantinnen Emilia Louise, Anna Louise, Juliana Katharina, Eleonora Mauritia und Sabina Delphica.

485 Nassau-Diez, Albertina Agnes, Gräfin bzw. Fürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1634-1696).

486 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

487 *Übersetzung*: "Das Fräulein war in ihrer Kammer und die Prinzessin von Portugal mit der zweiten Tochter des Fürsten. Ich habe sie alle drei begrüßt."

488 Den Haag ('s-Gravenhage).

489 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

490 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

491 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

492 *Übersetzung*: "Die Fürstin machte mir Widerspruch wegen der fleischlichen Freuden dieses Landes hier und der Fürst hat mir einen Verweis damit getan, dass er glaubte (da ich mich im Haag so versteckt hielt), dass ich gewisse Damen besuchen würde, aber ich entschuldigte mich, indem ich sagte, dass ich so sehr in Bedrängnis war, dass ich an nichts weniger dachte und [dass] ich meine Frau zu sehr achtete, um mit solcher Sorte zu schlafen, nachdem ich meine Ansuchungen und fleißigen Bemühungen gehabt habe. Er, der gute Herr, bat mich alsbald um Verzeihung, dass er dies nur zum Spaß sage, ich: dass ich seine Ehrbarkeit erkenne und dass er alle Macht über mich habe, frei zu sprechen und sich nicht zu behindern in seiner sanften und freundlichen Unterhaltung und Haltung. Er kam von einem Thema zum anderen, so dass ich die Gründe, die ich in unserem ersten Gespräch angeführt hatte, nicht wiederholte, um mich am kaiserlichen Hof und dem Rest, den ich ihm alsdann andeutete, nicht verdächtig zu machen."

Il a fort demandè après mon logis, le Prince d'Orange & ie croy, qu'eh<il> me voudra venir voir de main, comme tous ses gentilshommes jügent, si ie ne parts d'icy?<sup>493</sup>

Madame la Princesse<sup>494</sup>, a fait fort salüer ma femme<sup>495</sup>, & fait profession, de nous vouloir dü bien. <La Princesse Royale<sup>496</sup>, dit elle, dance bien, & est petite comme Madame sa Mere<sup>497</sup> [.]><sup>498</sup>

Allant au lœ<dehors,> elle m'accompagna, iusqu'au dehors, de son Antichambre, et deux de ses gentilshommes jusques en bas, au carosse, Berlepsch<sup>499</sup>, & Hauwitz<Hagen<sup>500</sup>> et cetera<sup>501</sup>

Passant auprès dü logis, de Madame la Contesse de hanaw<sup>502</sup> & pensant luy dire, á Dieu, elle s'excüsa, estant a table, á soupper, mais ie luy feray dire, mon á Dieu, par Einsidel<sup>503</sup>, de main, Dieü aydant, comme aussy a Madame la Contesse de Nassaw<sup>504</sup>, & a Madame de Dhona<sup>505</sup> .<sup>506</sup>

Monsieur Wyckfordt<sup>507</sup>, m'est venü voir en mon logis, prenant comme congè, ap avant que i'allasse a la cour, & il m'a complimentè, ne faillant de faire encores plüsieurs difficültèz, comme s'il estoit gagè, pour mon Frere<sup>508</sup> ? ou qu'il pensoit autre chose.<sup>509</sup>

## 05. März 1646

[[203v]]

2 den 5 / 15<sup>den</sup>: Martij<sup>510</sup>: 1646.

493 *Übersetzung*: "Er hat sehr nach meiner Wohnung gefragt, der Fürst von Oranien, und ich glaube, dass er mich morgen besuchen will, wie alle seine Edelleute mutmaßen, wenn ich von hier abreise?"

494 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

495 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

496 Oranien, Maria (Henrietta), Fürstin von, geb. Prinzessin von England, Schottland und Irland (1631-1660).

497 Henrietta Maria, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra (1609-1669).

498 *Übersetzung*: "Die Frau Fürstin hat meine Frau vielfach grüßen lassen und das Bekenntnis gemacht, uns Gutes zu wollen. Die Princess Royal, sagte sie, tanzt gut und ist klein wie ihre Frau Mutter."

499 Berlepsch, Sittich von (1587-1662).

500 Hagen (1), N. N. von.

501 *Übersetzung*: "Als ich herausging, begleitete sie mich bis nach draußen aus ihrem Vorzimmer und zwei ihrer Junker, Berlepsch und Hagen, bis nach unten zur Kutsche usw."

502 Hanau-Münzenberg, Katharina Belgica, Gräfin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1578-1648).

503 Einsiedel, Christian Friedrich von (ca. 1621-1649).

504 Nassau-Siegen-Hilchenbach, Christina, Gräfin von, geb. Gräfin von Erbach (1596-1646).

505 Dohna, Ursula, Burggräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1594-1657).

506 *Übersetzung*: "Als ich an der Wohnung der Frau Gräfin von Hanau vorbeikam und ihr Lebewohl sagen wollte, entschuldigte sich sie, da sie am Tisch beim Abendessen saß, aber ich werde ihr morgen, gebe Gott, durch Einsiedel mein Lebewohl sagen lassen, wie auch der Frau Gräfin von Nassau und der Frau von Dohna."

507 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

508 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

509 *Übersetzung*: "Der Herr Wickevoort ist in meine Wohnung mich besuchen gekommen, gerade als ich Abschied nahm, bevor ich zum Hof ging, und er ist mir höflich begegnet, wobei er nicht mangelte, noch mehr Schwierigkeiten zu machen, als ob er für meinen Bruder besoldet wäre? oder dass er auf etwas anderes denke."

510 *Übersetzung*: "des März"

Madame la Princesse<sup>511</sup> dit aussy, que le Comte Maurice<sup>512</sup> & aultres, avoyent icy<sup>513</sup> beaucoup a solliciter, mais que chacün regardoit plus a soy mesme, qu'a la charitè dü prochain.<sup>514</sup>

Que le Conte Henry<sup>515</sup>, se hastoit, pour consommer le mariage, avec ma cousine<sup>516</sup> á Borch<sup>517</sup>, sans en avoir beaucoup parlè, icy, á personne. Qu'il avoit voyagè en Pouloigne<sup>518</sup>, en Swede<sup>519</sup>, & ailleurs, comme aussy, a la cour de l'Empereur<sup>520</sup>, & en Italie<sup>521</sup>, et estoit, ün fort gentil Seigneur.<sup>522</sup>

Le vieil Prince<sup>523</sup>, parloit aussy, de ce Prince de Meckelbourg<sup>524</sup>, qui est icy, fils dü Düc Adolphe<sup>525</sup>, & louoit ses Vertüs, mais blasmoit grandement, les procedüres dü Düc Adolphe contre ma soeur<sup>526</sup>, & qu'on croyoit, que le Düc Maurice de Saxen<sup>527</sup>, reviendrait bien tost, en ce pays<sup>528</sup>, afin de passer en France<sup>529</sup>, avec permission de l'Empereur.<sup>530</sup>

Le vieil Prince d'Orange, a 62 ans, la teste est bonne & allegre, mais l'asthma tourmente son corps, & les gouttes ses pieds, & jambes, miserablement. Dieu vueille avoir pitié, de ses maulx, & lamentable disposition[.]<sup>531</sup>

La Princesse demandoit fort particulièrement si i'aurois veu le Roy de Swede<sup>532</sup>, & de ses vertüs, & imperfections, de colere, & ambition, & qu'il n'avoit gueres estimè les Allemands.<sup>533</sup>

---

511 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

512 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von (1604-1679).

513 Den Haag ('s-Gravenhage).

514 *Übersetzung*: "Die Frau Fürstin sagte auch, dass der Graf [Johann] Moritz und andere hier viel hätten, um danach anzusuchen, aber dass jeder mehr auf sich selbst schaute, als auf die Hilfe für die Nächsten."

515 Nassau-Siegen, Heinrich, Graf von (1611-1652).

516 Nassau-Siegen, Maria Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Limburg-Styrum und Bronckhorst (1632-1707).

517 Terborg.

518 Polen, Königreich.

519 Schweden, Königreich.

520 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

521 Italien.

522 *Übersetzung*: "Dass der Graf Heinrich sich beeilte, um die Ehe mit meiner Cousine in Terborg zu vollziehen, ohne hierüber hier viel mit jemandem gesprochen zu haben. Dass er nach Polen, Schweden und anderswohin wie auch an den Hof des Kaisers und nach Italien gereist sei und dass er ein sehr angenehmer Herr sei."

523 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

524 Mecklenburg-Schwerin, Christian Ludwig I., Herzog von (1623-1692).

525 Mecklenburg-Schwerin, Adolf Friedrich I., Herzog von (1588-1658).

526 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1600-1657).

527 Sachsen-Zeit, Moritz, Herzog von (1619-1681).

528 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

529 Frankreich, Königreich.

530 *Übersetzung*: "Der alte Fürst sprach auch von dem Prinzen von Mecklenburg, der hier ist, Sohn des Herzogs Adolf [Friedrich I.], und lobte seine Tugenden, aber verurteilte scharf die Handlungen des Herzogs Adolf [Friedrich I.] gegen meine Schwester, und dass man glaubt, dass der Herzog Moritz von Sachsen bald von neuem in dieses Land kommen werde, um nach Frankreich zu reisen mit der Erlaubnis des Kaisers."

531 *Übersetzung*: "Der alte Fürst von Oranien ist 62 Jahre, der Kopf ist gut und munter, aber das Asthma quält seinen Körper und die Gicht seine Füße und Beine schrecklich. Gott wolle Erbarmen haben mit seinem schlechten und beklagenswerten Zustand."

532 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

533 *Übersetzung*: "Die Fürstin fragte ganz besonders, ob ich den König von Schweden gesehen hätte und nach seinen Tugenden und Unvollkommenheiten, seinem Jähzorn und Ehrgeiz, und dass er die Deutschen wenig geschätzt habe."

La conionction de France avec l'Espagne<sup>534</sup> dit elle, ne pouvoit point estre, la France estant trop estroittement lièe, avec cest Estat. [[204r]] Et que les Espagnols<sup>535</sup>, estoient tres-sages, en leurs negociations, trompans ordinairement (dit elle<sup>536</sup>) les aultres, ce que les Estats<sup>537</sup> craignent aussy, en la presente offerte. de trefue & dés bonnes conditions, presentées.<sup>538</sup>

Il me semble pourtant avoir comprins, par les discours dü Prince<sup>539</sup> (s'il n'a üsè de dissimülation envers moy) qu'on incline icy, en l'estat, a la trefue avec Espagne, & que le populace seulement, avec ceux quj cherchent le gain, s'y oppose, comme marchands, artisans, bewindthebbers, matelots, mariniers, & semblable commüne, non pas, les grands & Puissants.<sup>540</sup>

J'ay estè averty de me donner de garde de Wyckfoort<sup>541</sup> veu que les affaires de Madame la Lanndgrävinne<sup>542</sup> sa Princesse empescheroyent mes affaires mesmes, par accrochemens, et interruptions.<sup>543</sup> perge<sup>544</sup>

Nota Bene<sup>545</sup> [:] le Prince d'Orange me proposoit bien Ütrecht<sup>546</sup>, comme l'academie la plus reiglèe & moins süjette a beaucoup de compagnie & de distraction. Neantmoins puis que mes enfans<sup>547</sup> estoient si ieünes, & pas encores en aage, pour s'addonner aux dèsbauches, il ne dèconseilloit pas Leyden<sup>548</sup>, sür tout, si ie pouvois avoir ün bon conducteur pour eulx, quj comme Docteur Spanheim<sup>549</sup>, lequel (comme ie repliquois, qu'il s'estoit excüsè avec la grandeur ou quantité de ses occupations) il dit: qu'il le feroit bien pour moy, si ie l'en priois instamment, & s'il n'estoit desja chargè d'üne mayson pleine de pensionnaires. Pour ün chacün il ne le feroit pas, da! Quant

---

534 Spanien, Königreich.

535 Spanien, Königreich.

536 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

537 Niederlande, Generalstaaten.

538 *Übersetzung*: "Die Vereinigung von Frankreich mit Spanien, sagte sie, könne nicht sein, da Frankreich zu eng mit diesem Staat verbunden ist. Und dass die Spanier sehr geschickt in ihren Verhandlungen seien, wobei sie gewöhnlich die anderen betrügen (sagte sie), das was auch die [General-]Staaten im gegenwärtigen Angebot des Waffenstillstands und der unterbreiteten guten Konditionen befürchten."

539 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

540 *Übersetzung*: "Es scheint mir dennoch, dass ich aus den Reden des Fürsten verstanden habe (wenn er mir gegenüber keine Verstellung angewendet hat), dass man hier im Staat zum Waffenstillstand mit Spanien neigt, und dass nur der Pöbel sich dem widersetzt, zusammen mit denen, die auf Gewinn aus sind, wie Kaufleute, Handwerker, Bewindthebber [Direktoren einer Handelskompanie], Matrosen, Schiffer und dergleichen Gemeine, nicht aber die Großen und Mächtigen."

541 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

542 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

543 *Übersetzung*: "Ich bin gewarnt worden, mich in die Obhut des Wickevoort hinzugeben, in Anbetracht, dass die Angelegenheiten der Frau Landgräfin, seiner Fürstin, meine eigenen Angelegenheiten durch Verhakungen und Unterbrechungen behindern."

544 *Übersetzung*: "usw."

545 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

546 Universität Utrecht (Rijksuniversiteit Utrecht).

547 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

548 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

549 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

a Gröeninguen<sup>550</sup>, [[204v]] le Prince<sup>551</sup> le dissuadoit, au regard des dites Academies<sup>552</sup>, & de la langue françoise, quj n'y estoit pas si bonne, ni aysée, á apprendre, comme a Leiden<sup>553</sup> & Ütrecht<sup>554</sup> [.] Pour Franiker<sup>555</sup> en Frise<sup>556</sup>, il le conseilloit encores moins, remettant neantmoins le choix, fort courtoisement, comme toute autre chose, a la mienne volonté.<sup>557</sup>

La Princesse<sup>558</sup> s'èmerveilloit entr'autres discours aussy, que l'Electeur Palatin<sup>559</sup>, (comme elle le nommoit) faysoit la guerre, a son propre Oncle, le Roy de la Gran Bretagne<sup>560</sup>, düquel il s'estoit separé & dèsparty, de fort mauwayse grace, pour cagioler le Parlement<sup>561</sup>, & fayre deshonneur en cela a sa propre mayson<sup>562</sup> & a Madame sa Mere<sup>563</sup> mesmes, & qu'il eust mieux fait, de demeurer neütre, ou avec le Roy, son Oncle. Mais i'ay pensè, qu'il se tenoit neütre, ne se mèslant des affaires, de la guerre en aulcüne façon, ains cherchant son pain, auprès dü Parlement, pour y faire üne bonne paix, & n'estre en charge, a son Oncle, en sa façon, que ie l'ay comprins, de la Roine, laquelle ne s'en plaint point.<sup>564</sup>

heütte, habe ich, von Wyckfordten<sup>565</sup>, meine holländische acten, abfordern laßen, vndt habe den Præceptorem<sup>566</sup> Mejner Söhne<sup>567</sup>, Hangkwitzen<sup>568</sup>, nacher Leyden, mit Doctor Spanheimi[us] sich

---

550 Universität Groningen (Rijksuniversiteit Groningen).

551 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

552 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden); Universität Utrecht (Rijksuniversiteit Utrecht).

553 Leiden.

554 Utrecht.

555 Universität Franeker (Academie van Friesland).

556 Friesland, Provinz.

557 *Übersetzung*: "der Fürst schlug mir Utrecht sehr vor als die Universität mit dem höchsten Niveau und der geringsten Neigung zu viel Gesellschaft und Ablenkung. Dennoch riet er, da meine Kinder so jung und noch nicht in dem Alter wären, um sich an den Ausschweifungen zu beteiligen, nicht von Leiden ab, vor allem, wenn ich einen guten Aufseher für sie haben könnte, wie z. B. Dr. Spanheim, welcher (als ich einwand, dass er sich mit der Wichtigkeit und Menge seiner Verrichtungen entschuldigt hätte) sagte: dass er es wohl für mich tun würde, wenn ich ihn inständig darum bitten würde und wenn er nicht bereits mit einem Haus voller Tischgänger belastet wäre. Für einen jeden würde er es nicht tun, freilich! Was Groningen betrifft, riet der Fürst davon ab, in Anbetracht der genannten Hochschulen und der französischen Sprache, die dort weder so gut, noch so leicht zu lernen sei wie in Leiden und Utrecht. Zu Franeker in Friesland riet er noch weniger, wobei er nichtsdestotrotz die Wahl sehr höflich, wie alles andere, meinem Willen anheimstellte."

558 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

559 Pfalz, Karl Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

560 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

561 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

562 Pfalz, Haus (Pfalzgrafen bei Rhein bzw. Kurfürsten von der Pfalz).

563 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

564 *Übersetzung*: "Die Fürstin wunderte sich unter anderem auch darüber, dass der Kurfürst von der Pfalz (wie sie ihn nannte) Krieg gegen seinen eigenen Onkel, den König von Großbritannien, führte, von dem er sich getrennt hatte und in sehr übler Weise abgereist war, um dem Parlament zu schmeicheln und dabei sein eigenes Haus und selbst seine Frau Mutter zu entehren, und dass er besser daran getan hätte, neutral zu bleiben oder beim König, seinem Onkel. Aber ich habe gedacht, dass er sich neutral verhält, wobei er sich nicht in irgendeiner Weise in die Angelegenheiten des Krieges einmischte, sondern sein Brot beim Parlament suchte, um dort eine Wohlfriedenheit herzustellen und auf diese Weise für seinen Onkel keine Last zu sein, wie ich es von der Königin verstanden habe, die sich überhaupt nicht darüber beklagt."

565 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

566 *Übersetzung*: "Lehrer"

zu vnderreden, geschickt, Tobias Steffek von Kolodey<sup>569</sup> aber im haagen<sup>570</sup> gelaßen, mit den Deputirten von den general Staden<sup>571</sup> zu red[en,] wie ich im vberrest bey den Provintzien<sup>572</sup>, (außer Holland[t]<sup>573</sup> vndt Utrecht<sup>574</sup>,) zu contentiren<sup>575</sup>? vnst sonst bey etzlichen [[205r]] guten gönnern, allerley zu verrichten, alß beym Obersten Désloges<sup>576</sup>, Stallmeister Berlepsch<sup>577</sup>, Einsidel<sup>578</sup>, vndt etzlichen Damen, auch mich zu excusiren<sup>579</sup> wegen nicht genommenem abschied vndt eilfertiger rayse. Bin also, mit Meinen Söhnen<sup>580</sup>, vndt vbrigem Comit<sup>581</sup>, außm haagen<sup>582</sup>, weggeschieden, vndt zu waßer, nacher Delft<sup>583</sup>, gefahren, nach dem wir ein schönes geldt vndt goldt in der herberge zum wilden Mann, gelaßen! Gott wolle ferner glück, vndt gnadenreichen segen, geben vndt verleyhen, zu allem Meinem wolgemeinten vorhaben, Amen! Vnderwegens ehe wir noch den haag gäntzlich verlaßen, ist vnß Landtgraf Friderich von Heßen<sup>584</sup>, zu fuß auf einer straße am vfer begegnet, hat in vnser Schiff hineyn gerufen, sich mir recommendiret, gefragt, wo wir hinauß wollten? vndt gewüntzsch, mir noch einmahl, vor meinem, vndt seinem abraysen, zuzusprechen. Er leßt sich kleiden, im haag, gegen sein bevorstehendes hochzeitliche ehrenfest, in Schweden<sup>585</sup>. Mais ie croy, qu'il traite encores d'autres choses, de meilleure importance.<sup>586</sup>

Zu Delft seindt wir im gewöhnlichem wirtzhause, zur güldenem windtmühle eingekehret.

Das wetter ist sehr vnbestendig in diesen genden. Gestern frühe wars schön wetter biß zu abends, da hagelte vndt [[205v]] schneyete es, rechtschaffen. Diesen morgen schneyete es sehr darnach alß wir zu schiffe saßen, im haag<sup>587</sup>, wurde es sehr schön wetter, biß nacher Delft<sup>588</sup>, alda ich außgieng, mit einem Jubilirer<sup>589</sup>, zu handeln. Alß ich aber wieder inß losament<sup>590</sup> kahl, schneyete es gewlich. Darnach kam wieder ein lieblicher Sonnenschein, vndt es ist, wie bey vnß, daß

---

567 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

568 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

569 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

570 Den Haag ('s-Gravenhage).

571 Niederlande, Generalstaaten.

572

573 Holland, Provinz (Grafschaft).

574 Utrecht, Provinz.

575 contentiren: zufriedenstellen.

576 Rechignevoisin des Loges, Charles (2) de.

577 Berlepsch, Sittich von (1587-1662).

578 Einsiedel, Christian Friedrich von (ca. 1621-1649).

579 excusiren: entschuldigen.

580 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

581 Comit: Begleitung, Gefolge, Geleit.

582 Den Haag ('s-Gravenhage).

583 Delft.

584 Hessen-Eschwege, Friedrich, Landgraf von (1617-1655).

585 Schweden, Königreich.

586 *Übersetzung*: "Aber ich glaube, dass er noch andere Dinge von größerer Wichtigkeit verhandelt."

587 Den Haag ('s-Gravenhage).

588 Delft.

589 Jubilirer: Juwelier, Goldschmied.

590 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

Aprillen wetter. Die Königin<sup>591</sup> sagte, sie hette in keinem lande, vnbestendiger wetter gesehen, alß in Hollandt<sup>592</sup>, sonderlich mit vielen regen, Nebel, <windt hagel> vndt dergleichen vnlußt, so sich oft wieder verleüret, aber selten bestendiges gutes wetter alhier zu hoffen.

Die ordinarij<sup>593</sup> courranten<sup>594</sup> geben:

Das in Engellandt<sup>595</sup>, der Prince de Galles<sup>596</sup> geschlagen, vndt der General Faifax<sup>597</sup>, seine Victory<sup>598</sup> prosequire<sup>599</sup>.

In Franckreich<sup>600</sup> continuiren<sup>601</sup> sie, guten Schutz, den Barberinischen<sup>602</sup> vndt offendiren<sup>603</sup>, sowol den pabst<sup>604</sup>, alß Großhertzog<sup>605</sup>, gegen welche beyderseitß, sie sich armiren.

In Italien<sup>606</sup> verhindert die einheimische zwytracht, daß man sich gegen den gewaltt des Türgken<sup>607</sup>, wie man wol sollte, nicht in verfaßung, stellen<sup>608</sup> kan. Canea<sup>609</sup> haben die Türgken endtsetzt, vndt rüsten sich so wol zu waßer, als gegen Frioul<sup>610</sup>, ie mehr, vndt mehr.

[[206r]]

Der Pabst<sup>611</sup> wirbt zwar, König in Spanien<sup>612</sup>, auch, es ist aber mehr, wieder die Frantzosen<sup>613</sup>, alß gegen die Türgken<sup>614</sup>. Zu Rom<sup>615</sup> vndt Napolj<sup>616</sup>, seindt gewaltige proceßionen angestellt, mit Flagellanten, vndt andern pœnitentzen, wieder den Erbfeindt, angesehen.

---

591 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

592 Holland, Provinz (Grafschaft).

593 *Übersetzung*: "gewöhnlichen"

594 Courante: zirkulierende Zeitung.

595 England, Königreich.

596 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

597 Fairfax, Thomas (1612-1671).

598 Victorie: Sieg.

599 prosequiren: etwas verfolgen, vorantreiben.

600 Frankreich, Königreich.

601 continuiren: fortfahren, fortsetzen.

602 Barberini, Antonio (1608-1671); Barberini, Francesco (1597-1679); Barberini, Taddeo (1603-1647).

603 offendiren: beleidigen, kränken.

604 Innozenz X., Papst (1574-1655).

605 Medici, Ferdinando II de' (1610-1670).

606 Italien.

607 Osmanisches Reich.

608 in Verfassung stellen: Bereitschaft herstellen, geordnete Anstalten machen, insbesondere Kriegsvorbereitungen treffen.

609 Canea (Chania).

610 Friaul (Friuli).

611 Innozenz X., Papst (1574-1655).

612 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

613 Frankreich, Königreich.

614 Osmanisches Reich.

615 Rom (Roma).

616 Neapel (Napoli).

Der hertzog von Modena<sup>617</sup> hat seinen Secretarium<sup>618</sup> endthaupten laßen, weil er Re<g>gio<sup>619</sup> den Spanniern<sup>620</sup> verrahten, vndt vbergeben wollen.

Die Venezianer<sup>621</sup> beförchten sich, Sie werden die große laßt, des Türckenkrieges, allein aufm halse behalten, bewerben sich zwar, hin: vndt wieder vmb hülfe. Es gehet aber sparsam, vndt schläferig, von statten. Interim<sup>622</sup> suchen sie allerley geldtmittel, sich zu verwahren.

Der Neue gouverneur von Meylandt<sup>623</sup>, Almirante de Castiglia<sup>624 625 626</sup>, alß er zu Genua<sup>627</sup> ankommen, hat er die Rempublicam<sup>628 629</sup> daselbst, mehr alß sonsten seine vorfahren gethan, geehrt, Serenissimam<sup>630</sup> tituliret, vndt mit hut abnehmen <wann er die Rempublicam<sup>631</sup> genandt> gegen ihre deputirte, (denen er auch die Oberstelle<sup>632</sup> gelaßen, alß einer Königin) vngewöhnliche complimenten gemacht, ihren favor<sup>633</sup> zu erhalten, vndt Sie von der Frantzösischen Freündtschafft abzugewehnen.

Der Duca d'Arcos<sup>634</sup>, neue Vice-Rè<sup>635</sup> zu Napolj<sup>636</sup>, gehet dahin, sich städtlich annehmen zu laßen.

[[206v]]

Der Kayser<sup>637</sup>, hat neue vigilien vndt FestTäge, in seinen Erblanden<sup>638</sup> publiciret, vor dem festo immaculatæ conceptionis Beatæ Virginis Mariæ<sup>639 640</sup>, welche er vor seine Patronin, in den Oesterreichischen landen<sup>641</sup>, erwöhlet.

---

617 Este, Francesco I d' (1610-1658).

618 *Übersetzung*: "Sekretär"

619 Reggio nell'Emilia.

620 Spanien, Königreich.

621 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

622 *Übersetzung*: "Inzwischen"

623 Mailand, Herzogtum.

624 Kastilien, Königreich.

625 *Übersetzung*: "Admiral von Kastilien"

626 Irrtum Christians: Gouverneur im Herzogtum Mailand war nicht der erbliche Admiral von Kastilien, Juan Alfonso Enríquez de Cabrera y Colonna, Duque de Medina de Rioseco, sondern der erbliche Konnetabel von Kastilien, Bernardino Fernández de Velasco y Tovar, Duque de Frías.

627 Genua (Genova).

628 Genua, Republik (Repubblica di Genova).

629 *Übersetzung*: "Republik"

630 *Übersetzung*: "die Allerdurchlauchtteste"

631 *Übersetzung*: "Republik"

632 Oberstelle: erste Stelle, Vortritt.

633 *Übersetzung*: "Gunst"

634 Ponce de León y Álvarez de Toledo, Rodrigo (1602-1658).

635 *Übersetzung*: "Vizekönig"

636 Neapel, Königreich.

637 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

638 Habsburgische Erblände (österreichische Linie).

639 "Virginis Beatæ Mariæ" im Original korrigiert in "Beatæ Virginis Mariæ".

640 *Übersetzung*: "Fest der unbefleckten Empfängnis der seligen Jungfrau Maria"

641 Österreich, Erzherzogtum.

Der DorstenSohn<sup>642</sup> ist auß Böhmen<sup>643</sup>, gewichen, nacher dem Saalstrom<sup>644</sup> zu, vndt die Kayßerlichen<sup>645</sup> sollen daß Voytlandt<sup>646</sup>, in grundt verderben, sonderlich auch Culmbach<sup>647</sup> vndt Bareytt<sup>648</sup>. Des Ertzhertzogs<sup>649</sup> quartier sollen seine eigene Reütter zu Glattaw<sup>650</sup>, angefallen, vndt geplündert haben, Man hat aber etzliche darumb justificiret<sup>651</sup>. Sonst sollen die Kayßerlichen vndt Bayerische<sup>652</sup>, einander selber, vor die köpfe, schießen.

(La Princesse d'Orange<sup>653</sup> disoit aussy hier, que les Swedois<sup>654</sup>, se mocquoyent dü Türck<sup>655</sup>, quand les Venetiens<sup>656</sup> leur demandoyent secours, a l'encontre de luy, disans: qu'il estoit loing d'eux encores, qu'il ne leur feroit point de mal, pour cela, ils ne s'incommoderoyent nüllement.) Elle ne desire pas, l'accroissement des Swedois.<sup>657</sup>

In den courranten<sup>658</sup>, stunde ferner, das Printz Robert<sup>659</sup> vndt Printz Moritz<sup>660</sup>, pfaltzgraven, bey dem Könige in Engellandt<sup>661</sup>, sehr wol angesehen wehren.

[[207r]]

Item<sup>662</sup>: Die Brasilianischen Portughesen, fiengen an lindere seitten aufzuziehen, vndt es glückte den holländern<sup>663</sup> daselbst<sup>664</sup>, alles nach ihrem wuntzsch vndt willen. Dem verrähter Hochstraaten<sup>665</sup>, (wie ihn die holländer nennen) hetten die Portugesen selber, mit giffit vergeben<sup>666</sup>.

---

642 Torstensson af Ortala, Lennart, Graf (1603-1651).

643 Böhmen, Königreich.

644 Saale, Fluss.

645 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

646 Vogtland.

647 Kulmbach.

648 Bayreuth.

649 Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von (1614-1662).

650 Klattau (Klatovy).

651 justificiren: Strafe vollstrecken, hinrichten.

652 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

653 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

654 Schweden, Königreich.

655 Osmanisches Reich.

656 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

657 *Übersetzung*: "(Die Fürstin von Oranien sagte gestern auch, dass die Schweden den Türken verspotteten, als die Venezianer sie um Hilfe gegen ihn baten, indem sie sagten, dass er noch weit von ihnen entfernt sei, dass er ihnen nicht schaden werde und sie sich deshalb keinerlei Mühe machen würden.) Sie wünscht nicht den Zuwachs der Schweden."

658 Courante: zirkulierende Zeitung.

659 Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von (1619-1682).

660 Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von (1621-1652).

661 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

662 *Übersetzung*: "Ebenso"

663 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

664 Brasilien.

665 Hoogstraten, Dirk van (gest. 1646).

666 vergeben: vergiften.

Auch in Portugall<sup>667</sup> wehre große verschlagenheit<sup>668</sup>, weil sie gantz von den Spanniern<sup>669</sup> gedempft wehren, vndt auß dem felde geschlagen, ihnen ihre anschlüge zu waßer würden, vndt kein fortgang, bey ihnen, mehr, zu hoffen.

Der Consul zu Alepo<sup>670</sup> in Syrien<sup>671</sup>, ein Erizzo<sup>672</sup>, deß verstorbenen hertzogs zu venedig<sup>673</sup>, naher Neve, hat 3 Tage vndt Nacht daselbst, Frewdenfeuer brennen, laßen müßen, so wol alß andere vnderthanen, des Türgken<sup>674</sup>, vber dem verlußt der festung Canea<sup>675</sup>, Sonst hetten sie ihn, Niedergesebelt.

Zu Münster<sup>676</sup>, bemühet sich, der graf von Trauttmanßdorff<sup>677</sup>, die Evangelischen, mit den Papisten, zu vereinigen, hingegen, beharren die Krohnen, Frankreich<sup>678</sup> vndt Schweden<sup>679</sup>, auf ihren Postulatis<sup>680</sup> steiff, vndt Frangkreichische<sup>681</sup>, vndt Stadische<sup>682</sup> Gesandten, sollen sehr zusammen halten, das es scheint, Sie dörrffen einer ohne den andern, nicht wol etwaß handeln.

[[207v]]

Der General Melander<sup>683</sup>, hat stargke contributiones<sup>684</sup> an geldt, vndt an getreydich, außm lande zu heßen<sup>685</sup> gefordert, oder er will es holen. Es scheint, er wolle mit hülfe Landgraf Geörgens zu Darmstadt<sup>686</sup>, Marburg<sup>687</sup> wieder antasten. Die heßen Caßelische<sup>688</sup>, machen sich geschickt dargegen, <Sie> geben vor, sie wollen dem Melander holtzäpfel genung zu eßen geben, vndt sawere heßische feigen.

Chur Cölln<sup>689</sup>, hat, mit der Landtgrävin<sup>690</sup>, accordirt<sup>691</sup>, auf 7000 {Thaler} Monatlicher contribution, auß seinen landen<sup>692</sup>.

---

667 Portugal, Königreich.

668 Verschlagenheit: Schrecken, großes Entsetzen.

669 Spanien, Königreich.

670 Aleppo.

671 Syrien, Ejalet.

672 Erizzo, Francesco (2).

673 Erizzo, Francesco (1) (1566-1646).

674 Osmanisches Reich.

675 Canea (Chania).

676 Münster.

677 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von (1584-1650).

678 Frankreich, Königreich.

679 Schweden, Königreich.

680 *Übersetzung*: "Forderungen"

681 Mesmes, Claude de (1595-1650); Orléans, Henri II d' (1595-1663); Servien, Abel (1593-1659).

682 Clant tot Stedum, Adriaen (1599-1665); Donia, Frans van (1580-1651); Gent, Barthold van (gest. 1650);

Knuyt, Johan de (1587-1654); Mathenesse, Johan van (1596-1653); Pauw, Adriaen (1585-1653); Reede, Godart van (1588-1648); Ripperda, Willem (ca. 1600-1669).

683 Melander, Peter (1589-1648).

684 *Übersetzung*: "Kontributionen"

685 Hessen, Landgrafschaft.

686 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

687 Marburg an der Lahn.

688 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

689 Bayern, Ferdinand (2), Herzog von (1577-1650).

690 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

Graf Moritz von Naßaw<sup>693</sup>, ist auf Amsterdam<sup>694</sup> zu, gegangen, vielleicht von dannen weiter.

König von Dennemark<sup>695</sup> vndt hertzog von hollstein Gottorf<sup>696</sup>, haben zu Flenßburg<sup>697</sup>, den General Maior Bawyr<sup>698</sup>, (wie die avisen<sup>699</sup> geben) vor gericht stellen, durch den Fiscal<sup>700</sup> anklagen, vndt zum Tode condemniren<sup>701</sup> laßen.

Er ist aber noch erbehten worden, mit condition seinen rest, so er vom König zu fordern, nemlich 24000 {Reichsthaler} zur Strafe fallen zu laßen, vndt noch 10000 {Reichsthaler} vber daß, auß seinem beüttel, zur rettung seines lebens, herzuschießen. I'ay pitié du bon cavaglier qui est de la religion, et ün estranger, parmy la noblesse [[208r]] de Dennemark<sup>702</sup> & de Holsace<sup>703</sup>, dèsquels il<sup>704</sup> a estè fort enviè & oppressè, comme estranger, et Calviniste. Mais ne scachant bonnement, ce qu'il a fait & commis, ie n'en scaurois sainement jüger. Je scay pourtant bien qu'il a estè fort estimè des Hollandois<sup>705</sup>, & Swedois<sup>706</sup> auxquels en diverses occasions, il a servy, comme gentilhomme d'honneur, et quj a eu repütation de singüliere preud' hommie, et vaillance, ce que differentes bonnes blessüres, qu'il a eues en son corps, tèsmoignent abbondamment, aux rencontres, ou il les a receües, avec grande gloire. Peut estre dirat il, comme Belisarius<sup>707</sup> Capitaine General de l'Empereur Iustinian<sup>708</sup>:<sup>709</sup> Virtus me extulit, Invidia depressit!<sup>710</sup><sup>711</sup> Voyla ce que c'est; de l'inconstance de la fortune hümajne!<sup>712</sup> <Ergo<sup>713</sup> := Quj stat; videat; ne cadat!<sup>714</sup><sup>715</sup>

691 accordiren: einen Vertrag schließen, sich einigen.

692 Köln, Kurfürstentum (Erzstift).

693 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von (1604-1679).

694 Amsterdam.

695 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

696 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von (1597-1659).

697 Flensburg.

698 Baur, Friedrich von (ca. 1600-1667).

699 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

700 Fiscal: Amtsträger, der die landesfürstlichen Einkünfte und bisweilen auch die Aufrechthaltung der Gesetze überwacht.

701 condemniren: verurteilen, verdammen.

702 Dänemark, Königreich.

703 Holstein, Herzogtum.

704 Baur, Friedrich von (ca. 1600-1667).

705 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

706 Schweden, Königreich.

707 Flavius Belisarius (ca. 500/05-565).

708 Justinian I., Kaiser (Byzantinisches Reich) (ca. 482-565).

709 *Übersetzung*: "Ich habe Mitleid mit dem guten Edelmann, der von der [reformierten] Religion ist und ein Fremder unter den Adligen von Dänemark und Holstein, wo er als ein Ausländer und Calvinist sehr beneidet und unterdrückt worden ist. Aber da ich nicht recht weiß, was er getan und begangen hat, kann ich nicht klug darüber urteilen. Ich weiß jedoch wohl, dass er von den Holländern und Schweden sehr geschätzt worden ist, denen er bei verschiedenen Gelegenheiten als ein Edelmann von Ehre dienlich gewesen ist, und dass er den Ruf von besonderer Redlichkeit und Tapferkeit gehabt hat, was verschiedene treffliche Wunden, die er an seinem Körper bekommen hat bei Begegnungen, bei denen er sie mit großem Ruhm erhalten hat, im Überfluss bezeugen. Vielleicht wird er wie Belisar, Generalkapitän des Kaisers Justinian, sagen:"

710 *Übersetzung*: "Die Tugend hat mich erhoben, der Neid heruntergedrückt!"

711 Gemäß einer wohl in Byzanz im Hochmittelalter aufgekommenen, doch ahistorischer Legende wurde er angeblich auf Befehl Justinians geblendet und musste völlig verarmt unter der Porta Pinciana in Roma um Almosen betteln. Sein Spruch "Date panem Belisario, quem virtus extulit, invidia depressit" wurde in dieser oder leicht abgewandelter

Es stunde auch, in den courranten<sup>716</sup>, der Schwedische General Maior, Mortaigne<sup>717</sup>, sollte baldt, gegen andere Königlich Schwedische Officjrer, außgewechßelt, vndt loßgegeben werden.

Der vngrische landtTag<sup>718</sup>, sol auch mit ehistem, vor sich gehen.

<Graff> Melander<sup>719</sup>, hette einen ejnfall jn heßen<sup>720</sup>, versucht, aber er hette wieder zurügk<sup>721</sup> nach höxer<sup>722</sup>, sich retiriren müßen.

## 06. März 1646

[[208v]]

☽ den 6 / 16<sup>den</sup>: Martij<sup>723</sup>: <1646>.

<Stargker schnee, nach gesterigem vngewitter.>

Tobias Steffek von Kolodey<sup>724</sup> ist vom haage<sup>725</sup> hieher nach Delft<sup>726</sup>, frühe zu mir gekommen, hat mich berichtet, wie er gestern, beym herrn von Gent<sup>727</sup>, auß Gelderlandt<sup>728</sup>, herrn von Fett<sup>729</sup>, auß Zeelandt<sup>730</sup>, herrn Rorda<sup>731</sup> auß Frießlandt<sup>732</sup>, herrn von Moalert<sup>733</sup> auß Overyßel<sup>734</sup>, gewesen, die visiten<sup>735</sup> abgeleget, vndt gute höfliche vertröstungen, auß Zeelandt, Overyßel, vndt sonderlich auß Gelderlandt, ihrer quoten halber, bekommen. Frießlandt macht difficulteten<sup>736</sup>. Von Gröeningen<sup>737</sup>

---

Form häufig genutzt als eine lehrhafte Warnung vor der Unbeständigkeit des Schicksals und der Wandelbarkeit herrschaftlicher Gunst. Nachweisbar in Pezel: Mellificium Historicum, S. 317.

712 *Übersetzung*: "Sieh, das ist die Unbeständigkeit des menschlichen Glücks!"

713 *Übersetzung*: "Folglich"

714 *Übersetzung*: "Wer steht, sehe zu, dass er nicht falle!"

715 Zitatanklang an 1. Cor 10,12.

716 Courante: zirkulierende Zeitung.

717 Mortaigne, Gaspard Corneille de (1609-1647).

718 Ungarn, Stände.

719 Melander, Peter (1589-1648).

720 Hessen, Landgrafschaft.

721 Die Silben "zu" und "rügk" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

722 Höxter.

723 *Übersetzung*: "des März"

724 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

725 Den Haag ('s-Gravenhage).

726 Delft.

727 Gent, Barthold van (gest. 1650).

728 Gelderland, Provinz.

729 Veth, Jacob (ca. 1610-1667).

730 Seeland (Zeeland), Provinz.

731 Roorda, Abraham (ca. 1570-1649).

732 Friesland, Provinz.

733 Mulert tot de Leemcule, Boldewijn Jacob (1613-1667).

734 Overijssel, Provinz.

735 Visite: Besuch.

736 Difficultet: Schwierigkeit.

737

ist niemandt an itzo vorhanden, vndter den herren general Staden<sup>738</sup>. Il semble, que Wyckfordt<sup>739</sup>, n'a point parlè de mes affaires a pas ün de ces Messieurs.<sup>740</sup>

Die Princeßin von Uranien<sup>741</sup>, ist treflich content gewesen, daß ich Ihrer *Liebden*, die originalcession, Meines herrnvatters<sup>742</sup> *Sehligen* wegen der Stadischen Schuldforderung, durch Berlepsch<sup>743</sup>, vorzeigen laßen, wiewol sie meinen wortten genung getrawet hette. Sie sähe aber darauß, Meine gute confidentz, vndt wolte sichs, mir zum besten, an gehörigen orthen, schon zu bedienen wißen. Der Stallmeister Berlepsch will es auch thun. Jedermann verwundert sich vber Meines bruders *Fürst Friedrich*<sup>744</sup> vnverstandt, vndt vnnatürliche boßheit [*et cetera*] Gott wolle ihn bekehren, vndt sein adamantisches<sup>745</sup> hertz verändern[.]

Die grävin von hanaw<sup>746</sup> beklaget höchlich mein abscheiden, ohne mich, noch einmahl, gesehen, vndt gesprochen zu haben.

[[209r]]

*herr* von Brederode<sup>747</sup> sol heütte oder Morgen, wilß Gott, wiederkommen.

Einsidel<sup>748</sup> hat die visiten<sup>749</sup>, noch nicht abgelegt.

*herr* Heimbach<sup>750</sup>, vndt Melchior Oertel<sup>751</sup> werden erwartet zu Meinen diensten.

Acta<sup>752</sup> von Münster<sup>753</sup>, werden mir communiciret.

On desire avec passion le demeure de mes enfans<sup>754</sup> en ce pays<sup>755</sup> !<sup>756</sup>

Der Oberste DèS Loges<sup>757</sup>, ist diesen Morgen frühe, außm haagen<sup>758</sup>, anhero nacher Delft<sup>759</sup>, auf der post geritten gekommen, ein Treweiverigen abschied, von Mir zu nehmen, wie er auch gethan,

---

738 Niederlande, Generalstaaten.

739 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

740 *Übersetzung*: "Es scheint, dass Wickevoort mit keinem der Herren über meine Angelegenheiten gesprochen hat."

741 Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1602-1675).

742 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

743 Berlepsch, Sittich von (1587-1662).

744 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

745 adamantisch: besonders hart.

746 Hanau-Münzenberg, Katharina Belgica, Gräfin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1578-1648).

747 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

748 Einsiedel, Christian Friedrich von (ca. 1621-1649).

749 Visite: Besuch.

750 Heimbach, Christian von.

751 Örtel, Melchior.

752 *Übersetzung*: "Akten"

753 Münster.

754 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

755 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

756 *Übersetzung*: "Man wünscht von Herzen den Verbleib meiner Kinder in diesem Land!"

757 Rechignevoisin des Loges, Charles (2) de.

758 Den Haag ('s-Gravenhage).

759 Delft.

also das dem guten Trewhertzigen Cavaglier<sup>760</sup>, die Thränen darüber in die augen gekommen, sonderlich weil er gesehen, das ich mich, seiner Ellteren<sup>761</sup>, Dienste, erinnert, ein großes vertrauen ferner, in seine person, gesetzt, vndt ihm auch Meine Söhne mitt recommendiret. Er sagt auch, wie der Prince de Talmond<sup>762</sup>, so sehr content vber meinem Memorial<sup>763</sup>, (das ich durch Tobias Steffek von Kolodey<sup>764</sup> gestern dem Dèsloges zeigen laßen) gewesen, vndt verlanget mich zu sprechen. Er hette aber gestern geruhet, wegen eines Tantztes (so bey der Princesse Royale<sup>765</sup> getantz worden) vndt auch vermeinet, ich wehre schon von hinnen hinweg, Sonst wehre er gestern anhero nacher Delft noch zu mir kommen. Er würde aber, ohne zweifel einen Edelmann nacher Leyden<sup>766</sup> geschickt haben, mich zu complimentiren<sup>767</sup>. A Dieu donc, mon bon Dèsloges! Dieu vous benie, & vous conserve, & preserve de tout malheur!<sup>768</sup>

[[209v]]

Tobias Steffek von Kolodey<sup>769</sup> habe ich wieder in haagen<sup>770</sup> geiagt, das gute wergk, nach möglichkeit, zu vollführen. Gott wolle mit gnaden ferner helfen! Amen! herr Jesu<sup>771</sup> hilf, ô herr laß wol gelingen, Amen! Dir zu ehren, vndt deinem diener zu Trost, vndt erquigung, vor seinem ende, Amen!

Monsieur<sup>772</sup> de la Riviere<sup>773</sup>, hat mich besucht, vndt einen gar sehnlichen, vndt Trewhertzigen abschied, von mir genommen.

Ceste sainte ame, m'a fort consolée en mes afflictions, & mesme en d'autres dèstresses, pleurant ses larmes, en prennant congè, & m'assurant de ses bonnes prieres, & aultres tésmoignages de sa pietè, candeur, & probitè, qu'il veut mesme continüer, a mes enfans<sup>774</sup>.<sup>775</sup> perge<sup>776</sup> Dieu le conserve encores, longues annès, a son Eglise, par sa Sainte grace! Amen!<sup>777</sup>

---

760 *Übersetzung*: "Edelmann"

761 Rechinevoisin des Loges, Charles (1) de (gest. 1649); Rechinevoisin des Loges, Marie de, geb. Bruneau (1585-1641).

762 La Trémoille, Henri-Charles de (1620-1672).

763 Memorial: Erinnerungsschrift.

764 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

765 Oranien, Maria (Henrietta), Fürstin von, geb. Prinzessin von England, Schottland und Irland (1631-1660).

766 Leiden.

767 complimentiren: höflich reden, Ehre erweisen.

768 *Übersetzung*: "Lebe also wohl, mein guter des Loges! Gott wolle Euch segnen und Euch beschützen und bewahren vor allem Unglück!"

769 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

770 Den Haag ('s-Gravenhage).

771 Jesus Christus.

772 *Übersetzung*: "Herr"

773 L'Echerpière, Samuel de (1574-1660).

774 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

775 *Übersetzung*: "Diese heilige Seele hat mich in meinen Betrübissen und sogar in anderen Verzweiflungen sehr getröstet, indem sie ihre Tränen weinte und mich ihrer guten Gebete und anderer Zeugnisse ihrer Frömmigkeit, Aufrichtigkeit und Rechtschaffenheit versicherte, die sie auch bei meinen Kinder fortsetzen will."

776 *Übersetzung*: "usw."

777 *Übersetzung*: "Gott erhalte ihn durch seine heilige Gnade noch lange Jahre in seiner Kirche! Amen!"

Tobias Steffek von Kolodey ist wieder nachmittags, außm haag, kommen, hat vom herrn Gent<sup>778</sup>, alsobaldt, eine recommendation, an die Staden von Gelderlandt<sup>779</sup>, erhalten, auch sonst andere complimenten<sup>780</sup>, von der Grävin<sup>781</sup>, Fraw von Dhona<sup>782</sup>, vom Obersten Mario<sup>783</sup>, vndt andern guten leütten, mitgebracht.

So habe jch mich resolvirt<sup>784</sup>, nacher Leyden<sup>785</sup>, zu waßer, zu fahren, vndt meine Söhne, vndt comitat<sup>786</sup> mittgenommen. Gott gebe zu glück. Es werden drey vhren<sup>787</sup> gerechnet, von Delft<sup>788</sup> nach Leyden.

Zu Leyden, seindt wir, im Schilt von Franckreich eingekehret, vndt ich habe wiewol spähte, Ern<sup>789</sup> Spanheimium<sup>790</sup>, zu mir fordern laßen, vndt mich mit ihme besprachet. *et cetera*

## 07. März 1646

[[210r]]

den 7 / 17<sup>den</sup>: Martij<sup>791</sup>: 1646.

<Il a neigè tout cejourd'huy.<sup>792</sup>>

heütte Morgen, bin ich alhier zu Leyden<sup>793</sup>, mit Ern<sup>794</sup> Spanheimio<sup>795</sup>, außgegangen, vndt habe den berg alhier, in leyden, (welcheß der eintzige Bergk in hollandt<sup>796</sup> ist, ist aber nur von Menschen händen, mitten in der Stadt, aufgeworffen, die Stadt zu commendiren, da man das geschütz noch nicht gehabt) besehen. So dann auch das waysenhauß, welches gar reinlich gehalten wirdt, vndt darinnen wol 400 waysenkinder, Männlichen vndt weibliches geschlechts, erhalten, vndt aufgezogen werden, gar Christlich, vndt Mitleydich. Man leßet sie speisen, kleiden, schreiben, lesen, auch handtwerge lernen, nach eines ieglichen inclination, vndt es wirdt viel darzu fundiret. Die große kirche, habe ich auch besehen, ist lang, vndt groß, auch eine schöne orgel darinnen. Es hat sonst, 4 Niederländische kirchen, vndt eine Engelländische alhier. Jn der einen

778 Gent, Barthold van (gest. 1650).

779 Gelderland, Provinzialstände.

780 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung.

781 Hanau-Münzenberg, Katharina Belgica, Gräfin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1578-1648).

782 Dohna, Ursula, Burggräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1594-1657).

783 Mario zu Gammerslewe, Johann von (ca. 1574-nach 1650).

784 resolviren: entschließen, beschließen.

785 Leiden.

786 Comitat: Begleitung, Gefolge, Geleit.

787 *Übersetzung*: "Stunden"

788 Delft.

789 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

790 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

791 *Übersetzung*: "des März"

792 *Übersetzung*: "Es hat heute den ganzen Tag geschneit."

793 Leiden.

794 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

795 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

796 Holland, Provinz (Grafschaft).

Niederländischen, wirdt auch Frantzösisch geprediget, vndt es hat wol 6000 communicanten, vndter den Frantzen, alhier, wie Er Spanheim selbst, mir referiret. Wir besahen an den Englischen kirchen, die Anatomy Cammer, vndt Mummias<sup>797</sup>, vndt schöne rariteten, von allerley scheledon<sup>798</sup> Menschen vndt Thjere, auch von Wallfischen, darinnen. Die grosse Mummia<sup>799</sup> soll 3000 die kleine 1300 Jahr, altt sein.

[[210v]]

Von Wallfischen, siehet man, vndten in neben ortten, grewliche gebeine, gerippe, vndt <das> occiput<sup>800</sup>, von einem, Jtem<sup>801</sup>: anderstwo, einen catulum Balenæ<sup>802</sup>, so auß Mutterleibe geschnitten worden, sehr groß. Einen bähren, Tigerthiere, Menschenscheleda<sup>803</sup>, so gerichtet worden, da auch eine Mutter ihr kindt vmbgebracht, sie iustificiret<sup>804</sup>, vndt beyde scheleda alda aufgehoben<sup>805</sup> worden. Eine handt einer Mummia<sup>806</sup>, Sternfische, Schwehrtfische, viel: vndt mancherley memoranda<sup>807</sup>, da viel zeitt darzu gehöret hette, alles zu besichtigen.

In dem horto medicorum<sup>808</sup>, sahen wir mancherley gewächs, vndt kreütter, auch in einer gallerie daran, auf den seitten herumb, pomerantzen: citronen: Myrten: lorbeer: vndt dergleichen bawme, auch allerley Thiere, von Crocodillen, Schlangen, vndt Indianischen sachen, so dahin verehret<sup>809</sup> worden, theilß, wie wir, beym Monsieur<sup>810</sup> de la Riviere<sup>811</sup>, gesehen. Wir sahen auch, einen lebendigen Adler, hat einen gelben Schnabel, einen weißen kopf, vndt schwantz, im vbrigen, ist er Schwartzlecht, Soll 50 Jahr altt sein. Ein ander Arendt, oder Adler, so vor diesem gestorben, ist 100 Jahr altt gewesen. Man sagt: sie sollen: 300 Jahr altt, werden, (i'ay bien ouy, à Middelburg<sup>812</sup>, de 500 ans<sup>813</sup>) vndt wann ihnen der schnabel so krumb wechß, das Sie nicht mehr eßen [[211r]] können, sterben sie, es seye denn, daß Sie den schnabel abstoßen können, wie sie auch thun, biß sie zu letzt, kraftloß darzu werden. <Vor Jahren, habe ich eben diesen adler, auch gesehen.>

Graf Moritz von Naßaw<sup>814</sup>, hat in die Anatomykammer, auß Brasilien<sup>815</sup>, viel verehret<sup>816</sup>, vndter andern, eine schöne hautt, von einem Meerpferde.

---

797 Übersetzung: "Mumien"

798 Scheledon: Skelett.

799 Übersetzung: "Mumie"

800 Übersetzung: "Hinterkopf"

801 Übersetzung: "ebenso"

802 Übersetzung: "Walfischjunges"

803 Scheledon: Skelett.

804 justificiren: Strafe vollstrecken, hinrichten.

805 Hier: aufgehoben.

806 Übersetzung: "Mumie"

807 Übersetzung: "Merkwürdiges"

808 Übersetzung: "Heilgarten"

809 verehren: schenken.

810 Übersetzung: "Herrn"

811 L'Echerpière, Samuel de (1574-1660).

812 Middelburg.

813 Übersetzung: "ich habe in Middelburg wohl von 500 Jahren gehört"

814 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von (1604-1679).

815 Niederländisch-Brasilien (Neuholland).

816 verehren: schenken.

In dem palais<sup>817</sup>, da beyde Jungfern von Pleßen<sup>818</sup>, noch wohnen, habe ich sie begrüßet, vndt der alten kunde von Heidelberg<sup>819</sup> her, erinnert. Darnach besehen, eine artige<sup>820</sup> invention<sup>821</sup>, eines wagens, welchen ein lahmer kerll, alhier zu Leyden<sup>822</sup>, gemacht, sich darauf selbst lenckende, kehrende, vndt herüberführende, wie er will, mit zweyen eisernen schrauben. Er kan auch zurück<sup>823</sup> fahren, vndt ist damitt nach Ütrecht<sup>824</sup>, auch nach Ambsterdam<sup>825</sup> <auff hartem ebenem, nicht aber tieffem wege> in wenig stunden, gefahren. Bedarf also weder Teißel<sup>826</sup> noch pferde. Eben dieser kerll, sein brodt zu <er>werben, hat auch vnferne darvon, ein waßerradt erdacht, so ich auch besehen, welches, mit hunden, vmbgetrieben wirdt, vndt wirdt dadurch, alle vnreinigkeit, auß dem großen canal in Leyden, außgeschöpft, also: das in einer stunde, sollen ein<sup>827</sup> 9000 Tonnen waßers fortgetrieben werden, welches eine gewaltige nützliche bequemligkeit ist, vndt die gesundtheit der lufft, sehr befördert.

[[211v]]

Der kerll krieget auch, ein Jahrgeldt, destwegen, vom Raht<sup>828</sup>, vndt meritirets<sup>829</sup> auch sehr wol. Autrement l'air d'icy<sup>830</sup>, n'est pas si sain, comme l'air d'Ütrecht<sup>831</sup>.<sup>832</sup>

In den Auditoriis<sup>833</sup>, bin ich auch gewesen, im Theologico, Iurisprudentiæ, medico, & Philosophico<sup>834</sup>. In allen faculteten<sup>835</sup>, hat es vier Professores<sup>836</sup>. Der Senatus Academicus<sup>837</sup>, hat große macht, auch ius vitæ, et necis<sup>838</sup>, von welchem Niemandt, an die herren Staden<sup>839</sup>, appelliren darff. Es præsidiret darinnen, der Rector<sup>840</sup>, (welcher zwar ist Vice rector eigentlich, weil der Printz von Vranien<sup>841</sup> Oberrector ist, vndt die confirmation<sup>842</sup> deß ViceRectors hat, wie auch

---

817 *Übersetzung*: "Palast"

818 Vermutlich hier gemeint die beiden unverheirateten Stieftöchter von Volrad von Plessen, die ihre Mutter Sybilla, geb. von Ketteler bei der Erziehung der kurpfälzischen Kinder im niederländischen Exil unterstützt hatten.

819 Heidelberg.

820 artig: kunstvoll, meisterhaft.

821 Invention: Erfindung, Einfall.

822 Leiden.

823 Die Silben "zu" und "rück" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

824 Utrecht.

825 Amsterdam.

826 Teißel: Deichsel.

827 ein: ungefähr.

828 Leiden, Rat der Stadt.

829 meritiren: verdienen.

830 Leiden.

831 Utrecht.

832 *Übersetzung*: "Sonst ist die Luft von hier nicht so gesund wie die Luft von Utrecht."

833 *Übersetzung*: "Hörsälen"

834 *Übersetzung*: "Theologischen, [in dem] der Jurisprudenz, [dem] Medizinischen und Philosophischen"

835 Universität Leiden, Juristische Fakultät; Universität Leiden, Medizinische Fakultät; Universität Leiden, Philosophische Fakultät; Universität Leiden, Theologische Fakultät.

836 *Übersetzung*: "Professoren"

837 *Übersetzung*: "Akademische Senat"

838 *Übersetzung*: "das Recht über Leben und Tod"

839 Niederlande, Generalstaaten.

840 Polyander a Kerckhoven, Johannes (1568-1646).

841 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

aller andern chargen, alß Bürgemeister vndt dergleichen, estant plus qu'ün Souverain en effect, car il n'a point tant de peine, & commande seulement laissant la charge a Messieurs les Estats, & aultres, de luy fournir l'argent, & tout ce qu'il a de besoning, sans sa peine & travail, ee-qu'<dont> ün Souverain n'ose s'exempter, en son Pays.<sup>843</sup>) Seine assessores<sup>844</sup> seindt, die 4erley Professores<sup>845</sup>, 4 Bürgemeister, &cetera perge perge perge<sup>846</sup>

Vnser wirtt, zum wilden Mann, ist außm haag<sup>847</sup>, selber hieher nach Leyden, zu mir kommen, Mir ein groß paquet schreiben, von Meiner *herzlieb(st)en* gemahlin<sup>848</sup>, vberzubringen, wie auch vom *Iakob Ludwig Schwartzberger*<sup>849</sup> vom 6. vndt 12<sup>ten</sup>: Februarij<sup>850</sup>:

[[212r]]

J'ay apperceu des estranges pratiques, & machinations, que ma femme<sup>851</sup>, (laquelle ne peut reposer) a brassées, pour èsmouvoir (a prendre mes fils<sup>852</sup>, en üne Academie, Sora ou Soza<sup>853</sup>) par le Roy de Dennemarck<sup>854</sup>, & Docteur Pichtel<sup>855</sup> a prattiquè cela, a Oldenburg<sup>856</sup>, & maintenant que tout est dèscouvert, l'on veüt, que i'estime ces menèes, pour üne grande grace.<sup>857</sup>

*herr Spanheim*<sup>858</sup>, vndt Er<sup>859</sup> Cordier<sup>860</sup>, pfarrer in der *Frantzösischen* kirche, haben mich besucht, vndt allerley, mit Mir, geredet, auch vorschläge gethan, wegen Meiner kinder, auffenthalts. Gott gebe zu glück, vndt segen!

---

842 Confirmation: Bestätigung.

843 *Übersetzung*: "wobei er in der Tat mehr als ein Souverän ist, denn er hat nicht so große Mühe und befiehlt nur, indem er die Herren [General-]Staaten und andere beauftragt, ihn mit Geld und all dem, was er braucht, auszustatten, ohne seine Mühe und Arbeit, von welchen ein Souverän sich in seinem Land nicht freizumachen untersteht."

844 *Übersetzung*: "Beisitzer"

845 *Übersetzung*: "Professoren"

846 *Übersetzung*: "usw. usw. usw."

847 Den Haag ('s-Gravenhage).

848 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

849 Schwartzberger, Jakob Ludwig (gest. nach 1680).

850 *Übersetzung*: "des Februar"

851 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

852 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

853 Academia Sorana (Sorø Akademi): Ehemaliges Zisterzienserkloster im dänischen Sorø, das 1586 in eine Lateinschule umgewandelt, 1623 um eine Ritterakademie ergänzt und zwanzig Jahre später in den Rang einer Universität erhoben wurde.

854 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

855 Pichtel, Konrad Balthasar (1605-1656).

856 Oldenburg.

857 *Übersetzung*: "Ich habe von den seltsamen Praktiken und Machenschaften erfahren, die meine Frau (die nicht ruhen kann) unternommen hat, um den König von Dänemark dazu zu bewegen (meine Söhne in eine Akademie, Sora oder Soza, anzunehmen), und Doktor Pichtel hat dies in Oldenburg getan, und jetzt, da alles aufgedeckt ist, will man, dass ich diese heimlichen Schliche für eine große Gnade halte."

858 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

859 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

860 Cordier, Pierre (gest. 1652).

Der Prince de Talmond<sup>861</sup>, hat einen vom Adel, zu mir geschickt, mich besuchen laßen, vndt treflich vbel gethan, das wir einander nicht sehen, noch sprechen mögen, zumahl da ich so lange im haag<sup>862</sup> gewesen, vndt *Monsieur*<sup>863</sup> Dè's Loges<sup>864</sup> es ihme auch ein wenig zu spähe angezeigtet.

Er klagte, das die von der Religion, in *Frankreich*<sup>865</sup> so sehr gedrückt, vndt vndergedruckt würden, vndt sonderlich, daß sie guten Schutz, vom hause Coligny<sup>866</sup>, gehabt, welches ihnen numehr, durch absterben, deß *Maréchal de Chastillon*<sup>867 868</sup> sehr endtgangen, *Cardinal Mazarinj*<sup>869</sup>, thete noch etwaß, es wehre aber doch den Papisten, vndt *geistlichen Italiänern*, nicht zu trawen.

Spanheim<sup>870</sup> sagte: Es wollten numehr die Schweden<sup>871</sup>, auf ernste opposition der Stadischen<sup>872</sup>, so wol als der *Chur:Brandenburgischen*<sup>873</sup> vndt *Hessischen*<sup>874</sup> Gesandten, lindere seitten, wegen der Religion, auffziehen.

[[212v]]

Auf die *Amnistiam*<sup>875</sup>, sonderlich aber, wegen restitution der Pfaltz<sup>876</sup>, solte der grave von Trauttmanßdorf<sup>877</sup> heftig dringen, wiewol die Bayerischen<sup>878</sup> darwider wehren. Mit der vnderPfaltz<sup>879</sup>, wehre es fast richtig. Die Oberpfaltz<sup>880</sup> aber, wolten sie dergestaltt einreümen, wann Sie eine million ReichsThaler, auß Engellandt<sup>881</sup>, bekähmen, vndt die grafschafft Chamb<sup>882</sup>, dem *Churfürsten* von Bayern<sup>883</sup>, darbey, gelaßen würde?

Des Prince de Talmond<sup>884</sup> sein Jungker, sagte auch, wie sich sein herrv so sehr auch gegen Meine Söhne<sup>885</sup> erbiehten ließ, wann sie alhier<sup>886</sup> bleiben sollten.

861 La Trémoille, Henri-Charles de (1620-1672).

862 Den Haag ('s-Gravenhage).

863 *Übersetzung*: "Herr"

864 Rechinevoisin des Loges, Charles (2) de.

865 Frankreich, Königreich.

866 Coligny, Familie.

867 Coligny, Gaspard I, Duc de (1584-1646).

868 *Übersetzung*: "Marschalls von Châtillon"

869 Mazarin, Jules (1602-1661).

870 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

871 Schweden, Königreich.

872 Clant tot Stedum, Adriaen (1599-1665); Donia, Frans van (1580-1651); Gent, Barthold van (gest. 1650);

Knuyt, Johan de (1587-1654); Mathenesse, Johan van (1596-1653); Pauw, Adriaen (1585-1653); Reede, Godart van (1588-1648); Ripperda, Willem (ca. 1600-1669).

873 Sayn-Wittgenstein und Hohenstein, Johann, Graf zu (1601-1657); Wesenbeck, Matthäus d. J. von (1600-1659).

874 Scheffer, Reinhard (1590-1656); Vultejus, Johannes (1605-1684).

875 *Übersetzung*: "Amnestie"

876 Pfalz, Kurfürstentum.

877 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von (1584-1650).

878 Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum.

879 Unterpfalz (Rheinpfalz).

880 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum.

881 England, Königreich.

882 Cham, Grafschaft.

883 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

884 La Trémoille, Henri-Charles de (1620-1672).

Der Düc de la Force<sup>887</sup>, wehre numehr in Franckreich<sup>888</sup>, fast der reformirten ihr häupt. Sie æstimirten ihn auch sehr, aber so einen appuy<sup>889</sup>, vndt nachdruck fünden sie nicht an ihme, wie an dem Maréchal de Chastillon<sup>890 891</sup> sehlig, welcher, vor den riß, gestanden, vndt ihnen viel geholfen, wann ihnen eine injustitz vber die andere, begegnet, also das Sie innerhalb 6 wochen, großen schutz verlohren, vndt nur noch miraculsweyse<sup>892</sup>, subsistirten<sup>893</sup>. Gott wirdt sie aber derentwegen nicht verlaßen, noch verseümen, seine wahre gläubigen, wann Sie sjch, nur, fest: vndt steiff, an ihn halten, vndt auff ihn trawen! Wer Gott vertrawt, hat wol gebawt!<sup>894</sup>

[[213r]]

Nota Bene<sup>895</sup> [:] Le gentilhomme venü du <e> <Prince> Talmond<sup>896</sup> disoit aussy, que son maistre n'estoit pas, en si grande consideration, comme ie me l'immaginois a la Haye<sup>897</sup>, qu'il estoit encores ieüne, & quoy que nepheu dü Prince d'Orange<sup>898</sup>, il n'estoit pas si considerable, comme il le merite.<sup>899</sup>

Wyckfoort<sup>900</sup> m'a fait dire, n'a gueres, qu'il ne cognoissoit point mon frere<sup>901</sup>. Mais je croy neantmoins, qu'il tient correspondance, avec luy, secrettement.<sup>902</sup>

Jch habe den Maior Halcken<sup>903</sup>, nebenst dem Præceptore<sup>904</sup> Hanckwitz<sup>905</sup>, in daß losament<sup>906</sup>, da Cordier<sup>907</sup> wohnet, geschicktt, vndt vernehmen laßen, wie Meine Söhne<sup>908</sup> logirt, vndt tractiret<sup>909</sup>

885 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

886 Leiden.

887 Caumont, Jacques-Nompar de (1558-1652).

888 Frankreich, Königreich.

889 *Übersetzung*: "Unterstützung"

890 Coligny, Gaspard I, Duc de (1584-1646).

891 *Übersetzung*: "Marschall von Châtillon"

892 miraculsweyse: wie durch ein Wunder bewirkt, auf wundersame Art.

893 subsistiren: zu leben haben, auskommen.

894 Beginn eines Kirchenliedes des lutherischen Theologen und Kirchenlieddichters Joachim Magdeburg 1572; vgl. Lutherisches Gesangbüchlein 1638, S. 485f.

895 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

896 La Trémoille, Henri-Charles de (1620-1672).

897 Den Haag ('s-Gravenhage).

898 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

899 *Übersetzung*: "Der Edelmann, der von Fürst Talmond kam, sagte auch, dass sein Herr nicht in so großer Achtung stehe, wie ich es mir im Haag einbildete, dass er noch jung sei, und dass er, obwohl Neffe des Prinzen von Oranien, nicht so ansehnlich sei, wie er es verdiene."

900 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

901 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

902 *Übersetzung*: "Wickevoort hat mir unlängst zu erkennen geben lassen, dass er meinen Bruder nicht kannte. Aber ich glaube doch, dass er heimlich mit ihm korrespondiert."

903 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

904 *Übersetzung*: "Hauslehrer"

905 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

906 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

907 Cordier, Pierre (gest. 1652).

908 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

werden köndten? Bißhero, gibts, in etzlichen dingen, faciliteten, im andern, difficulteten<sup>910</sup>. Nihil est, ab omnj parte, beatum!<sup>911 912</sup>

Ich habe wieder, nacher hause, geschrieben.

## 08. März 1646

☉ den 8 / 18<sup>den</sup>: Martij<sup>913</sup>: 1646:

Es ist gestern vergeßen worden aufzuzeichnen, daß vfm berge, ein brunnen war, (in der <runden> ringmawer, so sie ein casteel heißen, wann man durch Treppen den berg hinauf gehet) in welchem fische seindt wunderbahrer weyse, gesehen, vndt gefangen worden, alß die Nahmhafte belägerung, zu den zeitten, des alten Printzen Wilhelms von Vranien<sup>914</sup> geschehen, vndt dadurch, der hunger, zimlicher maßen, gestillet worden.

Item<sup>915</sup>: daß der künstler, der den wagen gemacht, 2 meßer, eine handt breitt, voneinander gesteckt, vndt dadurch, gefahren.

[[213v]]

Item<sup>916</sup>: daß ein bawm, Taxus<sup>917</sup> genandt, in dem horto Medicorum<sup>918</sup> stehet, (welcher sehr giftig ist) vndter deßen schatten, man kranck werden soll, zu geschweigen das er, sonst eingenommen, Tödtlich ist, wie schon Iulius Cæsar<sup>919</sup>, von dem Cativulco<sup>920</sup>, Rege Eburonum<sup>921</sup>, darvon meldung thut. Von diesem taxo<sup>922</sup> alhier<sup>923</sup> sol einer einmal ein Stenglein abgebrochen, vndt hindter sein ohr, gestegkt haben, auch darmit endtschlafen sein, darüber er Todtkranck worden.

Diesen vormittag, habe ich, alhier zu Leyden, den hochBerühmbten <Doctor> Spanheimium<sup>924</sup>, in der Frantzösischen kirchen, Frantzösisch predigen hören. Er redet so fertig, vndt wol, als wann er in Franckreich<sup>925</sup> geboren wehre, ist sehr beredt, vndt disponiret wol, tractiret<sup>926</sup> auch außerlesene schöne res<sup>927</sup>. Fama major est. perge<sup>928</sup> Gott wolle diese stütze, der kirche, lang erhalten! seinen

---

909 tractiren: bewirten.

910 Difficultet: Schwierigkeit.

911 *Übersetzung*: "Nichts ist in jeder Hinsicht glücklich."

912 Zitat aus Hor. carm. 2,16,27f. ed. Fink 2002, S. 120f..

913 *Übersetzung*: "des März"

914 Oranien, Wilhelm I., Fürst von (1533-1584).

915 *Übersetzung*: "Ebenso"

916 *Übersetzung*: "Ebenso"

917 *Übersetzung*: "Eibe"

918 *Übersetzung*: "Heilgarten"

919 Caesar, Gaius Iulius (100 v. Chr.-44 v. Chr.).

920 Cativolcus (Rex Eburonum) (gest. 53 v. Chr.).

921 *Übersetzung*: "Cativolcus, König der Eburonen"

922 *Übersetzung*: "Eibe"

923 Leiden.

924 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

925 Frankreich, Königreich.

926 tractiren: behandeln.

927 *Übersetzung*: "Sachen"

glaübigen zum Trost. Er kan lateinisch, Frantzösisch, deüttsch, vndt Niederländisch, predigen, in einer Spraache, wie in der andern. Sonst kan er Engelländisch, Spannisch, Italiänisch, Griechisch, vndt Hebreisch. C'est ün tresexcellent personnage, petit de statüe, de taille neantmoins bien faite, mais grand en dons, que Dieu luy a departies.<sup>929</sup> *et cetera* Ie suis bien ayse, que mes compatriottes facent merveilles.<sup>930</sup> *et cetera*

[[214r]]

Meine Söhne<sup>931</sup>, seindt Mittlerweile in die Frantzo<hochdeüttsche> kirche gegangen.

Nachmittags, bin ich in die hochdeüttsche kirche gegangen, da mir darnach vor abends wieder in die Frantzösische kirche, darinnen Monsieur<sup>932</sup> Cordier<sup>933</sup>, eine stattliche predigt gethan, vndt so eloquens<sup>934</sup> ist, das man ihn nicht vor einen pfälzter, sondern vor einen gebornen Frantzosen, halten sollte. Il y a dü playsir a admirer telles gens, et en eulx, les dons de Dieu.<sup>935</sup>

Melchior Oertel<sup>936</sup>, ist von Bremen<sup>937</sup>, vndt Embden<sup>938</sup>, wiederkommen, mit schlechter Meiner satisfaction, car la grossieretè Westphalienne, presse ces Villes<sup>939</sup>.

Der kleine Kersten<sup>940</sup>, ist auch wiederkommen außm haag<sup>941</sup> mit complimentschreiben<sup>942</sup>, vom herren von Brederode<sup>943</sup>, vndt von Madame<sup>944</sup> de Dhona<sup>945</sup>.

Er<sup>946</sup> Spanheim<sup>947</sup> hat zu Nachts mit mir gegeben, vndt gute conversation gehabt.

Vor abends, bin ich auch, nach der newen, runden kirche zu, gegangen, welches ein schön gebewde wirdt. Jst mehr achteckicht alß rundt, stehet auf 8 hohen, vndt digken Seülen.

Tobias Steffek von Kolodey<sup>948</sup> diesen abendt expedirt, Sol Morgen in Haag.

928 *Übersetzung*: "Der Ruhm ist ziemlich groß. usw."

929 *Übersetzung*: "Dies ist eine sehr herausragende Persönlichkeit, klein von Gestalt, von Figur nichtsdestotrotz gut gebaut, aber groß an Gaben, die Gott ihm ausgeteilt hat."

930 *Übersetzung*: "Ich bin wohlzufrieden, dass meine Landsleute Wunder vollbringen."

931 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

932 *Übersetzung*: "Herr"

933 Cordier, Pierre (gest. 1652).

934 *Übersetzung*: "redegewandt"

935 *Übersetzung*: "Es gibt Vergnügen, solche Leute zu bewundern und in ihnen die Gaben Gottes."

936 Örtel, Melchior.

937 Bremen.

938 Emden.

939 *Übersetzung*: "Befriedigung, denn die westfälische Grobheit drückt diese Städte"

940 N. N., Christian (2).

941 Den Haag ('s-Gravenhage).

942 Complimentschreiben: Höflichkeitsschreiben.

943 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

944 *Übersetzung*: "Frau"

945 Dohna, Ursula, Burggräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1594-1657).

946 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

947 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

948 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

Iakob Ludwig Schwartzberger<sup>949</sup>, ist auch vnvermuhtet ankommen.

## 09. März 1646

[[214v]]

ᵹ den 9 / 19<sup>den</sup>: Martij<sup>950</sup>: 1646.

Iakob Ludwig Schwartzberger<sup>951</sup> hat gute relation<sup>952</sup> gethan, von allem waß ihm anvertrawet worden, vndt vndterschiedliche pacqueet, mitgebracht. Gott gebe ferner gnade vndt segen!

De Lintz<sup>953</sup>, d'Ortembourg<sup>954</sup>, Nürenberg<sup>955</sup>, Bernbourg<sup>956</sup>, etcetera i'ay eu des choses bonnes, & ennuyeuses. &cetera<sup>957</sup>

Jch habe sehr viel zu travagliren<sup>958</sup> gehabt, diesen gantzen Tag. Gott gebe zu glück vndt gedeyen! Er<sup>959</sup> Spanheim<sup>960</sup>, hat mich Nachmittags, besucht, Trewhertzig conversiret, vndt zu allem guten <such> anerbotten.

Es seindt mir auch schreiben, auß Frankreich<sup>961</sup>, von Adolf von Börstel<sup>962</sup>, vndt Friderich<sup>963</sup> des præäsidenten<sup>964</sup> Sohn, zukommen, qui me propose d'envoyer mes enfans<sup>965</sup> á Paris<sup>966 967</sup>.

Einer von Alvenbleben<sup>968</sup>, ist auch diesen abendt zu mir kommen, mich zu besuchen, vndt allerley zu referiren. Ie l'ay fait soupper avec mes enfans demeurant seül, a cause de tant d'occupations.<sup>969</sup>

Melchior Oertel<sup>970</sup>, meinen alten diener, habe ich auch valediciret<sup>971</sup>, vndt abgefertiget.

---

949 Schwartzberger, Jakob Ludwig (gest. nach 1680).

950 *Übersetzung*: "des März"

951 Schwartzberger, Jakob Ludwig (gest. nach 1680).

952 Relation: Bericht.

953 Linz.

954 Ortenburg.

955 Nürnberg.

956 Bernburg.

957 *Übersetzung*: "Von Linz, von Ortenburg, Nürnberg, Bernburg usw. habe ich gute und ärgerliche Sachen gehabt usw."

958 travagli(i)ren: arbeiten, sich anstrengen, sich bemühen.

959 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

960 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

961 Frankreich, Königreich.

962 Börstel, Adolf von (1591-1656).

963 Börstel, Friedrich (2) von (1627-1681).

964 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

965 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

966 Paris.

967 *Übersetzung*: "der mir vorschlägt, meine Kinder nach Paris zu schicken"

968 Alvensleben, Gebhard von (1618-1681).

969 *Übersetzung*: "Ich habe ihn mit meinen Kindern zu Abend essen lassen, während ich aufgrund der so vielen Verpflichtungen allein blieb."

970 Örtel, Melchior.

σ-den 10 / 20<sup>ten</sup>: Martij<sup>972, 973</sup>.

Tobias Steffek von Kolodey<sup>974</sup> ist auch auß dem haag<sup>975</sup>, wiederkommen, mit complimenten<sup>976</sup>, vom herrn von Brederode<sup>977</sup>, (welcher saget, mit der pillegave<sup>978</sup>, seye es noch nicht zeitt, er wolte die <rechte> zeit, schon treffen) Item<sup>979</sup>: vom Fett<sup>980</sup>, Doublet<sup>981</sup>, Wyckfordt<sup>982</sup>, Madame<sup>983</sup> de Dona<sup>984</sup> [[215r]] vndt andern.

## 10. März 1646

σ den 10. / 20<sup>ten</sup>: Martij<sup>985</sup>: 1646.

Zu schreiben, vndt zu laboriren vollauff gehabt.

Iakob Ludwig Schwarzenberger<sup>986</sup> in haag<sup>987</sup> geschickt.

Memorialien<sup>988</sup> gemacht, vor Ern<sup>989</sup> Spanheimium<sup>990</sup> vndt hanckwitz<sup>991</sup>.

Er Spanheim ist mein gast zu Mittage gewesen, vndt hat gewöhnliche schöne dißcurß geführt.

Den großen Kersten<sup>992</sup>, habe ich nach Borch<sup>993</sup>, geschickt, der kinder<sup>994</sup> hinterlaßenen kasten, abzuholen. Gott wolle vnß allenthalben, glück geben.

J'ay aussy baillé differentes lettres, a<pour> Messieurs les Estats de Hollande<sup>995 996</sup>, jtem<sup>997</sup>: pour ceux de Zeelande<sup>998 999</sup>, item<sup>1000</sup> pour ceux d'Ûtrecht<sup>1001</sup>, & üne pour Monsieur Voßbergen<sup>1002</sup>, a

971 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen.

972 Übersetzung: "des März"

973 Im Original verwischt.

974 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

975 Den Haag ('s-Gravenhage).

976 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung.

977 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

978 Pillegave: Taufgeschenk des Taufpaten an sein Patenkind.

979 Übersetzung: "ebenso"

980 Veth, Jacob (ca. 1610-1667).

981 Doubleth, Philips (1590-1660).

982 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

983 Übersetzung: "Frau"

984 Dohna, Ursula, Burggräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1594-1657).

985 Übersetzung: "des März"

986 Schwarzenberger, Jakob Ludwig (gest. nach 1680).

987 Den Haag ('s-Gravenhage).

988 Memorial: Erinnerungsschrift.

989 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

990 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

991 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

992 Groß(e), Christian.

993 Terborg.

994 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

995 Holland, Provinzialstände.

Monsieur Spanheim, afin de les adresser, & me procurer, mon contentement, & satisfaction. Il s'est offert á tout<sup>1003</sup> perge<sup>1004</sup> de tres bon coeur, & <de> bonne volontè.<sup>1005</sup>

An Adolff von Börstel<sup>1006</sup>, habe ich auch geschrieben.

Der iunge Wieterßheim<sup>1007</sup>, (welcher alhier zu Leyden<sup>1008</sup> studieret, des Cantzlers<sup>1009</sup> zu Gottorf<sup>1010</sup> Sohn, ist gegen abendt, bey mir gewesen, vndt hat mich besucht, auch Mir allerley referiret.

On a fait üne grande dèspence aujourd'huy, pour payer les pensions, & arrièrages, & pour habiller mes enfans. Dieu vueille, que le tout, soit bien employè!<sup>1011</sup>

## 11. März 1646

[[215v]]

<ø den 11. / 21. Martij<sup>1012</sup>: 1646.>

Tobias Steffek von Kolodey<sup>1013</sup> habe ich wieder in haagen<sup>1014</sup> geschicktt.

Iakob Ludwig Schwarzenberger<sup>1015</sup> hat inndeßen Mir viel geschrieben.

A table a disner, il y avoit ün Capitaine, de bonne façon, dü regiment, de Brederode, & on tint des bons Discours, quoy qu'incognü, Le Ün marchand de Hambourg<sup>1016</sup>, y sürvint aussy.<sup>1017</sup>

---

996 *Übersetzung*: "Ich habe auch verschiedene Briefe in die Hand gegeben für die Herren Stände von Holland"

997 *Übersetzung*: "ebenso"

998 Seeland (Zeeland), Provinzialstände.

999 *Übersetzung*: "für jene von Seeland"

1000 *Übersetzung*: "ebenso"

1001 Utrecht, Provinzialstände.

1002 Vosbergen, Gaspar van (ca. 1575-1649).

1003 *Übersetzung*: "für jene von Utrecht und einen für Herrn Vosbergen an Herrn Spanheim, um sie zu adressieren und mir meine Zufriedenstellung und Befriedigung zu verschaffen. Er hat sich zu allem angeboten"

1004 *Übersetzung*: "usw."

1005 *Übersetzung*: "aus sehr gutem Herzen und aus gutem Willen."

1006 Börstel, Adolf von (1591-1656).

1007 Wietersheim, Heinrich Julius von (ca. 1624-1669).

1008 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

1009 Wietersheim, Anton (1) von (1587-1647).

1010 Gottorf.

1011 *Übersetzung*: "Man hat heute eine große Geldausgabe gemacht, um die Kostgelder und Rückstände zu bezahlen und um meine Kinder einzukleiden. Gott wolle, dass es alles gut angewendet sei!"

1012 *Übersetzung*: "des März"

1013 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1014 Den Haag ('s-Gravenhage).

1015 Schwarzenberger, Jakob Ludwig (gest. nach 1680).

1016 Hamburg.

1017 *Übersetzung*: "Zu Tisch beim Mittagessen gab es einen Hauptmann von gutem Wesen vom Regiment Brederode und man hielt gute Gespräche, ganz gleich unbekannt. Ein Kaufmann aus Hamburg kam dort auch noch dazu."

Der allte Kriegihre<sup>1018</sup>, so mir noch auf meinem beylager<sup>1019</sup> anno<sup>1020</sup>: 1625 aufewartett, ist zu mir kommen, mich zu besuchen, vndt allerley zu referiren.

Tobias Steffek von Kolodey ist vom herrn von Brederode<sup>1021</sup>, herrn Fett<sup>1022</sup>, Doublet<sup>1023</sup>, vndt andern, mit guten vertröstungen, wiederkommen, außm haag.

Jch habe meiner kinder<sup>1024</sup> losament<sup>1025</sup> besehen, ist etwaß enge, doch stille, vndt nahe bey der Academie<sup>1026</sup>, auch wegen Monsieur<sup>1027</sup> Cordiers<sup>1028</sup>, raß conversation, rahtsam, vndt dienlich. Gott wolle sie darinnen, vndt allenthalben, gesegenen, fristen, vndt erhalten!

Die Courranten<sup>1029</sup> geben:

Daß der Türgke<sup>1030</sup> mehr thaten, wieder die Venezianer<sup>1031</sup> in Candia<sup>1032</sup> 1033 vndt im Archipelago<sup>1034</sup> thue, alß sie, wieder ihn, ob sie gleich viel zeittungen<sup>1035</sup> spargirten<sup>1036</sup>, so wehre doch nichts dran, vndt ihr Dominium<sup>1037</sup> würde sehr kleinmühtig darüber. In Dalmatia<sup>1038</sup> 1039 wehre auch große furchtt derentwegen. Die Venezianer bewürben sich zwar, vmb volck<sup>1040</sup>, vmb hülfe, ließen in Deützsch:<sup>1041</sup> vndt Niederlandt<sup>1042</sup>, wie auch in Polen<sup>1043</sup> werben, es wolte aber daß geldt nicht mehr also hernach folgen, wie vor diesem, da Sie mehr hatten, vndt freygebiger wahren.

[[216r]]

In Jrrlandt<sup>1044</sup> prosperirten etwaß wieder, die Papisten<sup>1045</sup>, wie auch in Schottlandt<sup>1046</sup>, die Königischen<sup>1047</sup>, in Engellandt<sup>1048</sup> aber obsiegte daß Parlament<sup>1049</sup>, vndt ob schon die Königinn<sup>1050</sup>

1018 Krigi(h)re (1), N. N..

1019 Beilager: Beischlaf (als Vollzugsakt der Ehe), Hochzeit, Feierlichkeit anlässlich der Vermählung.

1020 *Übersetzung*: "im Jahr"

1021 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

1022 Veth, Jacob (ca. 1610-1667).

1023 Doubleth, Philips (1590-1660).

1024 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1025 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1026 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

1027 *Übersetzung*: "Herrn"

1028 Cordier, Pierre (gest. 1652).

1029 Courante: zirkulierende Zeitung.

1030 Osmanisches Reich.

1031 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

1032 Kreta (Candia), Insel.

1033 *Übersetzung*: "auf Kreta"

1034 Ägäisches Meer.

1035 Zeitung: Nachricht.

1036 spargiren: ausstreuen, ausbreiten.

1037 *Übersetzung*: "Herrschaft"

1038 Dalmatien.

1039 *Übersetzung*: "In Dalmatien"

1040 Volk: Truppen.

1041 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1042 Niederlande (beide Teile).

1043 Polen, Königreich.

1044 Irland, Königreich.

etwaß secours<sup>1051</sup> in Franckreich<sup>1052</sup> erpracticiret<sup>1053</sup> hette, so schiene es doch fast, alß wolte sich Franckreich, der händel nicht recht annehmen.

Franckreich rüstete sich gewaltig, wieder daß hauß Oesterreich<sup>1054</sup>, in Flandern<sup>1055</sup>, Elsaß<sup>1056</sup>, Meylandt<sup>1057</sup>, vndt anderstwo, sonderlich auch in Spannien<sup>1058</sup>, wiewol der König in Spannien<sup>1059</sup> frieden anbötte?

Der Türgke<sup>1060</sup> machte auch kriegsbereitschaft in Vngern<sup>1061</sup>, vndt Frangkreich schickte eine Ambassade<sup>1062</sup> nach Constantinopel<sup>1063</sup>, den GroßTürgken<sup>1064</sup>, vom verderben der Christenheit, insonderheit der Signoria von Venedig<sup>1065</sup>, abzumahnen.

Zu Marpurg<sup>1066</sup>, sol sich ein wunderzeichen zugetragen haben, (wo fern es wahr ist, waß einer von Franckfurth am Mayn<sup>1067</sup>, geschrieben) daß nemlich der Caßelische<sup>1068</sup> Cantzler<sup>1069</sup>, die bürgerschaft daselbst vermahnet, Sie solten huldigen, sonst wehren sie werth, wann sie die heißen Caßelische linie<sup>1070</sup> vor ihre <rechtmeißige> Obrigkeit, nicht erkannten, das feuer vom himmel auf sie fiehle vndt sie verzehrete. Darauf sol sich der himmel gegen abendt aufgethan, vndt drey donnerschläge gethan haben, welches vielen leütten sehr seltzam vorkommen, vndt sie nicht anderst vermeinet gehabt, alß der iüngste Tag, wehre schon vorhanden.

Etzliche Schiffe auf dem Meer sollen auch vndergangen sein, theils durch Schiffbruch, Theils durch brandt, vndt kriegsschaden, so wol im Oceano<sup>1071</sup>, als im Marj Mediterraneo<sup>1072</sup>.

---

1045 Irische Katholische Konföderation (Konföderation von Kilkenny): In den Jahren 1642 bis 1649 bestehende Organisation der irischen Selbstverwaltung.

1046 Schottland, Königreich.

1047 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1048 England, Königreich.

1049 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1050 Henrietta Maria, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra (1609-1669).

1051 *Übersetzung*: "Hilfe"

1052 Frankreich, Königreich.

1053 erpracticiren: etwas mit List (heimlich) zuwege bringen.

1054

1055 Flandern, Grafschaft.

1056 Elsass, Landgrafschaft.

1057 Mailand, Herzogtum.

1058 Spanien, Königreich.

1059 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

1060 Osmanisches Reich.

1061 Ungarn, Königreich.

1062 *Übersetzung*: "Gesandtschaft"

1063 Konstantinopel (Istanbul).

1064 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

1065 Venedig, Kleiner Rat (Serenissima Signoria) der Republik.

1066 Marburg an der Lahn.

1067 Frankfurt (Main).

1068 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

1069 Deinhard, Helfrich (1582-1646).

1070 Hessen-Kassel, Haus (Landgrafen von Hessen-Kassel).

1071 Atlantischer Ozean.

## 12. März 1646

[[216v]]

24 den 12. / 22<sup>ten</sup>: Martij<sup>1073</sup>: 1646:

Der leütenampt Krigihre<sup>1074</sup> hat abschied genomen, vndt seine privata<sup>1075</sup> so er seiner alten Mutter<sup>1076</sup>, noch zuzuschicken, vertrawet.

Postea<sup>1077</sup>: hat Monsieur<sup>1078</sup> Cordier<sup>1079</sup>, mich visitirende<sup>1080</sup>, mir valediciret<sup>1081</sup>.

Wir haben vnsern comitat<sup>1082</sup> voran geschickt, zu waßer vber daß Harlemer Meer<sup>1083</sup>, nacher Amsterdam<sup>1084</sup> zu paßiren.

<vhr gaens<sup>1085</sup>>

Wir aber, (nach dem ich mit Meinen Söhnen<sup>1086</sup>, zu Ern<sup>1087</sup> Spanheimio<sup>1088</sup> gegangen, ihn vndt seine fraw<sup>1089</sup>, angesprochen vndt abschied genommen) seindt zu wagen, auf Haerlem<sup>1090</sup>, von dannen in der Schuytte<sup>1091</sup> auf Amsterdam, gefahren, in den König in Dennemarck (also heißet die herberge) eingekehret, nach dem wir vnser leütte glücklich vor vnß lange gearrivirt<sup>1092</sup> gefunden, in Ambsterdam.

4<5><sup>1093</sup> 3

---

1072 Mittelmeer.

1073 *Übersetzung*: "des März"

1074 Krigi(h)re (1), N. N..

1075 *Übersetzung*: "Privatangelegenheiten"

1076 Krigi(h)re (2), N. N..

1077 *Übersetzung*: "Später"

1078 *Übersetzung*: "Herr"

1079 Cordier, Pierre (gest. 1652).

1080 visitiren: besuchen.

1081 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen.

1082 Comitat: Begleitung, Gefolge, Geleit.

1083 Haarlemmer Meer (Haarlemmermeer).

1084 Amsterdam.

1085 *Übersetzung*: "Wegstunde"

1086 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1087 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

1088 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1093 Gestrichenes im Original verwischt.

1089 Spanheim, Charlotte, geb. Du Port (1602-1648).

1090 Haarlem.

1091 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

1092 arriviren: ankommen, eintreffen.

### 13. März 1646

☿ den 13 / 23<sup>ten</sup>: Martij<sup>1094</sup> :

J'ay envoyè Tobias Steffek de Kolodey<sup>1095</sup> vers Louys de Gueres<sup>1096</sup>, le fils, mais il ne m'a point satisfait, comme ie pensois, nj pour l'argent d'avance, nj pour les collectes.<sup>1097</sup> perge<sup>1098</sup>

Der hochdeützsche prediger, Er<sup>1099</sup> Rulitius<sup>1100</sup> ist zu mir kommen, preiset sehr, den alten Louys de Geer<sup>1101</sup>, Seigneür<sup>1102</sup> van<sup>1103</sup> Fjnspong<sup>1104</sup>, in Schweden<sup>1105</sup>, daß er den exulanten<sup>1106</sup> vber 100000 {Gulden} auß seinen Mitteln, guts gethan.

[[217r]]

Alhier in Ambsterdam<sup>1107</sup>, leydet man allerley Religionen, vndt seindt vber die 70 Päbstische pfaffen alhier, welche sehr insolent sich erzeigen sollen, weil kawm, 14 prediger alhier sein, in den Niederländischen, Engell: vndt Frantzösischen, auch hochdeützschen kirchen. Die rayson d'estat<sup>1108</sup>, beweget die Amsterdammer, viel volck<sup>1109</sup>, viel accisen, licenten<sup>1110</sup>, vndt Contributionen, an sich zu locken, durch dieselben.

Nota Bene<sup>1111</sup> [:] Er<sup>1112</sup> riehte, vnsere geistliche, solten an die consistoria<sup>1113</sup>, in allen Städten, so noch nichts contribuiet<sup>1114</sup> hetten, schreiben, weil doch viel geneigt wehren, die collecten zu geben, in Holl<sup>1115</sup> :[,] Seelandt<sup>1116</sup>, vndt anderstwo. Aber ihm solte mans zusenden. Vnsere leütte, wehren so simpel, vndt faul, vndt wolten nicht forthsetzen ihre desideria<sup>1117</sup>, lamentirten auch, vom elenden

---

1094 *Übersetzung*: "des März"

1095 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1096 De Geer, Louis (2) (1622-1695).

1097 *Übersetzung*: "Ich habe Tobias Steffek von Kolodey zu Louis de Geers, den Sohn, abgeschickt, aber er hat mich nicht zufriedengestellt, wie ich dachte, weder für das Geld im Vorraus, noch für die Almosensammlungen."

1098 *Übersetzung*: "usw."

1099 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

1100 Rulicius, Johannes (Nikolaus) (1602-1666).

1101 De Geer, Louis (1) (1587-1652).

1102 *Übersetzung*: "Herr"

1103 *Übersetzung*: "von"

1104 Finspång.

1105 Schweden, Königreich.

1106 Exulant: aus Glaubensgründen vertriebene Person (meist für vertriebene Protestanten aus den habsburgischen Erbländern und anderen rekatholisierten Territorien).

1107 Amsterdam.

1108 *Übersetzung*: "Staatsraison"

1109 Volk: Truppen.

1110 Licent: Abgabe für ausgeführte Waren, Zoll, Akzise.

1111 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1112 Rulicius, Johannes (Nikolaus) (1602-1666).

1113 *Übersetzung*: "Konsistorien"

1114 contribuien: beitragen, beisteuern, einen Anteil leisten.

1115 Holland, Provinz (Grafschaft).

1116 Seeland (Zeeland), Provinz.

1117 *Übersetzung*: "Anliegen"

zustandt in genere<sup>1118</sup> (welchen jedermann in Deützschlandt<sup>1119</sup> wol wüste, vndt dieser orthen beklagte) Man solte aber, vber die particularanliegen, nicht liederlich vberhinstreichen! wie sie theten, etzliche, wann sie nur etwaß bekähmen, eileten sie nach weib, vndt kindern, vndt suchten nichts, mit rechter manier, vndt rechtem nachdruck, mit anziehung<sup>1120</sup> deßen, so sie gelitten, wie die Jrrländer<sup>1121</sup>, gethan, welche vber die 300 mille<sup>1122</sup> {Gulden} werth collecten bekommen, welches general collecten gewesen, so schwehr zu erhalten, [[217v]] aber vmb des Jrrländischen<sup>1123</sup> massacre<sup>1124</sup> willen, vndt daß viel Niederländer, dorthin trafficquiren<sup>1125</sup>, erhalten worden, vndt daß man gar beweglich, alles gesucht, vndt die gemeine<sup>1126</sup> zu Mittleyden, bewogen. Loys de Geer<sup>1127</sup> in Schweden<sup>1128</sup>, thete viel bey den armen, vndt exulanten<sup>1129</sup>, Man solte bey demselben, seine Noht klagen, vndt beweglich, Er dörfte<sup>1130</sup> wol mehr thun, alß gantz Amsterdam<sup>1131</sup>.

Ieremias Calandrin<sup>1132</sup>, deß alten Cesare Calandrinj<sup>1133</sup>, zu Nürnberg<sup>1134</sup>, sein Sohn, ist bey mir Nachmittags gewesen, hat sich, zu allem guten, offeriret, vndt viel erzehlet, wie Spannen<sup>1135</sup>, baldt mit Franckreich<sup>1136</sup>, baldt mit den herren Staden<sup>1137</sup>, tractiret<sup>1138</sup>, sie zum friede, zu vberreden, vndt einen, oder den andern zu gewinnen. Er hat mir auch briefe, von Meiner herzlieb(st)en gemahlin<sup>1139</sup> <Liebden>, gebracht, Item<sup>1140</sup>: von Meinen Töchtern<sup>1141</sup>, an ihre brüderlein, Meine Söhne<sup>1142</sup>, vom 27. Februarij<sup>1143</sup>

---

1118 *Übersetzung*: "im Allgemeinen"

1119 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1120 Anziehung: Anführung, Erwähnung.

1121 Irland, Königreich.

1122 *Übersetzung*: "tausend"

1123 Irland, Königreich.

1124 *Übersetzung*: "Blutbads"

1125 trafficquiren: handeln, Handel treiben.

1126 Gemeinde: (Kirchen)Gemeinde, Gesamtheit der Einwohner eines Ortes.

1127 De Geer, Louis (1) (1587-1652).

1128 Schweden, Königreich.

1129 Exulant: aus Glaubensgründen vertriebene Person (meist für vertriebene Protestanten aus den habsburgischen Erbländern und anderen rekatholisierten Territorien).

1130 dürfen: können.

1131 Amsterdam.

1132 Calandrini, Jeremia (ca. 1590/1600-nach 1646).

1133 Calandrini, Cesare (1550-1611).

1134 Nürnberg.

1135 Spanien, Königreich.

1136 Frankreich, Königreich.

1137 Niederlande, Generalstaaten.

1138 tractiren: (ver)handeln.

1139 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1140 *Übersetzung*: "ebenso"

1141 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704).

1142 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1143 *Übersetzung*: "des Februar"

Meine Söhne, seindt <vor: vndt Nachmittags> mit dem Maior halcken<sup>1144</sup>, wie auch mit ihrem præceptor<sup>1145</sup>, vndt leütten, herumb gegangen, alhier, in Amsterdam, die schönen rariteten, zu besichtigen, mittlerweyle ich, in der herberge, viel zu travagliren<sup>1146</sup> gehabt, vndt laboriren laßen. perge<sup>1147</sup>

Iakob Ludwig Schwartzberger<sup>1148</sup>, habe ich voran nacher Frießlandt<sup>1149</sup>, vndt Oldenburgk<sup>1150</sup>, Ernst <Dietrich> Röder<sup>1151</sup>, vndt Hanß Geörgen horenburgk<sup>1152</sup> aber, zu Rindorff<sup>1153</sup>, nacher Schwoll<sup>1154</sup>, vndt Bentheim<sup>1155</sup> [[218r]] beyderley zu waßer, diesen abendt, von hinnen<sup>1156</sup>, absaigeln laßen. Gott wolle sie<sup>1157</sup> geleitten! vndt vnß mit glück, vndt frewden, wieder zusammen, verhelpfen! vndt seiner gaben vnß genießen laßen.

Avis<sup>1158</sup> vom colloquio charitativo<sup>1159</sup> zu Toren<sup>1160</sup>, daß es endlich geschlossen, aber nichts außgerichtet worden. Die herren Luttrischen, seindt gar zu friedhäßig<sup>1161</sup>, vndt zangksüchtig, wieder vnß, gewesen, sonderlich die Luttrischen Theologen, zu Dantzigk<sup>1162</sup>, so wol alß die Wittenberger<sup>1163</sup>, begehren keinen frieden, keine vereinigung. Die reformirten haben ihre confession masculine<sup>1164</sup> gethan, aber wegen der Lutterischen grobheit vndt widerwillen, nichts außgerichtet, alß daß sie noch in gühte von den Catohlichen, (welche ihre erudition<sup>1165</sup>, vndt dexteritet<sup>1166</sup>, wiewol vngerne, dennoch rühmen müßen) zimblicher maßen gescheiden, nach dem sie sich erst wagker, mit ihnen vberworffen, vndt abdisputiret<sup>1167</sup>. Der König in Polen<sup>1168</sup>, hat sich sehr æquanimus<sup>1169</sup>, in der sache, durch seine Deputirte erwiesen. Die Lutheraner aber, haben das

---

1144 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1145 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

1146 travagli(i)ren: arbeiten, sich anstrengen, sich bemühen.

1147 *Übersetzung*: "usw."

1148 Schwartzberger, Jakob Ludwig (gest. nach 1680).

1149 Friesland, Provinz.

1150 Oldenburg, Grafschaft.

1151 Röder, Ernst Dietrich von (ca. 1612-1686).

1152 Horenburg, Hans Georg (geb. ca. 1625).

1153 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

1154 Zwolle.

1155 Bentheim (Bad Bentheim).

1156 Amsterdam.

1157 Horenburg, Hans Georg (geb. ca. 1625); Röder, Ernst Dietrich von (ca. 1612-1686); Schwartzberger, Jakob Ludwig (gest. nach 1680).

1158 *Übersetzung*: "Nachricht"

1159 *Übersetzung*: "Versöhnungsgespräch"

1160 Thorn (Torun).

1161 friedhäßig: streitsüchtig.

1162 Danzig (Gdansk).

1163 Wittenberg (Lutherstadt Wittenberg).

1164 *Übersetzung*: "mutig"

1165 Erudition: gelehrte Bildung, Gelehrsamkeit.

1166 Dexteritet: Geschicklichkeit, Gewandtheit.

1167 abdisputiren: (gründlich) streiten.

1168 Wladyslaw IV., König von Polen (1595-1648).

1169 *Übersetzung*: "gleichmütig"

licht geschewet, vndt nie in der conferentz mit den Papisten den Fuchß recht beißen wollen. *Doctor Calixtus*<sup>1170</sup> hat auch *commission*<sup>1171</sup> vom Churfürsten<sup>1172</sup> gehabt, neben *Doctor Bergio*<sup>1173</sup>. &cetera

## 14. März 1646

[[218v]]

ᵞ den 14 / 24<sup>ten</sup>: Martij<sup>1174</sup> : 1646.

J'ay esté fort tendrement èsprins ceste nuict, a cause de la fascheuse separation d'avec mes chers enfans<sup>1175</sup>, & ceste tendreur m'a interrompü mon sommeil. Dieu nous vueille tant plüs consoler, en ceste ennuyeüse, & miserable Vie!<sup>1176</sup>

Diesen Morgen, habe ich einen Trawrigen abschied nehmen müßen, von Meinen *freundlichen* lieben Söhnen, Erdtmann Gideon<sup>1177</sup>, vndt Victorio Amedeo<sup>1178</sup>, wie auch von ihrem Præceptore<sup>1179</sup>, (welcher sehr vbel gethan, croyant de ne me revoir pas de vie, & se prognostiquant des accidens sinistres, que Dieu par sa *Sainte* grace vueille benignement divertir<sup>1180</sup>) vndt habe ihnen nach vielen Trewhertzigen vermahnungen, sehlich valediciret<sup>1181</sup>, weil sie wieder nacher Leyden<sup>1182</sup> sollen, alda ihre studia<sup>1183</sup>, vndt exercitia<sup>1184</sup> zu prosequiren<sup>1185</sup>. Gott gebe ihnen darzu, viel glück, heyl, vndt segen, vndt wolle sie gnediglich aufwachßen laßen, in guter gesundtheit, Gottesfurcht, vndt allerley wolanstendigen Christfürstlichen Tugenden, vndt das sie wol zunehmen mögen, an Allter, weißheit, vndt gnade, bey Gott, vndt den Menschen, vndt ia nicht in ihrer feinde vndt widersacher willen, mögen gegeben werden, sondern die beförderung ihrer zeitlichen, vndt ewigen wolfahrt, sehliglich erlangen, vmb Christj Iesu<sup>1186</sup> willen, Amen! Amen! Amen!

[[219r]]

1170 Calixt(us), Georg (1586-1656).

1171 Commission: Auftrag, Bevollmächtigung.

1172 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

1173 Bergius, Johann (Peter) (1587-1658).

1174 *Übersetzung*: "des März"

1175 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1176 *Übersetzung*: "Ich bin diese Nacht wegen der verdrießlichen Trennung von meinen lieben Kindern sehr inniglich ergriffen, und diese Zärtlichkeit hat mich von meinem Schlaf abgehalten. Gott wolle uns in diesem beschwerlichen und elenden Leben so viel mehr trösten!"

1177 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649).

1178 Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1179 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

1180 *Übersetzung*: "glaubend, mich im Leben nicht wiederzusehen, und finstere Vorfälle voraussagend, die Gott durch seine heilige Gnade abwenden möge"

1181 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen.

1182 Leiden.

1183 *Übersetzung*: "Studien"

1184 *Übersetzung*: "Übungen"

1185 prosequiren: etwas verfolgen, vorantreiben.

1186 Jesus Christus.

vhren<sup>1187</sup>

Bin also, mit halcken<sup>1188</sup>, vndt Tobias Steffek<sup>1189</sup> 7  
 , sampt dem pagen Bidersehe<sup>1190</sup>, vndt einem  
 lackayen, auf dem waßer in einer Schuyte<sup>1191</sup>,  
 (darauf auch andere gute leütte, sich befunden)  
 nach Vtrecht<sup>1192</sup>, von Amsterdam<sup>1193</sup> auß  
 gefahren, dahin ohngefehr gerechnet werden

La personne donnoit onze solds.<sup>1194</sup> Das waßer ist ein außfluß vom Rhein<sup>1195</sup>. Vndterwegens  
 hüpsche dörfer, auch häuser, vndt gärten b<g>esehen.

Ehe ich von Amsterdam, noch aufbrach, besahe ich einen lebendigen Pellican, so auß  
 WestIndien<sup>1196</sup> gekommen, vndt ein wahrer pellican sein soll. Er ist gantz Jsabellfarbe in der größe  
 eines schönen großen Schwahns. hat einen langen halß vndt langen breiten schnabel, so vndten gelb  
 vndt weitt außzudehnen, oben aber gesprengkelt wie ein regenbogen ist. An der spitze deßelben  
 schnabel hat er ein blutrohtes scharfes hækkelein, damit sol er sich in die brust hagken, vndt seine  
 Jungen wieder lebendig machen. Dieses aber ist ein Männlein, vndt hackt scharf vmb sich, schlägt  
 auch mit den flügeln, (welche vndten mit schwarzen federn vermenget sein) stargk, wenn man sich  
 nicht vorsiehet. Er frißet fische, vndt schlinget fast auf die arth wie die leffelgänse, [[219v]] iedoch  
 etwaß langsahmer. Wenn man ihn fraget, ob er eßen will, macht er ein gelautte, alß spräche er: Ja.  
 Der allte Engelländer der ihn hatte, wuste viel auß dem Epiphanio<sup>1197</sup> vndt auch auß Hieronymo<sup>1198</sup>  
 , so dann auß etzlichen Naturkündigern, von diesem vogel zu erzehlen, vndt schätzet ihn, auf 16000  
 {Gulden} (weil er ihme mehr rendtet, in Amsterdam<sup>1199</sup>, da ihm doch nur ein ieder vors besehen,  
 darf<sup>1200</sup> 2 stüber geben) vermeinende, er seye mehr werth, alß ein Elefant, den man vmb 15000  
 {Gulden} verkauft, wie er saget. Jeh<sup>1201</sup> Ob dieser schöne vogel schon goldtgelbe oder vielmehr  
 Jsabelfärbicht ist, so hat er doch noch einen goldtgelberen großen flegk auf der brußt. Er hat keine  
 zunge noch zähne, vndt einen schönen Schopf der federn aufm häupt. Die füße seindt grawlecht  
 sampt den schengkeln, vndt formirt wie gänsefüße, außer der Farbe.

---

1187 *Übersetzung*: "Stunden"

1188 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1189 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1190 Biedersee, Georg Heinrich von (geb. 1623).

1191 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

1192 Utrecht.

1193 Amsterdam.

1194 *Übersetzung*: "Die Person gab elf Sou."

1195 Rhein, Fluss.

1196 Westindien.

1197 Epiphanos (von Konstantia), Heiliger (ca. 315-403).

1198 Hieronymus, Heiliger (347-420).

1199 Amsterdam.

1200 dürfen: müssen.

1201 Im Original verwischt.

Wir sahen auch bey diesem kerll, eine Indianisch wilde katze, vndt eine große *Indianische* Ratze, wie sie es nandten, Es soll der Ichneumon sein, des Crocodilles seindt feindt. Sahe viel ähnlicher einem kleinen bärlein, als einer Ratze.

[[220r]]

Zu Vtrecht<sup>1202</sup> bin ich auf den Thurm der Stiftskirche gestiegen. habe 461 treppen, oder stufen gezehlet. Man kan in die 30 Städte von dannen sehen, in klarem wetter. Die Stiftskirche daran, ist ein schönes großes, vndt liches häuptgebew, vndt schawwürdig, als eine, von den größten kirchen, in diesen gegenden.

Zum Secretario<sup>1203</sup> Anton Hilde<sup>1204</sup> habe ich *Tobias Steffek von Kolodey*<sup>1205</sup> geschickt, vmb gewißer verborgener vhrsachen willen. Er hat sich gar wol, vndt Trewhertzig offeriret, vndt sich bekümmert, daß ich in Hollandt<sup>1206</sup>, so lange aufgehalten worden, vndt in herbergen, also zehren müßen. *perge*<sup>1207</sup>

## 15. März 1646

☉ den 15 / 25<sup>ten</sup>: Martij<sup>1208</sup> : 1646.

Jch bin, in die Frantzösische kirche, alhier zu Vtrecht<sup>1209</sup>, gegangen, mit dem Major halcken<sup>1210</sup>, vndt haben, eine gute predigt, darinnen gehöret, auch eine gute stelle gehabt. Es ist ein schönes großes gebewde vndt vorzeiten, eine Catolische kirche gewesen. Es wahren etzliche vom Adel, vndt feine vornehme leütte darinnen. Le texte estoit, comme le cocq chantoit la seconde fois, apres le reniement de *Saint Pierre*<sup>1211 1212</sup>, ou le ministre print süjet, de donner üne bonne leçon a ceux quj tombent aux pechèz enormes, comme ils doyvent pourchasser leur conversion, á l'exemple de *Saint Pierre*, & n'abüser de la grace & misericorde de Dieu, nj desperer comme <Iüdas<sup>1213</sup>.> [[220v]] car la grace de Dieu, abonde, non aux pechèz permanents, mais aux hommes qui se convertissent, non en ceux quj s'endürccissent, et sont la misericorde de Dieu, ün oreiller des vices & pechèz. Telles gens hypocrites, et mocqueurs de la grace de Dieu, par leurs perseverance aux crimes, se rendent criminels de leze Maiestè Divine, et coupables de mort, et perdition, et d'ün horrible iügement de Dieu, appareillè, aux incredüles, menteurs, & abominables.<sup>1214</sup>

---

1202 Utrecht.

1203 *Übersetzung*: "Sekretär"

1204 Hilde, Anton von (geb. ca. 1580/85).

1205 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1206 Holland, Provinz (Grafschaft).

1207 *Übersetzung*: "usw."

1208 *Übersetzung*: "des März"

1209 Utrecht.

1210 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1211 Petrus, Heiliger.

1212 Vgl. die entsprechenden Stellen in den vier Evangelien bei Mt 26,31-35, Mc 14,27-31, Lc 22,31-34 und Io 13,36-38.

1213 Judas Ischariot (Bibel).

1214 *Übersetzung*: "Der Text war, wie der Hahn zum zweiten Mal nach der Verleugnung des Heiligen Petrus krähte, wo der Geistliche das Thema nahm, um eine gute Lektion zu geben an die, die in große Sünden fallen, wie sie

Die avisen<sup>1215</sup> geben:

Daß der Türgke<sup>1216</sup> wieder die Venezianer<sup>1217</sup>, so wol auch den Kayser<sup>1218</sup> vmb des paßes durch Croatien<sup>1219</sup> willen, sich rüste, vndt sich grawsam wieder die Venediger sonderlich sich erweyse, von keinem friede hören wollen, Sondern seinen primo<sup>1220</sup> vezier<sup>1221</sup>, verendert vndt disgraciiret<sup>1222</sup>, weil derselbige wiederrahten das man den Venedischen Bailo<sup>1223</sup> vndt seinen Secretarium<sup>1224</sup>, nicht niedersebeln sollte, darzu der Suldan<sup>1225</sup> lußt gehabt, sein Muftj<sup>1226</sup> aber auch solchen vbelstandt vndt offenß<sup>1227</sup> aller Christlichen legaten, vndt Potentaten, gleichsfaß dissuadiret<sup>1228</sup>, welcher eben also darüber in gefahr, vndt vngnade kommen. Den Capitan general zur See<sup>1229</sup>, sol er haben stranguliren laßen, weil so viel Türgken, vor Canea<sup>1230</sup> geblieben. Canea ist endtsetzt [[221r]] vndt Proviantiret, auch in einem außfall, viel Officirer vndt Soldaten vndter den Christen geblieben. Candia<sup>1231</sup> dörfte wol gar verlohren gehen, vndt viel landeß in Dalmatia<sup>1232</sup>, Croatia<sup>1233</sup>, Istria<sup>1234</sup> vndt Friulj<sup>1235</sup>. Gott wolle es in gnaden verhüten. Die Venediger<sup>1236</sup> fortificiren Malamocco<sup>1237</sup>, vndt andere örther, laßen ihre bürgerschaft mustern, vndt förchten sich, in Venedig<sup>1238</sup>, selber. Gott bewahre die arme bedrengte Christen!

---

ihre Bekehrung nach dem Beispiel des Heiligen Petrus verfolgen und weder die Gnade und Barmherzigkeit Gottes missbrauchen sollten, noch verzweifeln wie Judas [Ischariot], denn die Gnade des Herrn ist reichlich vorhanden, nicht für die fortwährenden Sünden, sondern für die Menschen, die sich bekehren, nicht in denjenigen, die abstumpfen und für die die Barmherzigkeit Gottes ein Kissen für Laster und Sünden ist. Solche Heuchler und Spötter der Gnade Gottes machen sich durch ihre Beharrung auf sträfliche Laster zu Verbrechern an der verletzten Göttlichen Majestät und sind des Todes und der Verdammnis und eines schrecklichen Urteils Gottes schuldig, das den Ungläubigen, Lügnern und Abscheulichen zukommt."

1215 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

1216 Osmanisches Reich.

1217 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

1218 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1219 Kroatien, Königreich.

1220 *Übersetzung*: "ersten"

1221 Sultanzade Mehmed Pascha (1603-1646).

1222 disgraciiren: in Ungnade bringen.

1223 Soranzo, Giovanni.

1224 *Übersetzung*: "Sekretär"

1225 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

1226 Ebu Saïd Mehmed Efendi (1594-1662).

1227 Offens: Beleidigung, Kränkung.

1228 dissuadiren: abraten, ausreden.

1229 Silahdar Yusuf Pascha (ca. 1604-1646).

1230 Canea (Chania).

1231 Kreta (Candia), Insel.

1232 Dalmatien.

1233 Kroatien, Königreich.

1234 Istrien.

1235 Friaul (Friuli).

1236 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

1237 Malamocco.

1238 Venedig (Venezia).

Zu Münster<sup>1239</sup> vndt Osnabrück<sup>1240</sup> gehen die friedenstractaten<sup>1241</sup> eiveriger fortt, alß noch iemalß, so wol durch die principalgesandten, alß durch die mediatores<sup>1242</sup>. Gott gebe den effect!

Die Frantzosen<sup>1243</sup> rüsten sich, sonst, sehr gewaltig, vndt haben anschläge auf Armentiers<sup>1244</sup> vndt andere plätze gehabt, so ihnen mißglückt. Zu Narbonne<sup>1245</sup> ist eine große conspiracy wieder den Frantzösischen Viceroy de Catalogne<sup>1246</sup>, Monsieur de Harcourt<sup>1247</sup> 1248 entdegkt, vndt weil man ihn vmbbringen wollen, ein Stadtvogt daselbst, mit 4 pferden voneinander, gerißen worden.

Der Türgke<sup>1249</sup> sol einen vergebenen anfall, auf Carlstadt<sup>1250</sup>, gethan haben.

ChurSaxen<sup>1251</sup>, hat den Stillstandt<sup>1252</sup> mit Schweden<sup>1253</sup> prolongirt.

Zu Preßburg<sup>1254</sup>, ist ein Vngrischer landTag vor.

Die Spanischen Niederlanden<sup>1255</sup> förchten sich diesen Sommer, vor der Macht, der Frantzosen, vndt Staden<sup>1256</sup>, sehr. [[221v]] Gleichwol haben sie<sup>1257</sup> große affection, vndt freywilligkeit bey ihren vndtersaßen, an collecten zum kriege, vndt anderst vber verhoffen, gefunden. Sie erwartten aber, geldt vndt hülfe, auß Hispanien<sup>1258</sup>.

Etzliche Schiffe seindt wieder, durch die Duynkircher<sup>1259</sup>, hinweg genommen worden.

---

1239 Münster.

1240 Osnabrück.

1241 Friedenstractat: Friedensverhandlung.

1242 *Übersetzung*: "Vermittler"

1243 Frankreich, Königreich.

1244 Armentiers.

1245 Narbonne.

1246 Katalonien, Fürstentum.

1247 Lorraine, Henri (2) de (1601-1666).

1248 *Übersetzung*: "Vizekönig von Katalonien, Herr von Harcourt"

1249 Osmanisches Reich.

1250 Karlstadt (Karlovac).

1251 Sachsen, Kurfürstentum.

1252 [Waffenstillstand von Kötzschenbroda =] Armistitium zwischen Jhro Chur-Fürstlichen Durchlauchtigkeit zu Sachsen Johann Georg I., und dem darzu Bevollmächtigten Schwedischen General-Feldt-Marchall, Leonhard Torstensohn andern Theils / auf 6 Monath getroffen. Ketzschebernreda den 27. Augusti 1645, in: Corps Universel Diplomatique Du Droit Des Gens: Contenant Un Recueil Des Traitez D'Alliance, De Paix, De Trêve, [...] qui ont été faits en Europe, depuis le Regne de l'Empereur Charlemagne jusques à présent [...], hg. von Jean Dumont, Amsterdam 1728, S. 325f..

1253 Schweden, Königreich.

1254 Preßburg (Bratislava).

1255 Niederlande, Spanische.

1256 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1257 Niederlande, Spanische.

1258 Spanien, Königreich.

1259 Duinkerker (Dünkirchener) Freibeuter: Freibeuter, die während des Achtzigjährigen Krieges (1568-1648) im spanischen Auftrag von der flämischen Küste (v. a. Dünkirchen) aus Kaperfahrten gegen die Vereinigten Niederlande unternahmen.

Etzliche Frisische<sup>1260</sup> compagnien, seindt schon auß Nordt:<sup>1261</sup> in Suydhollandt<sup>1262</sup>, vorüber paßiret, vndt dörfen nach Flandern<sup>1263</sup> zu, gehen.

In den courranten<sup>1264</sup>, stehet auch schon, daß Graf Hendrich von Naßaw<sup>1265</sup>, des grafen Geörg Ernsts von Styrum<sup>1266</sup> Tochter<sup>1267</sup> zu Borch<sup>1268</sup>, baldt trawen soll, vndt der iunge Printz von Vranien<sup>1269</sup>, würde auch hinkommen, auf selbigen Brüelofft<sup>1270</sup>, oder hochzeit. (Mais ie m'estonne, que personne, ne me demande conseil de cela, & qu'on cele tout, devant moy, comme si j'empescherois leurs desseigns, & ne vouldrois rien conseiller d'avantageux, que pour mes enfans<sup>1271</sup> ? encores que ie suis, proche parent.<sup>1272</sup>)

In Engellandt<sup>1273</sup>, bleibt es, bey der alten leyer, deß vnfriedens, vndt daß die Königischen<sup>1274</sup> verhoffen, auß Franckreich<sup>1275</sup>, guten endtsatz, zu bekommen.

[[222r]]

Jch habe die berühmte Jungfraw Schuermännin<sup>1276</sup> eine deützsche von Cölln<sup>1277</sup>, zu besuchen vermeint, (weil sie extraordinarie<sup>1278</sup> gelehrt ist, seeh acht sprachen kan, vndt im lande<sup>1279</sup> ihresgleichen nicht zu finden sein soll, darumb sie auch die Königin in Polen<sup>1280</sup>, persönlich in ihrem hause besucht, vndt eine krone aller Jungfern sie æstimirt) Sie hat vnß aber einen Reüttrischen korb gegeben, vndt vnß abgewiesen.

---

1260 Friesland, Provinz.

1261 Nordholland.

1262 Südholland.

1263 Flandern, Grafschaft.

1264 Courante: zirkulierende Zeitung.

1265 Nassau-Siegen, Heinrich, Graf von (1611-1652).

1266 Limburg-Styrum und Bronckhorst, Georg Ernst, Graf von (1593-1661).

1267 Nassau-Siegen, Maria Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Limburg-Styrum und Bronckhorst (1632-1707).

1268 Terborg.

1269 Oranien, Wilhelm II., Fürst von (1626-1650).

1270 *Übersetzung*: "Hochzeit"

1271 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704).

1272 *Übersetzung*: "Aber ich verwundere mich, dass niemand mich deswegen um Rat fragt und dass man alles vor mir verheimlicht, als ob ich ihre Pläne verhindern und nichts von Vorteil raten würde, als für meine Kinder, obwohl ich ein naher Verwandter bin."

1273 England, Königreich.

1274 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1275 Frankreich, Königreich.

1276 Schurman, Anna Maria van (1607-1678).

1277 Köln.

1278 *Übersetzung*: "außergewöhnlich"

1279 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1280 Louise Maria, Königin von Polen, geb. Gonzaga di Nevers (1611-1667).

Der fromme ehrliche alte Mann Anton von hilde<sup>1281</sup>, Secretarius<sup>1282</sup> der Republicque<sup>1283</sup> alhier zu Vtrecht<sup>1284</sup>, hat mich besucht, vndt mir allerley rengke, wie der Staad<sup>1285</sup> geführet wirdt, vndt wie sie zu faßen? zu erkennen gegeben. Jch habe ihm das hertz abgewonnen, vndt gleichsam abgestohlen, daß er seine bitterliche Threnen geweinet, als er von mir abschied genommen, da er mich doch zuvorn niemals gesehen, vndt er hat sich extraordinarie<sup>1286</sup> wol erkläret, aber darneben sein vnvermögen, vndt wie er persecuiret<sup>1287</sup> selbst würde? vorgeschützt. Er ist vber 60 Jahr alt, vndt in der Schlacht in Flandern, in dienste kommen, zu Printz Moritz<sup>1288</sup> Sehligen

[[222v]]

Nachmittag ehe Hilde<sup>1289</sup> noch zu mir kahn, gienge ich in die Frantzösische predigt abermals.

Il y a dü mèsentendü icy a Ütrecht<sup>1290</sup>, entre les rangs & les voix maintenant. Car ce pays n'estant de conqueste, ains d'alliance volontaire, il a fallü leur laisser les Privileges, ordres d'estat, sessions, et telles choses. Ainsy ils ont encores leurs trois estats assavoir 1. l'Ecclesiastique, mais reformè 2. la Noblesse 3. les Villes, & ie ne scay quelle dispüte de rangs les divise maintenant? Les biens Ecclesiastiques des cloistres & prebendes sont donnèz la plüspart, a la mayson de Nassaw<sup>1291</sup>, & de Solms<sup>1292</sup> & en ce parentage & alliance. Mais les fils de Messieurs les Estats d'Ütrecht<sup>1293</sup> ne sont pas oublièz en ce rang, ainsy qu'il est difficile a ün estranger, d'y parvenir.<sup>1294</sup>

Les charges aussy, sont èspièes, & se donnent par faveur, & par des brigues & menèes lesquelles font dèsbouter par fois, ceux qui y pensent mettre le pièd.<sup>1295</sup>

Les Espagnols<sup>1296</sup> s'addressent secrettement a la France<sup>1297</sup>, & secrettement à cest estat, offrant a ün chacün á part, bonnes conditions de paix, & en avoir meilleur prix, par la desünion.<sup>1298</sup>

---

1281 Hilde, Anton von (geb. ca. 1580/85).

1282 *Übersetzung*: "Sekretär"

1283 Utrecht, Provinzialstände.

1284 Utrecht.

1285 Utrecht, Provinz.

1286 *Übersetzung*: "außerordentlich"

1287 persecuiren: verfolgen, mit Gewalt überziehen.

1288 Oranien, Moritz, Fürst von (1567-1625).

1289 Hilde, Anton von (geb. ca. 1580/85).

1290 Utrecht.

1291 Nassau, Familie (Grafen bzw. Fürsten von Nassau).

1292 Solms, Familie (Grafen zu Solms).

1293

1294 *Übersetzung*: "Es gibt derzeit hier in Utrecht eine Unstimmigkeit zwischen den Standeswürden und den Stimmen. Denn da dieses Land nicht erobert, sondern freiwillig verbündet ist, musste man ihnen die Privilegien, Standesordnungen, Sitzungen und dergleichen lassen. So haben sie immer noch ihre drei Stände, nämlich 1. den kirchlichen, aber reformierten 2. den Adel 3. die Städte, und ich weiß nicht, welche Rangstreitigkeit sie jetzt entzweit. Die kirchlichen Güter der Klöster und Pfründe sind größtenteils an das Haus von Nassau und von Solms vergeben und in diese Verwandtschaft und Verbindung. Aber die Söhne der Herren Staaten von Utrecht sind in dieser Würde nicht vergessen, also dass es für einen Fremden schwierig ist, dorthin zu gelangen."

1295 *Übersetzung*: "Die Ämter werden auch abgepasst und werden durch Gunst vergeben und durch begieriges Anhalten und heimliche Schliche, die manchmal dazu führen, dass diejenigen, die denken, die Fallen zu stellen, [selbst] abstürzen."

1296 Spanien, Königreich.

Le Prince Cardinal<sup>1299</sup>, a esté empoisonnè, (a ce qu'on rapporte) pour avoir trop aymè Anvers<sup>1300</sup>, & les pays-bas<sup>1301</sup>, luy impütant, qu'il se les vouloit approprier. Il avoit dit, que la Ville d'Anvers valoit mieux, que tout le Royaulme de Valença<sup>1302</sup>. Ceste parole luy füt mortelle avec quelques autres, de semblabe estoffe, mal rapportées au Roy [[223r]] d'Espagne<sup>1303</sup> & interpretées fort sinistrement. On<sup>1304</sup> luy fit üne seignèe aux pièds, & le laissant trop seigner, il s'apperçeut que c'estoit sa sentence criminelle, disant: que puis que le Roy l'avoit ainsy commandè, qu'il mourroit volontiers, & avoit desja composè son Testament auparavant, se doutant de quelque sinistre accident, & des faulx rapports, ün fort beau, blond, point bazanè, genereux & vertüeux Prince, qui eust esté digne de vivre plüs longuement, & de mourir plüs doucement!, si Dieu eust voulü luy en faire la grace, & la malice des hommes le conserver.<sup>1305</sup>

## 16. März 1646

ᵝ den 16. / 26. Martij<sup>1306</sup>: 1646.

Mes soins et desseigns a Ütrecht<sup>1307</sup> ont esté aneantis. Il faudre attacquer derechef la bresche en meilleure sayson.<sup>1308</sup>

Von Ütrecht nach Arnheim<sup>1310</sup> in Gelderland<sup>1311</sup> 12  
 zu wagen geritten, vnderwegens zu Rhene<sup>1312</sup>  
 fütternde  
 vhren<sup>1309</sup>

1297 Frankreich, Königreich.

1298 *Übersetzung*: "Die Spanier wenden sich heimlich an Frankreich und heimlich an diesen Staat, wobei sie einem jeden Teil für sich gute Friedensbedingungen unterbreiten und durch die Absonderung eine bessere Belohnung darin haben."

1299 Fernando, Infant von Spanien und Portugal (1609/10-1641).

1300 Antwerpen.

1301 Niederlande, Spanische.

1302 Valencia, Königreich.

1303 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

1304 Fernando, Infant von Spanien und Portugal (1609/10-1641).

1305 *Übersetzung*: "Der Kardinalinfant ist vergiftet worden (wie berichtet wird), weil er Antwerpen und die Niederlande zu sehr liebte, wobei man ihm unterstellte, dass er sie sich aneignen wolle. Er hatte gesagt, dass die Stadt Antwerpen besser sei als das ganze Königreich Valencia. Dieser Ausspruch war für ihn tödlich, zusammen mit einigen anderen von ähnlicher Materie, die dem König von Spanien übel berichtet und sehr schlimm interpretiert wurden. Man machte ihm an den Füßen einen Aderlass und, als man ihn zu sehr bluten ließ, wurde er gewahr, dass dies sein Todesurteil war, wobei er sagte: dass, nachdem der König es also befohlen hatte, dass er gern sterbe und, da er einen schlimmen Vorfall und falsche Berichte ahnte, sein Testament bereits vorher verfasst habe, ein sehr schöner, blonder, nicht dunkelhäutiger, großzügiger und tugendhafter Prinz, der würdig gewesen war, länger zu leben und sanfter zu sterben, wenn Gott ihm die Gnade hätte zuteil werden lassen und die Bosheit der Menschen ihn hätte bewahren wollen."

1306 *Übersetzung*: "des März"

1307 Utrecht.

1308 *Übersetzung*: "Meine Sorgetragung und Vorhaben in Utrecht sind zunichtegemacht worden. Es wird nötig sein, die Bresche in einer besseren Zeit von Neuem anzugreifen."

1309 *Übersetzung*: "Stunden"

1310

Es ist anitzo, eine vergaderung<sup>1313</sup> zu Arnheim. & Tobias Steffeck von Kolodey<sup>1314</sup> n'a sceu aborder le Griffier<sup>1315</sup> icy, des Estats<sup>1316</sup>, estant desja au lict, <car nous somme arrivè tard.><sup>1317</sup>

## 17. März 1646

σ den 17. / 27. Martij<sup>1318</sup>: 1646.

<harter froßt, diesen Morgen.>

I'ay prins, de la manne ce mattin. Dieu nous benie, ses dons.<sup>1319</sup>

I'ay envoyè derechef Tobias Steffeck de Kolodey<sup>1320</sup> vers le Griffier<sup>1321</sup>, afin de procurer, (s'il se peut) ma satisfaction, de ceste Province<sup>1322</sup>.<sup>1323</sup>

[[223v]]

Le Griffier<sup>1324</sup> l'ayant remis d'hier au soir a ce mattin, & d'a ce mattin, au Midy, nous avons precisèment observè ces termes prefix. Cependant Tobias Steffeck de Kolodey<sup>1325</sup> n'est pas seulement allè là, mais aussy au Chancellier Bemmel<sup>1326</sup>, & a son second Rosenthal<sup>1327</sup>, quj ont rèspondü en termes courtois, mais Dilatoires. Dieu vueille donner l'effect desirè.<sup>1328</sup>

Ûn Conte de Horn<sup>1329</sup>, loge avec son femme<sup>1330</sup> & enfans<sup>1331</sup>, en nôtre logis dü Paon, ayant maintenant, ün procèz icy, a la cour des Estats de Gueldres<sup>1332</sup>.<sup>1333</sup>

---

1311 Gelderland, Provinz.

1312 Rhenen.

1313 *Übersetzung*: "Versammlung"

1314 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1315 Sluysken, Johan (gest. 1649).

1316

1317 *Übersetzung*: "und Tobias Steffeck von Kolodey konnte den Kanzleisekretär der Provinzstände hier nicht ansprechen, der bereits im Bett war, da wir spät angekommen sind."

1318 *Übersetzung*: "des März"

1319 *Übersetzung*: "Ich habe diesen Morgen Manna genommen. Gott wolle uns seine Gaben segnen."

1320 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1321 Sluysken, Johan (gest. 1649).

1322 Gelderland, Provinzialstände.

1323 *Übersetzung*: "Ich habe Tobias Steffeck von Kolodey wiederum zum Kanzleisekretär abgeschickt, um meine Zufriedenstellung (sofern es sein kann) von dieser Provinz zuwege zu bringen."

1324 Sluysken, Johan (gest. 1649).

1325 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1326 Bemmel, Diderick van (ca. 1575-1652).

1327 Arnhem tot Rosendael, Robbert van (1596-1649).

1328 *Übersetzung*: "Nachdem der Kanzleisekretär ihn von gestern Abend auf heute Morgen und von heute Morgen auf Mittag verschoben hatte, haben wir den festgesetzten Termin genau beachtet. Jedoch ging Tobias Steffeck von Kolodey nicht allein dorthin, sondern auch zum Kanzler Bemmel und seinen Vertreter Rosendael, die in höflichen, aber ausweichenden Worten geantwortet haben. Gott wolle den gewünschten Effekt geben."

1329 Horne, Johan Belgicus (1), Graf van (ca. 1606-ca. 1662).

1330 Horne, Johanna, Gräfin van, geb. Gräfin von Bronckhorst-Batenburg (1602-1676).

Tobias Steffek de Kolodey ayant esté remis derechef, a une autre heure, e a eu responce courtoyse, mais dilatoire dés süsdit[.] Le contenü estoit, que ie ne devois point m'immaginer, de remporter d'icy, de l'argent comptant. Qu'encores que les Estats de ce pays de Gueldres<sup>1334</sup>, tenoyent ma pretension pour iüste, si et estoient de mon costè dre tous, respectoyent aussy la lettre de recommandation de Messieurs les Estats Generaulx<sup>1335</sup>, que je leur aurois apportée, si ne pouvoient ils aboluement conclürre cest' affaire, quj chatgoit le pays, sans le consentement de la landtschaft<sup>1336</sup>, laquelle ne l'auroit pas encores acconsenty, mais ie ne devois point doubter, de leur bonne volonté, & que peut, dans le terme, de six semaines, ie serois satisfait, car en affaires d'argent l'on ne procedoit, si viste, a cause de tant de testes, qu'il [[224r]] falloit convoquer, & de la pauvreté dü pays de Gueldre<sup>1337</sup>, & qu'il se falloit equipper, pour la campagne prochaine, se recommendans au reste a toute assistance & possibilité. Me voyla donc derechef dèscheu, de mes esperances! Ils disent bien, qu'ils l'ont escrit, aux trois quartiers<sup>1338</sup> de Gueldres, aujourd'huy, (außgeschrieben,) afin de me contenter, n'ayans receu nülle rèsponce, a la semonce dü Thresorier general Doublet<sup>1339</sup>, en ceste mienne recherche. Ils m'ont proposé de donner plenipotence, au Bourgmaistre Brinck<sup>1341</sup>, a Harderwyck<sup>1342</sup>, ou a quelque autre.<sup>1343</sup> Wann es nur nicht hieße: Auß den augen, auß dem Sinn, quand je seray party d'icy. Pacience! Pacience! Pacience!<sup>1344</sup>

Ils font autrement semblant, de m'estre fort bien affectionnèz, ces Messieurs, de la Province de Gueldres, mais ces Repübliques, ont üne dèsmarche tousiour fort lente, & difficile, comme

---

1331 Heyden, Johanna von, geb. Gräfin van Horne (geb. ca. 1644); Horne, Agnes Louise, Gräfin van (geb. ca. 1642); Horne, Anna Maria, Gräfin van (geb. 1636); Horne, Elisabeth Florence, Gräfin van (geb. ca. 1640); Horne, Johan Belgicus (2), Graf van (ca. 1638-1695); Horne, Willem Adriaan, Graf van (1633-1694).

1332 Gelderland, Provinzialstände.

1333 *Übersetzung*: "Ein Graf von Horn wohnt mit seiner Frau und Kindern in unserer Unterkunft "Zum Pfau", da er gerade einen Prozess hier am Gericht der Staaten von Geldern hat."

1334 Gelderland, Provinz.

1335 Niederlande, Generalstaaten.

1336 Landschaft: Landstände.

1337 Gelderland, Provinz.

1338 Nijmegen, Quartier (Betuwe); Veluwe, Quartier; Zutphen, Grafschaft.

1339 "Thresorier Doublet, general" im Original korrigiert in "Thresorier general Doublet".

1341 Brinck, Ernst (1581-1649).

1342 Harderwijk.

1343 *Übersetzung*: "Tobias Steffek von Kolodey, der erneut auf eine andere Stunde verschoben worden war, hat eine höfliche, aber ausweichende Antwort von den oben genannten erhalten. Der Inhalt war, dass ich mir nicht vorstellen sollte, von hier aus Bargeld mitzunehmen. Dass, obwohl die Stände dieses Landes Geldern meine Forderung für gerecht hielten und allesamt auf meiner Seite seien, auch das Empfehlungsschreiben der Herren Generalstaaten, das ich ihnen gebracht habe, respektieren, doch könnten sie die Angelegenheit, die das Land belaste, nicht vollkommen abschließen ohne die Zustimmung der Landschaft, die es noch nicht genehmigt hat, ich sollte aber nicht an ihrem guten Willen zweifeln, und dass ich innerhalb der Frist von sechs Wochen zufriedengestellt sein könnte, denn in Geldangelegenheiten könne man nicht so schnell vorgehen wegen der vielen Köpfe, die man zusammenrufen muss, und der Armut des Landes Geldern und dass es sich für den kommenden Feldzug ausrüsten müsse, wobei sie sich im Übrigen zu aller Hilfe und Möglichkeit empfehlen. Da bin ich nun wieder um meine Hoffnungen betrogen worden. Sie sagen, sie hätten es heute an die drei Viertel von Geldern geschrieben (ausgeschrieben), um mich zufrieden zu stellen, da sie auf die Warnung des Generalempfängers Doublet in dieser meiner Suche keine Antwort erhalten haben. Sie schlugen mir vor, dem Bürgermeister Brinck in Harderwijck oder einem anderen die Vollmacht zu erteilen."

1344 *Übersetzung*: "wenn ich von hier abreisen werde. Geduld! Geduld! Geduld!"

les boeufs, ou limaçons! Si maintenant mon frere, le Prince Frideric<sup>1345</sup>, ou ses adherents, interrompoyent ceste ferveur, et bonne volontè, il n'y auroit plus rien, a gagner, ni a esperer. Cependant, que me rendra, la despence, a l'hostellerie.<sup>1346</sup>

Ce soir, Tobias Steffeck de Kolodey<sup>1347</sup> a derechef sommè le Chancellier de Geldres Bommel<sup>1348</sup>, & Monsieur Rosenthal<sup>1349</sup>, comme aussy leur Griffier<sup>1350</sup>, en differentes visites. Ils se sont fort excüsèz de tant de longueurs, ont eu honte, de me laisser partir, mal satisfait, m'ont assurez que le payement ne manqueroit point, m'ont souhaitte ün heüeux voyage, avec force cordiales recommandations [[224v]] & ont produit, la lettre Originelle, de Messieurs les Estats Generaulx<sup>1351</sup>, en ma faveur, quj a estè exhibèe, a Tobias Steffeck de Kolodey<sup>1352</sup> & a estè couchèe, en tres bons termes, fort recommandables de ma personne. Mais ils disent, qu'on a traitte avec trop de lenteur l'affaire. Je croy qu'ils veulent dire, que puis que c'est la premiere Province, qu'on s'eust deu adresser premierement á eulx. Ils ont remis l'affaire dü payement au Bourgmaistre Sandt<sup>1353</sup>, lequel i'ay aussy fait visiter. Il s'est fort courtoisement offert, disant qu'il craignoit, que devant le terme de six semaines, l'on n'auroit point d'argent, dés trois quartiers, de ce pays, assavoir, de la Betuwe<sup>1354</sup>, <de> Velowe<sup>1355</sup>, & dü<e> la Contè de Zütphen<sup>1356</sup> [.] Mais aussy tost, qu'il l'obtiendroit, il en feroit remise, á Monsieur Calandrin<sup>1357</sup>, á Amsterdam<sup>1358</sup>, sans aultre recherche, me souhaittant ün bon voyage, & se recommandant, a mes bonnes graces. Voyla donc, ma depeche!<sup>1359</sup>

---

1345 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

1346 *Übersetzung*: "Sie, die Herren der Provinz Geldern, machten sonst das Ansehen, mir sehr zugetan zu sein, aber diese Republiken haben einen sehr langsamen und mühsamen Gang, wie die Ochsen oder Schnecken. Wenn jetzt mein Bruder, Fürst Friedrich, oder seine Anhänger diesen Eifer und guten Willen hindern würden, gäbe es nichts mehr zu hoffen, noch zu freuen. Jedoch wer wird mir die Kosten in der Herberge zurückgeben?"

1347 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1348 Bommel, Diderick van (ca. 1575-1652).

1349 Arnhem tot Rosendael, Robbert van (1596-1649).

1350 Sluysken, Johan (gest. 1649).

1351 Niederlande, Generalstaaten.

1352 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1353 Sande, Derck van de (gest. ca. 1663).

1354 Nijmegen, Quartier (Betuwe).

1355 Veluwe, Quartier.

1356 Zutphen, Grafschaft.

1357 Calandrini, Jeremia (ca. 1590/1600-nach 1646).

1358 Amsterdam.

1359 *Übersetzung*: "Diesen Abend hat Tobias Steffeck von Kolodey den Kanzler von Gelderland, Bommel, und Herrn Rosenthal wie auch ihren Kanzleisekretär erneut zu verschiedenen Besuchen aufgefordert. Sie haben sich sehr für die lange Zeit entschuldigt, schämten sich, mich unzufrieden abreisen zu lassen, haben mir versichert, dass die Zahlung keinesfalls ausbleiben würde, haben mir eine glückliche Reise gewünscht mit vielen herzlichen Empfehlungen und haben das Originalschreiben der Herren Generalstaaten zu meinen Gunsten vorgewiesen, das Tobias Steffeck von Kolodey vorgezeigt wurde und in sehr guten, für meine Person sehr lobenswerten Worten niedergelegt worden ist. Aber sie sagen, dass man die Angelegenheit mit zu großer Trägheit behandelt hat. Ich glaube, dass sie sagen wollen, dass, da dies die erste Provinz ist, man sich zuerst an sie hätte wenden müssen. Sie haben die Sache mit der Zahlung an Bürgermeister Sande übergeben, welchen ich auch habe besuchen lassen. Er hat sich sehr höflich angeboten und gesagt, dass er befürchte, dass vor Ablauf von sechs Wochen man keinerlei Geld von den drei Quartieren aus diesem Land, nämlich aus Betuwe, Veluwe und der Grafschaft Zutphen, haben werde. Aber auch alsbald, dass er es erhalte, werde er es ohne weiteres Ansuchen an Herrn Calandrini in Amsterdam übergeben, wobei er mir eine gute Reise wünschte und sich erneut für meine Gunst empfahl. Nun denn, meine Verrichtung!"

## 18. März 1646

☿ den 18. / 28. Martij<sup>1360</sup> : 1646.

Hier au soir, le Conte de Horn<sup>1361</sup>, desirant de me voir, comme aussy le Seigneur de Heyde<sup>1362</sup>, ie me suis excüsè avec la double dose de la manne, mais ce mattin, ie leür ay rendu la pareille courtoisie, leur faysant dire, que ie n'estois, nj Marggrave ni Landgrave comme ils se l'imaginoient, ains en qualité d'ün Baron de Schrahtembach, icy, & que j'estois prest de les venir voir. Mais ils s'excüserent, d'estre encor' au lict.<sup>1363</sup>

[[225r]]

Ainsy ie m'en allay, avec regret, de ne les avoir accostè hier au soir, & partis en coche de louage, pour m'en aller derechef a Ütrecht<sup>1364</sup>, üne bonne pourmenade de - - - 12 heures passans comme dernièrement par Wageningen<sup>1365</sup>, Rhenen<sup>1366</sup> *etcetera*<sup>1367</sup>

A Ütrecht bien que tard, i'envoyay Tobias Steffeck de Kolodey<sup>1368</sup> vers Antoine de Hilde<sup>1369</sup> Secretaire de cest estat<sup>1370</sup>, afin de ravoir les pappiers, que ie luy avois confièz dès long temps, & il a estè tres-ayse, d'en avoir estè dèschargè, en sa vieillesse, le bon homme, s'offrant au reste, fort, pour mon service, & de bien livrer la lettre, a Messieurs d'Ütrecht, & *cetera*[.] Ie luy ay renvoyè son obligation.<sup>1371</sup>

Estant l'heure trop tarde, ie n'ay encores peu aborder ceste fois, Madamoyselle Schuermannin<sup>1372</sup>  
<sup>1373</sup>

---

1360 *Übersetzung*: "des März"

1361 Horne, Johan Belgicus (1), Graf van (ca. 1606-ca. 1662).

1362 Heyden, Johann Dietrich von (geb. 1669).

1363 *Übersetzung*: "Gestern Abend, als der Graf von Horne mich sehen wollte, wie auch der Herr von Heyden, habe ich mich mit der doppelten Menge Manna entschuldigt, aber heute Morgen habe ich es ihnen gleichtun wollen, indem ich ihnen sagte, dass ich weder Marggraf noch Landgraf sei, wie sie es sich vorstellten, sondern als ein Baron von Schrattembach hier, und dass ich fertig sei, sie besuchen zu kommen. Aber sie entschuldigten sich, noch im Bett zu seien."

1364 Utrecht.

1365 Wageningen.

1366 Rhenen.

1367 *Übersetzung*: "Also ging ich mit Bedauern fort, sie nicht gestern Abend angesprochen zu haben, und fuhr mit einer gemieteten Kutsche ab, um erneut nach Utrecht zu fahren, eine gute Spazierfahrt von 12 Stunden, wobei ich wie zuletzt durch Wageningen, Rhenen usw. reiste."

1368 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1369 Hilde, Anton von (geb. ca. 1580/85).

1370 Utrecht, Provinzialstände.

1371 *Übersetzung*: "In Utrecht, obwohl spät, schickte ich Tobias Steffeck von Kolodey zu Anton von Hilde, dem Sekretär dieses Staates, um die Papiere zurückzubekommen, die ich ihm vor langer Zeit anvertraut hatte, und er ist sehr erfreut gewesen, in seinem Alter davon befreit zu werden, der gute Mann, der sich im Übrigen sehr erbot für meinen Dienst und [dafür], den Brief den Herren von Utrecht wohl einzuhändigen usw. Ich habe ihm seine Schuldverschreibung zurückgeschickt."

1372 Schurman, Anna Maria van (1607-1678).

1373 *Übersetzung*: "Da die Stunde sehr spät war, habe ich nicht noch einmal gekonnt, Jungfer Schurman anzusprechen."

La Conte de Horn<sup>1374</sup> est gouverneur de Grave<sup>1375</sup>, et petit fils de celuy<sup>1376</sup>, auquel le Cōn<Duc> d'Albe<sup>1377</sup> fit trencher la teste.<sup>1378 1379</sup>

## 19. März 1646

den 19 / 29<sup>ten</sup>: Martij<sup>1380</sup>: 1646.

Pour continüer mes excürsions contraintes, ie suis allè en batteau, (Schuytte<sup>1381</sup>) a Amsterdam<sup>1382</sup>, la batteau estant fort plein de monde<sup>1383</sup>, utriusque sexus<sup>1384</sup>, & y ayant toute forte de conversation.<sup>1385</sup>

Nous partismes a sept heures dü mattin, d'Ûtrecht<sup>1386</sup>, & arrivasmes a Amsterdam, a trois heures, apres midy.<sup>1387</sup>

En repassant auprès dü Pellican, je le vis manger, des poissons, <petites> truittes, qu'il engloutit, ou avalla promptement, & il y avoit deux gentilshommes Anglois, avec moy, sortis dü batteau, avec nous.<sup>1388</sup>

Ie rentray au logis dernier, *c'est a dire* a l'hostellerie dü Roy de Dennemarck en Amsterdam, ceste grande villasse, en laquelle doyvent habiter 600000 ames, aultres afferment 500000 ou les estrangers vont, et Viennent.<sup>1389</sup>

[[225v]]

Le fils<sup>1390</sup> de Monsieur Hilde<sup>1391</sup>, vint aussy en la Schuytte<sup>1392</sup>, avec nous, & son Precepteur.<sup>1393</sup>

---

1374 Horne, Johan Belgicus (1), Graf van (ca. 1606-ca. 1662).

1375 Grave.

1376 Horne, Philipp, Graf van (ca. 1520/25-1568).

1377 Álvarez de Toledo y Pimentel, Fernando (1507-1582).

1378 *Übersetzung*: "Der Graf von Horne ist Gouverneur von Grave und Enkel desjenigen, welchem der Herzog von Alba den Kopf abschlagen ließ."

1379 Irrtum Christians: Der 1568 hingerichtete Graf Philipp von Horne hatte keine überlebenden Nachkommen. Graf Johan Belgicus entstammt vielmehr einer jüngeren Linie der Familie von Graf Philipps Adoptivvater.

1380 *Übersetzung*: "des März"

1381 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

1382 Amsterdam.

1383 *Übersetzung*: "Um meine erzwungenen Reisen fortzusetzen, bin ich nach Amsterdam gefahren mit dem Schiff (Schuete), das sehr voll war mit Leuten"

1384 *Übersetzung*: "beiderlei Geschlechts"

1385 *Übersetzung*: "und auf dem es sehr heftige Unterhaltung gab."

1386 Utrecht.

1387 *Übersetzung*: "Wir reisten um sieben Uhr am Morgen von Utrecht ab und kamen in Amsterdam um drei Uhr am Nachmittag an."

1388 *Übersetzung*: "Als ich wieder an dem Pelikan vorbeikam, sah ich ihn Fische fressen, kleine Forellen, die er verschlang oder schnell hinunterschluckte, und es waren zwei englische Edelleute mit mir, die das Schiff mit uns verlassen hatten."

1389 *Übersetzung*: "Ich kehrte in die letzte Unterkunft zurück, das heißt in das Wirtshaus "Zum König von Dänemark" in Amsterdam, diese große Stadt, in der 600.000 Seelen wohnen sollen, während andere 500.000 schätzen, wohin die Fremden gehen und kommen."

1390 Hilde, N. N. von.

1391 Hilde, Anton von (geb. ca. 1580/85).

L'apprins dans ceste barque, en conversant, (car la plüspart dü temps, ie lisois dans quelque livre, & dans les courrantes) que le Roy d'Angleterre<sup>1394</sup> estoit reduit assèz bas, n'ayant que deux havres de mer, & peu de villes. Toutes fois la France<sup>1395</sup> ne le lairroit entierement süccomber, et sa femme pratique dü secours de là. Le Roy<sup>1396</sup>, ou la Royne Regente de France<sup>1397</sup> donne par mois a la Reyne d'Angleterre dürant son sejour 3000 pistoles, a rabbattre de son dot, qu'elle n'a pas encores receüe apres ses nopces royales, comme fille de France. A Londres<sup>1398</sup>, y habitent d'ordinaire, 600000 ames, & plüs. Mais il n'y a pas tant dés navires, comme a Amsterdam, la ou on void, üne forest des vaisseaux, a l'entour de la ville, ma<iusqu'a> 3000 navires, & barques, grandes & petites, ayans masts, & a Londres, il y en a dans la Tamise<sup>1399</sup>, gueres plüs de 500. Mais l'abord magnifique de Londre, la cour Royale, la splendeur des Princes, Contes, & Barons, leur somptüeux Palais, avec d'autres edifices splendides, d'Eglises, & <Pont> <&> autres œuvres püblics, rendent Londre tresagreable, en sa belle sitüation, au Løn<rivage> de la Tamise. Et encores qu'Amsterdam, ne soit pas üne ville <d'air> si saine, et si royalle, comme Londre, si est ce, qu'elle a aussy en sa grandeur, en sa puissance, & libertèz, en ses vaisseaulx, en ses süperbes edifices, püblics & particuliers, notamment aux hospitaux [[226r]] des orphelins, des insensèz, dés vieillards infirmes, & semblables bastimens Chrestiens & charitables,<sup>1400</sup> item<sup>1401</sup>, en ses traffics extraordinaires au vieil & nouveau monde, en dès lieux innombrables, en tout cela dis je, & en l'ordre de leur conduite, ils ont plüsieurs choses admirables, et inimitables.<sup>1402</sup>

A Paris<sup>1403</sup>, & aux fauxbourgs, demeurent 1500 mille ames.<sup>1404</sup>

1392 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

1393 *Übersetzung*: "Der Sohn des Herrn Hilde fuhr auch auf der Schüte mit uns sowie sein Lehrer."

1394 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1395 Frankreich, Königreich.

1396

1397 Anna, Königin von Frankreich und Navarra, geb. Infantin von Spanien (1601-1666).

1398 London.

1399 Themse (Thames), Fluss.

1400 *Übersetzung*: "Ich erfuhr in dieser Barke beim Unterhalten, (denn die meiste Zeit las ich in irgendeinem Buch und in den Couranten [d. i. zirkulierenden Zeitungen], dass der König von England ziemlich niedergezwungen worden sei, indem er nur zwei Häfen am Meer und wenige Städte besitze. Gleichwohl würde Frankreich ihn nicht völlig unterliegen lassen, und seine Frau setzt Hilfe von dort ins Werk. Der König, oder [besser] die Königin-Regentin von Frankreich, gibt der Königin von England während ihres Aufenthalts monatlich 3.000 Pistolen [spanische Goldmünzen], die von ihrer Mitgift abzuziehen sind, die sie als Tochter Frankreichs nach ihrer königlichen Hochzeit noch nicht erhalten hat. In London wohnen gewöhnlich 600.000 Seelen und mehr. Aber es gibt nicht so viele Seeschiffe wie in Amsterdam, wo man einen Wald aus Seeschiffen rund um die Stadt sieht, bis zu 3.000 Schiffe und Barken, große und kleine, Masten habend, und in London gibt es auf der Themse wenig mehr als 500. Aber der großartige Zuspruch Londons, der königliche Hof, die Pracht der Prinzen, Grafen und Barone, ihr prunkvoller Palast zusammen mit anderen prachtvollen Gebäuden, Kirchen, die Brücke und andere öffentliche Einrichtungen machen London bei seiner schönen Lage am Ufer der Themse sehr angenehm. Und obwohl Amsterdam keine Stadt von so gesunder Luft und so königlich ist wie London, so ist es, dass sie dabei auch ihre Großartigkeit hat, in ihrer Macht und Freiheit, in ihren Schiffen, in ihren prächtigen öffentlichen und privaten Gebäuden, insbesondere in den Armenhäusern für Waisenkinder, Geistesranke, gebrechliche Alte und ähnlichen christlichen und wohltätigen Gebäuden,"

1401 *Übersetzung*: "ebenso"

1402 *Übersetzung*: "in ihren außergewöhnlichen Handelsgeschäften in der alten und neuen Welt, an unzähligen Orten, in all dem, sage ich, und in der Ordnung ihrer Führung, haben sie viele bewundernswerte und unnachahmliche Dinge."

1403 Paris.

1404 *Übersetzung*: "In Paris und in den Vororten wohnen 1.500 tausend Seelen."

Le Roy de France<sup>1405</sup> est en sa septième année, ün ioly jeüne Prince, qui dance bien, & se rend fort aimable.<sup>1406</sup>

Le Roy d'Angleterre<sup>1407</sup> est tres-bon, & Prince debonnaire, mais on l'estime trop bon & süiet a mauvayses impressions. Le Parlement<sup>1408</sup> ne luy fait point la guerre, ains la fait, pour son service, a ses mauvais Conseillers, selon leur dire, esperans bien tost la paix. Dieu le vueille! Ce seroit bien le meilleur!<sup>1409</sup>

Le Roy de Dennemarck<sup>1410</sup>, est estimè, pour sa valeur ancienne, & cognüe, mais a estè contraint, par la force, a ceste derniere bataille navale, il n'auroit pas perdü, tant dés vaisseaulx, comme il auroit fait, (selon les rapports) par l'ignorance, & stüpidité, d'ün ieüne Admiral Danojs, lequel n'auroit rien sceu ordonner au combat. Qu'il auroit estè malheüreux, Mais pourroit bien reprendre, a ün'autre temps, ses mesüres, apres avoir rebasty ses vaisseaulx, premierement, et que les navires Hollandoyse, estoyent plüs agiles, & aysès a tourner de costè & d'autre, que les siennes, avec leür trop grande capacité.<sup>1411</sup>

Que par mer, les Swedois<sup>1412</sup>, n'avoyent rien fait, de memorable, sans les navires d'Hollande, lesquelles Louys de Geer<sup>1413</sup> auroit acheptèes, pour leur argent de Swede. Mais la flotte Hollandoyse [[226v]] qui fit la braverie de passer par le Sund<sup>1414</sup>, nonobstant les canonades, dü Roy de Dennemarck<sup>1415</sup> de ses forteresses, & cependant ne brüsla, nj pilla rien en son pays, comme ils eussent peu faire s'ils eussent voulü, (sür tout aux isles de Fionnie<sup>1416</sup>, & de Zeelande<sup>1417</sup>, riches, & opülentes, & non encores attacquès des Swedois<sup>1418</sup>) mais ils ne demanderent, que la moderation dü peage au Sund, selon l'ancienne reigle, & accord fait, pour leurs marchandises, & la paix entre Dannemarck<sup>1419</sup> et Swede, ne desirans nüllement le rüiner, nj de gagner sür luy, comme ils eussent

---

1405

1406 *Übersetzung*: "Der König von Frankreich ist in seinem siebten Jahr, ein hübscher junger Prinz, der gut tanzt und sich sehr liebenswürdig zeigt."

1407 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1408 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1409 *Übersetzung*: "Der König von England ist sehr gut und ein freundlicher Fürst, aber man hält ihn für zu einfältig und schlechten Einflüssen unterworfen. Das Parlament führt keinen Krieg gegen ihn, sondern führt ihn zu seinen Diensten gegen seine schlechten Ratgeber, wie sie sagen, baldigen Frieden erhoffend. Gott wolle es! Das wäre wohl das Beste!"

1410 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1411 *Übersetzung*: "Der König von Dänemark wird wegen seiner langwährenden und bekannten Tapferkeit geschätzt, aber er wurde mit Gewalt zu dieser letzten Seeschlacht gezwungen, er hätte nicht so viele Schiffe verloren, wie er durch die (gemäß den Berichten) Unwissenheit und Dummheit eines jungen dänischen Admirals getan hat, der nichts im Kampf zu befehlen wusste. Dass er unglücklich gewesen sei, aber zu einer anderen Zeit sein Maß wohl zurückgewinnen könne, nachdem er zuerst seine Schiffe wiederaufgebaut habe, und dass die holländischen Schiffe flinker und leichter zur Seite und zur anderen zu drehen seien als die seinen mit ihrer zu großen Fülle."

1412 Schweden, Königreich.

1413 De Geer, Louis (1) (1587-1652).

1414 Öresund (Øresund).

1415 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1416 Fünen (Fyn), Insel.

1417 Seeland (Sjælland), Insel.

1418 Schweden, Königreich.

1419 Dänemark, Königreich.

aysèment peu le faire, en ceste occasion, non seulement en luy refusant a plat, le dit peage, mais en luy occupant facilement, tout le Sund. Et le Swedois mesme leurs allièz et confederèz n'ont pas esté trop contens, de ceste leur grande moderation.<sup>1420</sup>

Ceulx de Bremen<sup>1421</sup>, trafficquent en Espagne<sup>1422</sup>, en France<sup>1423</sup> & Angleterre<sup>1424</sup>, mais la plüspart a Dantzig<sup>1425</sup>, afin d'en remporter dü blèd en leur ville. Ils y acheptent, üne last de seigle, qui fait: 24 muys, pour: 14 Dalers, & ün grand tonneau de Mumme de Brunswig<sup>1426</sup>, y vaut a Brehmen, 30 Reichsdalers. Bremen, Hambourg<sup>1427</sup>, et Lübeck<sup>1428</sup>, se servent de la mesme moderation, dü peage, au Sundt, comme les B<P>rovinces Ünies<sup>1429</sup>, par ceste derniere paix süsdite, entre Dennemarck & Swede. Et le peage de Glückstadt<sup>1430</sup>, est tout a fait cassè, pour la libertè dü commerce, et la ville d'Hambourg est si satisfaite dü Roy, qu'elle l'ayme & honore a ceste heure grandement.<sup>1431</sup>

[[227r]]

Märtin<sup>1432</sup> lackay ist vnversehens anhero nach Amsterdam<sup>1433</sup> kommen, mit schreiben an Mich außm Fürstenthumb Anhalt<sup>1434</sup>, von *Meiner* gemahlin<sup>1435</sup>, vndt andern, Item<sup>1436</sup>: von Leyden<sup>1437</sup>, von *Doctor* Spanheimio<sup>1438</sup>, vndt dem Præceptor<sup>1439</sup>.

---

1420 *Übersetzung*: "Dass die Schweden auf dem Meer nichts Denkwürdiges getan hätten ohne die holländischen Schiffe, die Louis de Geer für ihr schwedisches Geld gekauft hatte. Aber die holländische Flotte, die den Mut hatte, durch den Sund zu fahren, ungeachtet der Kanonaden des Königs von Dänemark aus seinen Festungen, und dennoch in seinem Land weder etwas abbrannte noch plünderte, wie sie es hätten tun können, wenn sie gewollt hätten (vor allem auf den reichen und üppigen Inseln Fünen und Seeland, die noch nicht von den Schweden angegriffen wurden), verlangte gleichwohl nichts als die Minderung des Zolls am Sund nach altem Vorbild und geschlossenem Vertrag für ihre Handelswaren sowie den Frieden zwischen Dänemark und Schweden, wobei sie mitnichten wünschte, ihn zu ruinieren, noch sich seiner zu bemätern, wie sie es bei dieser Gelegenheit leicht hätte tun können, indem sie ihm nicht nur die Zahlung des erwähnten Zolls verweigerte, sondern ihm leichtlich den gesamten Sund besetzte. Und die Schweden selbst, ihre Verbündete und Konföderierte, waren nicht allzu zufrieden über diese ihre große Minderung."

1421 Bremen.

1422 Spanien, Königreich.

1423 Frankreich, Königreich.

1424 England, Königreich.

1425 Danzig (Gdansk).

1426 Braunschweig.

1427 Hamburg.

1428 Lübeck.

1429 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1430 Glückstadt.

1431 *Übersetzung*: "Diejenigen aus Bremen handeln in Spanien, Frankreich und England, aber der Großteil in Danzig, um Getreide in ihre Stadt zu bekommen. Sie haben dort eine Last [d. i. Gewichtseinheit für den Innenraum eines Schiffes] Korn gekauft, die 24 Maß macht, für 14 Taler, und eine große Tonne Mumme aus Braunschweig, das in Bremen 30 Reichstaler wert ist. Bremen, Hamburg und Lübeck wenden die gleiche Ermäßigung des Zolls im Sund an wie die Vereinigten Provinzen nach dem oben genannten letzten Friedensschluss zwischen Dänemark und Schweden. Und der Zoll von Glückstadt ist für die Freiheit des Handels vollkommen abgeschafft worden, und die Stadt Hamburg ist so zufrieden mit dem König, dass sie ihn jetziger Zeit sehr liebt und ehrt."

1432 Haug, Martin.

1433 Amsterdam.

1434 Anhalt, Fürstentum.

1435 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1436 *Übersetzung*: "ebenso"

1437 Leiden.

## 20. März 1646

☽ den 20 / 30<sup>ten</sup>: Martij<sup>1440</sup>: 1646.

Ce iour m'a esté malencontreux, <en plüsiere chosens.><sup>1441</sup>

Jch bin mit Calandrin, dem Ieremias<sup>1442</sup> angelauffen<sup>1443</sup>, & ces riches gens n'ont autre respect qu'a leur volüptèz & volontèz.<sup>1444</sup>

J'ay escrit beaucoup, <tout me contrariant.><sup>1445</sup>

{ Meilen }

Zu abends forth, zu waßer, nach Haerlem<sup>1446</sup>  
 alda die größte kirche, in hollandt<sup>1447</sup>, daß  
 Stadthuys vndt Printzenhuys, mit allen schönen  
 Schildereyen<sup>1448</sup> darinnen, besehen, vndt  
 seltzame zeittungen<sup>1449</sup>, vom Spanischen<sup>1450</sup>  
 vndt Stadischen<sup>1451</sup> frieden, gehöret. Des  
 Printzenhauß hat vorzeiten den Johanniter  
 Rittern von Malta<sup>1452</sup> zugehöret, vndt sie haben  
 ihre Compter<sup>1453</sup> darinnen gehabt, biß der letzte  
 außgestorben, nach des Düc d'Alba<sup>1454</sup> zeitten,  
 vndt der Raht<sup>1455</sup> es eingezogen.

2

In dem Stadthause war eine feine Tapezerey<sup>1456</sup> von eroberung Damiata<sup>1457</sup> in Egypten<sup>1458</sup> zu sehen, da die Haerlemer vndter den Christen, das beste gethan, zwischen zweyen Thürnen[!], (welche

1438 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1439 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

1440 *Übersetzung*: "des März"

1441 *Übersetzung*: "Heute ist mir in unterschiedlichen Dingen widriges Glück gewesen."

1442 Calandrini, Jeremia (ca. 1590/1600-nach 1646).

1443 anlaufen: dringend bitten, ansuchen.

1444 *Übersetzung*: "und diese reichen Leute haben kein anderes Absehen als auf ihre Lust und [ihren] Willen."

1445 *Übersetzung*: "Ich habe viel geschrieben, alles mir widerstrebend."

1446 Haarlem.

1447 Holland, Provinz (Grafschaft).

1448 Schilderei: bildliche Darstellung, Gemälde.

1449 Zeitung: Nachricht.

1450 Spanien, Königreich.

1451 Niederlande, Generalstaaten.

1452 Malteser (Ordo Militiae Sancti Joannis Baptistae Hospitalis Hierosolymitani): Eigentlich "Johanniter" auf Malta.

1453 Compter: Komtur.

1454 Álvarez de Toledo y Pimentel, Fernando (1507-1582).

1455 Haarlem, Rat der Stadt.

1456 Tapezerei: Wandteppich, mehrere zusammengehörige Tapeten verschiedener Art, Gobelin.

1457 Damietta.

1458 Ägypten.

mit einer starkken eisernen kette aneinander gefeßelt gewesen) mit einer Säge am schiff, in vollem Segel durchgebrochen, die festung, nach zerschnittener kette erobert, vndt einen graf Wilhelm [[227v]] von Hollandt<sup>1459</sup>, (vor 500 Jahren,) loßgemacht, vndt vber dieser Ritterlichen That, mit dem Kayser<sup>1460</sup> mit einem Schwert im Wapen, anstadt eines dürren bawms, (den sie zuvor geführet) begnadiget worden. Das creützein so sie vber dem schwert führen, hat ihnen der bischof, oder Patriarch zu Jerusalem<sup>1461</sup> gegeben, alß er die Tapferen kühnen helden, so dieses tentirt<sup>1462</sup>, zu rittern geschlagen. Zur gedächtnuß, wirdt auch in der großen kirche zu Harlem<sup>1463</sup> observiret in der kirchen hangende, ein schifflein, so das Muster dieses großen OrlogsSchifs vor Damiata<sup>1464</sup>, mit den Thürnen[!], vndt voneinander geschnittenen kette, repräsentiret. Darneben hengen noch zweene andere Schiflein, die Niederlage des graven von Bossü<sup>1465</sup> in der Suydersee<sup>1466</sup> andeüttende. Die kirche hat halcke<sup>1467</sup> gemeßen. Sie war 175 seiner schritte lang, vndt 73 breit, wiewol man nicht vberall, sonderlich im Chor, durchkommen kondte. Jst ein schönes, hohes vndt lichtiges gebew, reinlich gehalten, vndt vberweißet, alß wie die meisten kirchen in hollandt<sup>1468</sup>.

hindter des Printzen hof, war ein feines gärtlein, wol ordinirt<sup>1469</sup>, vndt die losamenter<sup>1470</sup> giengen paßlich hin, wie in einem alten viereckichten kloster, die gelegenheitt, vndt die Creützgänge, es erleiden wollen.

Zu abends haben wir, in guter compagnie<sup>1471</sup>, Mann: vndt weibesperonen, gegeben, vndt es hat allerley discours<sup>1472</sup>, creützweyse durcheinander, auf holländisch, iedoch, mit discretion noch, gegeben.

[[228r]]

On murmüre d'une guerre nouvelle avec le Roy de Dennemargk<sup>1473</sup> a cause qu'il rehausseroit derechef le peage au Sund<sup>1474</sup>, ce que ie ne puis croydre encores.<sup>1475</sup>

---

1459 Holland, Wilhelm I., Graf von (ca. 1170-1222).

1460 Friedrich II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1194-1250).

1461 Jerusalem, Euthymios II., Patriarch von (gest. 1223).

1462 tentiren: versuchen.

1463 Haarlem.

1464 Damietta.

1465 Hénin, Maximilien de (1542-1578).

1466 Zuiderzee.

1467 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1468 Holland, Provinz (Grafschaft).

1469 ordiniren: regeln, einrichten.

1470 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1471 *Übersetzung*: "Gesellschaft"

1472 *Übersetzung*: "Reden"

1473 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1474 Öresund (Øresund).

1475 *Übersetzung*: "Man munkelt über einen neuen Krieg mit dem König von Dänemark aufgrund dessen, dass er den Zoll am Sund wiederum anhebe, was ich noch nicht glauben kann."

Jtem<sup>1476</sup> : que les Espagnols<sup>1477</sup> offrent üne paix honorables a Messieurs les Estats<sup>1478</sup>, & qu'il ne tient qu'aux noeuds, de Duynkercken<sup>1479</sup>, & d'Oostende<sup>1480</sup>, qu'ils veulent ravoir encores, & les Espagnols difficültent de le donner.<sup>1481</sup>

Jtem<sup>1482</sup> : que le Roy de la Gran Bretaigne<sup>1483</sup> s'accordera avec son Parlement<sup>1484</sup>. Pleüst a Dieu!<sup>1485</sup>

Wir logiren beym Schowt<sup>1486</sup>, oder Schultz<sup>1487</sup> alhier zu Hærlem<sup>1488</sup>. Er ist commissarius<sup>1489</sup> oder aufseher vber die Wagen. Tractirt<sup>1490</sup> zimlich, wol, vndt reinlich in billichem preiß.

## 21. März 1646

ᵇ den 21 / 31<sup>ten</sup>: Martij<sup>1491</sup> : 1646.

Von Haerlem<sup>1493</sup> nach Leyden<sup>1494</sup> zu wagen  
 alda Meine lieben Söhne<sup>1495</sup> Gott lob, noch wol  
 auf seindt. Gott wolle sie ferner segenen, vndt  
 gnediglich erhalten!

vhren<sup>1492</sup>

5

Jch bin in die Frantzösische vorbereitungspredigt gegangen, weil schon vor acht Tagen die hochdeützsche præparation<sup>1496</sup> gehalten worden. Gott laße vnß würdige Tischgenossen, seines Sohns<sup>1497</sup>, erfunden<sup>1498</sup> werden! Amen! herr Jesu Amen!

1476 *Übersetzung*: "Ebenso"

1477 Spanien, Königreich.

1478 Niederlande, Generalstaaten.

1479 Duinkerke (Dunkerque, Dünkirchen).

1480 Oostende.

1481 *Übersetzung*: "Dass die Spanier den Herren Generalstaaten einen ehrenhaften Frieden anbieten und dass es nur an den Verwicklungen von Duinkerke und Oostende hängt, die sie noch zurückhaben wollen und dem die Spanier sich widersetzen, es zu gewähren."

1482 *Übersetzung*: "Ebenso"

1483 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1484 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1485 *Übersetzung*: "Dass der König von Großbritannien sich mit seinem Parlament vergleichen werde. Gefalle es Gott!"

1486 *Übersetzung*: "Schulze"

1487 Person nicht ermittelt.

1488 Haarlem.

1489 *Übersetzung*: "Beauftragter"

1490 tractiren: bewirten.

1491 *Übersetzung*: "des März"

1492 *Übersetzung*: "Stunden"

1493 Haarlem.

1494 Leiden.

1495 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1496 Präparation: Vorbereitung.

1497

Mär<sup>1499</sup> lackay ist in der Ambsterdammer Schuytte<sup>1500</sup> heute nachkommen. Sie haben einen zimblischen Sturm, auf dem Haerlemmer Meer<sup>1501</sup>, außstehen müßen, durch contrary<sup>1502</sup> windt. Selbiges Meer, hat süß waßer, der Natur, der großen offenbahren See<sup>1503</sup>, so nahe darbey ist, zu wieder. *perge*<sup>1504</sup>

[[228v]]

Meine Söhne<sup>1505</sup>, habe ich auß ihrem losament<sup>1506</sup>, zu mir holen laßen, vndt Sie haben sich bey Mir, ejngestellet, neben ihrem Præceptore<sup>1507</sup> Martino Hanckwitz<sup>1508</sup>. Seindt wol content mit allem, vndt haben sich gerne alhier<sup>1509</sup> vergnügen wollen. Ils sont bien habillèz, a la mode, et ont ün logis retirè bien qu'ün peu estroit, mais pourveu, d'üne conversation exemplaire, & Françoysse, ou la langue est trespüre & nette. Le vivre est bon, mais<non> pas süperflü, mais certes, je n'espargne nülle dèspence & serois marry, qu'ils eussent aulcüne faute<dèsfaut,> ou manquement.<sup>1510</sup>

Ils n'ont encores commencè, nül exercice, se preparans a la feste de Pasques, & a la *Sainte Cene*, pour de main, Dieu aydant. Dieu les vueille fortifier, par sa *Sainte grace*, & misericorde!<sup>1511</sup>

## 22. März 1646

© den 22. Martij<sup>1512</sup>: / 1. Aprilis<sup>1513</sup>. 1646

heütte haben wir nach dem Newen, (in hollandt<sup>1514</sup> vblichen) kalender, daß *heilige* Osterfest, alhier zu Leyden<sup>1515</sup>, in der hochdeützschen kirche, celebriret, Jch, vndt meine beyden Söhne Erdtmann Gideon<sup>1516</sup>, vndt Victor Amadeus<sup>1517</sup>, zusamt dem Maior halcken<sup>1518</sup>, Præceptore<sup>1519</sup>

1498 erfinden: befinden, ansehen.

1499 Haug, Martin.

1500 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

1501 Haarlemmer Meer (Haarlemmermeer).

1502 contrarie: entgegengesetzt, ungünstig.

1503 Nordsee.

1504 *Übersetzung*: "usw."

1505 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1506 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1507 *Übersetzung*: "Lehrer"

1508 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

1509 Leiden.

1510 *Übersetzung*: "Sie sind gut nach der Mode gekleidet und haben eine wohl zurückgezogene Unterkunft, das zwar ein wenig eng ist, aber mit einem vorbildlichen und französischen Umgang, wo die Sprache sehr rein und klar ist. Der Lebensunterhalt ist gut, nicht überflüssig, aber gewiss, ich spare keinerlei Kosten und wäre betrübt, wenn sie irgendeinen Mangel oder Fehler hätten."

1511 *Übersetzung*: "Sie haben noch keine Übungen begonnen, sondern bereiten sich auf das Osterfest und das Abendmahl für morgen vor, helfe Gott. Gott wolle sie durch seine heilige Gnade und Barmherzigkeit stärken!"

1512 *Übersetzung*: "des März"

1513 *Übersetzung*: "des April"

1514 Holland, Provinz (Grafschaft).

1515 Leiden.

1516 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649).

1517 Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

hangkwitz<sup>1520</sup>, beyden pagen, Roggendorf<sup>1521</sup> vndt Börstel<sup>1522</sup>, etcetera vndt haben auch das *heilige* abendmahl andächtig gehalten, welches mich hertzlich erfrewet. Gott gebe, das ich vndt Meine kinder<sup>1523</sup>, die er mir gegeben, sampt allen andern gläubigen Christen, ihre Seeligkeit, diß vndt alle andere mal, mögen gewirket vndt befördert haben, in stargkung des wahren glaubens an seinem Sohn Iesum Christum<sup>1524</sup>, Amen. Wir haben vnß den alhiesigen Ceremonien des Sitzens an der [[229r]] Tafel des herren, gerne accomodiret, vndt es ist alles ordentlich vndt fein zugangen, vndt mit gesunder lehr, Trost, vndt vermahnung, mit predigen, lesen, Singen, vndt behten, alles zu rechter vndterschiedener zeit, der schöne Gottesdienst deß herren, mit inniglicher hertzensandacht, gehalten, vndt administriret worden. Gott seye lob, ehr, vndt danck gesagt, vor seine gnadengaben! Amen. *perge*<sup>1525</sup>

<Nachmittag wieder in die hochdeützsche kirche.>

Die courranten<sup>1526</sup> sagen wunderbahre sachen, vndter andern, von des Türgken<sup>1527</sup> großen progreß<sup>1528</sup> in der Jnsul Candia<sup>1529</sup>, vndt weitter, in Dalmatia<sup>1530</sup>, vndt Croatia<sup>1531</sup>. Gott stewre es!

Jtem<sup>1532</sup>: das Königsmargk<sup>1533</sup> Bremerförde<sup>1534</sup>, beläget.

Jtem<sup>1535</sup>: daß Fairefax<sup>1536</sup> Parlementischer<sup>1537</sup> General, den Königlichen<sup>1538</sup> General Hoptom<sup>1539</sup>, gantz vmbringet, vndt durch accord<sup>1540</sup>, deßen gantzen armée, gefangen genommen, vnerhörter weyse.

---

1518

1519 *Übersetzung*: "Lehrer"

1520 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

1521 Roggendorf, Georg Ehrenreich (2) von (1627-ca. 1668).

1522 Börstel, Ernst Gottlieb von (1630-1687).

1523 Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von (1639-1688); Anhalt-Bernburg, Berengar, Fürst von (1626-1627); Anhalt-Bernburg, Bogislaw, Fürst von (1633-1634); Anhalt-Bernburg, Christian III., Fürst von (1631-1631); Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von (1635-1685); Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von (1636-1659); Anhalt-Bernburg, Ferdinand Christian, Fürst von (1643-1645); Anhalt-Bernburg, Joachim Ernst, Fürst von (1629-1629); Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660); Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von (1645-1655); Anhalt-Bernburg, Sophia, Fürstin von (1627-1627); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718); Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1640-1704).

1524

1525 *Übersetzung*: "usw."

1526 Courante: zirkulierende Zeitung.

1527 Osmanisches Reich.

1528

1529 Kreta (Candia), Insel.

1530 Dalmatien.

1531 Kroatien, Königreich.

1532 *Übersetzung*: "Ebenso"

1533 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

1534 Bremervörde.

1535 *Übersetzung*: "Ebenso"

1536 Fairfax, Thomas (1612-1671).

1537 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1538 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1539 Hopton, Ralph (ca. 1596/98-1652).

## 23. März 1646

ᵐ den 23. Martij<sup>1541</sup> : / 2. Aprilis<sup>1542</sup> : 1646.

Abermalß, in die hochdeützsche kirche, des Althusij<sup>1543</sup> predigt anzuhören, wie der hochdeützsche pfarrer, heißt.

Almßleben<sup>1544</sup>, habe ich zu gast gehabt. Noch zuvor aber, den guten Spanheimium<sup>1545</sup> besucht, (welcher im bette, am fieber, kranck lieget) vndt allerley nohtwendigkeitten, mit ihme conferiret, sonderlich wegen beßerer accomodation<sup>1546</sup>, Meiner lieben Söhne<sup>1547</sup>, alhier, zu Leyden<sup>1548</sup>, darzu er sehr Trewwillige offereten, vndt allerley vorschläge, mit guter vernunfft, gethan.

[[229v]]

Darnach habe ich meiner kinder<sup>1549</sup> losamenterlein<sup>1550</sup>, vndt accomodation<sup>1551</sup>, noch einmal, selber, in augenschein, genommen. Le lieu est retirè, mais bien accommodable aux estüdes, & proche de l'Academie<sup>1552</sup>, loin dès dèsbauches des compagnies, ornè de la sainte conversation de Monsieur Cordier<sup>1553</sup>, & gueres èsloigné de Monsieur Spanheim<sup>1554</sup>.<sup>1555</sup> Nota Bene<sup>1556</sup> [:] Conte de Flodorp<sup>1557</sup> au pays de Gueldres<sup>1558</sup> ! bon amy de Monsieur Spanheim, me pourroit ayder, illecq, en mes pretensions, Monsieur Voßbergen<sup>1559</sup>, en Zeelande<sup>1560</sup>.<sup>1561</sup>

---

1540 Accord: Vereinbarung, Vergleich.

1541 *Übersetzung*: "des März"

1542 *Übersetzung*: "des April"

1543 Althusius, Samuel (1600-1669).

1544 Alvensleben, Gebhard von (1618-1681).

1545 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1546 Accommodation: Versorgung, Ausstattung.

1547 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1548 Leiden.

1549 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1550 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1551 Accommodation: Versorgung, Ausstattung.

1552 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

1553 Cordier, Pierre (gest. 1652).

1554 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1555 *Übersetzung*: "Der Ort ist zurückgezogen, aber gut geeignet für die Studien und in der Nähe der Hochschule, weit entfernt von den Unordnungen der Gesellschaften, geziert mit dem heiligen Umgang des Herrn Cordier und kaum entfernt von Herrn Spanheim."

1556 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1557 Flodorp, Adriaan Balthasar, Graf van (ca. 1580-1656).

1558 Gelderland, Provinz.

1559 Vosbergen, Gaspar van (ca. 1575-1649).

1560 Seeland (Zeeland), Provinz.

1561 *Übersetzung*: "Graf von Flodorp im Land zu Geldern, guter Freund des Herrn Spanheim, könnte mir dort in meinen Ansprüchen helfen, Herr Vosbergen in Seeland."

Die Englische zeitung<sup>1562</sup>, hat Stricklandt<sup>1563</sup>, (welcher gar vnpaßionirt sein soll) confirmiret<sup>1564</sup>. Dieser ist sonst Agent<sup>1565</sup> deß Parlements, im haagen<sup>1566</sup>.

Nachmittags, bin ich wi in die Frantzösische kirche gegangen, da Monsieur<sup>1567</sup> Cordier, geprediget, vndt haben also das fest in Gottes nahmen, beschloßen. Er wolle vnserere Seelen, stärkken, vndt vnserere leiber, erquigken, damit wir ihme, vndt vnserem Nechsten, in willigem gehorsam, recht dienen mögen, wie es ihme wolgefällig, auch vnß Nützlich, heylsam, vndt sehlig ist, in Christo, Amen!

Monsieur Spanheim a esté fort soigneux, pour mes enfans, & marry, de l'avarice, de l'hostesse, en leur logis. On leur parlera, afin de les reduyre, a meilleur accommodement. Je ne doibs rien craindre pour mes fils, tandis qu'ils seront icy, en bonne garde, & sous ün Magistrat<sup>1568</sup>, bon iusticier. Dieu les vueille garder de maladies, & d'autres malheurs! Amen[!]<sup>1569</sup>

[[230r]]

A Breda<sup>1570</sup>, l'affaire pour l'Academie de la Noblesse<sup>1571</sup>, n'est pas encores reduit, a tels termes, qu'il y ait desja possibilitè, d'y demeurer, m<&> chacün y vivra a ses dèspens, quant aux estüdiens, mais quant aux Docteurs & Professeurs, le Prince<sup>1572</sup> est apres maintenant, a amasser ün fonds, pour leur fournir leurs gages & leur dèspence, en la belle & playsante demeure de Breda.<sup>1573</sup>

Monsieur Spanheim<sup>1574</sup> a recommendè a Hilten<sup>1575</sup>, l'affaire de la pension d'Ütrecht<sup>1576</sup>, & a Voßbergen<sup>1577</sup>, celuy de Zeelande<sup>1578</sup>. Dieu face le tout, bien reüssir! Il a aussy adressè mes lettres aux Estats, Generaulx<sup>1579 1580</sup>, jtem<sup>1581</sup>: a ceulx de Hollande<sup>1582</sup>, en attendant resölution.<sup>1583</sup>

---

1562 Zeitung: Nachricht.

1563 Strickland, Walter (ca. 1598-1671).

1564 confirmiren: bestätigen.

1565 Agent: (diplomatischer) Geschäftsträger.

1566 Den Haag ('s-Gravenhage).

1567 Übersetzung: "Herr"

1568 Leiden, Rat der Stadt.

1569 Übersetzung: "Herr Spanheim ist sehr gewissenhaft mit meinen Kindern und bekümmert über den Geiz der Wirtin in ihrer Unterkunft. Man wird mit ihnen sprechen, um sie zu einer besseren Vereinbarung zu bringen. Ich muss nichts für meine Söhne befürchten, während sie hier in guter Obhut und unter einem Magistrat als guten Gerichtsherrn sind. Gott wolle sie vor Krankheiten und anderen Unglücken bewahren! Amen."

1570

1571 Scola Illustris et Collegium Auriacum Breda (Hooghe School en het Oranjisch Collegie te Breda): Im Jahr 1646 durch den niederländischen Statthalter Fürst Friedrich Heinrich von Oranien (1584-1647) gegründete und bis 1669 bestehende universitäre Bildungseinrichtung in der 1637 zurückeroberten Stadt Breda.

1572 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1573 Übersetzung: "In Breda ist die Angelegenheit für die Adelsakademie noch nicht so weit gediehen, dass es bereits möglich ist, dort zu bleiben, und jeder wird dort nach seinen eigenen Maßstäben leben, was die Studenten betrifft, aber was die Doktoren und Professoren betrifft, so ist der Fürst erst jetzt damit beschäftigt, ein Vermögen anzuhäufen, um ihnen ihre Gehälter und ihren Lebensunterhalt zu sichern, in der schönen und prächtigen Wohnung in Breda."

1574 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1575 Hilde, Anton von (geb. ca. 1580/85).

1576 Utrecht, Provinzialstände.

1577 Vosbergen, Gaspar van (ca. 1575-1649).

1578 Seeland (Zeeland), Provinzialstände.

1579 Niederlande, Generalstaaten.

Ce soir, *Monsieur Cordier*<sup>1584</sup>, m'est venu visiter, & après luy, le Vieil Baron Kinßky<sup>1585</sup>, de mon ancienne cognoissance, depuis l'an 1613 & de Prague<sup>1586</sup> les années 1619 & 1620.<sup>1587</sup> Item<sup>1588</sup>: depuis ie l'avois veu, l'an 162<3>3 en Frise<sup>1589</sup>, ce Baron Radslaf, etcetera[.] Il a, 64 ans, & se tient icy a Leyden<sup>1590</sup>, en forme d'estüdiant, ou plüstost d'ün Ecclesiastique, apres avoir fort voyagé en sa jeünesse, estè adroit aux exercices, & frequentè les bonnes compagnies, avoir estè depuis<apres cela> Directeur a Prague, et depuis suivy les armes en ces Provinces-ünyes<sup>1591</sup>, dèspouillè de ses biens en Boheme<sup>1592</sup>, & exilé. Il y a 40 ans, qu'il s'est rangè, a la religion refformèe en France<sup>1593</sup>, est ün homme fort haut de stature, & [[230v]] de belle presence, (delaquelle Henry le Grand<sup>1594</sup> de glorieuse memoire, s'est mesmes èsmerveillè l'ayant veu a Paris<sup>1595</sup>) & d'assèz bon entretien, mais ün peu chagrin & sensible, peut estre pour le mal qu'il a souffert, & par les accèz de la vieillesse. Au commencement sa conversation estoit fort douce & agreable, de nostre ancienne entrevenüe, des merites, de feü *Son Altesse Monsigneur mon Pere*<sup>1596</sup>, & des moeurs & coustümes de la Hollande, de leur estat populaire & familiarité & liberté qu'il faut üser, de leurs dèsfauts, dü feu Roy de Boheme<sup>1597</sup>, de la Roine<sup>1598</sup>, dü Prince d'Orange<sup>1599</sup>, de sa valeur, pouvoir, fortune, & sage conduite, des traittèz de Münster<sup>1600</sup> & paix generale, de l'rage, quj nous menace dü costè de la Puissance Ottomane, par l'occasion, de ses grandes forces ünies, & de nos miserables divisions, & obstinations entre les Chrestiens, de la persecütion, dés refformèz, par tout, de la division particuliere des Protestans, dü Cours de sa propre vie, & choses semblables, dont füt parlè modestement, sans aigreur, nj aspretè. Mais le conviant a mon soupper, (ou il ne mangea rien dü tout, mais me fit rayson, üne couple de verres de vin, car il [[231r]] n'a pas accoustümè de soupper, en sa Vieillesse) ie le trouvay ün peu opiniastre, a dèsfendre quelques impressions de la mort dü Düc de Fridlande<sup>1601</sup>, & ceulx<sup>1602</sup> qui ont estè tüè avec luy, contraires a la notorietè, & quj

---

1580 *Übersetzung*: "Herr Spanheim hat bei Hilde die Sache mit dem Kostgeld von Utrecht und bei Vosbergen diejenige von Seeland angesucht. Gott lasse alles gut gelingen! Er hat auch meine Briefe an die Generalstaaten bestellt"

1581 *Übersetzung*: "ebenso"

1582 Holland, Provinzialstände.

1583 *Übersetzung*: "an diejenigen von Holland, eine Entscheidung erwartend."

1584 Cordier, Pierre (gest. 1652).

1585 Kinsky von Wchinitz und Tettau, Radislaw (1582-1660).

1586 Prag (Praha).

1587 *Übersetzung*: "Diesen Abend ist Herr Cordier mich besuchen kommen und nach ihm der alte Freiherr Kinsky aus meiner alten Bekanntschaft seit dem Jahr 1613 und aus Prag in den Jahren 1619 und 1620."

1588 *Übersetzung*: "Ebenso"

1589 Friesland, Provinz.

1590 Leiden.

1591 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1592 Böhmen, Königreich.

1593 Frankreich, Königreich.

1594 Heinrich IV., König von Frankreich (1553-1610).

1595 Paris.

1596 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

1597 Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der (1596-1632).

1598 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

1599 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1600 Münster.

1601 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

occasionnerent quelque aigreur de paroles, que ie luy aurois pardonné, s'il eust parlè seul de son frere aisné (fait Conte de l'Empire<sup>1603</sup> auparavant) massacré avec les aultres, comme il le nommoit, mais il n'en demeura pas là, ni distingua l'incertain d'avec le certain, ains s'obstina a maintenir que Fridlande auroit fidellement servy a l'Empereur<sup>1604</sup> qu'on luy auroit fait tort outrageusement blasmant & diffamant tous ceux quj auroyent commis üne chose si abominable, comme il disoit.<sup>1605</sup>

J'excüsay Sa Majestè Imperiale, qu'elle n'auroit pas commendèe qu'on le tüast, ains qu'on se devoit saisir de luy, que la coniüration de Pilsen<sup>1606</sup> estoit trop notoire pour en doubter, que l'ambition auroit sans doute transportè le dit Düc a oublier son Seigneur & bienfaiteur, qu'en sa capitulation il auroit enjambè sür l'autorité de l'Empereur mesme, et que les traittèz entre les chefs Saxons, avec le dit Düc estoient trop manifestes, & ie blasmois l'infidelitè [[231v]] perfidie & trahison en toutes personnes, monstrant cependant üne tresgrande Compassion envers luy de la mort de son frere<sup>1607</sup>, que ie voulois bien croire innocent lüy dèscouvrant pour<sür> ce süjet, ce que le Düc Frantz Albert de Saxe<sup>1608</sup> mesmes m'avoit manifestè & ce qu'on scavoit fort bien chèz nous, aussy, que mon Cousin le Düc Bernhard de Weymar<sup>1609</sup>, mesme s'estoit retardè de deux jours, ne pouvant croire, qu'üne si grande quantité de gens honorables pourroyent devenir si poltrons, & perfides, tous a

---

1602 Ilow, Christian von (ca. 1585-1634); Kinsky von Wchinitz und Tettau, Wilhelm, Graf (1574-1634); Trzka von Leipa, Adam Erdmann, Graf (1599-1634).

1603 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1604 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

1605 *Übersetzung*: "danach hatte ich ihn, diesen Freiherrn Radislaw, 1633 in Friesland gesehen usw. Er ist 64 Jahre alt und hält sich hier in Leiden in Gestalt eines Studenten oder vielmehr eines Geistlichen auf, nachdem er in seiner Jugend viel gereist war, geschickt gewesen für die Exerzitionen, und die guten Gesellschaften besuchte, war er danach Direktor in Prag gewesen und dann, in Böhmen seines Besitzes beraubt und exiliert, den Waffen in die Vereinigten Provinzen gefolgt. Es sind 40 Jahr, dass er in Frankreich zur reformierten Religion übergetreten ist, [und] er ist ein Mann von sehr hoher Statur und schöner Erscheinung (über die sich selbst Heinrich der Große, glorreichen Angedenkens, verwundert hat, als er ihn in Paris sah) und von ziemlich gutem Gespräch, aber ein wenig verdrießlich und empfindlich, vielleicht wegen des Schlechten, das er erlitten hat, und wegen der Zunahme des Alters. Am Anfang war seine Unterhaltung sehr freundlich und angenehm von unserer früheren Begegnung, von den Verdiensten Ihrer seligen Hoheit, meines Herrn Vaters, von den Sitten und Gebräuchen Hollands, von ihrem Volksstaat und Vertrautheit und Freiheit, die man nutzen sollte, von ihren Fehlern, vom seligen König von Böhmen, von der Königin, vom Fürsten von Oranien, von seinem Tapferkeit, [seinem] Können, Glück und klugen Verhalten, von den Verträgen von Münster und dem allgemeinen Frieden, von der Wut, die uns von Seiten der Osmanischen Macht droht, von der Gefahr ihrer großen vereinten Kräfte, von unseren schlimmen Spaltungen und Eigensinnigkeiten unter den Christen, von der Verfolgung der Reformierten überall, von der besonderen Spaltung der Protestanten, vom Verlauf seines eigenen Lebens und ähnlichen Dingen, von denen er bescheiden, ohne Bissigkeit oder Härte sprach. Aber als ich ihn zu meinem Abendessen einlud (wo er überhaupt nichts aß, aber ein paar Gläser Wein auf mein Wohl trank, weil er in seinem Alter nicht abendzuessen pflegt), fand ich ihn etwas halsstarrig im Verteidigen einiger Einbildungen vom Tod des Herzogs von Friedland und von denen, die mit ihm getötet worden waren, entgegen der allgemein bekannten Wissenschaft zu schildern, und die eine gewisse Schärfe der Worte verursachten, was ich ihm verzeihen hätte, wenn er nur von seinem älteren Bruder (der zuvor Reichsgraf geworden war) gesprochen hätte, der mit den anderen, wie er es nannte, massakriert worden war, aber er ließ es nicht dabei bewenden, noch unterschied er das Ungewisse vom Sicherem, sondern beharrte darauf, dass Friedland dem Kaiser treu gedient habe, dass man ihm auf schändliche Weise Unrecht getan habe, wobei er all jene schalt und verleumdete, die eine so abscheuliche Sache, wie er sagte, begangen hätten."

1606 Pilsen (Plzen).

1607 Kinsky von Wchinitz und Tettau, Wilhelm, Graf (1574-1634).

1608 Sachsen-Lauenburg, Franz Albrecht, Herzog von (1598-1642).

1609 Sachsen-Weimar, Bernhard, Herzog von (1604-1639).

la fois.<sup>1610</sup> Il<sup>1611</sup> repliqua a tout, exalta les services Fridlandiens<sup>1612</sup>, ne se voulüt laisser informer, rejetta toute la coulpe sür la haine dü Conte de Schlick<sup>1613</sup>, President au Conseil de guerre<sup>1614</sup>, (qui auroit voulü precipter Fridland<sup>1615</sup> & en auroit donnè telles sinistres impressions a l'Empereur<sup>1616</sup>) & le dit Kinsky vouloit mesme dispüter la conjüration de Pilsen<sup>1617</sup>, comme s'il si elle ne s'estoit point faite, nonobstant mes advertissemens, s'attacha aussy a Gallaas<sup>1618</sup> & a Piccolominj<sup>1619</sup>, & non seulement a Leßle<sup>1620</sup>, Gordon<sup>1621</sup>, Buttler<sup>1622</sup>, &cetera creut que Sa Majestè [[232r]] n'auroit donnè nulle recompense au dit Fridlandt<sup>1623</sup>, qu'il n'eust de beaucoup plus meritèe, & en somme m'occasionna, de parler aussy ün peu rüdemment, & de faire cesser ses injüres, mal fondèes, & mal assaysonnèes, dont il ne voulüst dèsmordre, nj admettre de bonnes raysons, comme preoccupè de passions.<sup>1624</sup> Je fis lever la nappe tant plüstost, & luy tèsmoignay mes ressentimens pour les choses que je scavois claires. Il<sup>1625</sup> vouloit avoir plus des manifestes, & des demonstrations de la chose, que Sa Majestè<sup>1626</sup> peut estre n'envoyera pas, nj a luy, nj a d'autres, quj reiettent toute jnstruction.<sup>1627</sup>

---

1610 *Übersetzung*: "Ich entschuldigte Seine Kaiserliche Majestät, dass sie nicht befohlen hätte, dass man ihn tötete, sondern dass man sich seiner bemächtigen sollte, dass die Verschwörung von Pilsen zu offenkundig sei, um daran zu zweifeln, dass der Ehrgeiz den genannten Herzog zweifellos dazu gebracht hätte, seinen Herrn und Wohltäter zu vergessen, dass er bei seiner Kapitulation die Autorität des Kaisers selbst überschritten hätte, und dass der Handel zwischen den sächsischen Häuptern und dem genannten Herzog zu offensichtlich sei, und dass ich die Untreue, die Treulosigkeit und den Verrat bei allen Personen tadelte, jedoch ein sehr großes Mitgefühl mit ihm wegen des Todes seines Bruders zeigte, den ich für unschuldig halten wollte, und deckte auf, was Herzog Franz Albrecht von Sachsen[-Lauenburg] selbst mir gegenüber geäußert hatte und was man unter uns wohl wusste, auch, dass mein vetter, der Herzog Bernhard von [Sachsen-]Weimar selbst zwei Tage zu spät gekommen war, weil er nicht glauben konnte, dass eine so große Anzahl ehrenwerter Menschen so unehrlich und verräterisch werden könnte, alle auf einmal."

1611 Kinsky von Wchinitz und Tettau, Radislaw (1582-1660).

1612 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

1613 Schlick von Passaun, Heinrich, Graf (ca. 1580-1650).

1614 Österreich, Hofkriegsrat.

1615 Friedland, Herzogtum.

1616 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

1617 Pilsen (Plzen).

1618 Gallas, Matthias, Graf (1584-1647).

1619 Piccolomini d'Aragona, Ottavio, Conte bzw. Principe (1599-1656).

1620 Leslie, Walter, Graf (1607-1667).

1621 Gordon, John (gest. 1649).

1622 Butler, Walter, Graf (ca. 1600-1634).

1623 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

1624 *Übersetzung*: "Er erwiderte auf alles, pries die friedländischen Dienste, wollte sich nicht informieren lassen, schob die ganze Schuld auf den Hass des Grafen von Schlick, Präsident des Kriegsrates, (der Friedland für sich beanspruchen wollte und beim Kaiser solch finstere Einbildungen verursachte), und der genannte Kinsky wollte selbst die Verschwörung von Pilsen bestreiten, gleich als ob sie nicht stattgefunden hätte, ungeachtet meiner Erinnerungen, auch fest auf Gallas und Piccolomini beharrte und nicht nur auf Leslie, Gordon, Buttler usw., glaubte, dass Seine Majestät dem genannten Friedland keine Belohnung gab, die er nicht viel mehr verdient hätte, und mir letztendlich Anlass gab, auch ein wenig grob zu sprechen, um seine schlecht begründeten und schlecht gewürzten Beleidigungen zu beenden, von denen er, gleichsam von Leidenschaften ergriffen, sich nicht abbringen lassen, noch gute Argumente annehmen wollte."

1625 Kinsky von Wchinitz und Tettau, Radislaw (1582-1660).

1626 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

1627 *Übersetzung*: "Ich ließ das Tischtuch so bald wie möglich abnehmen und zeigte ihm meine Empfindungen wegen der Dinge, die ich für klar hielt. Er wollte mehr von den öffentlichen Erklärungen und Beweisen der Sache haben, die Seine Majestät vielleicht nicht geben wird, weder ihm noch anderen, die jede Unterweisung ablehnen."

Après avoir dèsgorgè sa colere, apres soupper, il print congè de moy, avec plusieurs complimens, me priant de luy pardonner sa franchise, & integritè Allemande, qu'il m'auroit ouvert les sentimens de son coeur, et moy, luy ayant repliquè ce qu'il falloit, le laissay aller, le remerciant de l'offre qu'il me fit, de vouloir quelquesfois aller voir mes enfans<sup>1628</sup>, icy a Leyden<sup>1629</sup>, & de leur assister de bon conseil en leurs estüdes, & exercices. Dieu le vueille! & qu'il apprenne de distinguer, avec discretion, & que son opiniastretè, ne degenere en vengeance!<sup>1630</sup>

## 24. März 1646

[[232v]]

σ den 24. Martij<sup>1631</sup> : / 3. Aprilis<sup>1632</sup>, 1646.

Jch habe Tobias Steffek von Kolodey<sup>1633</sup> wieder in haag<sup>1634</sup> geschickt, vmb Meiner Sachen willen, nach dem ich gestern abendt auch, Meinen lackayen, den kleinen Kersten<sup>1635</sup>, wiederbekommen, auß dem haag, mit schreiben, von Madame<sup>1636</sup> de Dhona<sup>1637</sup>.

Jch bin spatziren gegangen, an die Gravenhaagische porte, die windtmühle zu besehen, welche man vber die StadtMawer hinüber gewunden, vber 4 bawme, so man auf die Mawren geleet, vndt einer 1300 {Gulden} vor diese mühe, vndt arbeit genommen. Vñ Sonst kostet eine windtmühle 3 mille<sup>1638</sup> {Gulden} zu bawen. Von dannen, bin ich, in die alte, vndt Newe duhle, oder Schützenhof gegangen, da die bürgerschaft auf der kermeß, in 6 *compagnien* stargk, (iede zu 200 Mannen) sich pflaget zu versamen, zu mustern, auch schießen zu halten. Sie laßen aber, die frembden, alß Engelländer, Schottlender, Frantzosen, vndt hochdeützsche, zum außschuß nicht gelangen, noch dieselben in die wehre treten, viel weniger mitt aufziehen, vmb besorgender<sup>1639</sup> emulation<sup>1640</sup> der [[233r]] Soldaten<nationen> willen. Schießen nach der scheinbe aber mag wol, wer da will, mit büchsen, vndt bogen, oder Armbrust. In der einen<Alten> Dule, stunde der alte graf Wilhelm, von hollandt<sup>1641 1642</sup>, so vor 300 Jahren, geregiret, abgemahlet, welcher einen Richter, oder Baillü richten

1628 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1629 Leiden.

1630 *Übersetzung*: "Nachdem er seinen Zorn losgeworden war, nahm er nach dem Abendessen Abschied von mir mit vielen Komplimenten, wobei er mich bat, ihm seine Offenheit und deutsche Redlichkeit zu verzeihen, dass er mir die Gefühle seines Herzens eröffnet hätte, und ich ließ ihn, nachdem ich ihm das Notwendige erwidert hatte, gehen, wobei ich ihm für das Angebot dankte, meine Kinder hier in Leiden manchmal besuchen zu wollen und ihnen bei ihren Studien mit gutem Rat beizustehen. Gott wolle es und, dass er lerne, mit Verstand den Unterschied zu erkennen, und dass seine Hartnäckigkeit nicht in Rache ausarte."

1631 *Übersetzung*: "des März"

1632 *Übersetzung*: "des April"

1633 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1634 Den Haag ('s-Gravenhage).

1635 N. N., Christian (2).

1636 *Übersetzung*: "Frau"

1637 Dohna, Ursula, Burggräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1594-1657).

1638 *Übersetzung*: "tausend"

1639 besorgen: befürchten, fürchten.

1640 Ämulation: Eifersucht, Missgunst.

1641 Bayern-Straubing, Wilhelm, Herzog von (1330-1389).

laßen, weil derselbe einen landtmann, eine feiste kuhe, vor eine Magere, mit zwang außgetauscht. Derselbe hat dem pawer, müßen 100 goldtgülden zur strafe geben, vndt dem grafen, mit dem halse bezahlen, weil er wieder eyd, vndt pflicht, gehandelt.

Nach diesem, habe ich, ein Newes losament<sup>1643</sup>, vor Mejne Söhne<sup>1644</sup>, vndt die kammern darinnen, besehen. Gott gebe, daß man allenthalben, wol antreffen, vndt vnderkommen, möge!

Monsieur<sup>1645</sup> Cordier<sup>1646</sup>, hat zu Mittage, mit Mir, gegeben, vndt allerley gute conversation gehabt. Gott wolle, solche lumina Ecclesiae<sup>1647</sup>, lange erhalten!

Darnach, habe ich, durch ihn, durch den Major Halgke<sup>1648</sup>, vndt durch den Præceptorem<sup>1649</sup> Hangkwitz<sup>1650</sup>, mit der Frawen in vorgedachtem Newem losament, tractiren<sup>1651</sup> laßen, vom primo Maij<sup>1652</sup>, wilß Gott, an, vor losament eßen vndt Tringken, auch betten, gibt ieder, an der herren Tafel, 3 {Reichsthaler} ein diener, 1½ {Reichsthaler} wochentlich.

[[233v]]

Sie hat, den Tancredj<sup>1653</sup>, deß hertzogs von Rohan<sup>1654</sup>, Sohn aufferz[o]gen, vndt sol gar eine fromme Fraw, von Franckenthal<sup>1655</sup> [,] in der vndtern Pfaltz<sup>1656</sup>, bürtig sein, auch gut Frantzösisch, reden können, nebst ihrem Söhnlein. Sie hat auch andere kostgänger, bey sich, guter sittsahmer leütte.

Tobias Steffek von Kolodey<sup>1657</sup> ist außm haag<sup>1658</sup> wiederkommen, hat mit herren Voßbergen<sup>1659</sup>, <vndt> Fett<sup>1660</sup>, auß Zeelandt<sup>1661</sup>, mit herrn von Gent<sup>1662</sup> auß Gelderlandt<sup>1663</sup>, mit herrn Rorda<sup>1664</sup> auß Frießlandt<sup>1665</sup>, geredet, meinet wegen, die ersten haben gewiße vertröstung, wegen der

---

1642 Identifizierung unsicher.

1643 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1644 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1645 *Übersetzung*: "Herr"

1646 Cordier, Pierre (gest. 1652).

1647 *Übersetzung*: "Zierden der Kirche"

1648 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1649 *Übersetzung*: "Lehrer"

1650 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

1651 tractiren: (ver)handeln.

1652 *Übersetzung*: "ersten des Mai"

1653 Rohan, Tancrède, Duc de (1630-1649).

1654 Rohan, Henri, Vicomte bzw. Duc de (1579-1638).

1655 Frankenthal.

1656 Unterpfalz (Rheinpfalz).

1657 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1658 Den Haag ('s-Gravenhage).

1659 Vosbergen, Gaspar van (ca. 1575-1649).

1660 Veth, Jacob (ca. 1610-1667).

1661 Seeland (Zeeland), Provinz.

1662 Gent, Barthold van (gest. 1650).

1663 Gelderland, Provinz.

1664 Rorda, Abraham (ca. 1570-1649).

1665 Friesland, Provinz.

Zeeländischen post, in künfftiger woche, gegeben, mit vielen erbiehten vndt höflichen offernten, sonderlich der allte Voßbergen.

herr von Gent, vertröstet auf einen Monat, die Gelderische post, vndt excusirt<sup>1666</sup> gewaltig, die wenige satisfaction, so ich in Gelderlandt bekommen, bittet zwar vor seine beschwehrte landßleütte, welche er <hoft daß Sie in Monatsfrist mich contentiren<sup>1667</sup> sollen, vndt> doch vermeint, daß sie zeitlich geynung, von der sache gewußt[.]

Rorda, hat auf den herrn von Sankt André<sup>1668</sup>, zu Löevarden<sup>1669</sup> vnß gewiesen, welcher viel alda vermögen solle.

herr von Brederode<sup>1670</sup> ist nacher Vianen<sup>1671</sup>, verrayset gewesen.

Oberste Mario<sup>1672</sup>, hat sehr gedangkt, vor die ihme verehrte<sup>1673</sup>, 20 {Reichsthaler} oder 50 {Gulden} an stadt der begehrten, [[234r]] 100 {Gulden} so ich ihme vorstregken sollen.

Einsidel<sup>1674</sup> ist perplex, wegen seines bruders<sup>1675</sup> in Franckreich<sup>1676</sup>.

Vom Feldtzuge dieseß iahrs, ist altum silentium<sup>1677</sup>. Man remittirt<sup>1678</sup> es, auf stärkere subsidia<sup>1679</sup> auf Franckreich[.]

Berlepsch<sup>1680</sup>, offerirt sjch gewaltig, vndt wartett auf bequehme occasion, mir zu dienen.

Ein Notarius<sup>1681</sup>, hat mir viel acten, nachgeschickt, welche Iakob Ludwig Schwartzberger<sup>1682</sup> vergeßen gehabt, mjtzunehmen, so ich, mit 10 {Gulden} außlösen müßen.

Mauvayses nouvelles, qu'apporte ün estüdiant, que le bon Docteur Herdesianus<sup>1683</sup>, a Bremen<sup>1684</sup>, seroit trespasè, ce quj me viendroit tresmal a propos, maintenant.<sup>1685</sup>

---

1666 excusiren: entschuldigen.

1667 contentiren: zufriedenstellen.

1668 Andreae, Joachim (van) (ca. 1586-1655).

1669 Leeuwarden.

1670 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

1671 Vianen.

1672 Mario zu Gammerslewe, Johann von (ca. 1574-nach 1650).

1673 verehren: schenken.

1674 Einsiedel, Christian Friedrich von (ca. 1621-1649).

1675 Einsiedel, Wolf Curt von (1628-1691).

1676 Frankreich, Königreich.

1677 *Übersetzung*: "tiefes Stillschweigen"

1678 remittiren: (auf jemanden) verweisen, sich berufen.

1679 *Übersetzung*: "Hilfsgelder"

1680 Berlepsch, Sittich von (1587-1662).

1681 *Übersetzung*: "Schreiber"

1682 Schwartzberger, Jakob Ludwig (gest. nach 1680).

1683 Herdesianus, Bethmann (1595-1646).

1684 Bremen.

1685 *Übersetzung*: "Schlechte Neuigkeiten, die ein Student bringt, dass der gute Dr. Herdesianus in Bremen verschieden sei, was mir jetzt sehr ungelegen kommt."

Der Deputirte auß Overyßel<sup>1686</sup>, herr Moeler<sup>1687</sup>, ist schon außm haag<sup>1688</sup>, vertrogken<sup>1689</sup> gewesen, vndt wirdt meine sachen zu Deventer<sup>1690</sup> recommendiren, der vertröstung nach!

Jch habe Ern Spanheim<sup>1691</sup> durch Tobias Steffek von Kolodey<sup>1692</sup> besuchen, vndt allerley referenda<sup>1693</sup> referiren laßen. Il l'a prins, en tresbonne part.<sup>1694</sup>

## 25. März 1646

ø den 25. Martij<sup>1695</sup>: / 4. Aprilis<sup>1696</sup>. 1646.

Monsieur<sup>1697</sup> Cordier<sup>1698</sup>, ist noch zu Mir, gekommen, abschied zu nehmen.

Jch bin zum Doctor Spanheimio<sup>1699</sup> gegangen, mich, mit ihme zu vnderreden, vndt abschejd zu nehmen. Er lieget noch zu bette. [[234v]] Daß fieber aber wirdt doch gelinder. Gott wolle diesen vortreflichen Mann, lange erhalten, vndt seines heiligen namens ehre, auch durch ihn, gnediglich erhalten, vndt fortpflantzen. <Nach gesagtem a Dieu<sup>1700</sup>, ihm<sup>1701</sup> vndt seiner haußfrawen<sup>1702</sup>, seindt meine liebe kinder<sup>1703</sup>, mit Mir biß an die Schuytte<sup>1704</sup>, oder Fehrschiff gegangen, vndt bin ich mit extraordinar gutem winde in dreyen stunden, vber daß Haerlemmer Meer<sup>1705</sup>, vndt die canäle nacher Amsterdam<sup>1706</sup> zu, geseigelt, vndt allerley darinnen zu bestellen gehabt.>

Jch habe ihm geschrieben, durch eigenen lackayen, wegen etzlicher restirender Mängel, vndt gebrechen, in Meiner kinder haußwesen, vndt Oeconomia<sup>1707</sup>, afin d'ordonner le logis, reduyre a

---

1686 Overijssel, Provinz.

1687 Mulert tot de Leemcule, Boldewijn Jacob (1613-1667).

1688 Den Haag ('s-Gravenhage).

1689 *Übersetzung*: "abgereist"

1690 Deventer.

1691 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1692 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1693 *Übersetzung*: "zu berichtende Dinge"

1694 *Übersetzung*: "Er hat es sehr gut aufgenommen."

1695 *Übersetzung*: "des März"

1696 *Übersetzung*: "des April"

1697 *Übersetzung*: "Herr"

1698 Cordier, Pierre (gest. 1652).

1699 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1700 *Übersetzung*: "Lebwohl"

1701 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1702 Spanheim, Charlotte, geb. Du Port (1602-1648).

1703 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1704 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

1705 Haarlemmer Meer (Haarlemmermeer).

1706 Amsterdam.

1707 *Übersetzung*: "Wirtschaft"

la rayson le Precepteur Hanckwitz<sup>1708</sup>, & tascher de conserver la sainte compaigne de Monsieur Cordier<sup>1709 1710</sup>.

Gott wolle, Meine lieben Söhne gesegenen, sie erhalten, trösten, stärgken, vor vnfall, vnglück, anfechtungen, vndt lastern, sie bewahren, vndt gnade verleyhen, daß sie wol gerahten mögen, vndt viel gutes, vndt erbawliches lernen. Sie haben sich heütte, sehr bekümmert, vber dem Trawrigen scheiden. Ach Gott! seye vns gnedig, stehe vnß bey, vndt erlöse vnß auß allen Nöhten. hilf dü hülfreicher helfer, hilf vnß, Amen! herr Jesu hilf, vndt segne, Amen[!]

[[235r]]

heütte frühe, hat auch noch, des Obersten Mario<sup>1711</sup> Sohn<sup>1712</sup>, (welcher capitain leütenampt<sup>1713</sup>, des Graf Wilhelms von Naßaw<sup>1714</sup> vber seine leibcompaigne zu fuß ist) mich besucht vndt angesprochen, zu Leyden<sup>1715</sup>.

## 26. März 1646

ᵃ den 26. Martij<sup>1716</sup>: / 5. Aprilis<sup>1717</sup>: 1646.

Einen lackayen Märtin haug<sup>1718</sup> nacher Leyden<sup>1719</sup>, den andern, kleine Kersten<sup>1720</sup>, nacher Ütrecht<sup>1721</sup>, mit briefen, gesandt. Gott wolle mirs zu glück, vndt segen, auch fernnerem gedeyen, außschlagen laßen! Amen,! Amen,! Amen!

Oberste Mario<sup>1722</sup>, hat newlichst gesagt, es murmelte die gemeine<sup>1723</sup> im haag<sup>1724</sup> albereit darvon, daß ihrer drey, alß Griffier<sup>1725</sup> Müsch<sup>1726</sup>, Bronckhorßt<sup>1727</sup>, vndt Wemmel<sup>1728</sup> (so mit den finantzen vmbgegangen,) die herren Staden<sup>1729</sup>, vmb 8 Tonnen goldes, in kurtzer zeitt, betrogen hetten. Dörfte

1708 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

1709 Cordier, Pierre (gest. 1652).

1710 *Übersetzung*: "um die Unterkunft zu ordnen, den Lehrmeister Hanckwitz nach der Vernunft einzurichten und zu versuchen, die heilige Gesellschaft des Herrn Cordier zu erhalten"

1711 Mario zu Gammerslewe, Johann von (ca. 1574-nach 1650).

1712 Mario zu Gammerslewe, Johann Heinrich von (1609/10-1678).

1713 Capitän-Leutnant: Kommandeur der Leibkompanie eines Generals oder Obristen.

1714 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

1715 Leiden.

1716 *Übersetzung*: "des März"

1717 *Übersetzung*: "des April"

1718 Haug, Martin.

1719 Leiden.

1720 N. N., Christian (2).

1721 Utrecht.

1722 Mario zu Gammerslewe, Johann von (ca. 1574-nach 1650).

1723 Gemeine: (Kirchen)Gemeinde, Gesamtheit der Einwohner eines Ortes.

1724 Den Haag ('s-Gravenhage).

1725 Griffier: Erster Kanzleisekretär einer niederlänischen Provinz bzw. der Generalstaaten.

1726 Musch, Cornelis (ca. 1592-1650).

1727 Bronckhorst, N. N..

1728 Wemmel, N. N..

1729 Niederlande, Generalstaaten.

ihnen vbel bekommen, wenn es verificirt würde? Müsch sol keinem, kein geldt außzahlen, man gebe ihm dann die helfte darvon. O Harpiæ! sanguisugæ! purgamenta urbium, fæces hominum, longiorj vita indigni, et extirpandj, tanquam latrones publicj, & pestes generis humanj!!!<sup>1730</sup>

[[235v]]

J'ay eu üne grande angoisse, pour mes enfans<sup>1731</sup> á Leyden<sup>1732</sup> hier, car elle m'a sürprins sür la mer de Haerlem<sup>1733</sup>, continüant toute ceste nuict, m'empeschant le sommeil & tout ce jourd'huy. Dieu vueille contregarder ces jeünes tendrons, les preserver de toute malignité, & leur estre Pere propice, leur envoyant soustien, & assistance!!!<sup>1734</sup>

Je ne scay; sj ie les reverray davantage? Dieu les vueille benir, et conserver longues annèes, en sa crainte, & vray amour dü Seigneur Iesus, nostre bening, & doux Saulveür, & avoir misericorde de ces pauvres creatüres, qui seroyent, & sont desja, comme Orphelins, abandonnèz, & èsloignèz, de leur Pere & Mere, de leurs parents, & amis! & ie ne leur scaurois ayder, qu'avec tant de peine, & tant de difficültèz, que je n'en peux presque plüs.<sup>1735</sup>

Ô Dieu! que nous sommes miserables dre tous, en ceste vie transitoire, & en ceste vallèe de miserès indicibles! Nülle ioye, nül repos d'esprit, est permanent, & il faut bien, que je seme[!] presque continüellement avec larmes, & gemissemens, quj troublent mon ame, lors que i'espererois plüstost, toute consolation, & ces chers enfans, ressentent desja üne partie de mes afflictions, desirans de me soulager, selon leur jeünesse, & de m'ayder a porter le fardeau de la croix, qui me pese tant, & ie voy certes [[236r]] avec admiration et contentement d'esprit, (quoy qu'imparfait) que ces nobles ames<sup>1736</sup> ont grande compassion de mes souffrances, & ne regimbent point, a la Volontè de Dieu, estans desja champions de Christ, qui portent leur croix, avec aultant de constance desja, qu'aulcün aultre ne se pourroit peut estre imaginer. Dieu les en benie, & les face prosperer temporellement, et sempiternellement! Je ne scaurois oublier ceste fascheuse separation! Dieu me vueille paternellement consoler de ma part, & eulx aussy, de la leure, car ils sont de tresbon natürel, fidelles a Dieu, & a leur Pere, & mes fils tres-obbeissants, quj meritent, que j'aye soing d'eulx. Pleüst a Dieu!, Que ie le puisse avoir vrayement, comme ie le devrois? & vouldrois?<sup>1737</sup>

---

1730 *Übersetzung*: "Oh blutsaugende Harpyien und Auswürfe der Stadt, Abschaum der Menschen, eines längeren Lebens Unwürdige und Auszurottende, gleichsam öffentliche Räuber und Schädlinge der Menschheit!!!"

1731 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1732 Leiden.

1733 Haarlemmer Meer (Haarlemmermeer).

1734 *Übersetzung*: "Ich habe gestern große Angst um meine Kinder in Leiden gehabt, denn sie hat mich auf dem Haarlemmer Meer überrascht und dauerte diese ganze Nacht, den Schlaf verhindernd, und den ganzen heutigen Tag an. Gott wolle diese jungen Lämmlein schützen, sie vor aller Bosheit bewahren und ihnen ein gnädiger Vater sein, der ihnen Schutz und Hilfe sendet!"

1735 *Übersetzung*: "Ich weiß nicht, ob ich sie überdies wiedersehen werde. Gott wolle sie segnen und lange Jahre bewahren in seiner Furcht und wahren Liebe zu Herrn Jesus, unseren gütigen und sanften Heiland, und Mitleid haben mit diesen armen Kreaturen, die seien und schon sind wie Waisen, verlassen und entfernt von ihrem Vater und Mutter, von ihren Verwandten und Freunden, und ich könne ihnen nicht helfen, selbst mit so viel Mühe und so großen Schwierigkeiten, wie ich es fast nicht mehr kann."

1736 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1737 *Übersetzung*: "Oh Gott, wie sind wir gar so elend in diesem vergänglichen Leben und in diesem Tal des unsäglichen Jammers! Keine Freude, keine Rast des Geistes ist von Dauer und es ist wohl notwendig, dass ich fast

Tobias Steffek von Kolodey<sup>1738</sup> habe ich heütte, zum hochdeützschen prediger, Rulicio<sup>1739</sup>, geschickt, vmb der geistlichen collecten, vndt anderer sachen willen. Ieremias Calandrin<sup>1740</sup>, will meiner gantz vergeßen, deßen vndter doch, so viel gutes, von Meinem herrn vater<sup>1741</sup> Sehligem empfangen, vndt bey diesem: vndanck; in fine laborum<sup>1742</sup>, (der weltt lauff nach,) zu befinden. Darnach habe ich zu einem berühmten Deützschen Medico<sup>1743</sup>, Silvio<sup>1744</sup>, Tobias Steffek von Kolodey außgeschickt, er hat ihn aber anfangs weder außfragen, noch antreffen können. Interim<sup>1745</sup>, habe ich auch, durch Tobias Steffek von Kolodey mir ein Schwartz Sammetes kleid, alhier in Amsterdamb<sup>1746</sup> bestellen laßen, vndt 9 {Gulden} vor die lange elle des besten Sammets, gegeben.

[[236v]]

Üne des raysons, quj m'ont èsmeü, a escrire, a Monsieur Spanhejm<sup>1747</sup> vers Leyden<sup>1748</sup>, si tost derechef, est: Que i'ay apprins, que ceste nouvelle hostesse, (qu'avant hier, & hier, le Precepteur<sup>1749</sup>, louoit tant,) ne vaut rien, & que nous nous sommes trompèz, en nos pensèes, ou estè seduits, & corrupüs, ou abusèz. Voylà: ce que c'est, de l'jnfirmite, & fallace, dü jügement hümajn! Il y avoit encores d'autres raysons, pour amender le traitement, & assurer le logis, de mes enfans<sup>1750</sup>, sür tout la nuict, en quoy ie trouvois trop d'inadvertence, & nonchaloir dü costè dü Precepteur. Car pour Monsieur Spanheim, cestuy-là, est assèz exact, & soigneux, en ce cas. Pleust a Dieu,! qu'il füst reguery, & en bonne santè, & qu'il eust le loysir, & la commoditè, de les avoir, en sa mayson, mes enfans, ou d'estre tousjours avec eulx, il en auroit, sans doute, bien dü soing, et d'jnpection!<sup>1751</sup>

---

fortwährend mit Tränen und Seufzen erfüllt bin, die meine Seele beunruhigen, wenn ich vielmehr völligen Trost erhoffe, und diese lieben Kinder spüren bereits einen Teil meines Herzeleids, wobei sie gemäß ihrer Jugend wünschen mich zu trösten und mir die Last des Kreuzes, das mir so schwer ist, tragen zu helfen, und ich sehe gewiss mit Bewunderung und Zufriedenheit des Geistes (wenn auch unvollkommen), dass diese edlen Seelen großes Mitleid mit meinen Leiden haben und sich gar nicht dem Willen Gottes widersetzen, indem sie bereits Streiter Christi sind, die ihr Kreuz mit ebenso viel Standhaftigkeit schon tragen, wie sich ein jeder anderer vielleicht nicht vorstellen kann. Gott segne sie darin und lasse sie zeitlich und ewiglich gedeihen. Ich kann diese verdrießliche Trennung nicht vergessen! Gott wolle mich meinerseits väterlich trösten und sie auch ihrerseits, denn sie sind von sehr guter Natur, Gott und ihrem Vater treu und meine sehr gehorsamen Söhne, die verdienen, dass ich Sorge für sie habe. Gefalle es Gott, dass ich es in der Tat haben kann, wie ich es solle und wolle?"

1738 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1739 Rulicius, Johannes (Nikolaus) (1602-1666).

1740 Calandrini, Jeremia (ca. 1590/1600-nach 1646).

1741 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

1742 *Übersetzung*: "im Ziel der Anstrengungen"

1743 *Übersetzung*: "Arzt"

1744 Sylvius, Franciscus (1614-1672).

1745 *Übersetzung*: "Inzwischen"

1746 Amsterdam.

1747 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1748 Leiden.

1749 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

1750 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1751 *Übersetzung*: "Einer der Gründe, die mich bewogen haben, Herrn Spanheim so schnell wieder gen Leiden zu schreiben, ist: Dass ich erfahren habe, dass diese neue Wirtin (die der Präzeptor vorgestern und gestern so sehr gelobt hat) nichts taugt, und dass wir uns in unseren Meinungen geirrt haben oder betrogen und verdorben oder missbraucht worden sind. Siehe da: Das ist die Bestätigung und der Irrtum des menschlichen Urteils! Es gab noch andere Gründe, die Bewirtung abzuändern und die Unterkunft meiner Kinder über die ganze Nacht hinweg abzusichern, worin ich

herr Silvius<sup>1752</sup>, *Doctor Medicinæ*<sup>1753</sup> alhier, zu Amsterdam<sup>1754</sup>, ein hochdeützscher, geschickter iunger Mann, ist den Nachmittag, zu mir kommen, mich zu besuchen. Vndt seine conversation, ist mir, so wol in deützscher, alß Frantzösischer sprache, gar annehmlich gewesen. Er ist von hanaw<sup>1755</sup> bürtig, vndt mir, von Ern<sup>1756</sup> Spanhejmjo, sehr recommandiret worden. Il dit entr'autres, qu'icy, on n'est [[237r]] point cürieux pour les medecines, & qu'on trompe aux drogues, si on n'y, prend pas bien exactement garde. Qu'on permet aux femmes, aux charletans, a toute forte de gens, de pratiquer l'art de la medecine, horsmis les remedes chimiques sont deffendüs, aux vrays medecins, lesquels ne laissent pas de les exercer secrettement. Qu'il y a plüs de 80 Apotikaires en Amsterdam<sup>1757</sup>, & ün grand nombre de medecins, si que l'ün gaste & empesche l'autre.<sup>1758</sup>

Estant nouveau en ceste ville (a ce qu'il dit) il n'a gueres de frequentation des personnes, qu'il apprendra encores mieux, a cognoistre. On n'est estimè en ce pays<sup>1759</sup>, (dit il) pour la vertü seüle si elle n'est accompagnèe, de l'argent, & l'argent c'est le principal, car tout le monde est süiet icy a beaucoup dèspendre, a quoy il faut cercher d'avoir, pour acquerir & gagner, ce quj ne reüssit, qu'a quelques-üns, non pas a tous.<sup>1760</sup>

Nous avons beaucoup parlè, des guerres, & miseres d'Allemagne<sup>1761</sup> et que ce peuple Hollandois, est fort cordial, & traittable, mais il le faut scavoir manier, si nos Eglises, & escoles, en veulent obtenir quelque charitè?, & qu'ils scachent la Veritè dü fait, et ne soyent point trompèz par des jmposteürs, dèsquels en arrive grand nombre, avec des lettres, & rapports controuvèz, de nostre Allemaigne. Au contraire les Irlandois en ont obtenü, par commiseration, plüs de trois tonnes d'or, par la benediction de Dieu, et qu'ils ont sceu èsmouvoir les coeurs, non pas nos Allemands, quj ne scavent parler, & mendient avec fort mauvayse grace, & disrepütation, pour eux mesmes, [[237v]] en apres, ils s'en vont, ne pensans plüs, a üne honorable & charitable assistance, qu'ils devroyent procürer au püblic de leurs Eglises, comme üne charitè reciproque & deüe aux necessitèz, non pas comme üne gueüserie, qu'ils vont cercher *pour soy*, et *pour* leurs femmes & enfans, se hastans, en

---

zu viel Unachtsamkeit und Nachlässigkeit seitens des Hauslehrers fand. Denn für Herrn Spanheim ist jener ziemlich sorgfältig und gründlich in diesem Fall. Gefalle es Gott, dass er die freie Zeit und Bequemlichkeit hätte, meine Kinder in seinem Haus zu haben oder immer bei ihnen zu sein, dann hätte er zweifellos gute Achtsamkeit und Aufsicht dabei." 1752 Sylvius, Franciscus (1614-1672).

1753 *Übersetzung*: "Doktor der Medizin"

1754 Amsterdam.

1755 Hanau.

1756 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

1757 Amsterdam.

1758 *Übersetzung*: "Er sagte unter anderem, dass man sich hier nicht für die Arzneikünste interessiert und dass man mit Arzneien betrügt, wenn man nicht sehr genau Acht gibt. Dass man den Frauen, den Scharlatanen und allen möglichen Leuten erlaubt, die Kunst der Medizin auszuüben, während die chemischen Heilmitteln den echten Ärzten verwehrt sind, welche nicht unterlassen, sie heimlich ausüben. Dass es in Amsterdam mehr als 80 Apotheker gibt und eine große Anzahl von Ärzten, so dass einer den anderen belastet und behindert."

1759 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1760 *Übersetzung*: "Da er neu ist in dieser Stadt (wie er sagt), hat er kaum Umgang mit Menschen, die er noch besser kennenlernen wird. Man wird in diesem Land (sagt er) für die Tugend allein nicht geschätzt, wenn sie nicht vom Geld begleitet wird, und das Geld ist die Hauptsache, denn jedermann ist hier geneigt, viel zu verzehren, was man bestrebt sein muss zu haben, um zu erwerben und zu gewinnen, was nur einigen gelingt, nicht allen."

1761 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

apres, pour revenir, a leur maysons, & familles, avant le temps, ou le sejour les ennuye, n'ayans rien effectuè.<sup>1762</sup>

Le Türck<sup>1763</sup> dit il, devient si puissant & si formidable, qu'il fait trembler la Chrestientè, non les Venetiens, seulement, pendant que tout est en discorde, les Papistes, avec les Protestans, ceulx cy, entre eux mesmes, les François<sup>1764</sup> contre les Espagnols<sup>1765</sup>, les Swedois<sup>1766</sup>, contre les Imperialistes<sup>1767</sup>, le Pape<sup>1768</sup> & quelques Princes Italiens, <contre les Barberins<sup>1769</sup> &> contre la France, la République de Venise<sup>1770</sup> mesmes, contre celles de Gennes<sup>1771</sup>, les Anglois<sup>1772</sup> discordants aussy entr'eux, qu'il semble que le dernier jour, soit assèz proche, & la Prophetie de nostre Seigneur de la revolte & souslevation des Royaulmes, accomplie. Voire il semble, que la Hollande<sup>1773</sup> s'accordera avec l'Espagne, & abandonnera les François, & Portüguais, ennemis dès Castiglians.<sup>1774</sup>

Le Türck (croyt on icy,) emportera la Candie<sup>1775</sup>, les Isles de Zante<sup>1776</sup> et de la Cephalonie<sup>1777</sup>, avec la Dalmace<sup>1778</sup>, & le Frioul<sup>1779</sup>, & peut estre aussy, la Sicile<sup>1780</sup>, & quelque part, de la Calabre<sup>1781</sup> et

---

1762 *Übersetzung*: "Wir haben viel über die Kriege und das Leiden in Deutschland gesprochen, und dass das holländische Volk sehr herzlich und umgänglich ist, aber man muss es handhaben wissen, wenn unsere Kirchen und Schulen eine gewisse Wohltätigkeit von ihm erhalten wollen, und dass sie die Wahrheit zu treffen wissen und nicht von Betrügnern getäuscht werden, die in großer Zahl mit erfundenen Briefen und Berichten aus unserem Deutschland kommen. Die Iren hingegen haben durch den Segen Gottes dabei aus Mitleid mehr als drei Tonnen Gold erhalten, und dass sie verstanden haben, die Herzen zu bewegen, nicht aber unsere Deutschen, die nicht zu reden wissen und mit sehr schlechter Gunst und Unehre für sich selbst betteln, und nachher gehen sie weg, wobei sie nicht mehr an eine ehrenhafte und barmherzige Unterstützung denken, die sie schuldig sind, den Leuten ihrer Kirchen zu verschaffen als eine gegenseitige und der Not geschuldete Wohltat, nicht als eine Bettelei, die sie für sich selbst und für ihre Frauen und Kinder suchen gehen, um sich danach zu beeilen zurückzukehren zu ihren Häusern und Familien, bevor die Zeit und der Aufenthalt ihnen Verdruss bereitet, während sie nichts erreicht haben."

1763 Osmanisches Reich.

1764 Frankreich, Königreich.

1765 Spanien, Königreich.

1766 Schweden, Königreich.

1767 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1768 Innozenz X., Papst (1574-1655).

1769 Barberini, Antonio (1608-1671); Barberini, Francesco (1597-1679); Barberini, Taddeo (1603-1647).

1770 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

1771 Genua, Republik (Repubblica di Genova).

1772 England, Königreich.

1773 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1774 *Übersetzung*: "Der Türke, sagte er, wird so mächtig und so gewaltig, dass er die Christenheit erzittern lässt, nicht nur die Venezianer, solange alles in Zwietracht ist, die Papisten mit den Protestanten, diese untereinander, die Franzosen gegen die Spanier, die Schweden gegen die Kaiserlichen, der Papst und einige italienische Fürsten gegen die Barberini und gegen Frankreich, die Republik Venedig selbst gegen diejenige von Genua, die Engländer auch untereinander uneins, so dass es scheint, als ob der letzte Tag ziemlich nah sei und die Prophezeiung unseres Herrn vom Aufstand und Aufruhr der Königreiche sich erfüllt habe. Ja sogar scheint es, dass Holland sich mit Spanien einigen und die Franzosen und Portugiesen, die Feinde der Kastilier, aufgeben werde."

1775 Kreta (Candia), Insel.

1776 Zakynthos, Insel.

1777 Kefalonia, Insel.

1778 Dalmatien.

1779 Friaul (Friuli).

1780 Sizilien (Sicilia), Insel.

Italie<sup>1782</sup>, puis qu'on ne void nulle resistance assèz forte, [[238r]] les Thresors èspuisèz, la discorde sùsdit entre les Chrestiens mesmes, sùr tout la haine d'aulcùns quj sont èsloignèz de luy & croyent estre hors de peril, aydans a rüiner leurs freres, & donnans au dit ennemy iürè de la Chrstientè l'occasion en main, de vaincre & faire perir paraventüre plùsieurs milliers de Chrestiens, avant que les assister puissamment, comme il faut, & avant qu'avoir a coeur le dam de Gioseph<sup>1783 1783</sup>. Ün Flamend a bien rencontrè disant: Pendant que plùsieurs dispütent, quj est l'antichrist, le vray Antichrist sùrvient d'Orient, pour faire la guerre, avec une demie million d'hommes, par mer, & par terre, afin d'inonder comme ün delüge, (s'il peut, et si Dieu le luy permet) le meilleure partie de la Chrestientè. Il doibt avoir iüre & donnè ordre, de faire mettre au trenchant de l'espèe, tous les Chrestiens, qu'on prendroit, horsmis les robüstes, quj füssent capables de travailler, & tirer a la rame, aux galleres. Dieu en vueille contregarder les pauvres Chrestiens!<sup>1785</sup>

L'Ambassadeur<sup>1786</sup> de Venise<sup>1787</sup>, recherche instamment secours, ayde & assistance, contre ce puissant ennemy, sùppliant passionnèment, a Münster<sup>1788</sup>, et ailleurs, que nos Potentats, vueillent faire la paix, entr'eulx, au nom de Dieu, & conioindre leurs forces, contre ceste invasion Ottomane, car autrement, il leur seroit impossible, de resister a la longue. Dieu vueille inspirer, l'esprit de paix, dans ces ames guerrieres! & nous redonner, ce, que nous souhaittons tant en Germanie<sup>1789 !!!</sup><sup>1790</sup>

[[238v]]

Les hommes ou marys, ne font icy rien sans le conseil de leurs femmes, lesquelles (il semble) qu'elles commandent leurs marys.<sup>1791</sup>

---

1781 Kalabrien.

1782 Italien.

1783 Joseph (Bibel).

1783 Am 6,6

1785 *Übersetzung*: "Der Türke (glaubt man hier) wird Kreta, die Inseln von Zakynthos und Kefalonia mit Dalmatien und Friaul dahinraffen und vielleicht auch Sizilien und einen gewissen Teil von Kalabrien und Italien, da kein starker Widerstand zu erwarten ist, die Staatskassen erschöpft sind und die Zwietracht unter den Christen selbst wächst, und der Hass einiger, die von ihm entfernt sind und glauben, nicht mehr in Gefahr zu sein, und die ihre Brüder ausrauben wollen, gibt dem erwähnten Feind der Christenheit die Gelegenheit, mehrere Tausend Christen zu besiegen und ins Verderben zu stürzen, bevor sie ihnen mächtig beistehen, wie es nötig ist, und bevor sie sich den Schaden Josephs zu Herzen nehmen. Ein Flame hat richtig erkannt und gesagt: Während viele streiten, wer der Antichrist ist, kommt der wahre Antichrist aus dem Osten, um mit einer halben Million Menschen zu See und zu Land Krieg zu führen, um den besten Teil der Christenheit zu überschwemmen (wenn er kann und wenn Gott es ihm erlaubt). Er soll geschworen und befohlen haben, alle Christen, die er erwischen kann, mit der Schärfe des Schwertes zu erlegen, außer die robusten, die fähig sind zu arbeiten und am Ruder auf den Galeeren zu ziehen. Gott möge die armen Christen davor bewahren!"

1786 Contarini, Alvise (1597-1651).

1787 Venedig, Republik (Repùblica de Venessia).

1788 Münster.

1789 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1790 *Übersetzung*: "Der Botschafter von Venedig sucht inständig um [militärischen] Beistand, Hilfe und Unterstützung gegen diesen mächtigen Feind an, leidenschaftlich in Münster und woanders flehend, dass unsere Herrscher wollten Frieden schließen untereinander im Namen Gottes und ihre Kräfte vereinigen gegen diese Osmanische Invasion, denn sonst wäre es ihnen unmöglich, auf Dauer zu widerstehen. Gott wolle den Geist des Friedens in diesen kriegesischen Seelen einblasen und uns dasjenige zurückgeben, was wir uns in Deutschland so sehr wünschen!"

1791 *Übersetzung*: "Die Männer oder Ehemänner machen hier nichts ohne den Rat ihrer Frauen, welche (scheint es) ihre Ehemänner kommandieren."

Tobias Steffek von Kolodey<sup>1792</sup> hat vor dem geistlichen consistorio<sup>1793</sup>, 2 stunden lang, wartten müßen, dieweil man ihn nicht angemeldet, ehe er satisfaction erlanget. Dann, weil die geistlichen, im Rath geseßen, hat sie Niemandt füglich anmelden dürfen, die leütte, so vor der Thür, aufgewartett, vndt nach der reye wie sie ankommen, ist der famulus<sup>1794</sup> vereydiget sie anzumelden, anderst nicht, also das Tobias, (weil der hauffe groß gewesen) lange erwarten müßen, vndt doch re infecta<sup>1795</sup> abziehen, biß er endlich auß Meinem losament, von newem, dahin gegangen. In geldtsachen, sehe ich wol, gehet alles so wol, in diesen, alß andern landen, gar schwehr daher, vndt man wirdt sellten befördert. perge<sup>1796</sup>

## 27. März 1646

☽ den 27<sup>ten</sup>: Martij<sup>1797</sup> : / 6<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>1798</sup>, 1646.

Kleine Kersten<sup>1799</sup>, ist diesen Morgen frühe, anhero nach Amsterdam<sup>1800</sup>, von Vtrecht<sup>1801</sup>, wiederkommen, mit antwort, vom Secretario<sup>1802</sup> hilde<sup>1803</sup>, in zwar sehr höflichen, aber mehr abschläglichen, alß dilatorischen terminis<sup>1804</sup>, wegen seiner herren der Staden von Ütrecht<sup>1805</sup>. Il semble, que les maysons d'Orange<sup>1806</sup>, de Nassaw<sup>1807</sup>, de Solms<sup>1808</sup>, & leurs allièz, comme Brederode<sup>1809</sup>, Dhona<sup>1810</sup> & autres, vueillent tout retenir, pour eulx seüls, & rien [[239r]] laisser a d'autres, quj sont aussy gens de bien, & d'honneur! C'est üne pitié, que la charitè est tant esteinte, parmy nous, & que la misere & pauvretè mesme, empesche a y parvenir, au lieu d'estre ün eschellon, a èsmouvoir a ayde, & reconfort!<sup>1811</sup>

---

1792 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1793 *Übersetzung*: "Konsistorium"

1794 *Übersetzung*: "Diener"

1795 *Übersetzung*: "mit un verrichteter Sache"

1796 *Übersetzung*: "usw."

1797 *Übersetzung*: "des März"

1798 *Übersetzung*: "des April"

1799 N. N., Christian (2).

1800 Amsterdam.

1801 Utrecht.

1802 *Übersetzung*: "Sekretär"

1803 Hilde, Anton von (geb. ca. 1580/85).

1804 *Übersetzung*: "Worten"

1805 Utrecht, Provinzialstände.

1806 Nassau-Oranien, Haus (Fürsten von Oranien).

1807 Nassau, Familie (Grafen bzw. Fürsten von Nassau).

1808 Solms, Familie (Grafen zu Solms).

1809 Brederode, Familie (Herren von Brederode).

1810 Dohna, Familie.

1811 *Übersetzung*: "Es scheint, dass die Häuser von Orange, Nassau, Solms und ihre Verbündeten, wie Brederode, Dohna und andere, alles für sich behalten und nichts anderen, die auch gute und ehrenhafte Leute sind, überlassen wollten. Es ist ein Jammer, dass die Nächstenliebe unter uns so sehr erloschen ist, und dass das Elend und die Armut selbst uns daran hindern, zu ihr zu gelangen, anstatt ein Mittel zu sein, uns zu Hilfe und Trost zu bewegen."

Tobias Steffek von Kolodey<sup>1812</sup> habe ich wieder zum Rulitio<sup>1813</sup> geschickt, vmb der collecten willen, vor die Bernburgischen<sup>1814</sup>, vndt Cöthnischen<sup>1815</sup> verderbten kirchen: vndt Schuldiener, auch etzlicher bücher, relationen, vndt tractetlein halber. <Das Cöthnische, hat man vnß nicht, anvertrawen wollen! perge<sup>1816</sup> Den Bernburgischen aber 170 {Gulden} gegeben.>

An Madame<sup>1817</sup>, an Præsidenten Börstel<sup>1818</sup>, vndt an Doctor Mechovium<sup>1819</sup>, geschrieben. Gott gebe, daß die briefe, wol durchkommen mögen, vndt alles, nach Meinem wuntzsch, vndt willen, dirigiret werde!

J'ay grande apprehension pour mes enfans<sup>1820</sup>, & crains l'hümeur terrible, de ma femme<sup>1821</sup>, estant <ainsy> plejn de croix, tribulations, & angoisse, par tout. Pacience! Dieu me vueille paternellement assister, me fortifier, consoler, & amender! par sa Sainte grace!!! & par la Vertü de son saint Esprit. Ainsy soit il! <ainsy soit il!><sup>1822</sup>

Vmb Mittag, ist Märtin<sup>1823</sup> der lackay von Leyden<sup>1824</sup> wiederkommen, mit bericht, daß vnsere Söhne, (Gott lob) noch lustig seindt vndt bringet antwortt vom Spanheim<sup>1825</sup> mitt, avec commüni[c]ations tresimportantes! Je luy ay respondü, ce [m]esme jourd'huy tout aussy tost.<sup>1826</sup> Nachmittags habe ich, [v]or 102 {Gulden} ein v Silbernen degengreütz vndt orthbandt, [n]eben einem par Silbernen Sporen, alles von gediegenem [S]ilber, schön außgearbeitet, gekaufft, gegen der börse. [[239v]] Jn der börße aber, allerhandt nohtwendigkei[t] an hüten, hutschnüren, vndt andern sachen zum k[auf] da dann alles noch, in zjmlichen kauff, erhalten w[orden.] Mais a ces necessitez, l'argent s'en va! & m[es] ennemis, & ennemies, se renforcent! et moy, i[e] me vay affoiblissant, si la main de Dieu, ne me v[ais] soustenir, et süstenter? Sa bontè ne me vueille abban[donner.]<sup>1827</sup>

Jch bin resolvirt gewesen, mit diesen guten West[wind] vber die Sudersee<sup>1828</sup>, zu gehen. Es hat mir aber vns[er] wirth, (im Printzen, oder König von Dennemargk, da beyderseitß conterfecte hengen am Schilde) solches [so] wiederrahten, mit vermelden, es wehre keine ärg[ere] See, alß

1812 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1813 Rulicius, Johannes (Nikolaus) (1602-1666).

1814 Anhalt-Bernburg, Fürstentum.

1815 Anhalt-Köthen, Fürstentum.

1816 *Übersetzung*: "usw."

1817 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1818 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

1819 Mechovius, Joachim (1600-1672).

1820 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1821 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1822 *Übersetzung*: "Ich habe große Sorge um meine Kinder und fürchte die schreckliche Laune meiner Frau, wobei ich voll der Qual, Leiden und Angst überall bin. Geduld! Gott wolle mich väterlich unterstützen, mich stärken, trösten und bessern durch seine heilige Gnade und durch die Kraft des Heiligen Geistes! Amen, amen!"

1823 Haug, Martin.

1824 Leiden.

1825 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1826 *Übersetzung*: "mit sehr wichtigen Mitteilungen. Ich habe ihm diesen selben Tag ebenso früh geantwortet."

1827 *Übersetzung*: "Aber auf diese Notwendigkeiten ist das Geld vergangen und meine Feinde und Feindinnen werden stärker und ich, ich werde schwach werden, wenn die Hand Gottes mich nicht versorgen und stützen wird. Seine Güte wolle mich nicht verlassen!"

1828 Zuiderzee.

dieselbe, wegen der vielen drogten, vnd[t] Sandtbängke, vndt daß die Ströme so starck vo[n] vndterschiedlichen orthen zusammen kähmen darin[en] Jhme, wehren schon etzliche Schiffe darinnen vndterg[e]hen.] Die Schiffer wehren wagehälse, nehmen geldt, v[ndt] sehen wol in der Noht, wie sie darvon kähmen. And[ere] passagiers aber, bevorab ihr guht, litten pericke[l]<sup>1829</sup> [.] Der windt wehre darzu nur halb gut, vndt in itzig[em] vnbeständigen wetter, den weitten weg, biß nacher Har[lem]<sup>1830</sup> zu, (dahin wir dreyerley windt, haben müßten) gar ni[cht] zu trawen. Darzu hette man großen vnlußt, vndt verdr[uß] in dem gemeinen Fehrschiff. *herr* Rulitius<sup>1831</sup>, hats auch stargk wieder[aten] habe es derowegen eingestellt, vndt gutem Raht gefolg[et.]

## 28. März 1646

[[240r]]

ᵝ den 28. Martij<sup>1832</sup>: 7. Aprilis<sup>1833</sup>. anno<sup>1834</sup>: 1646.

<Somnia insomnia<sup>1835</sup> gehabt, von Meinen Söhnen<sup>1836</sup>, darüber mir das hertz sehr schwehr ist!>

*Monsieur*<sup>1837</sup> Hotton<sup>1838</sup>, ein Frantzösischer prediger alhier zu Amsterdam<sup>1839</sup>, (zwar von ankunft ein Wallonischer Pfältzer von Frangkenthal<sup>1840</sup>) hat mich, auf gegebenen anlaß vertrewlich besucht, vndt gute conferentzen, mit Mir, gepflogen. Gott gebe allenthalben, den geistlichen, vndt leiblichen frieden! Il est fort Swedois<sup>1841</sup>, et y a, des frequentes communications.<sup>1842</sup> *perge*<sup>1843</sup>

Nachmittags bin ich spatziren gegangen, auf der Ministen Brülhoff, Jtem<sup>1844</sup>: in den alten vndt Newen dualhof oder Irrgarten, vndt habe in allen freyen, vndterschiedlich schön waßerwergk vndt figuren, von Menschen Thieren, auch Biblischen Historien, gesehen, so durchs waßer, vndt andere vhrwergk, getrieben werden, wie solches, weitläufig, köndte beschrieben werden, wann es nicht andere, vor Mir, schon gethan hetten.

Jm OostIndianischen hause, wahren wir auch, haben aber darinnen nichts gesehen, alß gewürtze, von Muscatnüßen, Neglin, Macis<sup>1845</sup>, pfeffer, vndt dergleichen. Wer etwas von rariteten darinnen,

---

1829 Perikel: Gefahr.

1830 Haarlem.

1831 Rulicius, Johannes (Nikolaus) (1602-1666).

1832 *Übersetzung*: "des März"

1833 *Übersetzung*: "des April"

1834 *Übersetzung*: "im Jahr"

1835 *Übersetzung*: "Schlaflos machende Träume"

1836 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1837 *Übersetzung*: "Herr"

1838 Hotton, Godefroid (1596-1656).

1839 Amsterdam.

1840 Frankenthal.

1841 Schweden, Königreich.

1842 *Übersetzung*: "Er ist stark schwedisch und es gibt regelmäßige Mitteilungen."

1843 *Übersetzung*: "usw."

1844 *Übersetzung*: "ebenso"

1845 *Übersetzung*: "Muskatblüte"

sehen will, [m]uß im Sommer, sonderlich gegen den herbst, wann die Schiffe erst ankommen, da hineyn gehen, Edelgesteine, goldt, elfenbein, seltzame vögel, [J]tem<sup>1846</sup>: Affen, Meerkatzen, pavian, papageyen, vndt dergleichen, ehe es vertheilet wirdt, zu bekyken<sup>1847</sup>, wie der holländer saget.

Den Maior halcken<sup>1848</sup>, habe ich diesen abendt, abgefertiget, im Fehrschiffe, von hinnen, auf Harderwyck<sup>1849</sup>, zu gehen, von dannen, [a]uf Deventer<sup>1850</sup>, vndt dann, auf Borch<sup>1851</sup>, jedoch, mit gewißer instruc[t]ion. Gott gebe seinen Segen, zu glücklicher expedition! [v]ndt bewahre vns gnediglich, vor vnglück, zu allen Theilen!

## 29. März 1646

[[240v]]

○ den 29. May[!] 8. Aprilis<sup>1852</sup>, anno<sup>1853</sup>: 1646.

heütte ist zwar, daß *heilige* Osterfest, nach vnserm alten kalend[er.] Wir haben aber daßelbige vor acht Tagen, zu Leyden<sup>1854</sup>, g[ott] lob, gefeyret, vndt Christlich begangen. Der liebe Trewe G[ott] vndt vater, wolle vnß allezeit, in seiner Furcht, erhalten, v[ndt] seine gnadenhandt, niemalß von vnß, abziehen, alß von seine[n] kindern, vndt Erben deß ewigen lebens. *perge*<sup>1855</sup> Amen, Amen, Am[en!]

Die ordinarij<sup>1856</sup> couranten<sup>1857</sup> alhier zu Ambsterdam<sup>1858</sup>, bringe[n] mitt: daß die Türgken<sup>1859</sup> schon an Grätz<sup>1860</sup> hinan strejffe[n] vndt grewlich hausen, mit Mordt, brandt, vndt hinwegführung vieler Seelen. Gott wolle sichs erbarmen!

Item<sup>1861</sup>: daß zwar der Bascha von Offen<sup>1862</sup>, dem Römischen Kayse[r]<sup>1863</sup> versichern laßen, es solte diese große armatur<sup>1864</sup>, wie[der] Niemand anders, alß gegen die Venediger<sup>1865</sup>, angesehen se[in,] dennoch wil man dem effect, solcher gestaltt, nicht tra[wen.]

---

1846 *Übersetzung*: "ebenso"

1847 *Übersetzung*: "betrachten"

1848 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1849 Harderwijk.

1850 Deventer.

1851 Terborg.

1852 *Übersetzung*: "des April"

1853 *Übersetzung*: "im Jahr"

1854 Leiden.

1855 *Übersetzung*: "usw."

1856 *Übersetzung*: "gewöhnlichen"

1857 Courante: zirkulierende Zeitung.

1858 Amsterdam.

1859 Osmanisches Reich.

1860 Graz.

1861 *Übersetzung*: "Ebenso"

1862 Nakkasch Mustafa Pascha (gest. 1653).

1863 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1864 Armatur: Rüstung.

1865 Venedig, Republik (Repùblica de Venessia).

Viel meynen, es werde der groſſeherr vndt Ottom[an]<sup>1866</sup> vber eine halbe million Menschen zu waſſer, vndt lan[dt] zuſammen bringen, darundt der Tartarkönig<sup>1867</sup>, in per[on] ſolle mitt zu felde, ziehen. Canea<sup>1868</sup> ſeye endtſetz[et] von Türgken mit 5000 Mann, vndt vorrath, an mun[iti]on, proviandt, vndt aller Notturfft. Den general Baſch[a]<sup>1869</sup> ſo Canea erobert, hat er zur dancksagung, niederha[wen] laſſen, darnach ihn aber ſehr beklaget, vndt des Todte[n] bantt, geküſſet. Neben ihm, haben, (der zeittung<sup>1870</sup> nach) [[241r]] 300 gefangene Chriſten, auß Candia<sup>1871</sup>, zu Conſtantinopel<sup>1872</sup> müſſen ſterben. Viel hundert, ſeindt auf die galleren vertheilet worden. An itzo, ſol der Baſſa von Ofen<sup>1873</sup>, zum general zur See, alß ein guter kriegsmann, erwehlet ſein. Weder die Türgken, noch die Chriſten, ſollen vor der Tiranney deß Suldans<sup>1874</sup>, ſicher ſein. Friaul<sup>1875</sup>, Dalmatzen<sup>1876</sup>, vndt Croatien<sup>1877</sup>, ſampt den Inſeln deß Mittelländiſchen Meers<sup>1878</sup>, fürchten ſich gewaltig, zumahl, da ſie keine rechte gegenverfaßung, noch einigkeit der Chriſten, ſehen.

Die herrſchaft venedig<sup>1879</sup>, hat aufs neue nach Münſter<sup>1880</sup> geſchickt, Vmb Chriſtj willen, zum frieden, vndt zuſammensetzung die potentaten anzumahnen, vndt vmb ſtärkeren endtſatz zu bitten, weil ſie alleine viel zu ſchwach, vndt nicht baſtant<sup>1881</sup> wehren, einen ſolchen grawſamen Mächtigen Feindt<sup>1882</sup> widerſtandt zu thun. Gott gebe doch, friede, einigkeit, vndt rechte vertrawligkeit!

Der Pabſt<sup>1883</sup> aſſiſtirt ihnen zwar, mit ſeinen galleren, vndt mit 30 mille<sup>1884</sup> kronen, Monatlich. Es iſt aber nicht ſufficient. Vndt zu Rom<sup>1885</sup>, hat man noch, mit den Barbarinj<sup>1886</sup> zu ſtreitten. perge<sup>1887</sup>

In Catalonien<sup>1888</sup> iſt eine groſſe conſpiration entdegkt, wieder den Conte de Harcour<sup>1889</sup> Frantzöſiſchen<sup>1890</sup> Vice-Roy<sup>1891</sup>. Man hat ihn mit alle ſeinem hofgeſinde, in der kirchen, ermorden

---

1866 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

1867 Islâm III. Giray, Khan (Krim) (1604-1654).

1868 Canea (Chania).

1869 Silahdar Yusuf Paſcha (ca. 1604-1646).

1870 Zeitung: Nachricht.

1871 Kreta (Candia), Inſel.

1872 Konſtantinopel (Istanbul).

1873 Nakkasch Muſtafa Paſcha (geſt. 1653).

1874 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

1875 Friaul (Friuli).

1876 Dalmatien.

1877 Kroatien, Königreich.

1878 Mittelmeer.

1879 Venedig, Kleiner Rat (Serenissima Signoria) der Republik.

1880 Münſter.

1881 *Übersetzung*: "tauglich"

1882 Osmanisches Reich.

1883 Innozenz X., Papſt (1574-1655).

1884 *Übersetzung*: "tausend"

1885 Rom (Roma).

1886 Barberini, Antonio (1608-1671); Barberini, Francesco (1597-1679); Barberini, Taddeo (1603-1647).

1887 *Übersetzung*: "uſw."

1888 Katalonien, Fürſtentum.

1889 Lorraine, Henri (2) de (1601-1666).

1890 Frankreich, Königreich.

wollen. Ist aber entdekt, vndt vber die 500 conspiranten, eingezogen<sup>1892</sup>, darundter etzlichen herrenstandeß, sein sollen.

In Engellandt<sup>1893</sup> ists gewiß, daß Fairefax<sup>1894</sup> den Hopton<sup>1895</sup> mit seiner gantzen armèe in die enge getrieben, vndt gefangen, ihn darnach abziehen laßen, mit 40 pferden, nach Oxfordt<sup>1896</sup>, seine Officirer theiß mit einem, theils mit zweyen pferden, vndt die gemeinen Reütter, haben zu fuß wandern müssen. [[241v]] Man hat keinen gezwungen zu dienen. Engelländern[,] Frantzosen vndt Deützschen hat man erlaübet zu ziehen wohin es ihnen beliebt, wer aber hat dienen wollen den hat man vndtergest[el]let. Also ist geschütz, bagage<sup>1897</sup>, munitio[n], pferde, vndt alles im stich geblieben, vndt eine dergleichen Nahmhafte Victoria<sup>1898</sup> nicht baldt erhöret worden. Die außländer vndter den Hoptonischen<sup>1899</sup>, sollen den Tag verfluchen, an dem sie iemaß Engellandt<sup>1900</sup> mit augen gesehen. Der Printz von Galles, oder Wallis<sup>1901</sup> (Galles<sup>1902</sup> sagt man auf Frantzösisch, Walles auf Engelländ[isch]) ist in die Inseln Sorlingues<sup>1903</sup> endtrunnden. Daß Parlamen[t]<sup>1904</sup> hat an ihn geschrieben, vndt ihn nach Londen<sup>1905</sup> zu kommen, invitiret<sup>1906</sup>. Man hoft doch noch friede mit dem Könige<sup>1907</sup> [.] Gott gebe es beständig!

Die Frantzosen sollen mit zweyen lägern, in Flandern<sup>1908</sup> einzubrechen, sich rüsten. Die Spannier<sup>1909</sup> hingegen, vnvermuteten zulauf bekommen.

Die holl<sup>1910</sup>: vndt Zeeländer<sup>1911</sup>, haben wieder Schiffe obert, hingegen die Duynkircher<sup>1912</sup> dergleichen gethan[.]

Die Portugesen<sup>1913</sup>, in Brasilien<sup>1914</sup>, sollen den kürtzern ziehen, vndt viel volck, vndt landeß, verlihren, zumahl, d[a] die Brasilianer, den holländern, helfen, vndt der krieg beyderseiteß,

---

1891 *Übersetzung*: "Vizekönig"

1892 einziehen: verhaften.

1893 England, Königreich.

1894 Fairfax, Thomas (1612-1671).

1895 Hopton, Ralph (ca. 1596/98-1652).

1896 Oxford.

1897 *Übersetzung*: "Gepäck"

1898 *Übersetzung*: "Sieg"

1899 Hopton, Ralph (ca. 1596/98-1652).

1900 England, Königreich.

1901 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

1902 Wales, Fürstentum.

1903 Scilly-Inseln (Isles of Scilly).

1904 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1905 London.

1906 invitiren: einladen.

1907 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1908 Flandern, Grafschaft.

1909 Spanien, Königreich.

1910 Holland, Provinz (Grafschaft).

1911 Seeland (Zeeland), Provinz.

1912 Duinkerker (Dünkirchener) Freibeuter: Freibeuter, die während des Achtzigjährigen Krieges (1568-1648) im spanischen Auftrag von der flämischen Küste (v. a. Dünkirchen) aus Kaperfahrten gegen die Vereinigten Niederlande unternahmen.

1913 Portugal, Königreich.

scharff, (ohne gebung quartjers) geführet wirdt, daselbst, zu waßer, vndt zu lande. Man höret also allenthalben von krieg, vndt kriegesgeschrey, der liebe Gott, wolle des krieges, ein ende mach[en.]

[[242r]]

J'ay écrit ün Memoire, pour Monsieur Hotton<sup>1915</sup>, en mes affaires, & sollicitations, pour mes jüstes pretensions.<sup>1916</sup> *perge*<sup>1917</sup> Dieu vueille qu'il le comprenne bien, & me puisse rèsjouir dü desirè effect!<sup>1918</sup>

Nachmittage bin ich (auß gewißen bedengken) von Amsterdam<sup>1919</sup> zu wagen<im canal in der Newen fahrt wieder> hinweg, auff Haerlem<sup>1920</sup> zu, vndt von dannen zu wagen, nach Leyden<sup>1921</sup>, dahin ich spähte gekommen, in der stille, vndt in der gewöhnlichen herberge einkehret.

Ce iourd'huy m'a esté derechef mal-encontreux, & resistant presque en toutes choses! Je ne scay, si cela vient d'avoir negligè les presches dü Dimanche, (contre ma coustüme et volontè, le temps s'èscolant, a cause de mes petites depèches) ou pource que c'estoit temps, de quitter la Hollande<sup>1922</sup> & s'en revenir a la patrie abandonnée. Mes gens en deviennent tristes, et ennuyeux, les chartier a Haerlem a esté ün grand rüstaut, me faysant beaucoup de dèspaysir, plus que nü autre a fait en <tout> ce voyage, fülminant & blasphemant souvent, (contre la coustüme de ce pays<sup>1923</sup>) & nous menant avec dèsdain, sans respect, & avec beuacoup d'indiscretion, quoy qu'on le contentast à foyson, Monsieur Halcke<sup>1924</sup> aussy, fit hier son voyage a contrecoeur, & il semble que les Elemens conspirent, a me resister, & a m'entrejetter nouvelles difficültèz. Patience! Il me semble, que ie n'ay sceu faire aultrement pour ceste fois, soit pour redresser mes affaires, soit pour me contregarder d'entiere decadence, & de cheüte finale, si Dieu, n'y met la Main?<sup>1925</sup>

---

1914 Brasilien.

1915 Hotton, Godefroid (1596-1656).

1916 *Übersetzung*: "Ich habe eine Erinnerungsschrift für Herrn Hotton in meinen Angelegenheiten und Ersuchen wegen meiner billigen Ansprüche aufgesetzt."

1917 *Übersetzung*: "usw."

1918 *Übersetzung*: "Gott wolle, dass er sie recht begreife und ich mich der gewünschten Wirkung erfreuen könne!"

1919 Amsterdam.

1920 Haarlem.

1921 Leiden.

1922 Holland, Provinz (Grafschaft).

1923 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1924 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1925 *Übersetzung*: "Der heutige Tag ist mir wiederum sehr unglücklich und in fast allen Dingen widerständig gewesen. Ich weiß nicht, ob es daran liegt, dass ich die Sonntagspredigt vernachlässigt habe (gegen meine Gewohnheit und meinen Willen, da die Zeit wegen meiner kleinen Abschiedungen vergeht) oder daran, dass es an der Zeit ist, Holland zu verlassen und in die zurückgelassene Heimat zurückzukehren. Meine Leute werden darüber traurig und verdrießlich. Der Fuhrmann in Haarlem war ein sehr ungehobelter Kerl, der mir viel Ärger bereitete, mehr als jeder andere auf dieser Reise, der oft schimpfte und lästerte (gegen die Sitte dieses Landes) und uns mit Verachtung führte, ohne Ehrerbietung und mit viel Unverstand, obwohl man ihn im Überfluss zufriedstellte. Auch Herr Halcke tat gestern seine Reise widerwillig, und es scheint, dass sich die Elemente verschwören, mir zu widerstehen und mir neue Schwierigkeiten zu bereiten. Geduld! Es scheint mir, dass ich dieses Mal nichts anderes habe tun können, es sei gleich um meine Angelegenheiten wieder in Ordnung zu bringen oder mich vor dem völligen Verfall und dem endgültigen Untergang zu bewahren, wenn Gott dort nicht eingreift?"

## 30. März 1646

[[242v]]

» den 30<sup>ten</sup>: Martij<sup>1926</sup>: 9<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>1927</sup>. anno<sup>1928</sup>: 1646. { Graphisch nicht darstellbares Symbol mit nicht ermittelter Bedeutung. }

On nous a contè hier a Amsterdam<sup>1929</sup>, qu'ils n'y estimoyent nul Marchand riche, s'il n'avoit quinze tonnes d'or, vaillant ma[is] cent mille florins vaillant ne s'estimoit convenir qu'a dés marchands pauvres.<sup>1930</sup> Jtem<sup>1931</sup>: que la Ville d'Amsterdam seüle seroit plus riche & plus florissante, que quelq[ue] üns de nos Roys, en la Chrestientè. Qu'elle auroit equippee, en moins de rien, deuxcens navires de guerre sür ün mot de lettre, de l'Admiral Tromp<sup>1932</sup>, pour combattre l'Espagnol<sup>1933</sup>, & comme en ün moment, sans difficultè, ce qu'ün grand Roy auroit peine de faire si tost.<sup>1934</sup> Et que je devois tenir pour ferme, & assuree que ceste ünique Ville d'Amsterdam, auroit tous les jours, de revenü Ordinajre, ün tonneau d'or, (sans les extraordinajres) ce qui est üne somme excessive, pour üne seule ville, *c'est a dire* 365 tonnes d'or, ou aultant de centmille flori[ns.]<sup>1935</sup> Et cela leur seroit assèz aysè, de mettre ensemble, sür ce grand peuple de 500000 ames, parmy lesquels il y auroi[t] dés personnes particulieres, vivantes mieux, que les Princes d'Allemagne<sup>1936</sup> (sür tout maintenant en ce miserable dèsgast par tout, ou en la plüspart de nos cours) ou <bien> que les grandes Princes.<sup>1937</sup> Louys de Gueeres<sup>1938</sup> auroit donnè seul aux pauvres, plüs de centmille Reichsthaler[s,] [[243r]] ie parle des exilèz d'Allemaigne<sup>1939</sup>. Il a fait dés liberalitez royales. Et c'est proprement le Pere<sup>1940</sup>, quj est en Swede<sup>1941</sup>, & est fait Baron, ayant estè avec son Pere<sup>1942</sup> <iadis> en sa ieünesse au

---

1926 *Übersetzung*: "des März"

1927 *Übersetzung*: "des April"

1928 *Übersetzung*: "im Jahr"

1929 Amsterdam.

1930 *Übersetzung*: "Man hat uns gestern in Amsterdam erzählt, dass sie dort keinen Kaufmann für reich halten, wenn er nicht fünfzehn Tonnen Goldes Vermögen habe, aber [jemand mit] hunderttausend Gulden Vermögen wird im Vergleich nur zu den armen Kaufleuten gezählt."

1931 *Übersetzung*: "Ebenso"

1932 Tromp, Maarten Harpertszoon (1598-1653).

1933 Spanien, Königreich.

1934 *Übersetzung*: "dass die Stadt Amsterdam allein reicher und blühender wäre als einige unserer Könige in der Christenheit. Dass sie auf ein paar Briefzeilen vom Admiral Tromp hin zweihundert Kriegsschiffe in weniger als nichts ausgerüstet hätte, um gegen die Spanier zu kämpfen, und zwar wie in gar kurzer Zeit ohne Schwierigkeiten, was ein großer König kaum so schnell tun könnte."

1935 *Übersetzung*: "Und dass ich für fest und sicher halten sollte, dass diese eine Stadt Amsterdam jeden Tag eine Tonne Gold an ordentlichen Einkünften habe (ohne die außerordentlichen), was für eine einzige Stadt eine übermäßige Summe ist, das heißt 365 Tonnen Gold oder mehr als hunderttausend Gulden."

1936 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1937 *Übersetzung*: "Und es würde ihnen sehr leicht fallen, dieses große Volk von 500.000 Seelen zusammenzustellen, unter denen es bestimmte Personen gäbe, die besser leben würden als die Fürsten Deutschlands (vor allem jetzt in dieser schlimmen Verwüstung überall oder in der Mehrzahl unserer Höfe) oder so gut wie die großen Fürsten."

1938 De Geer, Louis (1) (1587-1652).

1939 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1940 De Geer, Louis (1) (1587-1652).

1941 Schweden, Königreich.

pays de Liege<sup>1943</sup>, Seigneur de Gueeres<sup>1944</sup>, & point marchand, mais chassè & exilé, si que il a esté contraint de se réfugier en terres de seuretè, <Aix la Chapelle<sup>1945</sup> & autre part> & s'addonner a la Marchandise. Dieu l'a benit, et remis en opulence de Prince, en sorte que plusieurs Eglises a Hanaw<sup>1946</sup>, et ailleurs, prient Dieu pour luy, aux presches publics, comme on fait pour les Princes, qui sont appuys de la religion, & grands bienfaiteurs.<sup>1947</sup> La Roine de Swede<sup>1948</sup>, a present regnante, (a laquelle il a equippe, a ses despens, une armée navale & l'entrentenüe ün an entier) l'a voulu annoblir. Il s'est excusè, disant, que cest honneur estoit son heritage, (comme cy dessus j'ay mentionnè) mais qu'il en prioit confirmation. Elle l'a donc confirmè, & erigè sa condition d'ün degre plus haut, *c'est a dire* Baron en Swede<sup>1949</sup>, luy concedant l'exercice libre de la religion, en françois, en sa mayson, & le Conte Palatin Jean Casimir<sup>1950</sup> mesme, (quj estoit beaufreere dü Roy Gustave<sup>1951</sup>.) n'a sceu obtenir ceste libertè, de tant d'annèes en ça, ains est contraint, d'aller en la mayson dü dit Gueeres, pour y communier. Le fils dü dit s'appelle aussy, Louys de Gueeres<sup>1952</sup>, & demeure en Amsterdam.<sup>1953</sup>

[[243v]]

Il a exercè mesme des liberalitez envers la Roine de Boheme<sup>1954</sup>, & envers la mayson Palatine<sup>1955</sup>, le dit Pere<sup>1956</sup>. La Roine de Swede<sup>1957</sup> luy a engagè dès minieres de cuyvre a cause dès grands fraix, qu'il a avancè. Mais il n'en est pas bien satisfait, ne pouvant pas bien ravoir son argent avancè, qu'avec peine, soin, & difficültèz. Toutesfois il y travaille. Quand il gaigne en son mèsnage, ou

---

1942 Geer, Louis de (1535-1602).

1943 Lüttich, Hochstift.

1944 Geer.

1945 Aachen.

1946 Hanau.

1947 *Übersetzung*: "Louis de Geer soll allein mehr als hunderttausend Reichstaler an die Armen gespendet haben, ich meine die aus Deutschland Exilierten. Er hat königliche Freigebigkeit getan. Und es ist eigentlich der Vater, der in Schweden ist und zum Freiherrn gemacht ist, nachdem er mit seinem Vater einst in seiner Jugend im Land Lüttich Herr von Geer gewesen und kein Kaufmann, sondern vertrieben und verbannt worden war, so dass er gezwungen war, sich auf sicheren Boden zu flüchten, Aachen und anderswo, und sich dem Handel hinzugeben. Gott hat ihn gesegnet und wieder in den Wohlstand eines Fürsten versetzt, so dass mehrere Kirchen in Hanau und anderswo in öffentlichen Predigten für sie zu Gott beten, wie man es für Fürsten tut, die Stützen der Religion und große Wohltäter sind."

1948 Christina, Königin von Schweden (1626-1689).

1949 Schweden, Königreich.

1950 Pfalz-Zweibrücken-Kleeburg, Johann Kasimir, Pfalzgraf von (1589-1652).

1951 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

1952 De Geer, Louis (2) (1622-1695).

1953 *Übersetzung*: "Die Königin von Schweden, die jetzt regiert, (für die er auf seine Kosten eine Kriegsflotte ausüstete und sie ein ganzes Jahr lang unterhielt) hat ihn nobilitieren wollen. Er hat sich entschuldigt, indem er sagte, dass diese Ehre sein Erbe sei (wie ich oben erwähnt habe), dass er aber um Bestätigung bitte. Sie hat es ihm also bestätigt und seinen Status um eine Stufe angehoben, besser gesagt Freiherr in Schweden, wobei sie ihm die freie Ausübung der Religion in französischer Sprache in seinem Haus zugestand, und selbst der Pfalzgraf Johann Kasimir (der Schwager von König Gustav [II. Adolf] war) hat diese Freiheit seit so vielen Jahren nicht erlangen können, sondern ist gezwungen, in das Haus des genannten De Geer zu gehen, um dort die Kommunion zu empfangen. Der Sohn des Genannten heißt ebenfalls Louis De Geer und wohnt in Amsterdam."

1954 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

1955

1956 De Geer, Louis (1) (1587-1652).

1957 Christina, Königin von Schweden (1626-1689).

traffiq, il fait beaucoup de bien aux pauvres, mais aultrement le Pere, & le fils<sup>1958</sup> (quj habite en Amsterdam<sup>1959</sup>) sont fort exacts, & fort addonnèz a la frugalité, regardans bien, a quj ils donnent. Dieu les en benje!<sup>1960</sup>

*Nota Bene*<sup>1961</sup> [:] La ville d'Amsterdam seule, retarde maintenant la campagne dü Prince d'Orange<sup>1962</sup>, car elle retient les sübsides, contribüant plüs de la moitié, de toute la Hollande<sup>1963</sup>, & elle craint que Anvers<sup>1964</sup> pourroit estre investie, ce qu'elle ne veut nüllement pour l'amour dü commerce, de la Navigation, & de la negociation, qu'elle ne vouldroit perdre, la seuretè des Navires, estant plüs grande là, & a Ulissingen<sup>1965</sup>, et en la Scaldis<sup>1966</sup>, qu'a Texel<sup>1967</sup> ou au Vlie<sup>1968</sup>, &cetera et elle attendra que l'annèe soit fort avancèe, afin d'ayder avec des petits sübsides a quelque campagne lente, & de peu d'importance. Les Espagnols<sup>1969</sup>, y vont libbrement maintenant, & ie m'en suis èsmerveillè, les y ayans veu moy mesme, a la Börse, aux labyrinthes (duelhöffen) & ailleurs, se pourmener.<sup>1970</sup>

[[244r]]

Ceste Ville<sup>1971</sup>, donne par an aux pauvres exilèz & habitans plüs d'onze tonneaux d'or, que l'on trouve dans leur comptes, et en cela sont comprins, les maysons des Orphelins, les maladeries, Lazarethes pour les pestiferèz, les Hospitalaulx, les maysons des insensèz, et choses semblables, qui monstrent leur charitè, & Beneficence Chrestienne, en quoy ils n'èspargnent nülle dèspence, & Dieu les en benit tant plüs.<sup>1972</sup>

---

1958 De Geer, Louis (2) (1622-1695).

1959 Amsterdam.

1960 *Übersetzung*: "Er hat die Großzügigkeit auch gegenüber der Königin von Böhmen und dem Haus Pfalz gezeigt, der besagte Vater. Die Königin von Schweden hat ihm wegen der großen Unkosten, die er vorgestreckt hat, einige Kupferminen verpfändet. Aber er ist nicht sehr zufrieden damit, da er sein vorgestrecktes Geld nur mit Mühe, Sorge und Schwierigkeiten zurückbekommen kann. Gleichwohl bemüht er sich darum. Wenn er in seinem Haushalt oder Handel Geld verdient, tut er den Armen viel Gutes, aber ansonsten sind der Vater und der Sohn (der in Amsterdam lebt) sehr sorgfältig und sehr der Mäßigkeit ergeben, wobei sie genau hinschauen, wem sie etwas geben. Gott segne sie!"

1961 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1962 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1963 Holland, Provinz (Grafschaft).

1964 Antwerpen.

1965 Vlissingen.

1966 Schelde, Fluss.

1967 Texel, Insel.

1968 Vlie.

1969 Spanien, Königreich.

1970 *Übersetzung*: "Die Stadt Amsterdam allein verzögert nun den Feldzug des Fürsten von Oranien, da sie die Subsidien, wobei sie mehr als die Hälfte von ganz Holland beitragen, zurückhält, und sie befürchtet, dass Antwerpen angegriffen werden könnte, was sie um des Handels, der Schifffahrt und der Verhandlungen willen keineswegs will, weil sie die Sicherheit der Schiffe nicht verlieren möchte, welche in Vlissingen und in der Schelde größer ist als auf Texel oder im Vlie usw., und sie wird warten, bis das Jahr weit vorangeschritten ist, um mit kleinen Subsidien zu einem langsamen und weniger bedeutsamen Feldzug zu verhelfen. Die Spanier gehen jetzt ungewzungen dorthin und ich habe mich darüber gewundert, als ich sie selbst dort in der Börse, in den Labyrinthen (Duelhöffen) und anderswo, habe spazieren gehen sehen."

1971 Amsterdam.

1972 *Übersetzung*: "Diese Stadt gibt den armen Exulanten und Einwohnern jährlich mehr als elf Tonnen Gold, wie man in ihren Rechnungen findet, und in diesen enthalten sind die Waisenhäuser, die Siechenhäuser, Lazarette für

Monsieur Spanheim<sup>1973</sup>, estant illecq, leur a souhaitè pour conclusion, de pouvoir demeurer longues annèes, en sj florissant estat, et qu'il ne se changeast, ou depravast selon la revolution de ce monde!<sup>1974</sup> Ün Bourgmaistre d'Amsterdam, osa dire au Roy de Dennemarck<sup>1975</sup>, que s'il ne vouloit laisser passer leurs navires par le Sund<sup>1976</sup>, qu'ils apportoyent quant et quant la clèf d'iceluy avec eulx, c'est a dire ün nombre de navires de guerre.<sup>1977</sup> perge<sup>1978</sup>

J'ay disnè avec <mes> chers enfans<sup>1979</sup>, & Monsieur Cordier<sup>1980</sup>, (quj m'a fort particulièrement entretenü) faysant mettre le Precepteur Hanckwitz<sup>1981</sup>, & mon Thresorier, Tobias Steffek de Kolodey<sup>1982</sup> a nostre table.<sup>1983</sup>

Après disner, Monsieur le Docteur Spanheimius, m'est venü voir, en ce logis, que je prends, avec mes fils, & i'ay conversè seul, avec luy, fort familierement, de plüsieurs choses necessajres. Dieu les face benignement reüssir, et nous conserver, ce personnage.<sup>1984</sup>

L'armèe de Hotton<sup>1985</sup> est certainement rendüe, a Fairefax<sup>1986</sup> quj a escrit au Prince de Galles<sup>1987</sup>, aux Jsles Sorlingues<sup>1988</sup>, desertes, (luy envoyant ün vaisseau plein de Vivres) le priant de venir a Londres<sup>1989</sup>, qu'il l'y convoyerait, & le feroit traiter honorablement. selon le degrè de sa naissance.<sup>1990</sup>

---

die Pestkranken, die Armenhäuser, die Häuser der Geisteskranken und ähnliche Dinge, die ihre Wohltätigkeit und christliche Fürsorge zeigen, worin sie keinen Kosten sparen und Gott sie dafür umso mehr segnet."

1973 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1974 *Übersetzung*: "Herr Spanheim, der dort war, hat ihnen zum Schluss gewünscht, viele Jahre in solch blühenden Zustand bleiben zu können, und dass er sich nicht ändere oder verderbe, je nach der Unbeständigkeit dieser Welt."

1975 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1976 Öresund (Øresund).

1977 *Übersetzung*: "Ein Bürgermeister von Amsterdam wagte es, dem König von Dänemark zu sagen, wenn er ihre Schiffe nicht durch den Sund fahren lassen wollte, brächten sie zu gleicher Zeit den Schlüssel für diesen mit sich, das heißt eine Anzahl von Kriegsschiffen"

1978 *Übersetzung*: "usw."

1979 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1980 Cordier, Pierre (gest. 1652).

1981 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

1982 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1983 *Übersetzung*: "Ich habe mit meinen lieben Kindern und Herrn Cordier (der mich sehr besonders unterhielt) gespeist, wobei ich den Hauslehrer Hanckwitz und meinen Schatzmeister Tobias Steffek von Kolodey an unseren Tisch setzen ließ."

1984 *Übersetzung*: "Nach dem Abendessen hat mich Herr Dr. Spanheim in dieser Unterkunft besucht, die ich mit meinen Söhnen nehme, und ich habe mich allein mit ihm unterhalten, sehr vertraulich, über viele notwendige Dinge. Gott lasse sie gnädiglich gelingen und erhalte uns diese Person."

1985 Hutton, Richard (1594-1645).

1986 Fairfax, Thomas (1612-1671).

1987 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

1988 Scilly-Inseln (Isles of Scilly).

1989 London.

1990 *Übersetzung*: "Die Armee von Hutton ist sicherlich an Fairefax zurückgegeben worden, der dem Prince of Wales auf den verlassenen Scilly-Inseln geschrieben hat (indem er ihm ein Schiff voller Lebensmittel schickte), wobei er ihn bat, nach London zu kommen, dass er ihn dorthin geleiten und ihn ehrenhaft behandeln lassen würde, dem Rang seiner Geburt entsprechend."

[[244v]]

Que l'offre de la paix, estoit aussy faite au Roy<sup>1991 1992</sup>, assure[ra] Les Grecs Candiots<sup>1993</sup>, ayment mieux vivre sous la Domination dü Türck<sup>1994</sup>, lequel moyennant ün certain tribüt, leur laisse la libertè de leur conscience, que sous les nobles Venitiens, lesquels les veulent contraindre au Papisme, qu'ils abhorren[t] & sont autrement assèz mal traittèz, de ces Nobles Venitien[s]<sup>1995</sup> [.]  
En Dalmace<sup>1996</sup> et Croace<sup>1997</sup> au Albanie<sup>1998</sup>, doibt estre le mesme. Ainsy Dieu pünit quelquesfois pechè, avec pechè.<sup>1999</sup>

Le Grand Türck<sup>2000</sup>, ne s'aheürtera pas aysèment, aux rochers, & forteresses de l'Isle de Malthe<sup>2001</sup>, la ou il n'y a a gagner, que des coups, mais il attaquera plüstost la Sicile<sup>2002</sup>, et l'Italie<sup>2003</sup>, s'il peut. Et ce, qu'il nel'a pas fait, iüsqes ores, la cause en est, la crainte qu'il a, que le Pape<sup>2004</sup> & les Princes d'Italie, se joignent plüs estroittement ensemble contre luy à bon escient, ce qu'ils ne font point, tenans la Candie assèz èsloignée d'eulx, vers l'Archipelago<sup>2005</sup>, & vers la Grece<sup>2006</sup>, comme si cela, ne les touchoit point. Le Grand Türck a amadouè & endormy au commencement les Venitiens, comme s'il vouloit entretenir la paix avec eulx, affin de les attrapper a la lourde, attaquant la Canea<sup>2007</sup>. On craint qu'il fera de mesme a l'Empereur<sup>2008</sup> d'autant que Sa Majestè n'a peu payer, les 200 mille<sup>2009</sup> Reichsthalers, stipülèz pa la transaction avec Ragozzj<sup>2010</sup> [,] et si la paix a Münster ne se fait? il y a dü danger á apprehende[r] [[245r]] Facilement, il ne fera pas deux guerres a la fois, & ne separera ses troupes, car cela est contre ses maximes d'estat.<sup>2011</sup>

---

1991 Ludwig XIV., König von Frankreich (1638-1715).

1992 Identifizierung unsicher.

1993 Kreta (Candia), Insel.

1994 Osmanisches Reich.

1995 Venedig, Republik (Repubblica de Venessia).

1996 Dalmatien.

1997 Kroatien, Königreich.

1998 Albanien.

1999 *Übersetzung*: "Dass das Angebot des Friedens, das auch dem König gemacht wurde, die kretischen Griechen absichert, die lieber unter der Herrschaft des Türken leben wollen, der ihnen gegen einen gewissen Tribut die Freiheit ihres Gewissens lässt, als unter den edlen Venezianern, die sie zum Papismus zwingen wollen, den sie verabscheuen und von diesen edlen Venezianern sonst schlecht behandelt werden. In Dalmatien, Kroatien und Albanien soll es genauso sein. So bestraft Gott manchmal Sünde mit Sünde."

2000 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

2001

2002 Sizilien (Sicilia), Insel.

2003 Italien.

2004 Innozenz X., Papst (1574-1655).

2005 Ägäisches Meer.

2006 Griechenland .

2007

2008 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

2009 *Übersetzung*: "tausend"

2010 Rákóczi, Georg I. (1593-1648).

2011 *Übersetzung*: "Der Großtürke wird nicht ohne Mühe auf die Felsen und Festungen der Insel Malta bestehen, wo es nichts als Schläge zu gewinnen gibt, aber er wird vielmehr Sizilien und Italien angreifen, wenn er kann. Und der Grund, dass er es bis jetzt nicht getan hat, ist dabei die Furcht, die er hat, dass der Papst und die Fürsten Italiens sich zur rechten Zeit enger gegen ihn zusammenschließen, was sie aber mitnichten tun, weil sie Candia weit genug von sich entfernt halten, gen Ägäis und Griechenland, gleich als wenn es sie überhaupt nicht berührte. Der Großtürke hat die

Il y a apparence aussy, que Ragozzj<sup>2012</sup> trouvera moyens de rompre derechef, tous les poincts n'estans pas accompli, & les refformèz persecutèz par les Jesuites<sup>2013</sup> .<sup>2014</sup>

Avant les disner, encores, ie vis, *Monsieur Cordier*<sup>2015</sup>, en son logis, conversant <de> toute sorte de choses, avec luy.<sup>2016</sup>

Ce soir il a eu, ün host (gast) de mon bon grè, & consentement, appellè *Monsieur Keller*<sup>2017</sup> <sup>2018</sup>, ün ieüne homme, Suisse de nation, mais ministre de la parole de Dieu, en l'Eglise Françoysse, qui est a Amsterdam<sup>2019</sup>. Il s'en va faire ün voyage en Swede<sup>2020</sup>, au plüstost, ou il ira üne flotte, de 600 vaisseaulx, accompagnèe de vingt navires de guerres, & ils ne craignent point de danger, se confians en la misericorde & assistance de Dieu. Nous avons eu bonne conversation (ainsy incognü en qualität de Baron) ensemble, mais la plüspart de choses Theologiques.<sup>2021</sup>

### 31. März 1646

σ den 31. Martij<sup>2022</sup>. 10<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>2023</sup>. 1646.

Nach dem ich in Meiner Söhnen<sup>2024</sup>, engen kämmerlein, vndt in einem engen bettlein, (sonst des præceptoris<sup>2025</sup>) dennoch, ruhig, vndt wol geschlafen, habe ich post sacra peracta<sup>2026</sup>, nacher

---

Venezianer anfangs besänftigt und schläfrig gemacht, eben als wenn er mit ihnen Frieden schließen wollte, um sie, indem er Canea angriff, auf grobe Weise zu überrumpeln. Man befürchtet, dass er das Gleiche mit dem Kaiser tun wird, da Seine Majestät die 200.000 Reichstaler, die im Vergleich mit Ragozzi vereinbart wurden, nicht hat bezahlen können, und wenn der Frieden in Münster nicht zustande kommt, gibt es eine Gefahr, die leicht zu begreifen ist, [denn] er wird nicht zwei Kriege auf einmal führen und seine Truppen trennen, denn dies ist gegen seine Grundsätze des Staats."

2012 Rákóczi, Georg I. (1593-1648).

2013 Jesuiten (Societas Jesu).

2014 *Übersetzung*: "Es hat auch den Anschein, dass Ragozzi Mittel finden wird, erneut alle Punkte zu brechen, die nicht erfüllt sind, und die Reformierten durch die Jesuiten verfolgt werden."

2015 Cordier, Pierre (gest. 1652).

2016 *Übersetzung*: "Noch vor dem Mittagessen sah ich Herrn Cordier in seiner Unterkunft, wobei ich mit ihm von allen möglichen Dingen sprach."

2017 Keller, Hans Rudolf (1620-1667).

2018 Identifizierung unsicher.

2019 Amsterdam.

2020 Schweden, Königreich.

2021 *Übersetzung*: "Diesen Abend hat er mit meinem guten Willen und Einverständnis einen Gast gehabt, genannt Herr Keller, ein junger Mann, Schweizer von Nation, aber ein Diener des Wortes Gottes in der französischen Kirche, die in Amsterdam ist. Er ist im Begriff, ehestens eine Reise nach Schweden zu machen, wohin eine Flotte von 600 Schiffen fährt, begleitet von 20 Kriegsschiffen, und sie fürchten keine Gefahr, indem sie auf die Gnade und den Beistand Gottes vertrauen. Wir hatten ein gutes Gespräch miteinander (dergestalt unbekannt als ein Freiherr), aber größtenteils über theologische Sachen."

2022 *Übersetzung*: "des März"

2023 *Übersetzung*: "des April"

2024 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

2025 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

2026 *Übersetzung*: "nach vollendetem Gottesdienst"

Amsterdam<sup>2027</sup>, Meinen lackayen, den kleinen Kersten<sup>2028</sup>, mit schreiben an Monsieur<sup>2029</sup> Hotton<sup>2030</sup>, expediret. Gott wolle alle Meine consilia<sup>2031</sup> geseenen, vndt zu gutem genügen, vndt glück, außschlagen laßen.

In dem Meine Söhne, ihren studiis<sup>2032</sup>, obgelegen, habe ich die Oeconomica<sup>2033</sup>, vndt verbeßerung des engen losaments<sup>2034</sup> (darinnen Man sich kaum regen kan, vndt ein verdrießlich altt weib, hingegen die eintzige tröstliche [[245v]] nützliche, vndt erbawliche conversation, Monsieur<sup>2035</sup> Cordiers<sup>2036</sup> hatt, aber darneben, auch vmbs geldt, sehr schmahle bißen, bekömpt, bißweilen zwey, Bißweilen drey gerichte die Malzeit, auch der rauch in den kämmerlein ist, vndten aber da man ißet, es sehr dumpfig vndt dunstig, der wirtt zwar, ein sehr guter Mann vndt willig zu allem, wann er nicht so ein böß vnfreündtlich weib hette) bestellet, vndt etzlichen vnordnungen, zu remediiren anlaß bekommen. Man gibt 15 {Reichsthaler} die woche, vor die Sechß personen, vndt wirdt schlechtlich darvor tractiret<sup>2037</sup>. Jch wolte hoffen, sie solten anderstwo, vmb 10 {Reichsthaler} sich selbst beßer tractiren können. Dann in diesem hause, (darinne[n] man eintzig, vndt allein, auf Monsieur<sup>2038</sup> Cordiers, erbawliche compagni[e]<sup>2039</sup> gesehen,) seinst sie nie zuvor anderer gäste, gewohnet gewesen[,] haben auch keine kostgänger zuvor, (wie sie sagen) iemaß geha[bt.] Difficilia, quæ pulchra!<sup>2040 2041</sup>

Jch bin diesen Morgen, mitt Meinem aufwärter, vndt bestalt[en] Cammermeister, Tobiaß Steffek von Kolodey<sup>2042</sup> hinauß spatziren gegangen, zum haagischen Thor hinauß, auf den Pallemaille platz, welcher in die 900 Meiner Schritt lang, vndt 12 breitt ist vndt gar lustig dahin zu gehen.

Der vnnütze fuhrmann von Haerlem<sup>2043</sup>, begegnete vnß vnderwegens, vndt brachte vnß ein Schloß vndt hacken, von vnserm kasten, wieder, welches wir, vnderwegens newlich verlohren hatten. Jst auch vor ein kleines glück zu schätzen, Sintemahl wir diese gantze rayse vber, noch nichts vermißet[.] Gott wolle vns weitter das vnserige vor diebstall, vndt vnfall bewahr[en.]

[[246r]]

Jch habe auch in den buchläden, allerhandt neue bücher eingekäuft.

---

2027 Amsterdam.

2028 N. N., Christian (2).

2029 *Übersetzung*: "Herr"

2030 Hotton, Godefroid (1596-1656).

2031 *Übersetzung*: "Pläne"

2032 *Übersetzung*: "Studien"

2033 *Übersetzung*: "Wirtschaftssachen"

2034 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

2035 *Übersetzung*: "Herr"

2036 Cordier, Pierre (gest. 1652).

2037 tractiren: bewirten.

2038 *Übersetzung*: "Herr"

2039 *Übersetzung*: "Gesellschaft"

2040 *Übersetzung*: "Schwierig zu erreichen ist, was schön ist!"

2041 Zitat nach Erasmus: Adagia, S. 22.

2042 Steffek von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

2043 Haarlem.

Avisen<sup>2044</sup> von Münster<sup>2045</sup> diesen abendts, bekommen, daß die Catolischen zwar gute hofnung von sich gegeben, die reformirten in den frieden absolute<sup>2046</sup> einzuschließen, vndt die clausul, modo velint et pacate vivant<sup>2047</sup>, außzulaßen, Es hette aber vnlengst hernacher, der Graf von Trauttmaßdorf<sup>2048</sup> alles wieder retractiret<sup>2049</sup>, vndt die geistlichen differentzien, außzusetzen, nebenst den Schwedischen<sup>2050</sup>, gut gefunden, hielte auch gar genawe correspondentz mit den Schweden, vndt Frantzosen<sup>2051</sup>, welche alles dirigiren wollten, vndt die dissidia<sup>2052</sup> fomentirten<sup>2053</sup>, also das solcher gestaltt, ein größerer krieg, an stadt deß Friedens, dörfte endtstehen.

Die Stadischen<sup>2054</sup> gesandten<sup>2055</sup>, procedirten, etwaß kaltsinnig, in der Sache. Pochten auf ihre reputation, vndt præcedentzen<sup>2056</sup>, sehr, zumal, da sie, von den kronen, favorisiret würden, hetten auch den Chur Brandenburgischen<sup>2057</sup> gesandten, Grafen von Wittgenstain<sup>2058</sup>, in ihre predigt, nicht admittiren<sup>2059</sup> wollen, weil derselbe die Oberstelle darinnen, prætendiret<sup>2060</sup>, welches ihme doch billich, nicht hette sollen verweigert werden. Vndt vnter diesem prætext<sup>2061</sup> hette derselbe mit guter manier, eine conferentz, pflegen können. Mais chacün vit pour soy, & regarde plus a ses interests, & repütation, qu'a son prochain, nj a la conscience.<sup>2062</sup> Pommern<sup>2063</sup>, sol der grave von Trauttmansdorff auch den Schweden gewilliget haben, hingegen wil der Kayser<sup>2064</sup>, Croßen<sup>2065</sup>, vndt Jägerndorf<sup>2066</sup> dem Churfürsten von Brandenburgk<sup>2067</sup> davor wiedergeben, vndter dem vorwandt, er hette mit Croßen die lehen verseßen<sup>2068</sup> vndt verseümet. ChurBrandenburg repliciret,

---

2044 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

2045 Münster.

2046 *Übersetzung*: "uneingeschränkt"

2047 *Übersetzung*: "wenn sie nur wollten und friedlich lebten"

2048 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von (1584-1650).

2049 retractiren: widerrufen, rückgängig machen.

2050 Schweden, Königreich.

2051 Frankreich, Königreich.

2052 *Übersetzung*: "Uneinigkeiten"

2053 fomentiren: anstiften, schüren, aufwiegeln.

2054 Niederlande, Generalstaaten.

2055 Clant tot Stedum, Adriaen (1599-1665); Donia, Frans van (1580-1651); Gent, Barthold van (gest. 1650); Knuyt, Johan de (1587-1654); Mathenesse, Johan van (1596-1653); Pauw, Adriaen (1585-1653); Reede, Godart van (1588-1648); Ripperda, Willem (ca. 1600-1669).

2056 Präcedenz: Vortritt, Vorrang.

2057 Brandenburg, Kurfürstentum.

2058 Sayn-Wittgenstein und Hohenstein, Johann, Graf zu (1601-1657).

2059 admittiren: gestatten, zulassen.

2060 prætendiren: fordern, in Anspruch nehmen, Anspruch erheben.

2061 Prætext: Vorwand, Scheingrund.

2062 *Übersetzung*: "Aber jeder lebt für sich und schaut mehr auf seine Interessen und Ehre als auf seinen Nächsten oder auf das Gewissen."

2063 Pommern, Herzogtum.

2064 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

2065 Schlesien-Crossen, Herzogtum.

2066 Schlesien-Jägerndorf, Herzogtum.

2067 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

2068 versitzen: versäumen, verjähren.

eine solche scharfe Ruhte, nicht meritirt<sup>2069</sup> zu haben, die lehen hette er, wegen vnfriedens, vndt vnsicherheit [[246v]] nicht empfangen laßen können, auch Croßen<sup>2070</sup>, vndt Jägerndorf<sup>2071</sup>, gebührten ihme<sup>2072</sup> vorhin, von Gott, vndt rechts wegen. Er köndte davor Pommern<sup>2073</sup>, nicht quittiren, vndt würde ein schlechter Tausch vor Brandenburg<sup>2074</sup>, sein. Die Papisten wollen, Man solle die differentzien der geistlichen, wie auch wegen der geistlichen gühter, biß auf ein allgemeines concilium<sup>2075</sup> verspahren, vndt außsetzen. Wann nur nicht, ein Concilium Tridentinum<sup>2076 2077</sup> darauß würde?

---

2069 meritiren: verdienen.

2070 Schlesien-Crossen, Herzogtum.

2071 Schlesien-Jägerndorf, Herzogtum.

2072 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

2073 Pommern, Herzogtum.

2074 Brandenburg, Kurfürstentum.

2075 *Übersetzung*: "Konzil"

2076 Trient (Trento).

2077 *Übersetzung*: "Tridentinisches Konzil"

# Personenregister

- Alexei, Zar (Moskauer Reich) 3  
Althusius, Samuel 80  
Álvarez de Toledo y Pimentel, Fernando 71, 75  
Alvensleben, Gebhard von 50, 80  
Andreae, Joachim (van) 87  
Anhalt, Johann Ernst, Fürst von 24  
Anhalt-Bernburg, Angelika, Fürstin von 13, 57, 64, 79  
Anhalt-Bernburg, Berengar, Fürst von 79  
Anhalt-Bernburg, Bogislaw, Fürst von 79  
Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von 24, 40, 82, 91  
Anhalt-Bernburg, Christian III., Fürst von 79  
Anhalt-Bernburg, Dorothea Bathilde, Fürstin von 18  
Anhalt-Bernburg, Eleonora Hedwig, Fürstin von 13, 57, 64, 79  
Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 6, 14, 17, 28, 29, 45, 45, 57, 74, 96, 96  
Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von 3, 7, 9, 13, 17, 21, 25, 25, 31, 32, 33, 40, 41, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 53, 55, 57, 59, 59, 64, 77, 78, 78, 79, 80, 80, 85, 86, 88, 90, 90, 91, 96, 97, 105, 107  
Anhalt-Bernburg, Ernesta Augusta, Fürstin von 13, 57, 64, 79  
Anhalt-Bernburg, Ferdinand Christian, Fürst von 79  
Anhalt-Bernburg, Joachim Ernst, Fürst von 79  
Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von 13, 26, 64, 79  
Anhalt-Bernburg, Maria, Fürstin von 13, 57, 64, 79  
Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von 18  
Anhalt-Bernburg, Sophia, Fürstin von 79  
Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von 3, 6, 7, 9, 13, 17, 21, 25, 25, 31, 32, 33, 40, 41, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 53, 55, 57, 59, 59, 64, 77, 78, 78, 79, 80, 80, 85, 86, 88, 90, 90, 91, 96, 97, 105, 107  
Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von 26, 29, 40, 47, 69  
Anhalt-Dessau, Henrietta Katharina, Fürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg 9  
Anhalt-Dessau, Sophia Margaretha, Fürstin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 18  
Anna, Königin von Frankreich und Navarra, geb. Infantin von Spanien 17, 72  
Anna Louise Frisia, Infantin von Portugal  
Arnhem tot Rosendael, Robbert van 67, 69  
Barberini, Antonio 34, 93, 99  
Barberini, Francesco 34, 93, 99  
Barberini, Taddeo 34, 93, 99  
Baur, Friedrich von 38, 38  
Bayern, Ferdinand (2), Herzog von 37  
Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von 46  
Bayern-Straubing, Wilhelm, Herzog von 85  
Beaumont, Herbert van 8, 11  
Bemmel, Diderick van 67, 69  
Bentheim, Familie (Grafen von Bentheim) 22  
Berckel, Johan van (d. J.) 8, 11, 13  
Bergius, Johann (Peter) 59  
Berlepsch, Sittich von 26, 29, 33, 40, 87  
Biedersee, Georg Heinrich von 60  
Börstel, Adolf von 50, 52  
Börstel, Ernst Gottlieb von 79  
Börstel, Friedrich (2) von 50  
Börstel, Heinrich (1) von 50, 96  
Brandenburg, Elisabeth Charlotte, Markgräfin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 6, 21  
Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von 6, 9, 20, 27, 59, 109, 110  
Brandenburg, Louise Henrietta, Kurfürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg 9, 28  
Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Kurfürstin bzw. Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 15, 21  
Brederode, Familie (Herren von Brederode) 22, 95  
Brederode, Hedwig Agnes van 22  
Brederode, Heinrich van 22

Brederode, Jan Wolfert van 2, 8, 10, 21, 22, 23, 40, 49, 51, 53, 87  
 Brederode, Juliana van 22  
 Brederode, Louise Christina van, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels 15, 21, 22  
 Brederode, Walravina van 22  
 Brinck, Ernst 68  
 Bronckhorst, N. N. 89  
 Burgund, Haus (Herzöge von Burgund) 22  
 Butler, Walter, Graf 84  
 Bylandt, Louise, Gräfin von, geb. Burggräfin von Dohna 9  
 Caesar, Gaius Iulius 48  
 Calandrini, Cesare 57  
 Calandrini, Jeremia 57, 69, 75, 91  
 Calixt(us), Georg 59  
 Cativolcus (Rex Eburonum) 48  
 Caumont, Jacques-Nompar de 47  
 Chabot, Henri de 19  
 Chabot, Marguerite de, geb. Duchesse de Rohan 19, 19  
 Cherart, N. N. 18  
 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen 38, 45, 73, 73, 76, 105  
 Christina, Königin von Schweden 27, 103, 103  
 Clant tot Stedum, Adriaen 13, 37, 46, 109  
 Coligny, Familie 46  
 Coligny, Gaspard I, Duc de 46, 47  
 Contarini, Alvise 94  
 Cordier, Pierre 45, 47, 49, 53, 55, 80, 82, 86, 88, 89, 105, 107, 108  
 De Geer, Louis (1) 56, 57, 73, 102, 102, 103  
 De Geer, Louis (2) 56, 103, 104  
 Deinhard, Helfrich 54  
 Dimitri II., Zar (Moskauer Reich) 19  
 Dohna, Christoph, Burggraf von 10  
 Dohna, Familie 95  
 Dohna, Friedrich, Burggraf von 9, 18  
 Dohna, Henrietta Amalia, Burggräfin von 9  
 Dohna, Katharina, Burggräfin von 9  
 Dohna, Louise Christina, Burggräfin von, geb. Brederode 22  
 Dohna, Sophia Dorothea, Burggräfin von, geb. Brederode 22  
 Dohna, Ursula, Burggräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels 9, 10, 29, 42, 49, 51, 85  
 Donia, Frans van 13, 37, 46, 109  
 Doubleth, Philips 11, 14, 51, 53,  
 Ebu Saïd Mehmed Efendi 62  
 Einsiedel, Christian Friedrich von 12, 29, 33, 40, 87  
 Einsiedel, Wolf Curt von 87  
 Emilia Louise, Infantin von Portugal  
 Enríquez de Cabrera y Colonna, Juan Alfonso  
 Epiphanius (von Konstantia), Heiliger 60  
 Erizzo, Francesco (1) 37  
 Erizzo, Francesco (2) 37  
 Este, Francesco I d' 35  
 Estrades, Godefroy Louis, Marquis d' 12, 16  
 Fairfax, Thomas 34, 79, 100, 105  
 Farnese, Alessandro (2) 24  
 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 83, 84, 84  
 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 3, 25, 27, 28, 30, 35, 62, 98, 106, 109  
 Fernández de Velasco y Tovar, Bernardino  
 Fernando, Infant von Spanien und Portugal 66, 66  
 Flavius Belisarius 38  
 Flodorp, Adriaan Balthasar, Graf van 80  
 Frankreich, Haus (Könige von Frankreich) 24  
 Friedrich II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 76  
 Gallas, Matthias, Graf 84  
 Geer, Louis de 102  
 Gent, Barthold van 13, 37, 39, 42, 46, 86, 109  
 Gordon, John 84  
 Groß(e), Christian 51  
 Gustav II. Adolf, König von Schweden 30, 103  
 Hagen (1), N. N. von 29  
 Halck, Hans Albrecht von 4, 9, 47, 58, 60, 61, 76, 86, 98, 101  
 Hanau, Sibylla Christina, Gräfin von, geb. Fürstin von Anhalt-Dessau 6  
 Hanau-Münzenberg, Charlotte Louise, Gräfin von 4, 4, 5, 6  
 Hanau-Münzenberg, Jakob Johann, Graf von

- Hanau-Münzenberg, Katharina Belgica, Gräfin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg 3, 4, 5, 29, 40, 42
- Hanau-Münzenberg, Philipp Moritz, Graf von Hanckwitz, Martin 32, 47, 51, 58, 59, 74, 78, 79, 86, 89, 91, 105, 107
- Haug, Martin 74, 78, 89, 96
- Heimbach, Christian von 40
- Heinrich IV., König von Frankreich 82
- Hénin, Maximilien de 76
- Henrietta Maria, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra 5, 29, 53
- Herdesianus, Bethmann 87
- Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von 37
- Hessen-Eschwege, Friedrich, Landgraf von 3, 18, 33
- Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg 31, 37
- Hessen-Kassel, Haus (Landgrafen von Hessen-Kassel) 54
- Heyden, Johanna von, geb. Gräfin van Horne 67
- Heyden, Johann Dietrich von 70
- Hieronymus, Heiliger 60
- Hilde, Anton von 61, 65, 65, 70, 71, 81, 95
- Hilde, N. N. von 71
- Holland, Haus (Grafen von Holland) 21, 22
- Holland, Wilhelm I., Graf von 76
- Hoogstraten, Dirk van 36
- Hopton, Ralph 79, 100, 100
- Horenburg, Hans Georg 58, 58
- Horne, Agnes Louise, Gräfin van 67
- Horne, Anna Maria, Gräfin van 67
- Horne, Elisabeth Florence, Gräfin van 67
- Horne, Johan Belgicus (1), Graf van 67, 70, 71
- Horne, Johan Belgicus (2), Graf van 67
- Horne, Johanna, Gräfin van, geb. Gräfin von Bronckhorst-Batenburg 67
- Horne, Philipp, Graf van 71
- Horne, Willem Adriaan, Graf van 67
- Hotton, Godefroid 97, 101, 108
- Hutton, Richard 105
- Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) 2, 54, 62, 99, 99, 106
- Ilow, Christian von 82
- Innozenz X., Papst 3, 34, 34, 93, 99, 106
- Islâm III. Giray, Khan (Krim) 99
- Jerusalem, Euthymios II., Patriarch von 76
- Jesus Christus 13, 41, 59
- Johann IV., König von Portugal 20
- Joseph (Bibel) 94
- Judas Ischariot (Bibel) 61
- Juliana Katharina, Infantin von Portugal
- Justinian I., Kaiser (Byzantinisches Reich) 38
- Karl I., König von England, Schottland und Irland 3, 4, 5, 16, 32, 36, 53, 64, 72, 73, 77, 79, 100
- Karl II., König von England, Schottland und Irland 3, 9, 16, 34, 100, 105
- Keller, Hans Rudolf 107
- Kinsky von Wchinitz und Tettau, Radislaw 82, 84, 84
- Kinsky von Wchinitz und Tettau, Wilhelm, Graf 82, 83
- Knuyt, Johan de 13, 37, 46, 109
- Königsmarck, Hans Christoph, Graf von 79
- Krigi(h)re (1), N. N. 53, 55
- Krigi(h)re (2), N. N. 55
- L'Echerpière, Samuel de 41, 43
- La Force, Amelia Wilhelmina, de, geb. Brederode 22
- La Trémoille, Henri-Charles de 9, 9, 18, 41, 46, 46, 47
- Leslie, Walter, Graf 84
- Limburg-Styrum, Anna Magdalena, Gräfin von, geb. Spies von Büllesheim 11
- Limburg-Styrum, Elisabeth Charlotte, Gräfin von, geb. Burggräfin von Dohna 11
- Limburg-Styrum und Bronckhorst, Georg Ernst, Graf von 64
- Limburg-Styrum und Bronckhorst, Hermann Otto, Graf von 11
- Limburg-Styrum und Bronckhorst, Otto, Graf von 10, 11
- Lorraine, Henri (2) de 63, 99
- Louise Maria, Königin von Polen, geb. Gonzaga di Nevers 3, 17, 26, 64

- Ludwig XIV., König von Frankreich 16, 106  
 Magdeburg, Joachim
- Mario zu Gammerslewe, Johann Heinrich von 89
- Mario zu Gammerslewe, Johann von 15, 42, 87, 89, 89
- Mathenesse, Johan van 13, 37, 46, 109
- Maurice, Theobald 18
- Mazarin, Jules 46
- Mechovius, Joachim 96
- Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 10, 17, 18, 30
- Mecklenburg-Schwerin, Adolf Friedrich I., Herzog von 10, 17, 30
- Mecklenburg-Schwerin, Christian Ludwig I., Herzog von 10, 17, 17, 30
- Mecklenburg-Schwerin, Maria Katharina, Herzogin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Lüneburg-Dannenberg 17
- Medici, Ferdinando II de' 34
- Melander, Peter 37, 39
- Mesmes, Claude de 37
- Mortaigne, Gaspard Corneille de 39
- Mulert tot de Leemcule, Boldewijn Jacob 39, 88
- Musch, Cornelis 89
- N. N., Christian (2) 49, 85, 89, 95, 108
- Nakkasch Mustafa Pascha 98, 99
- Nassau, Familie (Grafen bzw. Fürsten von Nassau) 65, 95
- Nassau-Diez, Albertina Agnes, Gräfin bzw. Fürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg 9, 28
- Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von 9, 89
- Nassau-Oranien, Haus (Fürsten von Oranien) 95
- Nassau-Siegen, Heinrich, Graf von 18, 30, 64
- Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von 2, 6, 14, 18, 20, 30, 38, 43
- Nassau-Siegen, Maria Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Limburg-Styrum und Bronckhorst 18, 30, 64
- Nassau-Siegen, Mauritia Eleonora, Gräfin bzw. Fürstin von, geb. Infantin von Portugal
- Nassau-Siegen-Hilchenbach, Christina, Gräfin von, geb. Gräfin von Erbach 29
- Nogaret de La Valette, Bernard de 2
- Oranien, Amalia, Fürstin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels 11, 15, 25, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 32, 36, 40
- Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von 3, 5, 11, 12, 24, 25, 28, 28, 30, 31, 32, 44, 47, 81, 82, 104
- Oranien, Maria (Henrietta), Fürstin von, geb. Prinzessin von England, Schottland und Irland 5, 18, 29, 41
- Oranien, Moritz, Fürst von 12, 65
- Oranien, Wilhelm I., Fürst von 12, 48
- Oranien, Wilhelm II., Fürst von 20, 64
- Orléans, Henri II d' 37
- Örtel, Melchior 40, 49, 50
- Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich) 27, 36, 93
- Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von 36
- Ostfriesland, Enno Ludwig, Graf bzw. Fürst von 9
- Pauw, Adriaen 13, 37, 46, 109
- Petrus, Heiliger 61
- Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland 5, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 25, 32, 34, 82, 103
- Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der 82
- Pfalz, Haus (Pfalzgrafen bei Rhein bzw. Kurfürsten von der Pfalz) 32
- Pfalz, Karl Ludwig, Kurfürst von der 3, 5, 6, 16, 32
- Pfalz-Neuburg, Katharina Charlotte, Pfalzgräfin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Zweibrücken 20
- Pfalz-Simmern, Eduard, Pfalzgraf von
- Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von 15, 19, 20, 21
- Pfalz-Simmern, Friedrich Heinrich, Pfalzgraf von
- Pfalz-Simmern, Gustav Adolf, Pfalzgraf von

Pfalz-Simmern, Louise Hollandine, Pfalzgräfin von 20  
 Pfalz-Simmern, Maria (Henrietta), Pfalzgräfin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg 9  
 Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von 6, 36  
 Pfalz-Simmern, Philipp Friedrich, Pfalzgraf von 18  
 Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von 6, 36  
 Pfalz-Zweibrücken-Kleeberg, Johann Kasimir, Pfalzgraf von 103  
 Philipp IV., König von Spanien 24, 34, 54, 66  
 Piccolomini d'Aragona, Ottavio, Conte bzw. Principe 84  
 Pichtel, Konrad Balthasar 45  
 Plessen, Sybilla von, geb. von Ketteler  
 Plessen, Volrad von  
 Polyander a Kerckhoven, Johannes 44  
 Ponce de León y Álvarez de Toledo, Rodrigo 35  
 Primrose, N. N. 18  
 Quadt von Wickrath (1), N. N.  
 Quadt von Wickrath (2), N. N.  
 Radziwill, Boguslaw, Fürst 18  
 Rákóczi, Georg I. 106, 107  
 Rákóczi, Henrietta Maria, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 15, 21  
 Rantzau, Josias von 17  
 Rechignevoisin des Loges, Charles (1) de 41  
 Rechignevoisin des Loges, Charles (2) de 33, 40, 46  
 Rechignevoisin des Loges, Marie de, geb. Bruneau 41  
 Reede, Godart van 13, 37, 46, 109  
 Rindtorf, Abraham von 4, 58  
 Ripperda, Willem 13, 37, 46, 109  
 Röder, Ernst Dietrich von 4, 58, 58  
 Roggendorf, Georg Ehrenreich (2) von 79  
 Rohan, Henri, Vicomte bzw. Duc de 19, 86  
 Rohan, Marguerite, Duchesse de, geb. Béthune 19, 19  
 Rohan, Tancrede, Duc de 19, 19, 86  
 Roorda, Abraham 39, 86  
 Rulicius, Johannes (Nikolaus) 56, 56, 91, 96, 97  
 Sabina Delphica, Infantin von Portugal  
 Sachsen, Christian I., Kurfürst von 24  
 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von 24  
 Sachsen-Lauenburg, Franz Albrecht, Herzog von 83  
 Sachsen-Weimar, Bernhard, Herzog von 83  
 Sachsen-Zeitz, Moritz, Herzog von 30  
 Sande, Derck van de 69  
 Sayn-Wittgenstein und Hohenstein, Johann, Graf zu 46, 109  
 Scheffer, Reinhard 46  
 Schleswig-Holstein-Gottorf, Friedrich III., Herzog von 38  
 Schlick von Passaun, Heinrich, Graf 84  
 Schurman, Anna Maria van 64, 70  
 Schwarzenberger, Jakob Ludwig 45, 50, 50, 51, 52, 58, 58, 87  
 Sebastian, König von Portugal 19  
 Servien, Abel 37  
 Silahdar Yusuf Pascha 62, 99  
 Sluysken, Johan 67, 67, 67, 69  
 Solms, Familie (Grafen zu Solms) 65, 95  
 Solms-Hungen, Florentina, Gräfin zu, geb. Brederode 22  
 Solms-Sonnenwalde, Anna Sophia, Gräfin zu, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 13, 57, 64, 79  
 Soranzo, Giovanni 62  
 Sousa Coutinho, Francisco de 20  
 Spanheim, Charlotte, geb. Du Port 55, 88  
 Spanheim, Friedrich d. Ä. 8, 26, 31, 42, 42, 45, 46, 48, 49, 50, 51, 55, 74, 80, 80, 81, 88, 88, 88, 91, 96, 105  
 Steffek von Kolodey, Tobias (2) 2, 7, 8, 11, 14, 15, 23, 33, 39, 41, 41, 49, 51, 52, 56, 60, 61, 67, 67, 67, 69, 69, 70, 85, 86, 88, 91, 95, 96, 105, 108  
 Streithagen, Peter von 3, 4, 7  
 Streso, Kaspar 7, 7, 8  
 Strickland, Walter 81  
 Sultanzade Mehmed Pascha 62  
 Sylvius, Franciscus 91, 92  
 Torstensson af Ortala, Lennart, Graf 36  
 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von 3, 37, 46, 109  
 Tromp, Maarten Harpertszoon 102

Trzka von Leipa, Adam Erdmann, Graf 82  
Veth, Jacob 39, 51, 53, 86  
Vosbergen, Gaspar van 51, 80, 81, 86  
Vultejus, Johannes 46  
Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von 82,  
84, 84  
Wemmel, N. N. 89  
Wesenbeck, Matthäus d. J. von 46  
Wickevoort, Joachim van 2, 7, 8, 11, 23, 29,  
31, 32, 40, 47, 51  
Wied-Runkel, Anna Trajectana, Gräfin von,  
geb. van Brederode 22  
Wietersheim, Anton (1) von 52  
Wietersheim, Heinrich Julius von 52  
Windischgrätz, Amalia Margaretha, Gräfin  
von, geb. Brederode 22  
Wladyslaw IV., König von Polen 3, 17, 26, 28,  
58

# Ortsregister

- Aachen 103  
Ägäisches Meer 53, 106  
Ägypten 75  
Albanien 106  
Aleppo 37  
Amsterdam 38, 44, 55, 56, 57, 58, 60, 60, 69,  
71, 74, 88, 91, 92, 92, 95, 97, 98, 101, 102,  
104, 104, 107, 108  
Anhalt, Fürstentum 74  
Anhalt-Bernburg, Fürstentum 96  
Anhalt-Köthen, Fürstentum 96  
Antwerpen 66, 104  
Armentières 63  
Atlantischer Ozean 54  
Bayern, Herzogtum bzw. Kurfürstentum 22,  
36, 46  
Bayreuth 36  
Bentheim (Bad Bentheim) 58  
Berlin 20  
Bernburg 50  
Böhmen, Königreich 10, 36, 82  
Brandenburg, Kurfürstentum 109, 110  
Brasilien 20, 36, 100  
Braunschweig 25, 74  
Bremen 49, 74, 87  
Bremervörde 79  
Canea (Chania) 2, 34, 37, 62, 99  
Cham, Grafschaft 46  
Dalmatien 2, 53, 62, 79, 93, 99, 106  
Damietta 75, 76  
Dänemark, Königreich 38, 73  
Danzig (Gdansk) 3, 58, 74  
Delft 33, 33, 39, 40, 42  
Den Haag ('s-Gravenhage) 5, 6, 9, 9, 16, 20,  
20, 25, 26, 28, 30, 33, 33, 33, 39, 40, 41, 45,  
46, 47, 49, 51, 51, 52, 81, 85, 86, 88, 89  
Deventer 88, 98  
Duinkerke (Dunkerque, Dünkirchen) 77  
Düsseldorf 20  
Elsass, Landgrafschaft 54  
Emden 49  
England, Königreich 3, 5, 12, 16, 25, 34, 46,  
53, 64, 74, 93, 100, 100  
Finspång 56  
Flandern, Grafschaft 24, 54, 64, 100  
Flensburg 38  
Franken 3  
Frankenthal 86, 97  
Frankfurt (Main) 54  
Frankreich, Königreich 3, 10, 12, 16, 19, 22,  
24, 27, 30, 34, 34, 37, 46, 47, 48, 50, 54, 57,  
63, 64, 65, 72, 74, 82, 87, 93, 99, 109  
Friaul (Friuli) 34, 62, 93, 99  
Friedland, Herzogtum 84  
Friesland, Provinz 9, 23, 24, 32, 39, 58, 64, 82,  
86  
Fünen (Fyn), Insel 73  
Geer 103  
Gelderland, Provinz 23, 24, 39, 66, 68, 68, 80,  
86  
Genua, Republik (Repubblica di Genova) 35,  
93  
Genua (Genova) 35  
Glückstadt 74  
Gottorf 52  
Grave 71  
Graz 98  
Griechenland 106  
Groningen (Stadt und Umland), Provinz 24  
Haarlem 55, 75, 76, 77, 77, 97, 101, 108  
Haarlemmer Meer (Haarlemmermeer) 55, 78,  
88, 90  
Habsburgische Erblande (österreichische Linie)  
35  
Hamburg 52, 74  
Hanau 6, 92, 103  
Harderwijk 68, 98  
Heidelberg 16, 44  
Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation)  
4, 13, 20, 25, 27, 27, 53, 57, 83, 92, 94, 102,  
102  
Hessen, Landgrafschaft 37, 39  
Hessen-Kassel, Landgrafschaft 23, 37, 54  
Holland, Provinz (Grafschaft) 7, 8, 10, 11, 13,  
19, 22, 24, 33, 34, 42, 56, 61, 75, 76, 78,  
100, 101, 104

Holstein, Herzogtum 38  
 Höxter 39  
 Indien 19  
 Irland, Königreich 53, 57, 57  
 Istrien 62  
 Italien 30, 34, 94, 106  
 Kalabrien 93  
 Karlstadt (Karlovac) 63  
 Kassel 3  
 Kastilien, Königreich 35  
 Katalonien, Fürstentum 63, 99  
 Kefalonia, Insel 93  
 Klattau (Klatovy) 36  
 Köln 64  
 Köln, Kurfürstentum (Erzstift) 37  
 Konstantinopel (Istanbul) 54, 99  
 Kreta (Candia), Insel 53, 62, 79, 93, 99, 106  
 Kroatien, Königreich 2, 62, 62, 79, 99, 106  
 Kulmbach 36  
 Leeuwarden 87  
 Leiden 7, 32, 41, 42, 42, 44, 44, 46, 48, 59, 74,  
 77, 78, 78, 80, 82, 85, 89, 89, 90, 91, 96, 98,  
 101  
 Linz 50  
 London 72, 100, 105  
 Lübeck 74  
 Lüttich, Hochstift 103  
 Mailand, Herzogtum 35, 54  
 Malamocco 62  
 Mantua (Mantova), Herzogtum 17, 27  
 Marburg an der Lahn 37, 54  
 Middelburg 43  
 Mittelmeer 54, 99  
 Moskauer Reich 3, 19, 28  
 München 23  
 Münster 8, 13, 24, 37, 40, 63, 82, 94, 99, 109  
 Narbonne 63  
 Neapel, Königreich 35  
 Neapel (Napoli) 34  
 Nevers, Herzogtum 17  
 Niederlande, Spanische 63, 63, 66  
 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben  
 Vereinigten Provinzen) 8, 10, 12, 16, 17, 21,  
 24, 25, 27, 27, 30, 36, 38, 40, 63, 64, 74, 82,  
 92, 93, 101  
 Niederlande (beide Teile) 53  
 Niederländisch-Brasilien (Neuholland) 43  
 Nijmegen, Quartier (Betuwe) 68, 69  
 Nordholland 64  
 Nordsee 78  
 Nürnberg 50, 57  
 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum 46  
 Oldenburg 45  
 Oldenburg, Grafschaft 58  
 Oostende 77  
 Orange 10  
 Öresund (Øresund) 73, 76, 105  
 Ortenburg 50  
 Osmanisches Reich 2, 24, 25, 27, 34, 34, 36,  
 37, 53, 54, 62, 63, 79, 93, 98, 99, 106  
 Osnabrück 8, 63  
 Österreich, Erzherzogtum 35  
 Overijssel, Provinz 24, 39, 88  
 Oxford 100  
 Paris 16, 50, 72, 82  
 Pfalz, Kurfürstentum 46  
 Pilsen (Plzen) 83, 84  
 Polen, Königreich 26, 30, 53  
 Pommern, Herzogtum 27, 109, 110  
 Portugal, Königreich 20, 37, 100  
 Prag (Praha) 82  
 Preßburg (Bratislava) 63  
 Reggio nell'Emilia 35  
 Rhein, Fluss 60  
 Rhenen 66, 70  
 Rom (Roma) 34, 99  
 Saale, Fluss 3, 36  
 Sachsen, Kurfürstentum 63  
 Savoyen, Herzogtum 10  
 Schelde, Fluss 104  
 Schlesien-Crossen, Herzogtum 109, 110  
 Schlesien-Jägerndorf, Herzogtum 109, 110  
 Schottland, Königreich 53  
 Schweden, Königreich 3, 27, 27, 30, 33, 36, 37,  
 38, 46, 56, 57, 63, 73, 73, 93, 97, 102, 103,  
 107, 109  
 Scilly-Inseln (Isles of Scilly) 100, 105  
 Seeland (Sjælland), Insel 73  
 Seeland (Zeeland), Provinz 23, 24, 39, 56, 80,  
 86, 100

Sizilien (Sicilia), Insel 93, 106  
 Spanien, Königreich 12, 16, 31, 31, 35, 37, 54,  
 57, 63, 65, 74, 75, 77, 93, 100, 102, 104  
 Steinau an der Straße 6  
 Stuhlweißenburg (Székesfehérvár) 24  
 Südholland 64  
 Syrien, Ejalet 37  
 Terborg 18, 30, 51, 64, 98  
 Texel, Insel 104  
 Themse (Thames), Fluss 72  
 Thorn (Torun) 58  
 Trient (Trento) 110  
 Ungarn, Königreich 54  
 Unterpfalz (Rheinpfalz) 46, 86  
 Utrecht 7, 32, 44, 44, 60, 61, 61, 65, 65, 66, 70,  
 71, 89, 95  
 Utrecht, Provinz 8, 24, 33, 65  
 Valencia, Königreich 66  
 Veluwe, Quartier 68, 69  
 Venedig, Republik (Repùblica de Venessia) 35,  
 36, 53, 62, 62, 93, 94, 98, 106  
 Venedig (Venezia) 62  
 Vianen 9, 87  
 Vianen, Herrschaft 22  
 Vlie 104  
 Vlissingen 104  
 Vogtland 36  
 Wageningen 70  
 Wales, Fürstentum 100  
 Westindien 60  
 Wittenberg (Lutherstadt Wittenberg) 58  
 Zakynthos, Insel 93  
 Zuiderzee 76, 96  
 Zutphen, Grafschaft 68, 69  
 Zwolle 58

# Körperschaftsregister

- Academia Sorana (Sorø Akademi) 45  
Duinkerker (Dünkirchener) Freibeuter 63, 100  
England, Parlament (House of Commons und  
House of Lords) 4, 6, 32, 53, 73, 77, 79, 100  
Gelderland, Provinzialstände 42, 67, 67  
Haarlem, Rat der Stadt 75  
Holland, Provinzialstände 2, 51, 81  
Irische Katholische Konföderation  
(Konföderation von Kilkenny) 53  
Jesuiten (Societas Jesu) 28, 107  
Leiden, Rat der Stadt 44, 81  
Malteser (Ordo Militiae Sancti Joannis  
Baptistae Hospitalis Hierosolymitani) 75  
Niederlande, Generalstaaten 4, 6, 9, 13, 14, 16,  
26, 31, 33, 40, 44, 57, 68, 69, 75, 77, 81, 89,  
109  
Österreich, Hofkriegsrat 84  
Parlement de Paris 19  
Scola Illustris et Collegium Auriacum Breda  
(Hooghe School en het Oranjisch Collegie te  
Breda) 81  
Seeland (Zeeland), Provinzialstände 51, 81  
Templerorden (Pauperes commilitones Christi  
templique Salomonici Hierosolymitanis) 23  
Ungarn, Stände 39  
Universität Franeker (Academie van Friesland)  
32  
Universität Groningen (Rijksuniversiteit  
Groningen) 32  
Universität Leiden, Juristische Fakultät 44  
Universität Leiden, Medizinische Fakultät 44  
Universität Leiden, Philosophische Fakultät 44  
Universität Leiden, Theologische Fakultät 44  
Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden)  
25, 26, 31, 32, 52, 53, 80  
Universität Utrecht (Rijksuniversiteit Utrecht)  
7, 25, 31, 32  
Utrecht, Provinzialstände 51, 65, 70, 81, 95  
Venedig, Kleiner Rat (Serenissima Signoria)  
der Republik 54, 99